n von
Städten.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/storiesgermancit0001menc

Geschichten

von

deutschen Städten

Michigan State Normal School Ypsilanti, Mich.

Erzählt

von

Menco Stern

Verfasser von „Geschichten vom Rhein"

PART 1

NEW YORK-:-CINCINNATI-:-CHICAGO

AMERICAN BOOK COMPANY

TO

M. B.

A TOKEN OF FRIENDSHIP

FROM

THE AUTHOR

COPYRIGHT, 1902, BY
MENCO STERN

Entered at Stationers' Hall, London

PREFACE

The approval with which *Geschichten vom Rhein* has been favored by both teachers and students has encouraged the author to write the present volume. The remarks as to the use and purpose of the former work, given in its preface, apply equally well to *Geschichten von deutschen Städten.*

Every observing teacher knows that the problem of how to stimulate the pupil's interest while he is wrestling with the mysteries of German grammar, and to create a new interest after he has emerged victoriously from the combat, presents many difficulties. One way to solve this problem, and perhaps the best way, is continually but gradually to acquaint the student from the very outset with the people and the minds of the people whose language he is studying. Fairy tales, desirable as they may be for certain objects, are inadequate for this purpose because they lack the necessary local color, and novels or classical dramas are too difficult for this grade; but stories which in tone and contents portray the local color, and which conduct the student systematically through the German Empire, will best serve to kindle and to sustain his enthusiasm.

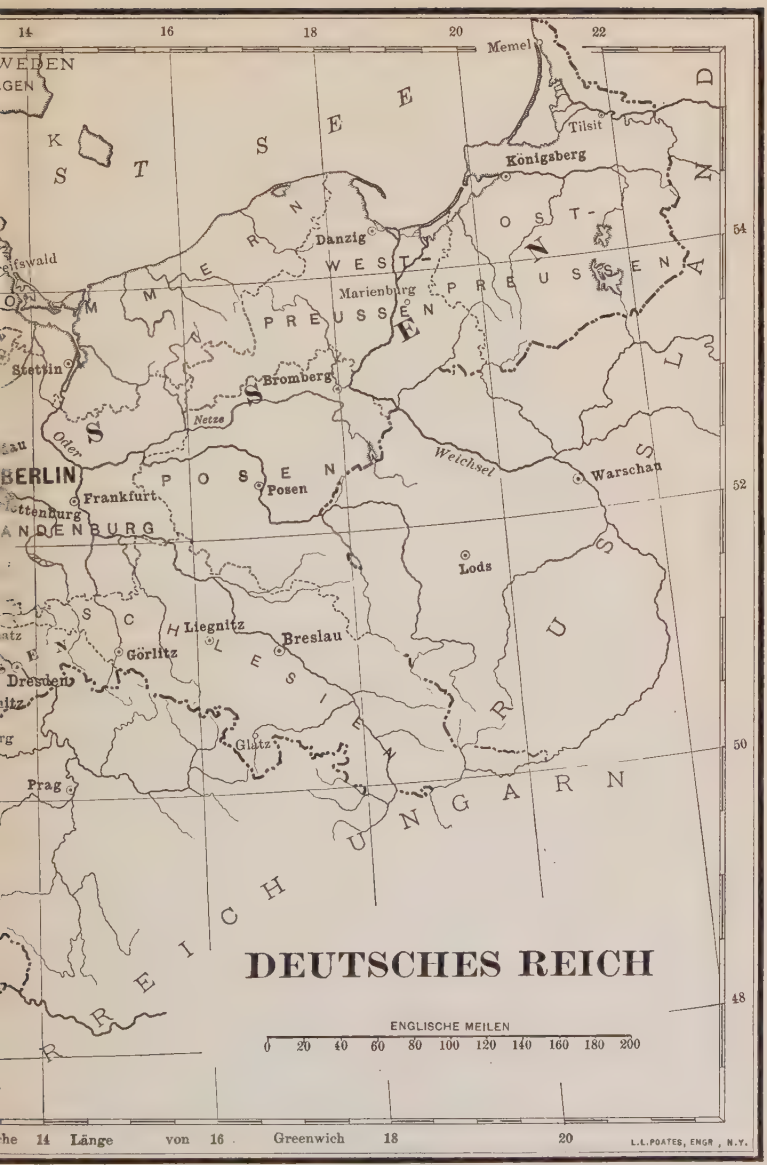
Germany is preëminently a country of stories. While her modern poets keep abreast of the advancing spirit of the times, her people cling tenaciously to their numberless traditions and their historical and mythological legends, which are the creation, not of one individual genius, but of the German nation as a whole, and which form the connecting links between the ever-changing present and the ever-stable past. If the author may claim for this Reader but a single new feature, it is, that through it the student will become familiar with the real and essential leading spirit pervading Germany.

In writing a book of this kind one is confronted with a wealth of material that could not be exhausted in fifty volumes of the size of the present publication. The author has selected those stories which seemed best suited to this purpose, and has endeavored to employ a style well adapted to intermediate grades and for use as an introduction to the classics. He had also tried to make the Reader suggestive, that teachers may be led to add supplementary information and to utilize the historical, literary, and geographical data here given for various oral and written exercises. He hopes that he has not entirely failed of his intentions.

New York MENCO STERN.

3848

NORD SEE
DÄNEMARK
SCHLESWIG
HOLSTEIN
Flensburg
Nord-Ost See Kanal
Kiel
Lübeck
Stralsu
Güstro
MECKLEN
SCHWERIN
Altona
Hamburg
Elbe
Emden
OLDENBURG
Oldenburg
Bremen
Weser
Ems
HANNOVER
Salzwedel
Stendal
Tangermü
Potsd
Magdebu
Amsterdam
HAAG
Rotterdam
NIEDERLANDE
Hannover
Braunschweig
Hildesheim
B'SCHW.
Shöppenstadt
Hameln
LIPPE
Münster
WESTFALEN
Goslar
Quedlinburg
Klausthal
Osterode
Merseburg
Halle
Hatingen
Essen
Dortmund
Höxter
Antwerpen
Barmen
WALDECK
Kassel
Mühlhausen
Naumburg
Erfurt
Weimar
Düsseldorf
Elberfeld
Köln
BRÜSSEL
Meuse
Aachen
Rhein
RHEIN
HESSEN NASSAU
Eisenach
Rühla
Gotha
Jena
THÜRINGISCHE STAATEN
Rudolstadt
Plauen
Koblenz
Wetzlar
Fulda
Wiesbaden
Frankfurt
Koburg
PROVINZ
BELGIEN
LUXEMBURG
Trier
Mainz
Darmstadt
Worms
Aschaffenburg
Bamberg
Würzburg
Nürnberg
Altorf
Dürkheim
Neustadt
Heidelberg
Speyer
Wimpfen
Rothenburg
Metz
Strassburg
Karlsruhe
Weinsberg
Regensburg
Stuttgart
Gmünd
Bopfingen
WÜRTTEMBERG
Donau
Blaubeuren
Augsburg
Egisheim
Kolmar
Mülhausen
Freiburg
München
Säkkingen
Basel
SCHWEIZ
Zürich
FRANKREICH
4
6
8
10
12
54
52
50
48


14
16
18
20
22
Memel
Tilsit
Königsberg
Danzig
Marienburg
Bromberg
Netze
Stettin
Oder
BERLIN
Frankfurt
Posen
Weichsel
Warschau
Lodz
Liegnitz
Breslau
Görlitz
Dresden
Glatz
Prag
DEUTSCHES REICH
ENGLISCHE MEILEN
0 20 40 60 80 100 120 140 160 180 200
54
52
50
48
L.L.POATES, ENGR., N.Y.

Inhalt

	Seite
Bremen. Ursprung der Stadt	9
Hamburg. Wer zuletzt lacht, lacht am besten	10
Altona. Sage von der Gründung der Stadt	13
Flensburg. Wie ein edler Soldat adelig wurde	16
Lübeck. Der Himmel und die Hölle	18
Güstrow. Eine Wallenstein-Anekdote	23
Stralsund. Noch etwas von Wallenstein	26
Greifswald. Belohnte Treue	28
Danzig. Eine traurige Sage von einem schönen Werke	31
Marienburg. Das Ende eines wahren Künstlers	33
Königsberg. Wie eine Straße ihren Namen erhielt	35
Tilsit. Die Schwanenjungfrau	36
Memel. Wunderbare Rettung der Stadt	40
Breslau. Meister und Lehrling	41
Görlitz. Eine Sage von Rübezahl	43
Glatz. Der naseweise Schustergesell	45
Berlin. Eine Sage vom Großen Kurfürsten	48
— Wie Friedrich der Große den Undank bestrafte	51
Potsdam. Eine Linde, die viel erzählen kann	53
Spandau. Eine Geschichte von Gustav Adolf	55
Merseburg. Bischof Thilo und sein Diener	58
Halle. Ludwig der Springer	61
Magdeburg. Das eingemauerte Knäblein	65
Salzwedel. Die Frau im Monde	66
Stendal. Man soll immer höflich sein	68
— Was ein einfacher Stock erzählen kann	71
Tangermünde. Emerentia Lorenz	73
Goslar. Heinrich der Dritte und Gisela	78
Hildesheim. Gründung der Stadt	81
— Schweigen ist Gold	83
Osterode. Wie die deutschen Märchen entstehen	88
Schöppenstädt. Das Gras auf dem Kirchendach	91
— Der Weltuntergang, welcher nicht stattfand	93
— Der entflohene Kanarienvogel	94

Seite

Hameln. Die Sage von dem Rattenfänger 95
Höxter. Der genügsame Abt und der ungenügsame 98
Oldenburg. Eine sehr lehrreiche Geschichte 102
Emden. Das Geisterschiff 104
Münster. Die Tauben als Zeichen der Unschuld 106
Dortmund. Fürst und Köhler 108
Düsseldorf. Herzog und Herzogin 110
Köln. Ein Bürgermeister, wie sie alle sein sollten 115
Trier. Die heilige Helene 118
Koblenz. Was der Rhein bei Koblenz erzählt 119
Kassel. Der ehrliche Dieb 121
Fulda. Die Macht des Gebetes 127
— Die wirkliche Farbe des Teufels 129
Wetzlar. Ein haarsträubendes Abenteuer 129
Wiesbaden. Die Blutlinde 132
Mainz. Redlichkeit und Hinterlist 134
Frankfurt. Eine Faustsage 137
Darmstadt. Palast und Hütte 139
Wörterbuch 285

Bremen

Der Ursprung der Stadt

Vor mehr als tausend Jahren trieben einmal lange Reihen von morschen, plumpen Fischerkähnen auf den trägen Fluten der Weser stromabwärts. Die Insassen derselben waren bleiche, müde Frauen, die ihre dürftig gekleideten Kinder in den Armen hielten, blondbärtige, wettergebräunte Männer, welche ihre schwieligen Hände lässig herunterhängen ließen; alle aber blickten ängstlich und erwartungsvoll bald nach dem rechten, bald nach dem linken Ufer, als ob sie etwas suchten. Das thaten sie auch; sie suchten eine neue, bleibende Heimat. Sie waren des unstäten Fischerlebens müde geworden; sie konnten die hohen Abgaben, welche ihre habgierigen Brotherren von ihnen forderten, nicht mehr erschwingen; sie sehnten sich nach der Freiheit, nach einem eigenen Herd. Häuser wollten sie bauen, wo sie und die Ihrigen gegen jede Unbill des Wetters geschützt sein würden, wo sie bei redlicher Arbeit ihre eigenen Herren sein konnten.

Eine Priesterin hatte ihnen kundgethan, daß die Götter an diesem Tage durch ein sichtbares Zeichen den Platz am Gestade der Weser bezeichnen würden, wo sie sich niederlassen sollten. Darum überließen sie willenlos ihre Kähne den Wellen des Flusses, darum spähten sie ungeduldig nach der einen und der andern Seite, das versprochene Zeichen erwartend.

Langsam schwebten Felder, Hügel, Wälder an ihren Augen vorüber, Stunde auf Stunde verrann, der Tag ging auf die Neige, die Sonne verschwand hinter den dunkeln Abendwolken und näherte sich dem Horizonte, — aber kein Wunder und kein Zeichen geschah. „Die Götter zürnen uns, sie haben uns verlassen, vergessen," seufzte das arme Fischervolk. Da durchbrach plötzlich die wegsinkende Sonne noch einmal die Wolkenwand, warf noch einen langen, gelben Schein quer über den Strom und beleuchtete auf der andern Seite einen niedrigen Hügel, sodaß man deutlich sah, wie dort eine gackernde Henne mit ihrer jungen Schar zur Nachtruhe hinaufeilte. „Hier ist das Zeichen, gelobt seien unsere Götter," riefen alle, ruderten eiligst ans Land und folgten durchs Gestrüpp der Spur der Henne, und, siehe, unter einem Strauch auf dem Gipfel der Anhöhe hatte sie sich niedergelassen, mit ausgebreiteten Flügeln ihren Lieblingen Sicherheit und Wärme schenkend. Auf diesem Hügel pflanzten die Fischer sich an und fanden, was sie gesucht hatten: Glück und Freiheit; hier bauten sie ihre eigenen Häuser und legten damit den Grund zur reichen und lieblichen Stadt Bremen von heute.

Wenn du einmal nach Bremen kommst, so vergiß ja nicht, die steinerne Gluckhenne am Rathaus anzusehen; denn sie ist das Wahrzeichen der Stadt.

Hamburg

Wer zuletzt lacht, lacht am besten

Früh an einem Sonntagsmorgen stand ein Bauer auf dem menschenleeren, freien Platze vor der Petrikirche und betrachtete mit Bewunderung die Façade und die himmelan-

strebenden Zwillingstürme, bis das Portal des Gotteshauses geöffnet wurde; dann trat der Herzog —

So, nun ist das Geheimnis gleich am Anfang ausgeplaudert, und du weißt es schon: Der Bauer war gar kein Bauer, sondern ein Herzog von Mecklenburg, der inkognito reiste. Der Herzog trat also in die Petrikirche und, nachdem er ein kurzes Gebet verrichtet hatte, machte er einen Rundgang, las die alten Grabsteine, besichtigte die Wandbilder, die Glasmalerei, den Altar und bemerkte gar nicht, daß sich inzwischen die Kirche schnell mit Andächtigen füllte, die zum Frühgottesdienst gekommen waren, bis endlich die summenden Orgeltöne ihn aus seiner Träumerei erweckten. Er wandte sich um und erblickte gleich in den ersten Bänken die Reihen der steifen und stattlichen Ratsherren in ihren faltenreichen Kragen, ihren Sammetröcken und schwarzen Mänteln nebst ihren nicht minder steifen und stattlichen Frauen, Töchtern und Söhnen. Sollte der Herzog hier Platz nehmen, als Bauer unter den Ratsherren? Da wäre er schön angekommen! Nein, ihm geziemte als Bauer ein bescheidener Platz am Ende der Kirche, und hier wies ihm auch der Küster eine leere Bank an.

Gerade als der Gottesdienst seinen Anfang genommen hatte, kam ein verspäteter Kaufherr herein, setzte sich, laut schnaubend auf dieselbe Bank, sprach ein kurzes Gebet und warf alsdann giftige Blicke auf seinen fremden Nachbarn, den Eindringling im Bauernkittel; du weißt ja, wie's die Menschen machen. Als die Gemeinde sich erhob, das erste Lied zu singen, da rückte der Herzog bescheiden näher, um mit ihm einzusehen; er aber hielt boshaft die eine silberbeschlagene Decke des Gesangbuches in die Höhe und rückte etwas weiter von dem Bauer, der mit einem eingeborenen Hamburger so

vertraut thun wollte; und als der Herzog im Laufe des Gottesdienstes noch einige schüchterne Annäherungsversuche machte, da setzte sich der Hamburger auf das äußerste Ende der Bank und starrte mit einem verbissenen, trotzigen Ausdrucke vor sich hin.

Endlich fing auch der Pfarrer seine Predigt an, in welcher er viel von der Gleichheit und Brüderlichkeit aller Menschen sprach; denn sein Text war gerade der Spruch: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst." Es war eine sehr belehrende und erbauliche Predigt, und dem einen und dem andern könnte es wahrlich nichts schaden, wenn ich sie vom Anfang bis zum Ende hierhersetzen würde. Nachdem nun aus dem Munde des Pfarrers ein langgedehntes Amen erklungen war, und manches alte Mütterchen aus einem wohlthätigen Morgenschlummer erwachte, da ging der Klingelbeutel herum. Eine rote Sammettasche am Ende einer langen Stange wurde hin- und hergereicht, in allen Bänken raschelte es, als jeder und jede aus dem Grunde der Tasche sein Scherflein hervorholte. • Der Herzog holte eine Mark aus der Tasche und legte sie geräuschlos vor sich nieder, konnte jedoch nicht hindern, daß der Hamburger hinüberschielte und es bemerkte. „Oho," dachte dieser, „der dumme Bauer will mich ärgern," griff in die Tasche, holte zwei Mark heraus und legte sie mit Geklapper vor sich hin und räusperte sich so laut, daß der Herzog sich umwenden und es bemerken mußte. Lächelnd zog der Herzog einen blanken Thaler hervor und legte ihn auf die erste Münze. „Ich werde mich doch von diesem Krautkopf nicht übertrumpfen lassen," dachte jetzt der protzige Kaufherr und fügte einen Louisdor zu seinen zwei Markstücken. Jetzt legte der Herzog einen Dukaten zu seinem Häuflein; der Kauf-

mann aber legte ihrer zwei zu den seinigen, und dieses trotzige Spiel setzten sie fort, bis der Klingelbeutel ihre Bank erreicht hatte. Dann geschah etwas ganz Unerwartetes; der Kaufmann, der jetzt die stattliche Summe von etwa zwanzig Dukaten vor sich liegen hatte, warf alles mit einem triumphierenden Blick auf seinen ländlichen Nebenbuhler in den Klingelbeutel, sodaß der Küster ob dieser überreichen Bescheerung beinahe in Ohnmacht gefallen wäre; dann aber steckte der Herzog die ganze, vor ihm angehäufte Summe in seine Tasche zurück und ließ nur die ursprüngliche, erste Mark in den Klingelbeutel gleiten. Der Hamburger machte ein Gesicht, als ob er in einen sauern Apfel gebissen hätte.

Nachdem die Gemeinde stehend den priesterlichen Segen empfangen hatte, da ereignete sich wieder etwas, was sich der hochmütige Hamburger nicht hatte träumen lassen; der Pfarrer, der den Herzog trotz seiner Verkleidung erkannt hatte, kam eiligst von der Kanzel herunter, den hohen Herrn zu begrüßen, und wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde unter der Menge: Der Herzog von Mecklenburg sei da, und alle umdrängten ihn ehrfurchtsvoll, während der reiche Kaufherr, scheu wie ein Hühnerdieb, hinaus und nach Hause schlich.

Die Moral dieser Geschichte ist, — davon reden wir ein andermal.

Altona

Sage von der Gründung der Stadt

Der bekannte Ausruf des großen, englischen Barden: „Was liegt an einem Namen?“ findet auf die deutschen Städte keine Anwendung; hier paßt vielmehr das Verslein des deutschen Dichters:

„Bei euch, ihr Herren, kann man das Wesen
Gewöhnlich aus dem Namen lesen."

Die Namen der meisten deutschen Städte bedeuten, beschreiben oder erzählen etwas; sie beschreiben sich selbst oder die Landschaft, in welcher sie liegen, sie erzählen Geschichten und Sagen von längstvergangenen Zeiten, sie erzählen von großen Thaten, von berühmten Männern und Frauen. Große Ereignisse liegen oft verhüllt im einfachen Namen einer Stadt, und das Wort, das eine deutsche Stadt benennt, ist oft ein Denkmal für einen Helden oder Heiligen, dauernder als eines von Erz und Stein.

Wahrlich, die deutschen Städte entsprechen ihren Namen und umgekehrt; das Wort, das die Stadt bezeichnet, ist sozusagen auch zugleich der Spiegel, in dem wir ein Bild der Stadt erblicken, und im Klange solcher Namen wie Wiesbaden, Hildesheim und Liebenau liegt auch die Schönheit und Lieblichkeit der Städte selbst; der einschmeichelnde Klang der Namen erweckt in unserer Einbildung gleich eine Vorstellung vom Aussehen der Plätze selbst und gewöhnlich eine richtige. Andere Städtenamen beschreiben nicht, sondern erzählen von der Gründung und dem Gründer; Namen wie Köln, Nürnberg und Berlin erzählen ganze Kapitel und ganze Epochen von alter Geschichte; solche Namen sind die Glieder, die das Gegenwärtige mit dem Vergangenen zusammenhalten; und wenn auch die Städte selbst sich modernisieren, wenn auch die engen, dunkeln, geheimnisvollen Gäßchen alle verschwinden, wenn auch das letzte, plumpe, gotische Giebelhaus einem modernen Prachtbau weicht, wenn auch die sausende, elektrische Straßenbahn in die entlegensten Schlupfwinkel dringt, die Namen der Städte bleiben und erzählen den Lebenden von

den Toten und verknüpfen auf immer das Neue mit dem Alten, das Gegenwärtige mit dem Vergangenen.

Wie aber, wenn der Ursprung der Stadt vergessen worden ist? Wie, wenn das Bindeglied zwischen jetzt und vormals verloren gegangen ist? Wenn das Wort selbst weder erklärt, noch beschreibt, noch erzählt? Auch da wissen die phantasiereichen Deutschen sich zu helfen, indem sie den Namen betrachten und eine Sage erfinden, die zu demselben passen könnte; — und nach dieser langen und überflüssigen Einleitung sollst du nun endlich erfahren, was die Überschrift dir versprochen hat.

Saßen da einmal viele reiche Hamburger Kaufleute zusammen und hatten einen Fremden in ihrer Mitte und bliesen ihm die Ohren voll von der Größe und dem Reichtum ihrer Stadt, bis einer sich zu dieser Behauptung verstieg: „Wir könnten mit Leichtigkeit eine neue Stadt gründen, so mächtig wie unser altes Hamburg!“ Da ging aber dem gutmütigen Fremden die Galle über, und er rief aus: „Meine Herren, nun beweiset mir, was ihr da saget und bauet mir eine solche Stadt.“ Das Wort war gegeben und mußte gehalten werden, und gleich auf der Stelle kamen sie überein, wie die Sache bewerkstelligt werden sollte.

Am folgenden Tage nahmen sie nun einen Waisenknaben in ihre Mitte, führten ihn über die Brücke nach dem jenseitigen Ufer der Elbe, verbanden ihm die Augen und baten ihn, gegen eine gute Belohnung, so weit wie nur möglich zu wandern; da aber, wo der Knabe stolpern und fallen würde, da sollte der Mittelpunkt der neuen Stadt sein. In atemloser Spannung folgten sie dem Knaben, hoffend, daß er ohne Unfall und ohne Umfall viele Meilen weit wandern

möchte. Zum Leidwesen der Kaufleute aber stieg der geblendete Knabe sofort einen öden Hügel hinauf, auf dessen Gipfel eine Anzahl verlassener Fischerhütten stand, und hier stolperte der Knabe gegen einen Stein und fiel zur Erde. O, weh!

Nun weißt du wohl, wie's bei einer Überraschung oder bei einem Schrecken geht; da vergessen die Menschen stets ihre Selbstbeherrschung und ihre Eleganz und zeigen einen Augenblick lang ihre wahre Natur; und das geschah auch hier. Diese stolzen Kaufleute waren im Grunde nichts anderes, als reich gewordene Bauernsöhne, und als das Waisenkind so urplötzlich niederfiel, da vergaßen sie ihr angeeignetes Hochdeutsch und sprachen, wie ihnen der Schnabel gewachsen war, das heißt: sie sprachen plattdeutsch und riefen erschrocken: „Det is ja all to nah" (das ist ja viel zu nahe). Nun wurde die Stadt gebaut und wurde Altona genannt.

Flensburg

Wie ein edler Soldat adelig wurde

Es war eine blutige Schlacht zwischen den Dänen und den Schweden geschlagen worden, und die letzteren hatten trotz ihrer Übermacht eine beschämende Niederlage erlitten. Der Donner der Geschütze war verstummt, mit verstümmelten Leichnamen war die Walstatt bedeckt, und von allen Seiten her vernahm man das beängstigende Stöhnen der Verwundeten und Sterbenden. Inmitten dieser grausigen Umgebung stand nun ein hochgewachsener Flensburger Soldat einsam auf Wache und achtete kaum der brennenden Sommerhitze, als er nahe und ferne die Schmerzensrufe seiner tapfern Kameraden

vernahm. Endlich aber zog er, vom Durste gequält, eine Flasche voll Bier aus seinem Tornister hervor und war eben im Begriffe, sie an den Mund zu setzen, als er ganz nahe eine schwache, flehentliche Stimme hörte: „O, gieb mir zu trinken, sonst verdurste ich.“ Ein schwerverwundeter Schwede war es, der so gerufen hatte, und sogleich kniete unser Soldat nieder, seinen Feind zu erquicken. Da aber griff der heimtückische Schwede schnell nach seiner Pistole und feuerte auf ihn, um auch im Sterben noch einen Feind zu erlegen; der Schuß ging aber fehl, und der Soldat entriß dem Schweden schnell seine Waffe.

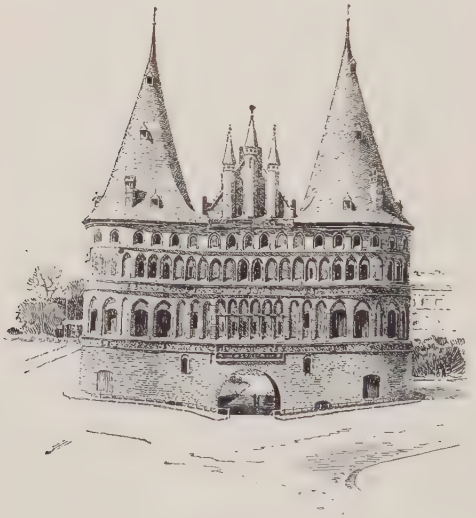
Was hätte dieser Schurke von einem Schweden nun wohl verdient? Und was hätte ein anderer an der Stelle unseres Soldaten wohl gethan? Er hätte dem Böswicht auf der Stelle den Garaus gemacht. Nicht so unser braver Flensburger; er stand ruhig auf, trank seine Flasche halb leer kniete dann wieder nieder und sprach: „So, du Halunke, zur Strafe bekommst du nur die Hälfte meines Bieres.“

Sobald der dänische König von diesem Vorfall gehört hatte, ließ er den biedern Flensburger vor sich kommen und verlieh ihm den erblichen Adel. Seine Nachkommen wohnen heute noch in Flensburg und führen in ihrem Wappen eine halb gefüllte Flasche. Schön ist ein solches Wappen nicht, aber es ist ehrenvoll.

Lübeck

Der Himmel und die Hölle

Diese Geschichte soll dir etwas vom Himmel und von der Hölle erzählen; nicht von dem wirklichen Himmel und der wirklichen Hölle, sondern von zwei alten, geräumigen Häu-



Das Holsten Thor

fern in Lübeck, welche ehemals unter diesen Namen stadtbekannt waren und vielleicht heute noch sind; und daß in dem einen, Himmel genannten Hause nur Mädchen wohnten und in dem andern, Hölle genannten, nur Männer, das versteht sich ganz

von selbst. In dem letzteren Hause wohnten nämlich sieben Brüder, die im zartesten Kindesalter elternlos geworden waren, und die sich alsdann, unter der Leitung eines alten, tapferen Kriegsmannes zu starken Rittern ausbilden wollten. Jeden Tag und den ganzen Tag lang übten sie sich zu Fuß und zu Pferde in allen Waffengattungen, sodaß die Nachbarn und die Vorübergehenden aus dem Garten und aus dem Hause ein unaufhörliches Getöse von Pferdegewieher, Geschrei und Waffenklirren hörten; darum nannten sie es die Hölle. Im Hause nebenan war alles ganz anders, denn dasselbe gehörte einem sehr wohlhabenden und vornehmen Kaufherrn, welcher sieben liebliche Töchter sein eigen nannte. Da nun der Kaufmann viel auf Reisen war und seine Töchter nicht selbst beaufsichtigen konnte, so stellte er sie unter die Obhut eines frommen Mönches, der sie vor jeder Berührung mit der nahen Hölle und vor allen Anfechtungen der Welt bewahren sollte. Aus diesem Hause heraus hörten nun die Nachbarn und die Vorbeigehenden fortwährend fromme Lieder und Gebete, sodaß sie es nur den Himmel nannten.

Ach, wie gerne hätten nun die im Himmel einmal einen Blick in die Hölle geworfen und umgekehrt; denn du mußt ja nicht glauben, daß die Neugierde nur auf der Erde besteht; die Himmlischen und die Höllischen sind gerade so neugierig wie die Menschlichen; aber zwischen den Gärten hinter beiden Häusern war eine dumme, hohe Mauer, und nur die Neugierde und die Sehnsucht konnten hinübersteigen, aber nicht die Blicke.

Eines Tages war es ungewöhnlich stille in der Hölle, wodurch die Neugierde der sieben Schwestern noch gesteigert wurde. Da entdeckten sie zum Glücke in der Mauer einen Stein, der

ziemlich lose zwischen den andern saß; sogleich fingen sie an, mit ihren zarten Fingern den Mörtel abzubröckeln, zu ziehen und zu zerren, und wirklich gelang es ihren vereinten Anstrengungen, den Stein zu entfernen. Nun traten sie atemlos und mit hochgeröteten Gesichtern eine nach der anderen an das so entstandene Guckloch und blickten in den nachbarlichen Garten, und, siehe, es war dort gar nicht so schlimm, wie sie in ihrer frommen Einfalt vermutet hatten. Sieben Jünglinge saßen da unter einem Baume, alle ließen die Köpfe hängen, die jüngsten weinten sogar, und das ging den guten Mädchen so zu Herzen, daß sie nicht umhin konnten, die Traurigen zu sich zu rufen. Als aber die Brüder sich erhoben, und die hohen, schlanken Gestalten auf das Guckloch zuschritten, da war es den sieben Schwestern offenbar, daß die Hölle viel besser war, als ihr Ruf. Sie erkundigten sich nach der Ursache der ungewohnten Stille, nach der Ursache der Traurigkeit, die auf allen Gesichtern lag.

„Ach," sprach der älteste der Brüder, „mit dem heutigen Tage geht unsere frohe Jugendzeit zu Ende; denn morgen ziehen wir alle als Krieger in die weite Welt und wissen nicht, wann und wie wir zurückkehren werden, wissen nicht, ob das Glück oder der Tod uns draußen erwartet." Bei diesen Worten wurde in der Hölle wieder geweint, und auch im Himmel begann ein Seufzen und mitleidiges Schluchzen. Es folgte nun eine lange Unterhaltung durch das Guckloch zwischen Himmel und Hölle, welche damit endete, daß jede der sieben Schwestern einem jeden der sieben Brüder eine goldene Münze reichte, auf welcher das Wappen ihres Vaters eingeprägt war. Diese Münzen hingen an güldenen Kettlein, welche die Jünglinge um den Hals befestigten. „Traget diese

Münzen bei Tag und Nacht, so wird Gott jedes Leid von euch fernhalten," sprachen die Schwestern und wandten sich langsam gegen das Haus, wo der strenge Mönch sie zur Vesper erwartete; und kannst du wohl erraten, was dieses Mal ungefähr der Inhalt ihres stillen Gebetes war?

Sieben traurige Jünglinge ritten früh am folgenden Morgen langsamen Schrittes zum Thore von Lübeck hinaus, und im Himmel war's von dieser Stunde an nicht mehr schön, es war trübselig und öde.

In jener Zeit gab's für tapfere Männer stets viel zu thun, und die sieben Brüder fanden Gelegenheit genug, in der Welt zu brauchen, was sie in der Hölle gelernt hatten; denn sie traten in den Dienst des Kaisers und kämpften bald im Norden gegen die widerspenstigen Heiden, bald im Süden gegen die hinterlistigen Italiener, bald im Westen gegen Deutschlands Erbfeind, bald im fernen Osten gegen die heidnischen Sarazenen. So verstrichen mehrere Jahre. Stets hütete ein Bruder den andern, die Talismane jedoch, die sie durch das Guckloch des Himmels erhalten hatten, hüteten sie alle; denn niemals wurden sie von feindlichen Waffen getroffen, keine Wunde schwächte ihren Körper, keine Narbe verunzierte ihr Gesicht.

Eines Tages ritten sie zusammen durch den glühenden Sand einer Wüste in Kleinasien, als sie, hoch zu Rosse, einen gewaltigen, schwarzbärtigen Türken erblickten, der eben eine kaufmännische Karawane aufgehalten hatte und sich nun anschickte, dieselbe zu plündern. Sogleich sprengte der älteste der Brüder hinzu und spaltete mit einem mächtigen Säbelhiebe den Türken bis auf den Pferdesattel.

„Zur rechten sah man, wie zur linken
'nen halben Türken herunterſinken."

Kaum hatte der Kaufmann angefangen, seinen Dank zu stammeln, da bemerkten die Brüder, daß es ein Landsmann, ein Deutscher war, dem sie Eigentum und Leben gerettet hatten. Aber auch der Kaufmann bemerkte etwas, er bemerkte die sieben goldenen Münzen und erkannte bald das Wappen seines Hauses; und noch in derselben Stunde wußten die sieben Brüder, daß der Gerettete der Vater der sieben herrlichen Mädchen im fernen Lübeck war. Diese Freude!

Es ist nun ganz überflüssig, das Ende dieser Geschichte zu erzählen; denn du weißt es schon: Der Vater ließ sich von den Jünglingen die sieben Münzen einhändigen und versprach, daß jeder von ihnen die seinige aus der Hand der Geberin wiedererhalten sollte und die Hand der Geberin noch obendrein. Gleich am nächsten Morgen traten alle die Rückreise nach Lübeck an.

Weißt du, wie groß die Entfernung vom Morgenlande nach Lübeck ist? und weißt du, wie viel länger sie den sieben Rittern schien? Wohl achtmal wechselte der Mond seine Gestalt, ehe die Reisenden die Hafenstadt an der Trave erreichten, und dann zog der Vater allein in den Himmel ein, die Brüder schlichen während der Nacht ganz leise und unbemerkt in die Hölle.

Am folgenden Morgen, gleich nach der Frühmesse versammelte der Vater seine sieben Töchter um sich und nahm sie scharf ins Gebet. Die sieben Münzen zog er hervor und rief mit erkünsteltem Grimme: „Wie? Sind meine Töchter so ehrlos geworden, daß sie die Münzen ihres edlen Hauses an wildfremde Ritter verschenken?“

„Ach, Vater,“ stammelten die Mädchen, „wenn du sie gesehen hättest, diese schönen, stattlichen Knaben —“

„Was," rief der Vater. „Gesehen habt ihr sie? O, ihr ungeratenen Kinder! Wie und wo habt ihr sie gesehen?" — Jetzt half alles nichts, sie mußten ihrem Vater reinen Wein einschenken und von der Öffnung in der Mauer erzählen, die sie selbst im Schweiße ihres Angesichtes gemacht hatten.

„So kommt und zeiget mir das Denkmal eurer Schande," rief der Vater aus. Jetzt führten sie den erzürnten Mann zögernd an das Guckloch, sahen hindurch und erblickten sieben wettergebräunte Ritter.

Nun wurde bald nachher eine siebenfache Hochzeit gefeiert, und diese fand natürlich im Himmel statt, denn alle Ehen werden im Himmel geschlossen. Dann wohnten vier Paare im Himmel und drei Paare in der Hölle, — nein, bitte um Entschuldigung, das war jetzt auch ein Himmel; und daß es sieben Himmel giebt, weißt du ja.

Güstrow

Eine Wallenstein-Anekdote

Ein starker, brauner Bauernbursche wanderte einmal durch einen sumpfigen Wald und war, als er sich einem Teiche näherte, Zeuge eines merkwürdigen Schauspiels: Ein Fuchs war in das seichte Wasser gesprungen, hatte mit seinen scharfen Zähnen einen großen Hecht angegriffen, der sich seinerseits tapfer wehrte. Schnell entschlossen sprang der Bursche ins Wasser, trennte die Kämpfenden mit einem kräftigen Ruck, nahm Meister Reineke unter den einen Arm, den Hecht unter den andern und wanderte seines Weges. Doch, wohin mit der eigentümlichen Beute, wußte der Jüngling selbst noch nicht.

Damals — dieses ereignete sich vor mehr als zweihundertsiebzig Jahren — erfreute sich Wallenstein, wenn auch nur auf kurze Zeit, der Würde eines Herzogs von Mecklenburg, und er wohnte in Güstrow. „Ei," dachte nun der Bauer, „ich will dem Herzog ein doppeltes Geschenk bringen. Er liebt das Seltsame, und dies ist, wahrlich, seltsam genug." Wie gesagt, so gethan. Er wandte sich eiligen Schrittes dem herzoglichen Schlosse zu, wurde aber am Gartenthor vom wachhaltenden Soldaten aufgehalten; dieser streckte ihm die Hellebarde entgegen und rief: „Halt!"

„Laß mich durch, guter Freund!"

„Wohin?"

„Zum Herzog."

„Daraus wird nichts. Schmutzbedeckt, wie du bist? Und mit diesen Bestien?"

„Die will ich gerade dem Herzog zum Geschenk bringen. Laß mich durch! Siehst du nicht? Der Hecht schnappt nur noch, und er muß schleunigst ins Wasser."

Der Soldat überlegte und sagte endlich: „Gut, du magst passieren, wenn du versprichst, mir die Hälfte der Belohnung zu geben, die du vom Herzog erhalten wirst."

„Du sollst die Hälfte haben, nur laß mich durch." — Er eilte durch den Garten und kam ans Schloßthor, wo ein zweiter Soldat auf Wache stand, der ebenso habgierig war, wie der erste und den jungen Bauer nicht eher passieren ließ, als bis er ihm die zweite Hälfte des Gegengeschenks versprochen hatte.

Jetzt erst gelangte er vor den Herzog, der diese seltsamen Geschenke hocherfreut annahm. Was die beiden Soldaten vermutet hatten, traf auch zu; denn Wallenstein sprach zu dem

Bauer: „Du sollst nicht mit leeren Händen von mir gehen und hast für deinen Mut und deine Freundlichkeit eine gute Belohnung verdient. Nun bitte dir etwas aus."

„Hoheit," versetzte der junge Bauer, „ich habe wirklich nichts nötig. Wenn es aber euer Ernst ist, mich zu belohnen, so bitte ich um fünfzig Stockschläge auf dem bloßen Rücken." Der Herzog fuhr zurück, weil er glaubte, einen Wahnsinnigen vor sich zu haben. „Wahrlich Hoheit," fuhr der Bauer fort, „es ist mein voller Ernst," — und nun erzählte er, welche Versprechungen er den beiden Soldaten hatte geben müssen. Ergrimmt rief Wallenstein aus: „O, diese Schurken!" eilte hinaus und gab Befehl, daß jedem dieser Soldaten seine ausbedungene Hälfte in der Form von fünfundzwanzig Stockschlägen aufgezählt werden sollte. Als er wieder hereintrat, musterte er lachend den jungen Mann, sein bespritztes Gesicht, seine schlammbedeckten Hände und sagte: „So darfst du aber dieses Schloß nicht verlassen," klingelte und gab dem gleich darauf erscheinenden Diener einen Auftrag. Bald nachdem dieser verschwunden war, kam ein dralles, blondes Kammermädchen herein, in den Händen eine Schüssel mit Wasser und Seife tragend und auf der Schulter ein großes, glänzend weißes Handtuch.

Nachdem der Bursche sich einigermaßen gereinigt und gewaschen hatte, sprach er plötzlich ganz schüchtern und in ganz verändertem Tone zu Wallenstein: „Hoheit, nun hätte ich doch wohl eine Bitte."

„Sprich sie aus."

„Ich möchte gern ein Andenken an diese Stunde mitnehmen."

„Und welches? Nenn es mir!"

„Ich möchte gern den Nagel besitzen, an welchem dieses Handtuch gehangen war."

„Den Nagel? Ach, du bist ein komischer Kauz."

„Hoheit, ihr versteht mich nicht; doch, ich werde euch gleich zeigen, was ich meine," erwiderte der junge Mann und verschwand eiligst durch die Thür, kehrte aber schon nach kurzer Weile zurück und zog das Kammermädchen hinter sich her, das sich gar schamhaft wehrte. „Seht, Hoheit, das ist der Nagel, an dem vorhin das Handtuch hing, und den möchte ich gar zu gern haben und behalten." — „Du bist ein lustiger Schalk," rief Wallenstein lachend, „aber zu allererst müssen wir doch wissen, ob der Nagel damit zufrieden ist," und, gegen die Zofe gewandt, fragte er alsdann: „Nun, Emma, möchtest du wohl meinen jungen Freund hier zum Manne?" Sie errötete, blickte in das gutmütige, flehentliche Antlitz des Burschen hinauf und willigte ein und wurde sein Weib.

Wallenstein ist nicht lange Herzog von Mecklenburg geblieben, aber bis zu seinem Tode blieb er ein Freund und Gönner des jungen Paares.

Stralsund

Noch etwas von Wallenstein

„Stralsund muß fallen, und wenn es auch mit Ketten an den Himmel gebunden wäre." Mit diesem grimmigen Ausruf rückte Wallenstein im Jahre 1628 gegen diesen alten, stolzen Kriegshafen an der Ostsee; mit der Eroberung desselben wollte er endlich sein ganzes Lebenswerk krönen, wollte er das Schicksal und die Zukunft Deutschlands in neue Bahnen lenken.

Weise und weitschauend war er, dieser Albrecht von Wallenstein; er wußte es wohl, daß in den kommenden Jahrhunderten die Völker ihre Geschicke nicht mehr zu Lande, sondern zur See entscheiden würden, daß in Zukunft die Könige nicht mehr von Festungen herab herrschen und erobern würden, sondern von Kriegshäfen aus. Sein Kaiser, Ferdinand der Zweite, der zu Lande so gewaltig war, sollte nun auch durch ihn, durch Wallenstein, einen Kriegshafen, eine Flotte erhalten, damit er Schweden und Dänemark und der ganzen Welt die Spitze bieten könne; und hoffte er selbst, Befehlshaber dieser neuen Flotte zu werden? Wer weiß? Er war ein gar geheimnisvoller Mann, dieser Albrecht von Wallenstein.

„Stralsund muß fallen, und wenn es mit Ketten an den Himmel gebunden wäre." Mit diesem grimmigen Ausruf unternahm er am vierundzwanzigsten Juni den ersten Angriff, der jedoch an dem heftigen Widerstand der Stralsunder und ihrer Bundesgenossen, der Dänen und Schweden, scheiterte. Sturm auf Sturm erfolgte, viel Pulver wurde verschossen, viel Blut vergossen, — alles vergebens, und Wallenstein kam sehr bald zur Einsicht, daß es im Himmel anders beschlossen war, als in seiner stolzen Seele.

Nun saß er eines Tages, während ferne der Donner der Geschütze rollte, inmitten seiner Offiziere unter einer breitästigen Eiche, feierlichen Kriegsrat haltend. Gerade führte er ein mit stärkendem Weine gefülltes Glas zu den Lippen; da kam es pfeifend und zischend geflogen, es sauste dicht an seinem Haupte vorbei, und eine feindliche Kugel zerschmetterte das Glas in seiner Hand in tausend Stücke. Da erbleichte und erzitterte der starke Feldherr und entließ die Offiziere mit einer stummen Handbewegung. Der abergläubische Held

hatte in diesem Ereignis eine Mahnung von oben erblickt; es schien ihm zu verkünden, daß er Stralsund ebenso wenig besitzen sollte, wie den Wein in diesem Glase, das zerschmettert am Boden lag, gleich seiner liebsten Hoffnung. Schon am folgenden Tage gab Wallenstein die Belagerung auf und zog sich mit seinem Heere zurück, das in wenigen Wochen um viele tausend junger Krieger verringert worden war; es war eine bittere Erfahrung, vielleicht die bitterste seines Lebens.

Noch steht der Eichbaum, unter welchem Wallensteins Zelt damals gestanden war; ein hoher Stein liegt auf jener Stelle, wo die Schwedenkugel sein Glas zertrümmert hatte, und jedes Jahr am vierundzwanzigsten Juli feiern die Stralsunder das Wallensteinfest und tanzen voll Jubel und Freude um diesen Stein herum.

Greifswald

Belohnte Treue

Zwei Eigenschaften waren von jeher den Deutschen eigen und eigentümlich: die Königstreue und der Opfermut, und nicht nur unter der glänzenden Uniform des Offiziers kannst du diese Tugenden entdecken, sondern auch unter dem rauhen Kittel des schlichten Bauers, und hier am allermeisten; denn wer wüßte wohl Treue und Beständigkeit höher zu würdigen, als der Bauer? Giebt nicht auch der Acker alljährlich und willig seine Früchte her? Stellen nicht auch der mächtige Stier und das starke Pferd freiwillig ihre Kraft in den Dienst des Bauers und lieben den, der ihnen das Joch auflegt und sie vor den Pflug spannt? Warum sollte er nicht ein Gleiches für seinen König thun?

Es lebten einmal in Konerow, ganz nahe bei Greifswald, drei schlichte Bauern mit treuen, frommen Herzen, und als sie vernommen hatten, daß ihr König — es war Karl der Zwölfte — in Not und Armut war, da beschlossen sie, ihm beizustehen, soweit es in ihren Kräften stand. Ein jeder von ihnen setzte seine Barschaft in Goldmünzen um, und einer von ihnen unternahm es, dieselben dem Könige zu bringen. In Wirklichkeit war auch der König gerade in einer Lage, in welcher jede Gabe, selbst die kleinste, hochwillkommen war; sein Heer war vernichtet, seine Hülfsmittel waren erschöpft, Hunger und Entbehrung hatten ihn und sein Gefolge entkräftet, und selbst die Pferde hatten getötet werden müssen, da weder Futter noch Geld zu Futter vorhanden war, und auch des Königs eigenes Roß entging diesem Schicksale nicht; Karl selber tötete es durch einen wohlgezielten Schuß. Nun saß der unglückliche König in dumpfem Brüten auf der Leiche des Rappen, der ihm einst nach der verhängnisvollen Schlacht bei Pultawa durch seine Schnelligkeit das Leben erhalten hatte; er saß auf dem leblosen Körper des treuen Tieres und starrte verzweifelnd vor sich hin.

Träge, schleppende Hufschläge weckten endlich den König aus seinen trüben Träumereien, und aufblickend erschaute er unsern Greifswalder Bauer auf seinem plumpen, breiten Schimmel. Dann stieg er ab und trat ehrfurchtsvoll, entblößten Hauptes vor den König hin und erzählte in wohlgesetzter Rede, wie er und seine beiden Nachbarn von dem herben Geschick des Königs erfahren, und wie sie beschlossen hatten, ihr Scherflein zur Linderung seiner Not beizutragen; damit zog er aus seinem hohen, staubigen Stiefel drei Rollen Goldes hervor und überreichte sie seinem Gebieter. Da weinte

der verwilderte und verhärtete König und rief aus: „Ich bin noch nicht arm; ein reicher König bin ich, solange noch solche Herzen in meinem Lande schlagen. Wie aber belohne ich nun solche Treue und Anhänglichkeit? Kniee nieder, daß ich dich zum Edelmann erhebe.“ Und der Bauer kniete nieder, aber nicht, um den Ritterschlag zu empfangen, sondern um den König zu bitten, von seinem Vorhaben abzustehen, damit er, der niedriggeborene Bauer, nie in die Versuchung kommen möge, sich höher zu dünken als seine gleichgeborenen Nachbarn. „Wie?“ rief der König aus, „soll es etwa heißen, ein Schwedenkönig habe von seinen getreuesten Unterthanen ein so großes Opfer ohne Dank angenommen? Nicht doch! Die Häuser, die ihr bewohnet, und die Äcker, die ihr bebauet, seien euer, und, damit auch eure Kinder die Früchte eurer Wohlthat genießen, so seien eure Höfe auf ewige Zeiten frei von Pacht und Abgaben; und das soll mein Kanzler euch auf ewige Zeiten verbriefen.“

Der Kanzler wurde herbeigerufen, und alsbald hatte derselbe auch die verlangte Urkunde aufgesetzt. Als er aber im Begriffe war, sein Siegel in das Wachs zu drücken, da schob der König ihn sanft beiseite, riß aus seinem struppigen Barte drei Haare und drückte sie mit seinem Schwertknopfe tief in das Wachs hinein, sagend: „Das sei diesmal mein königliches Siegel.“ Mit dieser kostbaren Urkunde ritt der Bauer nun gegen Greifswald zu.

Damals war Pommern schwedisch, heut' ist es preußisch, aber die Nachkommen jener drei Bauern bewahren noch immer jene kostbare Urkunde und bewohnen pacht- und steuerfrei die Gehöfte ihrer tugendreichen Väter, denn auch die preußischen Könige halten das Wort jenes schwedischen Königs heilig.

Danzig

Eine traurige Sage von einem schönen Werke

Es lebte in Danzig einst ein gar berühmter Künstler, der in seiner Jugend viele Jahre lang in Florenz zu den Füßen Michel Angelos gesessen und nun, wie der große Meister selbst, in vielen Künsten bewandert war. Aus seiner Werkstatt gingen Schnitzwerke, Gemälde, Statuen und Denkmäler hervor und zierten Paläste und Kirchen, Marktplätze und Kirchhöfe im ganzen Lande rings umher. Reich und berühmt war er und hochgeehrt, aber nicht zufrieden und nicht glücklich, denn sein geträumtes Meisterwerk hatte er bisher nicht schaffen können, und das sollte der sterbende Christus sein. Wohl hatte er neidische Künstler zur Bewunderung gezwungen, wohl hatte er seine Gönner befriedigt und die große Masse entzückt, er allein blieb elend bei aller Bewunderung, die man ihm zollte. In der Tiefe seiner Seele hegte er ein erhabenes Bild des Heilandes am Kreuz, wohl hundertmal hatte er versucht, es in Farben, Stein oder Holz sichtbar und greifbar darzustellen, — es wollte ihm nicht gelingen; die schwachen Hände wollten seiner Phantasie nicht folgen, und jeder Versuch mißlang. In einer Ecke seiner Werkstatt stand ein lebensgroßes, hölzernes Christusbild, vollendet bis auf die Leidenszüge des sterbenden Gottessohnes; sein Herz klemmte sich zusammen, so oft er es erblickte.

Einst trat ins Atelier des Meisters ein Jüngling, der aus weiter Ferne, vom Rheine her gekommen war, sein Schüler zu werden. Geistesabwesend und schwer atmend blickte der Künstler ins Antlitz des Ankömmlings und glaubte zuerst,

Christus selber wäre ihm erschienen, ihm aus aller Not zu helfen; denn, wahrlich, das war Zug für Zug das Heilandsantlitz, das sein Künstlerherz träumte, das seine Künstlerhand zu schaffen versuchte, das war das bleiche, zarte Duldergesicht, der dunkle, seidenweiche Bart, das waren die abgrundtiefen, milden Augen, das war der Rednermund, die edel gebogene Nase, die hohe Denkerstirn, das war der ganze, unaussprechliche und unerklärliche, geistige Ausdruck, der sich nicht in Holz und Stein bannen lassen wollte. Wie geistesabwesend willigte der Meister in jede Bitte des Jünglings und dachte nur fortwährend: „Wie würde wohl dieses Antlitz in der Todesstunde aussehen?“

Der Meister konnte sich dieses Gedankens nicht wieder erwehren, er grub sich tief in seine Seele ein, umklammerte sie und hielt sie fest, und während sein Mund den Jüngling unterwies, drehte sich sein Geist wie im ewigen Zauberkreis stets um den einen Gedanken, den einen Wunsch: „Wenn ich nur einmal dieses Antlitz unter Todesqualen erblicken könnte!“ So vergingen Wochen, Monde, der Meister wanderte herum wie ein Träumender, wie ein Verklärter.

Da bat er eines Tages den Jüngling, am nächsten Morgen ganz früh, schon zur Stunde des Sonnenaufgangs ins Atelier zu kommen, und der ahnungslose Jüngling sagte freudig zu.

Als nun an diesem Tage der Meister nicht zur gewohnten Zeit nach Hause zurückkehrte, als Stunde auf Stunde vergeblichen Harrens verronnen war, da eilte das Weib des Künstlers angsterfüllt nach der einsam gelegenen Werkstatt, blieb aber wie fest gebannt vor dem Eingange stehen, als sie aus demselben ein leises, jammervolles Stöhnen vernahm. Sie

trat ein, und ihr Herz stand still: Ihr gegenüber stand mit ausgebreiteten Armen, festgenagelt der Jüngling, zwei lange Streifen geronnenen Blutes zogen sich die Wand entlang bis zum Fußboden hinunter, das Haupt war zur Seite geneigt, die Augen wälzten sich angstvoll hinauf, hinunter, hin und her, und der Mund stöhnte leise und flehentlich. Der Meister aber stand schweißgebadet da, starrte wie mit gläsernen Augen hinüber und schnitzte eifrig an seinem Christushaupt. Ob auch die Frau vor wildem Entsetzen schrie, ihr Gemahl stand wie ein Nachtwandler und rührte sich nicht. Da lief das unglückselige Weib in die Stadt, das Gräßliche zu verkünden und Hülfe zu holen.

Inzwischen vollendete aber auch der Meister seine Arbeit, und sobald er sich den ganzen Umfang seiner gräßlichen, wahnsinnigen That vergegenwärtigt hatte, gab er sich selber den Tod. Sein Weib und die auf ihre Schreckenskunde herbeigeeilten Männer fanden zwei Entseelte vor.

Das Christusbild hängt jetzt in der Marienkirche in Danzig und macht ob seiner Schönheit und ob seines naturwahren Ausdruckes eine tiefe Wirkung auf jeden Beschauer.

Marienburg

Das Ende eines wahren Künstlers

Ganz anders klingt die liebliche Sage vom Muttergottesbilde in Marienburg. Als die deutschen Kreuzfahrer in Jerusalem waren, wohnten sie in demselben Hause, in welchem Christus einst geweilt, und in welchem er mit seinen Jüngern das Abendmahl geteilt hatte, und als die frommen

Ritter die heilige Stadt verließen, um nach ihrer Heimat im deutschen Norden zurückzukehren, da nahmen sie von diesem Hause einen großen Eckstein mit übers Meer und brauchten ihn als Grundstein ihres neuen Ordenshauses in Marienburg. Darum gedieh dieser deutsche Orden der Tempelherren, darum gedieh dieser Bau, sodaß er bald hoch und hehr da stand, wie eine unüberwindliche Festung.

Rings um das Schloß und im Lande weit umher wohnten damals noch heidnische Polen, und, damit diese erführen, wem das Schloß galt, und wer darin angebetet wurde, sollte die Außenmauer mit einem überlebensgroßen, weithin sichtbaren Bilde der Mutter Gottes aus Gold versehen werden. Nach langem Suchen fand Konrad von Jungingen, der Ordensmeister, einen großen Künstler von reinem, makellosem Lebenswandel, dem er die Ausführung des Werkes anzuvertrauen wagte.

Mit heiligem Eifer vertiefte der Meister sich in seine Arbeit; seine beste Kraft, sein bestes Können, seine besten Jahre widmete er dem Bildnis; und als es endlich fertig da stand, zwölf Ellen hoch, aus Gold gefertigt, da war sein Haar ergraut, seine Gestalt gebeugt und geschwächt. Jedes irdische Verlangen war in ihm erloschen; nur von diesem Bilde glaubte er sich nicht trennen zu können, und mit Angst und Trauer sah er dem Tage entgegen, an welchem es aus seiner Werkstatt entfernt werden sollte. Am Morgen dieses Tages aber ging er noch einmal zum Muttergottesbilde, entzündete Kerzen rings umher und flehte kniend die Heilige an, ihn nicht zu verlassen, oder ihn vorher abzurufen. Und, siehe da! Die Mutter Gottes blickte mild lächelnd auf ihn nieder, erhob segnend die Hand, die Lichter erloschen und

des edlen Meisters Seele ging ein zu den Freuden des Himmels.

Die Männer, welche kamen, das Bild zu holen und am Schlosse zu befestigen, fanden den Schöpfer tot zu den Füßen seiner Schöpfung.

Königsberg

Wie eine Straße ihren Namen erhielt

Fürst Radziwill, der Statthalter von Königsberg, war ein äußerst bequemer und, wäre er kein Fürst gewesen, würde ich gesagt haben, äußerst fauler Herr. Eines Tages lag er, Kaffee schlürfend und eine Havanna qualmend, lang ausgestreckt auf seinem weich gepolsterten Sofa und stellte ernste Betrachtungen an über die Mühseligkeiten des Erdenlebens, als eine Deputation der Stadtverordneten hereintrat. „Excellenz," begann der Sprecher mit hochwichtiger Amtsmiene, „Excellenz, wir haben in unserer guten Stadt eine neue Straße angelegt und schon einige Häuser in derselben errichtet und kommen nun, Ew. Excellenz unterthänigst zu bitten, derselben einen passenden Namen geben zu wollen."

Der arme Fürst! Erfindungsgabe war seine starke Seite nun gerade nicht. Er kratzte sich verlegen hinter den Ohren und sprach mit einem tiefen Seufzer: „Schon wieder eine neue Sorge." — „Nun wohl," versetzte der Sprecher, „mit gnädiger Genehmigung Ew. Excellenz werden wir die neue Straße ‚Neue Sorge' nennen." — „So sei es," sprach würdevoll der Fürst, von Herzen froh, diese Riesenarbeit mit solcher Leichtigkeit bewältigt zu haben. „Wir danken Ew. Excellenz und empfehlen uns unterthänigst," murmelten leise und

bescheiden die Stadtverordneten und entfernten sich ehrfurchtsvoll, rückwärts gehend, unter vielen Bücklingen. Der Sprecher der Deputation erhielt bald darauf für seine Geistesgegenwart und für seine Dienste zum Wohle der Stadt einen hohen Orden.

Viele Jahrzehnte hindurch hieß diese Straße wirklich ‚Neue Sorge‘; heute heißt sie Königsstraße.

Tilsit

Die Schwanenjungfrau

In den Sagen des hohen Nordens wird uns erzählt, daß die Walküren, Wotans kriegesfrohe Töchter, die Gabe besaßen, sich nach Willen in weiße Schwäne zu verwandeln, und daß sie in solcher Gestalt oft in Flüssen und Teichen badend angetroffen wurden. Gelang es nun einem Sterblichen, das am Ufer liegende Gewand einer badenden Walküre zu erhaschen, so war sie fortan ihm dienstbar und untergeben; seine Befehle mußte sie nun ausführen, selbst wenn sie dem Willen Wotans entgegengesetzt waren; ein Mensch und nicht ein Gott war von jetzt an ihr Gebieter. Diese Vorstellung ist aus der Religion der Alten ins Märchenreich der Neuen übergegangen, sie ist im deutschen Seelenleben haften geblieben, und heute noch klingt in zahlreichen Liedern und Sagen überall in Deutschland die Geschichte von der Schwanenjungfer.

Einst lebte in Tilsit eine aus Vater, Mutter und Sohn bestehende Bauernfamilie, die jahraus, jahrein von der Hand zum Munde leben mußte, und da es mit der Zeit stets schlimmer anstatt besser wurde, so ließ der Jüngling, der in

seinen Mußestunden das Trommeln erlernt hatte, sich beim Heer des Königs anwerben. Nun war damals hinter dem Tilsiter Schlosse ein großer, lilienbedeckter Teich, und dahin ging nun täglich der junge Bauer, um sich vor seinem Eintritt ins Heer an einer einsamen Stelle auf der Trommel zu üben. Was aber sollte er eines Tages in seinem Schlupfwinkel erblicken? Drei grüne, zarte, duftige Kleider nebst eben solchen Schleiern lagen ihm zu Füßen, vom Wasser her jedoch erklang silberhelles Lachen. Er bog die herabhängenden Zweige zur Seite und lugte hinaus, und siehe! drei liebliche Mädchen schwammen spielend und neckend umher.

Gleich wußte der Jüngling, woran er war; seine Großmutter hatte ihm nicht umsonst die schönen, deutschen Märchen erzählt; also ergriff er Kleider und Schleier und trat damit ans Ufer. Mit lautem Geschrei tauchten die Mädchen unter, kamen aber bald wieder an die Oberfläche und baten flehentlich um ihre Kleider, oder wenigstens ihre Schleier. Es gewährte dem Jüngling ein besonderes Vergnügen, ihnen die Kleidungsstücke vorzuenthalten und sich an ihrer Qual zu weiden; schließlich aber warf er Kleid und Schleier der einen zu, die sofort mit einem Freudenschrei versank, um gleich im nächsten Augenblicke als majestätischer Schwan wieder aufzutauchen und eiligst fortzuschwimmen. Auch der zweiten willfahrte er und war eben im Begriffe, die Bitte der dritten zu erfüllen, als er bemerkte, daß sie von überirdischer Lieblichkeit und Schönheit war, daß ihre Augen, ihr Haar, ihre glänzend weiße Haut auf Erden nicht ihresgleichen hatten. Schnell verbarg er ihren Schleier unter seinem Rocke und wandte sich, ihr Kleid in den Händen, zum Gehen, und, was er erwartet hatte, geschah: Sie entstieg dem nassen Element, hing sich an

ihn, bat, flehte, drohte, — alles umsonst, sie mußte ihm folgen; mit ihrem grünen Gewande bekleidet, betrat sie mit ihm die Bauernhütte. Kaum hatte sie jedoch die Schwelle einer Menschenwohnung überschritten, da war sie eine andere, sie war sanft und lieb und redete und handelte wie ein erdgeborenes Mädchen.

Wohl waren die braven Eltern verwundert über die rätselhafte Fremde, die ihr Sohn sich zur Ehefrau auserlesen hatte, wohl forschten sie vergebens nach dem Wer und dem Woher, da sie aber sehr bald erkannten, daß das Lebensglück, ja das Leben ihres Sohnes von dem Besitz dieses seltsamen Wesens abhing, so fügten sie sich ins Unvermeidliche. Der Sohn nahm seinen Abschied aus dem Heere und ehelichte sie. Den Schleier aber verwahrte er sorgfältig in einer Kiste und trennte sich nie von dem Schlüssel, der dieselbe erschloß.

Mit der geheimnisvollen Schwiegertochter war aber noch etwas ins Haus getreten: Das Glück; jede Saat gedieh zu einer guten Ernte, jede neue Unternehmung gelang, die Armut zog aus, der Wohlstand zog ein, die Hütte erweiterte sich zu einem stattlichen Wohnhaus, in dem sich eine kleine Schar blühender Kinder herumtummelte. Aus der Schwanenjungfrau war eine liebende Gattin, eine zärtliche Mutter geworden, und nur der glückliche Gatte bemerkte, daß sie oft sinnend und seufzend nach ihrer eigentlichen Heimat, dem Teich, hinüberblickte, weshalb er auch den Schleier sorgfältiger hütete, denn je.

Nun mußte der junge Bauer einst eine lange Reise antreten und beging dabei einen großen Fehler; denn anstatt die Kiste, oder wenigstens den Schlüssel mitzunehmen, händigte er den letzteren seiner Mutter ein und nahm ihr das

feierliche Versprechen ab, denselben wie ein Heiligtum hüten zu wollen und jene Kiste nie zu berühren. Beruhigt und nach einem zärtlichen Abschied von all den Geliebten zog er in die Ferne.

Schon nach wenigen Tagen fing die junge Gattin an, die alte Frau mit Bitten und Schmeicheleien zu bestürmen. „Ist es wohl in der Ordnung, daß ein Mann vor seiner Frau und seiner Mutter Geheimnisse hat? Was kann eine einfache Kiste denn so Gefährliches enthalten? O, laßt mich einen einzigen, flüchtigen Blick hineinwerfen!“ Es half ihr nichts, die alte Frau blieb standhaft. Aber tagtäglich wiederholte die junge ihre Bitte, ihre Beschwörungen; dabei verstand sie es wohl, auch die Neugierde der guten Alten zu erregen, so= daß diese endlich schwach genug war, ihr den Willen zu thun. Sie drehte den plumpen Schlüssel im schweren Schloß, sie hob zitternd den Deckel ein wenig auf, da that ihre Tochter einen schnellen Griff hinein, schwang mit einem Jubelschrei den grünen Schleier; einen Augenblick lang füllte den Raum ein blendender Schein, der die Alte zwang, die Augen zu schließen. Als sie wieder im stande war, umherzublicken, war die Tochter verschwunden, aber eine leichte Gestalt eilte, mehr fliegend als laufend, dem Teiche entgegen. Als der Sohn zurückkehrte, fand er eine wehklagende Familie, ein ver= ödetes Haus.

Die heranwachsenden Kinder jedoch bekundeten stets eine große Sehnsucht nach jenem Teiche, sie spielten gern an seinem Ufer, badeten gern in seinem Wasser, und das war dem ver= lassenen Vater ein Zeichen, daß die entschwundene Mutter auch jetzt noch ihre Kinder liebte, und daß ihre Hand liebend und schützend über denselben waltete. Auch der Segen, den sie

ihm und seinem Hause gebracht hatte, ließ nicht nach; nur die Freude war ihm verschwunden und kam auch niemals wieder.

Memel

Wunderbare Rettung der Stadt

Ein Käse ist eine sehr gute, — ja, was ist denn eigentlich der Käse? Es ist keine Frucht, kein Gemüse, keine Fleischspeise, — ganz gleich, ein Käse ist etwas Gutes, besonders wenn es ein Glomskäse ist; so heißen nämlich die Käse, die in Memel fabriziert werden, und die so gut schmecken, daß die Memeler sie uns nicht gönnen und sie alle selber essen; woher es auch kommt, daß wir sie niemals auf unseren Speisekarten und, was noch schlimmer ist, niemals auf unserm Tische sehen.

Einst belagerten die Schweden unter der Führung ihres Königs Erich die Festung, und immer fester und enger umzingelte er die Mauern der Stadt, sodaß die Zufuhr völlig abgeschnitten wurde und Schmalhans sehr bald Küchenmeister in Memel war.

König Franz der Erste von Frankreich sagte bei einer ähnlichen Veranlassung: „Alles ist verloren, ausgenommen die Ehre.“ So theatralisch waren nun unsere Memeler nicht; sie sagten nur: „Alles ist verloren, ausgenommen die gute Laune und unsere Glomskäse.“ Als nun auch alle Munition verpufft war, da konnten sie ihre Kanonen freilich nicht mit der guten Laune laden, wohl aber mit den dicken, runden, harten Glomskäsen, und dieses thaten sie auch. Ein Käse nach dem andern flog ins schwedische Lager hinein, freilich ohne zu ex-

plodieren, aber sie retteten die Stadt. Entweder dachten die Schweden: „Wir können diese käsereiche Stadt nicht aushungern," oder sie aßen die herbeigeflogenen Käse in zu großen Quantitäten und eine Epidemie brach unter ihnen aus, genug: Sie zogen schleunigst über das Meer zurück, und die Glomskäse hatten ein patriotisches Werk gethan.

Es kann dich niemand zwingen, diese Geschichte zu glauben; wenn du es aber nicht thust, wie erklärst du dir dann den ungeheuern Glomskäse von Erz, der vor dem Thore Memels hängt, und von welchem glaubwürdige Leute behaupten, er wäre zur Erinnerung an jene Begebenheit angefertigt worden?

Breslau

Meister und Lehrling

In der Kirche St. Maria Magdalena hängt eine Glocke, die so groß und so schwer ist, daß sie fünfzigmal von selber hin und her schwingt, nachdem man fünfzigmal den Strang gezogen hat, und die bei all dieser Größe und Schwere gar lieblich klingt. Doch schaudern alle Breslauer bei diesem Klange, denn sie wird nur geläutet, wenn ein Mörder zur Sühne seines Verbrechens zum Blutgerüst geführt wird, und dann erzählen die lieblichen Töne eine traurige Geschichte.

In der Werkstatt standen der betagte Glockengießer und sein jugendlicher Lehrling und blickten schweigend und erwartungsvoll in den Schmelzkessel hinein, in die flüssige, wogende Metallmasse, die sich bald zur Glocke verhärten sollte. Endlich sprach der Meister: „Ich gehe jetzt ins Haus, mich zum bevorstehenden Gusse mit Speise und Trank zu stärken, und

wenn ich zurückkehre, wird's wohl Zeit sein, das wütende Metall zu befreien, und in die Form zu gießen. Bleib hier und gieb acht, und wenn dir dein Leben lieb ist, so rühr mir den Hahn nicht an." Der Jüngling fand sich allein und blickte angstvoll in den siedenden Kessel. Wahrlich, die Mischung war jetzt ganz flüssig und klar und konnte flüssiger und klarer nicht mehr werden; wahrlich, es war die höchste Zeit zum Gießen, wenn die Glocke nicht verderben sollte; noch eine Minute, und es ist zu spät. O Meister, Meister, was bleibst du so lange? Es schwamm dem Lehrling vor den Augen, es zuckte ihm in den Fingern, er erfaßte den Hahn, er drehte ihn um, und die Masse schoß sprühend und glühend in die Form hinein; der Jüngling aber lief angsterfüllt ins Haus, fiel dem Meister zu Füßen und rief: „O Meister, Meister, es ist geschehen, der Hahn ist umgedreht." — „Elender, was hast du gethan?" schrie entsetzt der Glockengießer, stieß in blinder Wut dem Lehrling das blanke Brotmesser ins Herz und stürzte hinaus und in die Werkstatt, um sein Werk zu retten, wenn's noch möglich wäre, — es war gerettet, sein Lehrling hatte es gerettet. In Todesangst stürzte er nun zum Knaben zurück, — zu spät; er sah den letzten, brechenden Blick, hörte das letzte Röcheln; der biedere Meister war zum Mörder geworden.

Er stellte sich selbst dem Gerichte, er klagte sich selbst des Mordes an, und wenn auch die Richter geneigt waren, Gnade walten zu lassen, er wollte keine Gnade, er wollte Gerechtigkeit, sie mußten ihn zum Tode verurteilen.

Als nun der zur Vollstreckung des Urteils festgesetzte Tag gekommen war, und als man ihn, der Sitte gemäß, fragte, ob er nicht einen letzten Wunsch habe, sprach er: „Läutet

meine letzte Glocke, wenn ich zum Richtplatz geführt werde, und wenn das Beil des Scharfrichters über meinem Haupte schwingt." Die Bitte wurde ihm gewährt, und als er den lieblichen Ton hörte, sprach er unter Thränen: „Viele Glocken habe ich gegossen, und sie verkünden von allen Türmen meinen Fleiß und meine Kunst; aber keine von allen klingt so hell und so rein wie diese." Unter dem Klange seines Meisterwerkes fiel sein Haupt.

Görlitz

Eine Sage von Rübezahl

Hier lebte einmal ein Glaser, der sich und Weib und Kinder recht und schlecht ernährte, indem er mit Glas und Kitt von einem Dorf ins andere wanderte und den Bauern die zerbrochenen Fenster flickte. Den kärglichen Erlös seines sauern Gewerbes brachte er jeden Sonnabend nach Görlitz zu den Seinigen und zog jeden Montag beim ersten Hahnenschrei aufs neue hinaus. Einst wanderte er, die schwere, zerbrechliche Bürde auf dem Rücken, durch einen felsigen, steilen Wald und murmelte leise: „Ich kann nicht mehr, ich muß mich ausruhen." Rübezahl, der, hinter einem Felsen, den Handwerksmann wohl beobachtet und den Stoßseufzer wohl vernommen hatte, eilte voraus und verwandelte sich schnell in einen knorrigen Klotz am Wege. Wie freute sich der Glaser, als er den bequemen Sitz erblickte, und wie atmete er erleichtert, sobald er sich darauf niedergelassen hatte! Schade, daß er sich der Ruhe nicht lange erfreuen konnte; denn plötzlich erhob sich der Klotz unter ihm, gab einen gewaltigen Ruck.

rollte ihm unter den Füßen weg, sodaß der Glaser rücklings fiel, und der ganze Glasvorrat klirrend in Stücke ging. „Das geht nicht mit rechten Dingen zu," dachte er, während er sich gar trübselig aufrichtete und verblüfft umherschaute. Da schlug ein gewaltiges Lachen an sein Ohr, und da stand der spitzbärtige Rübezahl und hielt sich die Seiten und lachte, daß es im ganzen Wald erschallte.

„O Rübezahl," jammerte der bedauernswerte Glaser, „wovon sollen Frau und Kinder die nächste Woche leben? Warum hast du das gethan?"

„Sei nur ruhig. Komm, laß uns zusammen weitergehen. Dein Schaden soll dir ersetzt werden, denn dieser Spaß war mir sehr viel wert. Auf wie viel beläuft sich dein Verlust?"

„Auf acht Thaler."

„Hm. Siehst du die Mühle dort, wo der Wald sich lichtet?"

„Freilich."

„Dort wohnt ein Müller, der schon manchem armen Bauer das Fell über die Ohren gezogen hat, und dem möchte ich gern einen Schabernack spielen. Willst du mir dabei behülflich sein, wenn du so wieder zu deinem Gelde kommen kannst?"

„Freilich."

„Nun gut, so werde ich mich in einen Esel verwandeln, und du kannst mich dem Müller verkaufen. Willst du?"

„Freilich." — Sogleich war auch Rübezahl wieder verschwunden, und an seiner Stelle stand ein kräftiger Esel da, der unter Brüdern seine dreißig Thaler wert war, und den unser Glaser sogleich zum Müller trieb. Der geizige Mann bot zuerst dem Verkäufer acht Thaler für das Tier, und endlich wurden sie auf zehn Thaler handelseinig, und der Müller

zog schmunzelnd den Esel in den Stall und band ihn fest. Als er nach einer Stunde wieder hineinging, den Esel zu füttern, da fand er am Halfter ein vierbeiniges Tier von Holz, einen Sägebock.

Inzwischen hatte sich der Glaser mit seinen blanken Thalern aus dem Staube gemacht. Da begegnete er auf der Landstraße einem Händler, der mit einer schweren Ladung Glas in die Stadt fahren wollte, und von welchem er sich einen neuen Vorrat für neun Thaler kaufte.

Nun glaubst du vielleicht, der Glaser hätte gar so kein glänzend Geschäft gemacht; die Geschichte ist aber noch nicht zu Ende; das kommt erst noch: Dieser Händler auf der Landstraße war niemand anders gewesen, als Rübezahl, und der gute Glaser erlebte bald ein großes Wunder; denn so viel er von dem neuen Glase auch verbrauchte, es wurde nicht weniger, es wurde niemals weniger, und er selbst wurde mit jedem Tage reicher, und als er endlich *sehr* reich war, baute er sich in Görlitz ein prächtiges Haus und lebte darin in Saus und Braus wie ein Fürst mit Frau und Kindern. Jetzt erst ist die Geschichte zu Ende.

Glatz

Der naseweise Schustergesell'

Wenn die letzte Geschichte dir nicht gefallen hat, so brauchst du die folgende gar nicht zu lesen, denn auch in dieser wird Rübezahl eine hervorragende Rolle spielen, besonders am Ende.

Ein naseweiser, sonst aber herzensguter Schustergeselle, der

bei einem Meister in Glatz arbeitete, machte eines Sonntags im Frühling in Begleitung anderer Gesellen einen Ausflug ins Gebirge, und als die Gesellschaft sich den Ausläufern des Riesengebirges näherte, sprachen die Kameraden warnend und wohlmeinend zu ihm: „Hüte dich vor Rübezahl." — „Papperlapapp," antwortete der Spaßvogel, „ich fürchte mich nicht vor dem dummen Rübenschwanz." Zu seinem Glücke war er während dieser Rede noch nicht im Bereiche des neckischen Berggeistes, sonst hätte dieser dem vorwitzigen Burschen gleich auf der Stelle eine gepfefferte Antwort gegeben; denn gehört hatte ihn Rübezahl sehr wohl, und er nahm sich vor, demnächst mit dem Ritter von der Ahle quitt zu werden.

Sobald der Sommer ins Land gezogen kam, da ergriff den Gesellen die Wanderlust, er kündigte dem Meister, empfing seinen Lohn, ein gutes Zeugnis und packte seine Siebensachen in sein Felleisen. Das war für Rübezahl die letzte Gelegenheit den Burschen heimzuzahlen, und er benutzte sie, denn während der letzten Nacht schlich er heimlich ins Haus, stibitzte einige Goldmünzen und Kleinode des Meisters und legte sie dem Gesellen auf den Grund des Ranzens, und als Rübezahl das Haus verließ, sagte er weiter nichts, als: „So."

Früh am nächsten Morgen marschierte unser Gesell lustig aus der Stadt, singend

„Muß i denn, muß i denn zum Städtle hinaus, Städtle hinaus,
Und du mein Schatz bleibst hier?"

Bald aber sollte er eine ganz andere Melodie singen; denn sein Meister kam spornstreichs gelaufen, nannte ihn Landstreicher und Dieb und verlangte die Herausgabe der gestohlenen Wertsachen. Es half dem Gesellen nichts, seine Unschuld zu beteuern, er mußte es sich gefallen lassen, daß

ihm der Meister Taschen und Ranzen untersuchte und im letzteren sein kostbares Eigentum wiederfand. Sofort packte er den zu Tode erschrockenen Gesellen beim Kragen, schleppte ihn in die Stadt zurück und vor den Richter, welcher angesichts dieser gravierenden Thatsachen nicht an die Unschuld des Angeklagten glauben konnte. „Diese Nacht verbringst du im Gefängnis, und morgen früh wirst du gehängt," lautete das Urteil. Dann wurde er abgeführt, ins Gefängnis gebracht, für's Verbrecheralbum photographiert und in eine einsame Zelle gesperrt.

Um die mitternächtliche Stunde kam ein Mönch mit Gebetbuch und Rosenkranz, um dem stöhnenden Schustergesellen die letzten Tröstungen der Kirche zu bringen; er erzählte ihm von den Freuden des Himmels, dann aber schilderte er ihm auch die Qualen der Hölle mit so lebhaften Farben, daß dem armen Delinquenten die Haare zu Berge stiegen, und ihm der kalte Schweiß fingerdick auf der Stirne stand. Urplötzlich aber war der Mönch verschwunden, und an seiner Stelle stand Rübezahl da und sprach: „So, mein Freund, jetzt sind wir quitt; du hast mich verspottet und mich einen Rübenschwanz genannt, und dafür hast du nun genug gebüßt und gelitten, jetzt werde ich dich befreien, aber lerne, in Zukunft mit Achtung von den wohlwollenden Geistern der Höhen und Wälder zu sprechen."

Sie vertauschten die Gewänder, der Schustergeselle schlich in der Kutte des Mönches hinaus und war bei Sonnenaufgang längst über alle Berge; Rübezahl hingegen hatte die Gestalt des Gesellen angenommen und lag in seinen Ketten. Gegen Morgen kam ein wirklicher Priester, mit ihm zu beten und ihm Trost zu spenden; er blieb aber nicht lange,

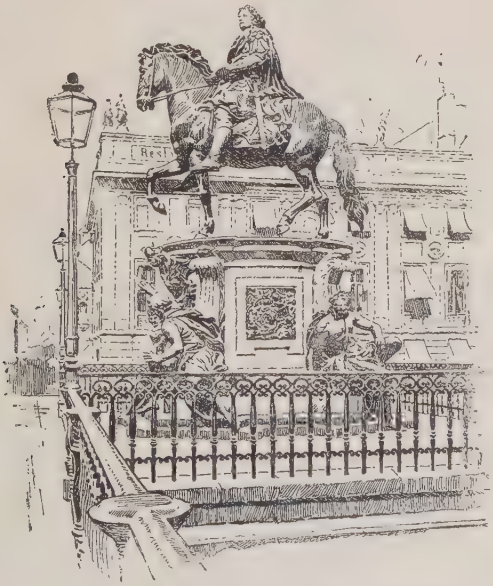
er kam unverrichteter Sache aus der Zelle heraus und versicherte kopfschüttelnd dem Gefängniswärter, daß ihm ein so verstockter Sünder noch nicht vorgekommen sei. Nun aber wurde die Sache ernst; man kam, ihn zur Richtstätte zu führen; da stand das grausige, langarmige Gespenst des Galgens; ruhig schritt der vermeintliche Verbrecher durch die schaudernde Menge, ruhig ließ er sich die Schlinge um den Hals legen, das Brett unter ihm wurde fortgerissen, er schnellte in die Höhe und, hoch über dem Galgen hervorragend, erblickte die gaffende Menge anstatt eines menschlichen Körpers einen dicken Strohwisch.

Berlin

Eine Sage vom Großen Kurfürsten

Nichts ist dem Deutschen lieber und werter, als seine Märchen; auf seine Armee, seine Universitäten, seine Dramen, seine Opern ist er einfach stolz, aber seine Märchen liebt er, denn diese hat er selbst geschaffen, alles andere wurde ihm gegeben; und was ihm auch in Zukunft von seinen großen Männern geschenkt werden mag, wird er stets mit Dank, Bewunderung und Stolz annehmen, aber in seiner Liebe werden stets die Märchen, seine eigenen Schöpfungen, den ersten Platz einnehmen. Wie könnte es auch anders sein? Alle großen Dichtungen, in Worten oder Tönen, appellieren zunächst an die gebildeten Menschenklassen, sie setzen bei dem Leser und Hörer ein Verständnis voraus, einen gewissen Grad von Kultur; dem Kopfe entsprungen, reden sie auch zuvörderst zum Kopfe. Es giebt so viele Köpfe, aber es giebt nur ein Herz; und eben weil die Märchen dem Herzen ent-

sprungen sind und nur ein empfängliches Herz voraussetzen, sind sie von ewiger Dauer; denn das große Herz der Menschheit bleibt sich ewig gleich und ist stets und überall von derselben Sehnsucht erfüllt. Goethes Faust spricht von Gegenständen, welche nur die Verfeinerten erfassen können, es spricht zu den Gebildeten und in der Sprache der Gebildeten;



Statue des Großen Kurfürsten

die Märchen aber sprechen die gemeinsame Sprache des ganzen deutschen Volkes und der ganzen Menschheit, die Sprache des Herzens. Das alte Großmütterchen, das für die Enkelkinder Strümpfe strickt, weiß nichts von Torquato Tasso, aber sie kennt unsere Märchen, und ihr empfindendes Herz kann selbst neue dichten. Von jeher haben die Deutschen ihre tiefsten Empfindungen, ihre heißesten Wünsche, ihre intimsten Beob-

achtungen in kleine Geschichten gekleidet und sie Märchen genannt; diese sind das Deutscheste, was wir haben; alles kann uns geraubt werden, nur die Märchen nicht, weil die Quelle, aus der sie entspringen, das deutsche Herz, nie versiegen wird.

Mehr als andere Völker lieben es die Deutschen, das Wirkliche mit dem Gewebe der Phantasie zu umgeben, und aus der rauhen Alltäglichkeit ins liebliche Traumland zu wandern. Mag man uns auch Träumer nennen, unsere Träume gefallen doch der ganzen Welt.

In Berlin sieht es auf den ersten Blick nicht aus, als ob die Menschen dort Zeit zum Träumen fänden; in dem rasch pulsierenden Leben der Weltstadt, in dem rastlosen Treiben unter den Linden, zwischen den prosaischen, kalten, eleganten Palästen der Neuzeit, die einander gähnend gegenüber stehen, bei dem unaufhörlichen Säbelgerassel der Kasernen und Paradeplätze scheint das Märchen schweigen zu müssen; doch das ist ein Irrtum: Der Deutsche findet ein Märchengewand auch für das Allerneueste. Kaum hatte sich vor wenigen Jahren die Gruft über Kaiser Wilhelm den Ersten geschlossen, da kleidete das Volk die Liebe, die Erinnerungen und Hoffnungen, die sich an den Namen des greisen Helden knüpften, in Geschichten ein, und Märchen vom „Kaiser Weißbart" machten und machen heute schon die Runde in allen Schichten der Bevölkerung.

Auch jenes, vom kriegslustigen Patriotismus errichtete Denkmal des Großen Kurfürsten sieht gewiß nicht aus, als ob es ein Märchen hervorrufen könnte, und doch lebt im Munde der Berliner eine Anzahl derselben.

Dicht vor der Gestalt des Kurfürsten auf dem gewaltigen Pferde von Erz erblickt man auch die rührende Figur eines

Kindes, um welche das legendenreiche, deutsche Herz die folgende Sage gewoben hat. Als der Große Kurfürst nach der Schlacht bei Fehrbellin durch ein von seinen Bewohnern verlassenes Dorf ritt, das von den wilden, kriegerischen Horden ausgeplündert und in Brand gesteckt worden war, hörte er aus einem brennenden Hause die kläglichen Notrufe eines Kindes. Sogleich saß er ab, drang hinein und fand in einer Wiege einen unschuldigen Säugling. Da erbarmte er sich des hülflosen Geschöpfes, trug es hinaus, setzte es vor sich aufs Pferd, ritt hinweg und übergab es einem reichen Gutsherrn, der ihm versprach, für das Kind zu sorgen. Von diesem Tage an war der Große Kurfürst unverletzlich und gegen Schwerthieb und Kugelregen gefeit; denn dieses Kind war sein Schutzgeist gewesen.

In Wahrheit bedeutet dieses Kind auf dem Pferde etwas ganz anderes; das gehört aber nicht hierher. Wer genau hinsieht, kann auch wahrnehmen, daß das Pferd keine Hufeisen hat; auch an diesen Umstand hat das Volk eine Sage geknüpft; und der echte Berliner läßt es sich nicht ausreden, daß das ganze Denkmal des Großen Kurfürsten sich in der Sylvesternacht um zwölf Uhr dreimal auf seinem Postamente herumdreht.

Berlin

Wie Friedrich der Große den Undank bestrafte

Wenn man in Deutschland jemanden Schafskopf nennt, so ist er tötlich beleidigt, denn dort gilt das Schaf für ein dummes Tier, wie anderswo der Esel, aber die neunundneunzig steinernen Schafsköpfe an einem bekannten Hause in Berlin erzählen trotzdem eine lehrreiche Geschichte; hier ist sie:

Friedrich der Große schenkte dieses Haus einst einem verdienstvollen Offizier, dessen Namen wir verschweigen wollen; erstens, weil wir zu höflich sind, und zweitens, weil wir ihn selbst nicht wissen. Nun weißt du wohl: „Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul," aber der Offizier wußte das nicht, wenigstens beherzigte er das nicht; denn eines Tages, als der König ihn auf dem Paradefelde traf und ihn fragte, wie sein neues Haus ihm gefiele, antwortete er zögernd: „O, sehr gut, und ich bin Ew. Majestät von Herzen dankbar, aber —"

„Nun, was ist es mit dem Aber? Heraus mit der Sprache!" forschte der König.

„Die Außenseite ist gar zu einfach," vollendete der Offizier, „ich hätte mir einige passende Verzierungen gewünscht." Friedrich runzelte die Stirn, blickte ihm mit seinen großen, wasserblauen Augen forschend ins Gesicht und sprach nach einigem Nachdenken: „Er soll seine Verzierungen haben." Am folgenden Tage schon kamen, vom König gesandt, die Zimmerleute und fingen gleich nach Errichtung eines die ganze Vorderseite des Hauses verdeckenden Gerüstes an, eifrig zu arbeiten, und sogleich schrieb unser Offizier auch einen von Dankbarkeit überströmenden Brief an seinen König, ganz außer acht lassend, daß man den Tag nicht vor dem Abend loben soll.

Nach einigen Wochen, die jedoch dem eitlen und ungeduldigen Offizier ebenso viele Jahre zu sein schienen, brachen die Arbeiter das Gerüste ab, und siehe, da oben war eine lange Reihe von Schafsköpfen, blöde auf das Pflaster hinuntersehend. Der Offizier war jedoch klug genug, die Sache schweigend hinzunehmen und gute Miene zum bösen Spiel zu

machen. Bald darauf traf der König den Offizier wieder auf dem Paradeplatze und fragte ihn: „Nun, mein Freund, ist er mit seinen Dekorationen zufrieden?“

„Jawohl, Majestät,“ antwortete mit sauersüßem Gesichte der Besitzer des so dekorierten Hauses. „Nun,“ erwiderte der alte Fritz, „es freut mich, daß ich seinen Geschmack so gut getroffen habe. Freilich ist es schade, daß nur Platz genug da war für neunundneunzig Schafsköpfe; aber er kann ja zu jeder Zeit das Fenster öffnen und hinaussehen, dann ist das Hundert voll.“

Potsdam.

Eine Linde, die viel erzählen kann

Wie ein Gebäude vier starker Eckpfeiler bedarf, um der Zeit und der Unbill des Wetters zu trotzen, so bedurfte es der Kraft von vier Männern, um aus der Markgrafschaft Brandenburg allmählich den Weltstaat Preußen zu schaffen, der nunmehr seinen Arm selbst in die fernsten und fremdesten Länder zu strecken wagt, einen Weltstaat, dessen Armeen und Schulen als Muster für alle Völker der Erde gelten können. Die vier Namen Friedrich der Erste, der Große Kurfürst, Friedrich der Große und Wilhelm der Erste ragen gleich vier Eckpfeilern aus der langen Reihe der Hohenzollernfürsten empor, und vor allen hat der dritte, der Lieblingsheld Thomas Carlyles, mit starkem Schwerte und weisen Gesetzen Preußens Zukunft vorgezeichnet. Der ganze Glanz und Pomp des modernen Soldatenwesens muß erbleichen vor der einfachen Größe jenes philosophischen Königs, der sich nur als den ersten Diener des Staates betrachtete. Napoleon

selbst stand bewundernd und anbetend an der Gruft des einzigen Monarchen, der alle unentbehrlichen Eigenschaften eines wahren Herrschers, den Heldenmut, die Weisheit, die Milde und die Gerechtigkeit in sich vereinigte, der in blutigen Kriegen gegen drei Nationen, in vertraulichen Gesprächen mit seinem Voltaire, in langen, schlaflosen Nächten in seinem Arbeitszimmer stets nur ein Ziel vor Augen hatte: die Größe Preußens und die Wohlfahrt seiner Bewohner. Potsdam atmet heute noch den Geist des großen Königs, und jeder Besucher kann ihn empfinden.

Lege dich in den Schatten jener alten Linde und höre, was ihre rauschenden Wipfel dir erzählen: Wenn der König mit seinen Hunden lustwandeln ging, so kam er stets an diesem Baume vorüber, und darum nahmen diejenigen, die eine Bitte an ihn zu richten hatten, hier Stellung und warteten. Hier blickten die blauen Denkeraugen des Königs in manches kummervolle Gesicht seiner Unterthanen, hier versprach oder gab er Trost und Hülfe vielen, die aus weiter Ferne gekommen waren, dem edlen Monarchen ihr Leid zu klagen. Erblickte aber der König von seinem Fenster aus einen Bittsteller unter der Linde stehen, so schickte er in der Regel seinen Adjutanten hinunter und ließ dem Armen die Bittschrift abnehmen.

Oftmals aber mußten die Betrübten gar lange dort stehen, ehe sie eine Gelegenheit fanden, sich ihm zu nähern, oder ehe sie bemerkt wurden; dann nahmen sie wohl ein Messer und schnitten aus Ungeduld und zu ihrer Zerstreuung ihre Anfangsbuchstaben in die Baumrinde, und dieselben sind, mehr oder weniger vernarbt, heute noch zu sehen, und der Baum heißt bis auf diesen Tag die Bittschriftenlinde.

Spandau

Eine Geschichte von Gustav Adolf

Eine heitere Geschichte für diejenigen, welche sie lesen; eine ärgerliche für diejenigen, welchen sie einst passierte.

„Was soll nun aus uns werden?“ sprach Gustav Adolf zu Axel Oxenstierna, nachdem er mit seinem frommen Heer in Spandau eingezogen war, „es fehlt uns an Geld, und unsere Soldaten, die schon seit Wochen keine Löhnung erhalten haben, werden ungeduldig.“

„Majestät müssen auf den Herrn vertrauen,“ antwortete Oxenstierna, „der Herr wird seine rettenden Engel senden.“ Und so geschah es auch, und diesmal kamen die Engel in Gestalten von Hamburger Kaufleuten, welche um die hohe Gnade baten, den königlichen Gottesstreiter vom Norden von Angesicht zu Angesicht sehen zu dürfen.

Hohe Gnade! Ganz gewöhnliche Neugierde seitens der Kaufleute war's und nichts anders. Sie waren auf der Leipziger Messe gewesen, hatten gute Geschäfte gemacht, waren jetzt mit wohlgefüllten Säckeln auf der Rückreise begriffen, und als sie hörten, daß der berühmte „Schneekönig“ in Spandau wäre, da scheuten sie den kleinen Umweg nicht, wenn sie ihn nur einmal sehen könnten; denn für Hamburger ist ein König eine Art von höherem Wesen. Hamburg selbst ist ja eine freie Stadt, eine Republik, und gerade Republikaner laufen sich die Füße wund, und recken sich die Hälse aus, um den Schatten einer königlichen Person sehen zu können; das ist nicht allein bei Hamburgern der Fall, sondern auch, — wir wollen nicht abschweifen.

Der König tauschte einen verständnisvollen Blick mit sei-

nem Kanzler und ließ die reichen Hamburger vor sich kommen, denn solche Leute sind stets willkommen, wenn man knapp bei Kasse ist; fing auch sogleich an, sich ganz herablassend und leutselig mit ihnen zu unterhalten, nach Namen, Familienverhältnissen zu fragen und nach dem Geschäfte eines jeden. Es schwindelte den guten, republikanischen Kaufleuten vor so viel königlicher Herablassung, und nun fingen sie an, den König in den Himmel zu heben, der über das Meer gekommen war, um die Sache der deutschen Protestanten mit den Waffen zu verteidigen. „Ja," unterbrach sie der König, „es ist ein heiliger Krieg, aber auch ein solcher kostet Geld. Offenbar hat die allweise Vorsehung euch hierher geführt, der es nicht verborgen ist, daß es mir jetzt an den nötigen Mitteln gebricht; und da ihr gerade von der Leipziger Messe zurückkehret und mit dem Nötigen wohl versehen seid, so wird es euch gewiß eine große Freude gewähren, mir die nötige Summe vorzuschießen zur Ehre Gottes, und damit wir sein Werk zum glücklichen Ende führen können."

Diese unerwartete und unerwünschte Wendung im Gespräch war ein Blitz aus heiterem Himmel, und der erste Gedanke der Hamburger war: „Wären wir doch in gerader Linie nach Hause gegangen!" Dann stammelten sie allerhand Ausflüchte: „Wir haben nur das notwendige Reisegeld bei uns. — Die Geschäfte in Leipzig waren schlecht. — ‚Borgen macht Sorgen'. — Sobald wir unsere Waren —"

„Euere Waren," unterbrach sie schmunzelnd der König, „sind in der sicheren Hut meiner Soldaten." Die Kaufleute erbleichten, denn sie verstanden den zarten Wink, mit dem der König sagen wollte: „Und gebt ihr nicht willig, so brauch' ich Gewalt." Sie mußten in den sauren Apfel bei-

ßen, mußten ihre dickleibigen Säckel leeren und dem König leihen, was sie entbehren konnten, achtzigtausend Thaler, eine für jene Zeit ganz erkleckliche Summe; freilich erhielten sie die Versicherung, daß jeder seinen Beitrag bei Heller und Pfennig wiedererhalten sollte, freilich erhielt jeder auch einen vom König und vom Kanzler unterzeichneten Schuldschein, aber sie dachten gleichwohl: „Ein Sperling in der Hand ist besser als eine Taube auf dem Dache."

Nachdem also der geschäftliche Teil der Audienz erledigt war, bewirtete der fromme Gustav Adolf seine Besucher in wahrhaft königlicher Weise, das heißt: Er veranstaltete ihnen zu Ehren einen besondern Gottesdienst und ließ ihnen eine erbauliche Predigt vorlesen über den Text, so im Evangelium Mathäi, Kapitel neunzehn zu finden ist: „Gehe hin, verkaufe, was du hast und gieb's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, ... denn ein Reicher wird schwerlich ins Himmelreich kommen." Nach der Kirche entließ der König seine Freunde in Gnaden, ihnen nochmals für die unwiderstehliche Liebenswürdigkeit dankend, mit der sie ihm aus der Geldverlegenheit geholfen hatten. Mit sehr gemischten Gefühlen empfahlen sie sich und langten nach vielen Tagen in Hamburg an.

Nun kannst du dir leicht denken, was in Hamburg geschah, sobald es dort ruchbar wurde, wie es den Kaufleuten in Spandau ergangen war; die ganze republikanische Stadt machte diese Königsverehrer zur Zielscheibe des Witzes, denn „wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen." Seit jener Zeit und heute noch sagt man in Hamburg von einem, der auf ähnliche Weise um sein Geld gekommen ist: „Der ist nach Spandau gefahren."

Zu Ehren des schwedischen Königs sei jedoch noch erwähnt, daß nach seinem Tode seine Schuldscheine in Hamburg gewissenhaft eingelöst wurden.

Merseburg

Bischof Thilo und sein Diener

Siehst du jenes hohe, altersgraue Gebäude, um dessen Spitze eine anmutige Taubenschar flattert? Das ist der Merseburger Dom. Laß uns dorthin gehen, damit wir hören und sehen, was er aus alten Zeiten zu verkünden hat, laß uns durch das schwere, eisenbeschlagene Thor eintreten, laß uns über die großen Steinplatten schreiten, bis wir die Domkapelle erreichen, deren Wände mit den alten, ehrwürdigen Bildnissen der vormaligen Bischöfe von Merseburg geschmückt sind. Unter unseren Füßen liegen viele dieser Kirchenfürsten begraben, und wir wandeln über ihre Grabdenkmäler. Hier vor diesem in Erz gegossenen stehe still und betrachte es wohl: Du erblickst die liegend ausgestreckte Gestalt eines Mannes, eines Bischofs; das sorgenschwere Haupt ruht auf dem Arme, aus den Gesichtszügen jedoch spricht tiefer Kummer. Kannst du den Namen entziffern? Er lautet Thilo von Trotha. Und was erschaust du dicht daneben? Eine andere, gleichfalls aus Erz gearbeitete Grabplatte und auf derselben den kopflosen Körper eines Mannes, die Hände über dem Rumpfe zusammengeschlagen; und in der einen Ecke siehst du die Figur eines Fuchses und in der andern diejenige eines großen Raben, der einen Ring im Schnabel trägt. Nun höre, was die beiden Gräber dir erzählen.

Bischof Thilo besaß einmal einen kostbaren Ring, den er besonders als Erinnerung an seine Mutter hochschätzte. Jedesmal bevor er sich die Hände wusch, pflegte er ihn abzuziehen und auf das Fenstersims zu legen. Als er ihn eines Tages nach dem Waschen wieder anstecken wollte, war er verschwunden und nirgends zu finden. Sogleich beschuldigte der Bischof einen alten Diener, da sonst niemand im Zimmer gegenwärtig gewesen war, des Diebstahls; es half dem grauhaarigen Manne nichts, daß er flehentlich seine Unschuld beschwor und auf seine langjährigen, treuen Dienste hinwies; alle Umstände sprachen gegen ihn; er wurde auf die Folter gespannt, und durch die entsetzlichen Qualen derselben wurde ihm ein Geständnis abgezwungen. Von der Tortur befreit, widerrief er dasselbe, und, da er nicht im stande war, den verlorenen Ring herauszugeben, so stiegen im Herzen des Bischofs leise Zweifel an der Schuld des Dieners auf, dessen Treue und Rechtschaffenheit sich in vielen Jahren bewährt hatte. Jedoch das Geständnis war gegeben, die kurzsichtigen Richter sprachen das Todesurteil aus und überwiesen ihn einstweilen dem Gefängnis.

Der Bischof hätte ihn retten können; er that es nicht; er flehte zum Himmel um Erleuchtung, sie kam ihm nicht; dann aber schenkte er den andern verleumderischen Dienern, die den in der Zelle schmachtenden Greis schon längst mit scheelem Neide angesehen hatten, ein williges Ohr, sodaß der Glaube an die Schuld des Mannes zuletzt wieder die Oberhand gewann.

Noch auf dem Wege zum Schafott beteuerte der Verurteilte seine Unschuld, und als er oben auf dem Richtplatze stand, rief er der Menge zu: „Ihr wollt dem Lebenden nicht

glauben, ihr sollt dem Toten glauben, und sobald das Urteil vollzogen ist, werde ich noch meine Hände erheben." Und das Entsetzliche geschah wirklich; kaum war das Haupt des Unglücklichen gefallen, da erhoben sich beide Arme hoch über dem blutenden Rumpfe; nun wußten sie es alle: Das Blut eines Unschuldigen war vergossen worden.

Das Wunderbare wurde dem Bischofe hinterbracht; da wütete er gegen die Richter, gegen die Verleumder, gegen sich selbst; in langen, schlaflosen Nächten wälzte er sich stöhnend auf seinem Lager; in kurzen Träumen sah er stets das unschuldige Antlitz seines Dieners und die hoch erhobenen Hände.

Bald nachher wurde auch das geheimnisvolle Verschwinden des Ringes aufgeklärt. Als das Dach auf dem bischöflichen Palaste ausgebessert wurde, fanden die Arbeiter dort oben ein Rabennest und in demselben nebst vielen anderen, glänzenden Gegenständen den Ring des Bischofs. Offenbar hatte der diebische Rabe den Ring durch das offenstehende Fenster erspäht und das glitzernde Ding in sein Nest getragen, wie Raben zu thun pflegen.

Der Bischof ließ jetzt den Leichnam seines Dieners ausgraben, und, um denselben auf ewig zu ehren, im Dome, unter den Kirchenfürsten beisetzen; auch ließ er jene erzene Grabplatte anfertigen mit der Figur eines Raben und derjenigen eines schlauen Fuchses, der an die heimtückischen Gesellen erinnern soll, die den treuen Diener verleumdet hatten.

Thilo von Trotha selbst aber verfiel in Trübsinn und starb nach kurzer Zeit; seinem eigenen Wunsche gemäß wurde er neben seinem unglückseligen Opfer in die Erde versenkt.

Und nun laß uns in den kühlen Domhof hinaustreten. Siehst du dort den großen, turmähnlichen Käfig? und siehst

du den wirklichen, kohlschwarzen Raben darin? Zum bleibenden Andenken, zur Warnung für schnelle Richter wird dort stets ein lebender Rabe unterhalten, und die Unkosten werden aus der Hinterlassenschaft des Bischofs bestritten.

Nun laß uns auch noch auf den Marktplatz gehen und das Haus beschauen, in welchem der bischöfliche Diener gewohnt haben soll und den Stein betrachten, auf welchem ebenfalls ein Rabe abgebildet ist, der einen Ring im Schnabel trägt.

Halle

Ludwig der Springer

Was soll ich dir erzählen, eine Geschichte von Händel, dem erhabenen Messiassänger, der hier geboren wurde? Etwas von den großen Philosophen, die hier gelebt und gelehrt haben? Etwas von den Studenten, die einst von hier aus glühende Freiheitsgedanken und Freiheitslieder über das deutsche Vaterland verbreiteten? Nichts von all dem; denn die Ruinen des Gibichensteins, die sich so hoch und so steil über die Stadt erheben, laden uns zu sich hinauf, weil sie etwas Besseres zu erzählen haben, als die staubigen Straßen und die dumpfen Häuser da unten, etwas von Kühnheit, Mut und Entschlossenheit. Das sind die besten Eigenschaften eines Mannes, wenn er sie, wie Martin Luther, dem Dienste der Menschheit und Menschlichkeit widmet; und selbst dann, wenn sie keinen edlen Zwecken dienen, erregen und fordern sie Staunen und Bewunderung, und darum erzählen die Deutschen gern vom Gibichenstein und von Ludwig dem

Springer, jenem Landgrafen von Thüringen, der Eisenach gegründet und die herrliche Wartburg erbaut hatte.

Dieser liebte die schöne Adelheid von Goseck, und um sie heiraten zu können, ließ er ihren Gemahl umbringen; das war einfach genug und war auch wohl nichts Seltenes in jenen Zeiten, wo Gewalt mehr galt, als Recht; aber der Arm des Rächers erreichte ihn schnell genug; er wurde ergriffen, auf den Gibichenstein gebracht und zwei Jahre da oben gefangen gehalten.

Zwei Jahre lang hoch in der Nachbarschaft der Wolken zu wohnen, zwei Jahre lang zwischen denselben vier Wänden hin- und herzuwandern, das war schlimmer als der Tod von Henkershand, das war ein langsames, qualvolles Sterben. Tief, tief unter ihm rauschte die Saale, weit hinaus lag, wie ein Garten, sein geliebtes Thüringerland, auf sonnenglänzenden Gipfeln lagen die Burgen seiner ehemaligen Genossen, und er, der rastlose, thatenlustige Mann mußte hier langsam verschmachten. Zusehends alterte und ergraute er; er wurde hinfällig und siech. Wenn sie ihn doch ins dunkelste Verließ gesteckt hätten! Aber nein, hier oben im Sonnenlichte sollte er vergehen. Wenn sie ihm doch nur einen gemeinen Aufpasser gegeben hätten! Aber nein, sechs ritterliche Männer mußten ihn abwechselnd bewachen, Männer, die ihn ungestraft mit Spott und Hohn überschütten durften.

„O, habet Erbarmen," flehte er oft, „gebet mir ein Gift, oder hier ist meine Brust, stoßt euer Schwert hinein!"

„Was? Wir dem Henker vorgreifen? Wir den Scharfrichter um seinen Lohn bringen? Nein, guter Freund," so lauteten die höhnischen Antworten.

Nach zwei langen, bangen Jahren sollte endlich die

Stunde der Erlösung schlagen, Erlösung durch den Tod, da der Kaiser mit Widerwillen und, nur dem Drängen des dem Landgrafen feindlichen Kanzlers nachgebend, endlich das Todesurteil unterzeichnet hatte. Als nun aber der verhängnisvolle Tag immer näher rückte, da ergriff die Seele des jungen Landgrafen doch ein Grauen, und der Gedanke an den kalten, schwarzen Tod, den er so oft als Wohlthat herbeigewünscht hatte, erfüllte ihn mit Schauder. Er sann auf Flucht und erdachte eine List. „Ihr Herren," sprach er mit flehender Gebärde zu den Wächtern, „wenn ihr Gnade vor Gottes Thron erhoffet, lasset mich so nicht sterben. Gestattet mir, meinen letzten Willen aufzusetzen, daß ich über das Meinige verfüge, gestattet mir, daß ich durch einen treuen Diener ein letztes Abschiedswort an meine Gattin richte." Die harten Männer konnten nicht umhin, ihm diese Bitte zu gewähren. Als Ludwig aber seinem Diener die Schriftstücke überreichte, flüsterte er ihm leise und hastig zu: „Erwarte mich mit zwei Pferden morgen um die Mittagsstunde am Fuße dieses Felsens am Saalufer." Der Diener nickte verständnisvoll und entfernte sich.

Als am folgenden Morgen zur gewohnten Stunde die Wächter hereintraten, fanden sie den Landgrafen scheinbar schwer erkrankt. Rastlos und mit den Zähnen klappernd schritt er auf und ab und jammerte: „O, mich friert, mich friert."

„O nein, Herr Landgraf, ihr friert nicht, das ist die Todesfurcht. Ja, ja, ein Spaß ist das Sterben wohl nicht; und morgen —"

„Seid barmherzig, Freunde; gebt mir Decken, Mäntel, Kleider; seht ihr nicht, wie der Frost mich schüttelt?" Die

Männer mochten ihm doch wohl glauben und gaben ihm eine Anzahl von Kleidungsstücken, in die er sich fest einhüllte; dann aber setzten sich die Ritter an das Schachbrett und vertieften sich in ihr Spiel und achteten nicht weiter auf den rastlosen Kranken und bemerkten auch nicht, wie derselbe manchmal einen scheuen Seitenblick durchs Fenster warf. Plötzlich schwang er sich mit einem gewaltigen Satze auf den Fenstersims und sprang hinunter. Schneller als sich's erzählen läßt, sauste sein Körper den Turm entlang und am steilen Berge hinunter; der Wind verfing sich in den schweren Kleidern und milderte den Fall; auf einen Augenblick hielten ihn die Sträucher und Stauden auf, und mit nicht allzuheftigem Anprall fiel er auf die glatten Fluten der Saale, deren Wasser jetzt hoch aufspritzte.

Die entsetzten Schachspieler eilten ans Fenster, blickten hinunter und sahen gerade noch, wie der kühne Springer sich aus dem Wasser ans Ufer arbeitete, wie er das dort bereit gehaltene Pferd bestieg und eiligst auf und davon ritt. Mit verblüfften Mienen blickten die ritterlichen Wächter einander an, ihr kostbarer Vogel „Ludwig der Springer" war ihnen entflohen.

Als ein anderer, ein besserer Mann kehrte Ludwig zu seinen Unterthanen zurück, denn die zweijährige Leidenszeit, die Nähe des Todes und seine wunderbare Rettung hatten seine Seele geläutert. Kirchen und Klöster erhoben sich bald in seinem Lande und in einem derselben, in Reinhardsbrunn, beschloß er selbst sein Leben als einfacher, büßender Mönch.

Magdeburg

Das eingemauerte Knäblein

An einem Thore der Festungswerke in Magdeburg, dem sogenannten Krötenthore, erblickt man einen alten, uralten, eingemauerten, von seinen Nachbarn sich unterscheidenden Stein, der eine merkwürdige, grausame Geschichte erzählt.

In längstvergangenen Zeiten, als der Geist der Menschheit noch in der Finsternis befangen war, pflegte man ein unschuldiges Kind in den Steinen der Stadtthore einzumauern, in dem traurigen Wahn, daß dies die Stadt unüberwindlich machte, und nachdem die Festungswerke Magdeburgs errichtet waren, sollte diesem Aberglauben auch hier Genüge geschehen. Es war zu diesem Zwecke eine große Nische in der Mauer offen gelassen worden. Wie überall, so wurde auch hier durch das blinde Los entschieden, wer sein Kind dem Wohle des Ganzen opfern sollte, und, ach, es traf eine junge Witwe, die ein einziges Kind, ein goldgelocktes Knäblein hatte. Händeringend und wehklagend, aber immer noch mit einem leisen Hoffnungsschimmer, folgte die Mutter den Männern, die ihr das Kind aus den Armen gerissen hatten und es zur Unglücksstätte trugen; denn noch gab es eine Möglichkeit, ihren Liebling, den letzten Trost ihres Lebens, zu erhalten: Man setzte das Kind in die Öffnung und legte ein Stück Gold und ein Stück Brot vor dasselbe nieder; griff es nach dem Letzteren, so war es gerettet, und an seiner Stelle wurde das edle Metall eingemauert; griff es nach dem Golde, so war das Kind verloren.

Die Mutter hatte dem Kinde seit vierundzwanzig Stun-

den keine Nahrung gereicht, in der Hoffnung, daß der Hunger dasselbe zwingen sollte, nach dem Brote zu greifen. Mit stierenden Augen blickte die Unglückliche in die Nische hinein; doch ach, verlockt durch das glänzende Ding, in welchem der Knabe ein Spielzeug vermutete, griff er gierig nach dem Golde. Die Frau stieß einen gellenden Schrei aus, und dann wurde sie wahnsinnig vom Platze geschleppt; das harmlos spielende Kind jedoch wurde rasch eingemauert.

Auf jenem Stein am Krötenthor erblickt man noch zwei Kinderbeine eingemeißelt, denn er bezeichnet die Stelle, wo man einst das sitzende Kind eingeschlossen hat. Es war aber ein vergebliches Opfer gewesen, denn die Seele des unschuldigen Kindes hat nicht verhindern können, daß Tillys wilde Horden im Jahre 1631 die ganze Stadt dem Erdboden gleich machten; nur das Krötenthor blieb verschont.

Salzwedel

Die Frau im Monde

Daß außer dem Manne auch eine Frau im Monde ist, weiß jedermann; aber nicht alle Leute wissen, wie die Frau dahin gekommen ist; das wissen nur die Deutschen, welche ja alles wissen.

Es war im Städtlein Salzwedel eine brave Jungfrau, die sich und ihre alte Mutter reichlich durch ihre Kunstfertigkeit im Spinnen ernährte; denn sie konnte Fäden drehen, so zart, so fein, so eben, wie die einer Spinne, und da sie dabei auch schön und immer heiter war, so war sie bei jung und alt beliebt. Gleichwohl hatte sie einen Fehler, der ihrer

Mutter viel Kummer bereitete: Sie liebte das Tanzen allzusehr, mehr als das Spinnen, das Beten, das Schlafen, mehr als alles im Leben, und wenn sie abends im Kreise der spinnenden Genossinnen saß, und die fröhlichen Burschen mit Musik hereinkamen, dann schleuderte sie hastig das Spinnrad in die Ecke und tanzte und tanzte und wollte und konnte kein Ende finden; und wenn auch die anderen Mädchen sittsam nach Hause gingen, und wenn sie auch wußte, daß die alte Mutter zu Hause vor Angst nicht schlief, sie tanzte weiter, tanzte, so lang ein Bursch' noch tanzen wollte. „Kind, liebes Kind," sagte die Mutter warnend jedesmal, wenn sie sie zur Rede stellte, „du wirst ein schlimmes Ende nehmen."

Als sie eines Abends, das Spinnrad unter dem Arm, eben fortgehen wollte, bat die Mutter flehentlich: „Kind, versprich mir, heute abend heimzukehren, sobald die anderen Mädchen aufbrechen." Sie gab das Versprechen und eilte fort.

Aber gerade an diesem Abend war ihre Tanzlust so groß, sie spann mit fieberhafter Ungeduld und konnte kaum die Zeit erwarten, wo die Burschen zu kommen pflegten; und als sie endlich kamen, war ihr Versprechen vergessen, und sie tanzte, tanzte; sie flog jubelnd von Arm zu Arm und tanzte, bis die Burschen selbst zur Heimkehr mahnten. Draußen empfing sie eine klare, milde Winternacht und ein verlockendes, silbernes Mondenlicht, das alles glänzend erleuchtete. Da erfaßte sie von neuem die Tanzwut, sie tanzte jauchzend durch die stillen Straßen, tanzte zum Städtchen hinaus, tanzte bis vor den bleichen Kirchhof.

Inzwischen saß die ängstliche Mutter wartend und leise weinend zu Hause. Es schlug die Mitternachtsstunde, da konnte sie es vor Angst nicht länger aushalten und ging fort,

ihr wortbrüchiges Kind nach Hause zu bringen. Draußen hörte sie von ferne her die Töne einer Harmonika; diesen folgte sie, und da, o, Frevel! angesichts der weißen Leichensteine schaukelte ihre Tochter in den Armen eines Burschen und tanzte, jubelte vor Vergnügen und tanzte. „Gottlose Dirne," rief die empörte Mutter, „in Gegenwart der Toten wagst du zu tanzen?" — „Ach, Mutter," antwortete zitternd das Mädchen, „ich war auf dem Wege nach Hause, und der Mond schien gar so freundlich." — „Ich wünsche, du säßest im Monde!" schrie die Mutter, und — das Mädchen war vor den Augen der entsetzten Frau verschwunden und war deutlich dort oben zu sehen; und seitdem kann jedermann, wenn die Mondscheibe voll ist, ein liebliches Mädchengesicht darin erblicken nebst einem Spinnrocken mit dem strömenden Flachs.

So, nun weißt du es ebenso gut, wie die hochgelehrten Deutschen, welche glauben, alles allein zu wissen.

Stendal

Man soll immer höflich sein

Eines Tages schlenderte ein auswärtiger Künstler durch die engen Gassen und Gäßchen der altertümlichen Stadt Stendal, freute sich der gotischen Giebel und der geheimnisvollen, dunkeln Winkel und erreichte endlich den Marktplatz, stand still und betrachtete das Rathaus, sowie die alte, alte, vor demselben stehende Rolandssäule. Dann trat er näher, dann ging er wieder zurück, blickte mit einem Auge durch die hohle Hand, schüttelte mißbilligend das langhaarige Haupt, schritt entschlossen ins Rathaus und bat um eine Unterredung mit dem Bürgermeister, die ihm auch gewährt wurde.

„Herr Bürgermeister," begann er, „ich bin ein Architekt und habe mit Interesse und Vergnügen Ihre Stadt durchstreift; es ist wahrlich ein beneidenswertes Los, das Oberhaupt einer solchen Stadt zu sein."

Der Bürgermeister schmunzelte von einem Ohr bis zum andern.

„Nur auf dem Markte hier," sprach der Fremde weiter, „fand mein künstlerischer Geschmack nicht die volle Befriedigung."

Der Bürgermeister rückte unruhig auf seinem Drehstuhle und schob die Stahlbrille auf die Stirn hinauf.

„Ja," fuhr der Künstler unbeirrt fort, „in der Architektur kommt alles auf die Symmetrie an, und im Vergleiche mit dem Rathause ist die Rolandssäule viel zu niedrig."

Jetzt war der Bürgermeister schon aufgesprungen. Der Künstler vollendete jedoch seine Rede: „Es wäre eine verhältnismäßig leichte und gar nicht kostspielige Arbeit, die Säule zu erhöhen, sie länger zu machen damit —"

„Scheren Sie sich zum Teufel!" schrie der Bürgermeister, feuerrot im Gesicht, „meine Stendaler klagen sowieso schon über die hohen Steuern, und ich will den Roland nicht länger haben. Hinaus, sage ich!" Und da nun der Bürgermeister wirklich Miene machte, seinen Besucher an die Luft zu setzen, so stammelte dieser einige Worte, sich wegen der Störung entschuldigend, machte eine kurze, steife Verbeugung und entfernte sich.

In der Sache hatte der Bürgermeister vielleicht recht, in der Form jedenfalls nicht, und der Künstler hatte bald ein Mittel gefunden, gleiches mit gleichem zu vergelten. Den ersten Bürger, der ihm begegnete, hielt er an und fragte ihn: „Mein Freund, haben Sie schon das Neueste gehört?"

„Nicht, daß ich wüßte."

„Nun, dann will ich es Ihnen sagen: Ihr Bürgermeister will den Roland nicht länger haben; ich hab's aus seinem eigenen Munde."

„Ei, das wäre ja —" brummte der Bürger und stürzte weiter, das Entsetzliche seinen Freunden zu erzählen.

Der Fremde traf einen zweiten Bürger, hielt auch diesen an und fragte: „Ist's Ihnen schon zu Ohren gekommen?"

„Was denn?"

„Der Bürgermeister hat beschlossen, den Roland nicht länger zu haben."

„Was? Da soll doch gleich —" knurrte der Angeredete und eilte fort, es weiter zu erzählen, und wie ein Lauffeuer verbreitete sich die unwillkommene Neuigkeit durch ganz Stendal; die Einwohner gerieten in Aufruhr ob der Willkür des Bürgermeisters, ob seines unberechtigten Eingriffs in ihre Rechte, und schließlich marschierte ein ganzer Haufen empörter Bürger vor das Rathaus und verlangte stürmisch, den Bürgermeister zu sehen, welcher denn auch endlich auf dem Balkon erschien und von der Menge mit Heulen und Zischen begrüßt wurde. Sobald der Tumult sich einigermaßen gelegt hatte, trat einer aus der Volksmenge hervor und redete also zum Balkone hinauf: „Herr Bürgermeister! Im Namen der gesamten Bürgerschaft protestiere ich gegen die Zerstörung oder Entfernung der Rolandsäule; im Namen der gesamten Bürgerschaft darf ich kühn behaupten, daß wir auch unsern jetzigen Bürgermeister nicht länger haben werden, wenn wir unsern Roland nicht länger haben sollen." Johlender Beifall der Menge folgte dieser glänzenden Rede.

Der Bürgermeister war wie aus den Wolken gefallen;

sobald er aber in dem Haufen das schadenfrohe Gesicht des fremden Künstlers erblickte, wußte er, wer ihm diesen Streich gespielt hatte; lachend erzählte er von seinem Gespräch mit dem fremden Architekten und versicherte, daß er nur gesagt hätte, er wollte den Roland nicht länger haben. Dann erscholl ein lautes Lachen. Mit einem Hoch auf den Bürgermeister und einem andern auf den klugen Künstler zerstreute sich die Masse und ging beruhigt nach Hause. Die Rolandssäule steht noch so da, und das Ebenmaß zwischen ihr und dem Rathause ist noch nicht hergestellt.

Stendal

Was ein einfacher Stock erzählen kann

Der Bürgermeister hätte den Fremdling, wie sich's gebührt, höflich abfertigen sollen, er hätte zum Beispiel sagen können: „Wir würdigen Ihr freundliches Anerbieten in vollem Maße, bedauern jedoch unendlich, von demselben keinen Gebrauch machen zu können, weil" u. s. w. Dann hätte er das Gespräch geschickt auf etwas anderes lenken sollen, vielleicht auf die Kuriositätensammlung im Rathause; er hätte ihm den berühmten, hohlen Stock zeigen und ihm die lehrreiche Geschichte erzählen sollen, die sich an denselben knüpft.

Ein Bürger Stendals hatte einem Nachbarn aus reiner Gefälligkeit eine Summe Geldes geliehen; als aber der Zahlungstermin herannahte, weigerte sich der Borger zu bezahlen und behauptete sogar, er habe die Schuld längst getilgt, sodaß dem Gläubiger nichts anderes übrig blieb, als den betrügerischen Schuldner vor Gericht zu verklagen. Bald stan-

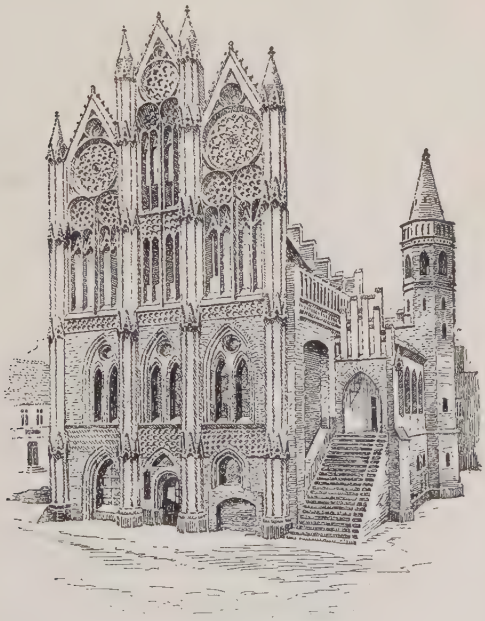
den beide vor dem Richterstuhl. Es war ein schwieriger Fall; denn beide Parteien blieben hartnäckig bei ihren Behauptungen. Endlich fragte der Richter den Schuldner: „Kannst du es beschwören, daß du das geborgte Geld zurückerstattet haft?“ — „Ja,“ erwiderte er mit frecher Stirn, „das kann ich und will ich.“ — „Nun wohl,“ entschied der Richter, „so schwöre, doch hüte dich vor Meineid.“

Bevor er aber schwor, reichte er dem Gläubiger seinen Stock und sprach: „Haltet doch meinen Stock, während ich die heilige Handlung vollziehe,“ und dann erhob er drei Finger und schwor, daß er seinem Nachbarn das Geld in die Hand zurückgegeben habe. Kopfschüttelnd entließ der Richter die beiden. Triumphierend nahm der Betrüger seinen Stock und ging hinaus und hinunter, und der betrogene Gläubiger folgte ihm traurig über den Marktplatz. Da sah er, wie der Schuldner vor ihm über seinen Stock stolperte und stöhnend niederfiel; auch der Stock zerbrach, und etwas klirrte auf dem Pflaster. Sogleich vergaß der Gläubiger das ihm zugefügte Unrecht, und er und alle, die in der Nähe waren, eilten herbei; der Betrüger winselte am Boden, denn er hatte ein Bein gebrochen; aus dem hohlen Stocke aber war eine große Anzahl von Goldmünzen gerollt, genau die Summe, die sein Nachbar ihm geliehen hatte. Der Betrüger war entlarvt, der seinen Stock nur deshalb seinem Gläubiger gereicht hatte, um, ohne einen Meineid zu begehen, schwören zu können, er habe ihm das Geld in die Hand zurückgegeben. Der himmlische Richter hatte die Wahrheit enthüllt, die dem irdischen Richter verborgen geblieben war. Seit mehr als dreihundert Jahren wird dieser Stock auf dem Rathause aufbewahrt.

Tangermünde

Emerentia Lorenz

In alten Zeiten hat der Himmel gewöhnlich den Menschen in der Not geholfen, seitdem sie aber gar zu klug geworden sind müssen sie sich selber helfen. Das ist die Strafe.



Das Rathaus

Es lebte in Tangermünde einmal ein schönes Mädchen, namens Emerentia Lorenz. Sie besaß in der Stadt ein mit Kostbarkeiten aller Art gefülltes Haus, dazu auch Gärten, Felder, Wiesen und Wälder, sodaß sie sich jeden Lieblings-

wunsch gewähren konnte. Jungfer Lorenz, wie sie allgemein genannt wurde, erfreute sich der Liebe aller, die sie kannten, nicht weil sie so vermögend, sondern weil sie trotz ihres Reichtums so bescheiden und gegen Arme wie gegen Reiche so freundlich war.

An einem Sonntag im Frühsommer begab sich Jungfer Lorenz hinaus, einen langen, einsamen Spaziergang zu machen. Ah, wie glänzend und verlockend alles war! denn es war ja Pfingstsonntag, und das ist in Deutschland der Galatag der Natur. Die Blumen im Garten dufteten süßer als gewöhnlich, die Schmetterlinge hatten ihre schönsten Festkleider angezogen, und selbst die plebejischen Sperlinge hielten ein Festbankett im Kirschenbaum; die Goldkäfer trippelten eiligst quer über die Straße, um auf der anderen Seite einen Besuch zu machen. Auf der Wiese war ein Festball, die Grillen und die Heimchen machten eine schmetternde Musik, die Bienen summten den Baß dazu, während die Heuschrecken ganz ausgelassen hinauf, hinunter tanzten; die Kröten im Sumpfe und die Frösche im Bache hielten einen großen Kaffeeklatsch oder vielmehr Wasserklatsch; die dichtgewachsenen, hohen Kornhalme verneigten sich tief vor ihr und murmelten leise: „Wir grüßen dich, Jungfer Lorenz“ und rauschten dabei, daß es klang wie das Knistern von Seidenkleidern. Im Walde aber war ein Festkonzert: Amseln, Lerchen, Drosseln und Finken, alle gefiederten Sänger des Waldes gaben ein vieltausendstimmiges Konzert, der Wind stand still und lauschte, die Wipfel der Bäume standen still und lauschten, Emerentia aber saß auf dem weichen Moose, und ihr junges Herz schlug den Takt zur Musik. Nach und nach verstummte jedoch das Konzert, die Nachtigall sang noch ein Solo, die Bäume rauschten

ihren Beifall, die Sonne warf den letzten, liebenden Blick in die dichtbelaubte Konzerthalle, und die Nacht brach herein.

Emerentia hatte es nicht beachtet, und als sie nun den Pfad suchte, auf dem sie gekommen war, konnte sie ihn nicht wiederfinden, oder war er etwa verschwunden? Und, oh, es war so unheimlich still im Walde, nur die Eule krächzte in der Ferne, und im vorjährigen Laube auf dem Grunde raschelte es wie von Schlangen, und piepste es wie von Mäusen. Sie wagte kaum, zu atmen; dann aber lächelte sie über ihre thörichte Angst; was hatte sie im Walde zu fürchten und noch dazu in der Pfingstnacht? Sie ließ sich nieder und war bald in tiefen Schlaf versunken.

Sie öffnete die Augen wieder gerade als die erste Lerche sich trillernd in die graue Luft erhob, es rauschte, es regte sich überall, der Wald erwachte, das Licht drang herein, und sie suchte im ersten Morgenstrahl nach dem Pfade, aber, o Schrecken! er war auch jetzt nicht zu finden. Sie suchte einen Ausweg, bald nach dieser, bald nach jener Seite, jedoch der Wald verdichtete sich, wohin sie auch drang. Sie schrie laut um Hülfe, — ein neckisches Echo antwortete allein. Die Sonne stieg höher, die Sonne sank wieder hinab, sie fand keinen Ausweg, keine Rettung, und eine zweite, diesmal schlaflose Nacht im grabesstillen Dunkel mußte sie verbringen. Am folgenden Morgen drang sie kühn vorwärts und, wie sie glaubte, stets in gerader Richtung und stillte ihren quälenden Hunger mit wilden Beeren, die spärlich im Dickicht wuchsen; bei jedem Schritte mußte sie das Gebüsch zur Seite schieben, um vorwärts zu gelangen; der Wald schien endlos, und als der westliche Himmel sich rötete, fand sie sich wieder bei ihrem Mooslager, — sie war den ganzen Tag in einem großen Kreis

gegangen. Ermattet fiel sie nieder und verbrachte schluchzend die dritte Nacht und war am dritten Morgen so erschöpft, daß sie nicht mehr im stande war, sich aufzurichten.

Jetzt erst, als ihre Verzweiflung aufs höchste gestiegen war, fiel es ihr ein, daß sie es versäumt hatte, sich an den Helfer im Himmel zu wenden, daß sie auf ihre schwache Kraft allein vertraut hatte, daß in drei Tagen kein Gebet über ihre Lippen gekommen war. Um so inbrünstiger betete sie nun und gelobte unter heißen Thränen, in ihrer Vaterstadt eine neue Kirche zu erbauen, unverehelicht zu bleiben, und ihre Habe mit den Armen und Notleidenden zu teilen, wenn Gott sich ihrer erbarmen wollte. Und, horch! da rauschte es in der Ferne, da kam es durchs Dickicht, und da erschien — ein Engel? ein Jäger? nein, ein großer, majestätischer Hirsch mit einem gewaltigen, zackigen Geweih und trat näher und schmiegte sich an sie und blickte ihr verständnisvoll in die Augen und kniete vor ihr nieder und gab ihr deutlich zu verstehen, daß er sie tragen wollte. Sie stieg auf seinen Rücken, aber nicht eher setzte der Hirsch sich in Bewegung, als bis sie sich fest an sein Geweih geklammert hatte, dann aber schritt er behutsam voran, die dürren Reiser knisterten unter seinen Füßen, während die herabhängenden, grünen Zweige sich vor ihm zu teilen schienen. Emerentia erkannte bald den alten Fußpfad, die Entfernungen zwischen den Bäumen erweiterten sich, schon erblickte sie zwischen den Tannenstämmen grüne Felder, winzige Häuser, und endlich trat der Hirsch an den Saum des Waldes; ah, so freundlich, so lachend hatte sie die Auen noch nie erschaut, und da drüben lag grünumgeben ihr geliebtes Städtchen Tangermünde mit seinen roten Dächern, gleich einer roten Rose im Moos versteckt. Noch stand der

Hirsch nicht still. Er trug seine schöne Bürde weiter; schritt zaghaft durch Bäche und Quellen, schritt durch Wiesen und Felder auf das Städtchen zu.

Hier herrschte inzwischen große Unruhe und Bestürzung, weil seit drei Tagen die allgeliebte Jungfer Lorenz spurlos verschwunden war; Frauen eilten ratlos und händeringend hin und wieder, Männer standen in großen und kleinen Gruppen herum und berieten miteinander, was zu thun sei. Da richteten sich plötzlich aller Augen nach dem Stadtthor, da deuteten plötzlich aller Hände dorthin. Was war das? Zwischen den steinernen Pfosten des Thores erschien das breite Geweih eines großen Hirsches, mit langsamen, würdevollen Schritten kam er die steile Straße herauf und trug die gesuchte Emerentia; die Frauen knieten nieder und beteten, die Männer standen sprachlos und nahmen die Hüte ab; der Hirsch schritt langsam vorbei bis vor die alte Kirche und hielt an und kniete nieder. Jungfer Lorenz stieg herunter und trat in die Kirche, um dort ein Dankgebet emporzuschicken, und ihre Gelübde zu erneuern. Vor der Pforte aber kniete noch immer ihr vom Himmel gesandter Retter, den sie jetzt zum zweiten Male bestieg, und der sie behende nach ihrem Hause trug.

Was Emerentia im Walde dem Himmel versprochen hatte, führte sie auch getreulich aus; denn bald erhob sich hoch über allen Häusern der Stadt eine Kirche, die aus ihren Mitteln gebaut worden war; ihrem Worte gemäß blieb sie auch ledig und widmete ihre Tage, ihre Kräfte und ihr Gut wohlthätigen Werken.

Der Hirsch wurde ihr lebenslänglicher Freund und folgte ihr ganz wie ein zahmes Haustier auf allen Wegen und Ste-

gen, bis er endlich zu ihren Füßen starb. Dann aber ließ sie das Haupt mit dem mächtigen Geweih an einer Wand ihrer Kirche festnageln und ihr eigenes Bild darüber malen.

Als die von der frommen Emerentia gestiftete Kirche den Bedürfnissen der wachsenden Stadt nicht mehr genügte, da verwandelte man dieselbe in ein Krankenhaus; aber das Hirschgeweih mit dem Bilde darüber ist noch da und wird von den Kranken als Schutzgeist angesehen; Kinder und Greise erzählen noch das Märchen von der Jungfer Lorenz, und Äcker und Wiesen bei Tangermünde heißen noch immer das Lorenzfeld.

Goslar

Heinrich der Dritte und Gisela

Schönheit und Gold gleichen einander insofern, als beide dem Besitzer sowohl zum Segen als zum Fluche gereichen können, je nach dem Gebrauche, den er davon macht; es kommt auf den Besitzer an; ist er edel gesinnt, so ist das Gold ihm Mittel; ist er unedel, so ist es ihm Zweck; und nicht die Götter Walhallas haben einst das Nibelungengold verflucht, sondern die Besitzer selbst, die Riesen, Zwerge und Menschen haben das gethan und haben durch ihre Habgier jene erschütternden Katastrophen herbeigerufen. Das ist der Grundgedanke des Nibelungenliedes. Mit der Schönheit verhält es sich ebenso: Vom Besitzer und von der Besitzerin hängt es ab, ob sie zum Segen oder zum Fluche dienen soll; Esthers Schönheit war segensreich und hat ein ganzes Volk gerettet, Kleopatras Schönheit war verderblich und hat ein ganzes Volk zu Grunde gerichtet. Das Herz, welches unter

dem schönen Gesichte schlägt, entscheidet über das Schicksal der Schönen oder des Schönen. Gewöhnlich besitzt der Mensch nicht die Schönheit, sondern die Schönheit besitzt ihn und macht ihn zum Sklaven oder zum Verbrecher. Wenn aber, wie's zuweilen geschieht, der Mensch ein unschuldiges Opfer seiner Schönheit wird, dann nennen wir's Tragödie und beweinen und beklagen dieselbe. So war's bei der reichen, frommen Gisela in Goslar.

Warum mußte sie so schön sein? Warum mußten gerade die Augen des Kaisers Heinrich des Dritten auf sie fallen? Warum mußte er gerade Verlangen tragen, sie zu besitzen? Sie kannte den kalten, harten Kaiser nur zu wohl und wußte, daß er die grausamsten Mittel versuchen würde, sie willig zu machen. Gisela verwünschte ihre Schönheit und flehte zur Mutter Gottes, ihr dieselbe zu nehmen, und ihr Gebet wurde erhört; denn als sie sich erhob und in den Spiegel blickte, erkannte sie sich nicht mehr, so abstoßend, so häßlich war sie plötzlich geworden. Damit war aber ihr Leidensmaß noch nicht erschöpft; denn als der Kaiser wiederkam, seine verhaßte Werbung zu erneuern, als er sie sah, als er hörte wie sie ihm zum Trotze zur heiligen Jungfrau um diese Häßlichkeit gebetet hatte, da ergrimmte er über die Maßen und beschloß, sie zu verderben. „Nun wohl," rief er aus, „laß sehen, ob die heilige Maria dir zum zweiten Male helfen wird. So du nicht binnen acht Tagen für den Altar im Dom eine Decke mit dem Bildnis der Mutter Gottes wirkst, bist du des Todes."

Als Gisela sich wieder allein befand, flehte sie nochmals die Jungfrau an, ihr zu helfen und überließ sich getrost dem Schlafe im festen Glauben, daß sie am folgenden Morgen

die Stickerei fertig, oder wenigstens angefangen finden würde. Nach dem Erwachen jedoch entdeckte sie zu ihrem Schrecken, daß nichts an der Arbeit geschehen war. Hatte die heilige Jungfrau sie verlassen? War ihr Gebet nicht brünstig genug gewesen?

Keines von beiden; aber die Himmlischen helfen nur dann, wenn ein Wunder vonnöten ist, wenn die menschlichen Kräfte nicht ausreichen, und Gisela erkannte sehr bald, daß sie die Altardecke vielleicht selbst in der gegebenen Frist vollenden könnte, wenn sie jede Stunde des Tages benutzen, und wenn sie auch die Nächte zu Hülfe nehmen würde. Wie aber sollte sie den Schlaf bewältigen? Wie sollte sie sich eine ganze Woche lang wach halten? Zweifelnd und halb verzweifelt fing sie an, zu arbeiten.

Gisela besaß einen treuen Hund, der auf den Namen Quedel hörte, und der so verwöhnt war, daß seine Herrin stets mit ihm spielen mußte; sobald diese aber ihre Stickerei angefangen hatte, war er wie umgewandelt; denn er lag den ganzen Tag ruhig zu ihren Füßen und regte sich nicht, als ob er wüßte, wie viel davon abhing, daß Gisela nicht gestört wurde. Er wußte es wirklich; die Himmelskönigin hatte es dem treuen Tier ins Herz gelegt. Als die Dunkelheit hereinbrach, suchte er nicht seinen Korb auf, um dort zu übernachten, sondern sprang Gisela auf den Schoß und blickte verständnisvoll in ihre Augen. Der Nachtwächter auf den Straßen tutete sein Horn, er rief die elfte, die zwölfte Stunde, es war totenstill rings umher, immer langsamer wanderte Giselas Nadel durch das Tuch, und allmählich senkten sich ihre Augenlider. Plötzlich fuhr sie in die Höhe, denn Quedel bellte und zerrte an ihrem Kleide und ließ nicht nach,

bis sie wieder emsig an der Arbeit war und hielt sie munter bis zum lichten Morgen. Auch gab das treue Tier nicht zu, daß seine Herrin am Tage ihm das Futter reichte, sondern erhob sich selbst, wenn es Essenszeit war, seinen Knochen zu holen. In der zweiten und in jeder folgenden Nacht weckte er die Herrin unverzüglich, so oft sie im Begriffe war, einzuschlafen, und dem treuen Tiere allein dankte es Gisela, daß die Stickerei zur bestimmten Zeit fertig war, und daß ihr Leben verschont blieb.

In ihrer Dankbarkeit stiftete Gisela ein Kloster und nannte es Quedlinburg nach ihrem Retter Quedel, und als das treue Tier gestorben war, ließ sie es einbalsamieren und bestimmte, daß dasselbe nach ihrem Tode neben ihren Sarg gelegt werde, — was denn auch geschah.

Ist nun nichts mehr vorhanden, was an diese Personen und Begebenheiten erinnert? Gewiß: Dort ist die liebliche Stadt Quedlinburg mit dem verfallenen Kloster, und im Dom in Goslar ist noch, in Stein gehauen, die Jungfrau nebst dem Hunde zu sehen.

Wenn du aber für dieses Bild eine andere und bessere Erklärung weißt, so laß mich's wissen.

Hildesheim

Gründung der Stadt

Kaiser Ludwig der Fromme verbrachte einst einen ganzen Wintertag auf der Jagd, und als er spät am Abend wieder zu Hause war und sein Nachtgebet verrichten wollte, fehlte ihm das silberne Kreuz, welches er stets bei sich zu tragen pflegte, und welches er ohne Zweifel verloren hatte, wäh-

rend er das Wild verfolgte. Der Verlust dieses Heiligtums betrübte und beunruhigte den gottesfürchtigen und abergläubischen Kaiser sehr, sodaß er gelobte, eine Kapelle dort zu bauen, wo es etwa gefunden werden sollte.

Vor Tagesgrauen noch schickte der ungeduldige Kaiser

Der tausendjährige Rosenstock

seine Schar von Dienern hinaus, das Kreuz zu suchen. Nun war aber während der Nacht der Schnee gefallen, und dieser erschwerte die Mühe sehr. Plötzlich erblickten die Männer ferne im Morgenrot etwas glänzen, es ragte über den Schnee hinaus; sie eilten über die weite Schneefläche dahin und standen gebannt still vor einem Wunder ohne Gleichen: Aus

dem kalten, tiefen Schnee ragte ein blühender Rosenbusch, und an demselben hing des Kaisers silberne Kreuz. Sie wagten in heiliger Scheu nicht, dasselbe zu berühren, und einer von ihnen eilte fort und erzählte atemlos dem Kaiser das Wunderbare. Nun kam auch dieser herbei und sah im ersten Sonnenstrahl das Silberkreuz erglänzen und stand bald schaudernd vor dem Gotteszeichen und sprach alsdann zu den Umstehenden: „Wahrlich, das ist ein holdes Heim für ein Gotteshaus."

Bald darauf ließ der Kaiser hier eine Kapelle errichten, und diese wurde der Mittelpunkt von Hildesheim; auch der Rosenbusch steht noch und wächst noch und ist einer der größten in der Welt; er hat schon lange das Dach der Kirche erreicht und dasselbe, zum Teil umrankt und trägt in manchem Jahre wohl an die tausend Rosen.

Hildesheim

Schweigen ist Gold

Formals wohnte im Zwergloch bei Hildesheim das winzige Volk der Gnomen. Heute sind sie nicht mehr da, weil die Polizei es nicht duldet; in alten Zeiten aber erlaubte es die Polizei, weil es keine Polizei gab. Auch waren sie sehr nützliche Leute, diese Zwerge; denn sie waren es, welche das Gold und das Silber in den dunkeln Schachten unter der Erde machten, und in solchen Massen bereiteten sie dasselbe daß die Korn- und Weizenfelder über der Zwerghöhle oft nichts als Gold- und Silberkörner in ihren Ähren trugen. Das brauchst du aber nicht zu glauben, wenn du nicht willst.

Glaubwürdige Leute haben oft bei allem, was heilig ist, beteuert, daß sie häufig gesehen hätten, wie die Zwerge durch jene enge Öffnung in das Innere der Höhle schlüpften, niemand aber ist so intim mit ihnen geworden, wie ein junger, kecker Spielmann aus Hildesheim.

Er kam in mondheller Nacht des Weges und erblickte da im niedrigen Höhleneingang einen Zwerg stehen, der gar drollig anzusehen war; denn auf dem kurzen, klotzigen Körper saß ein gar großer Kopf, von dem ein voller, weißer Bart herunterhing. Die Wangen waren rund und glänzten rot wie zwei Äpfelchen, die Nase war kurz und dick, und ihr rötlicher Schimmer gab dem Beschauer zu denken; die Äuglein leuchteten und blinzelten von einer Seite zur andern, der Mund aber war dick und groß, so groß, daß er ein Geheimnis in sein eigenes Ohr flüstern konnte. Eine lange, spitze Zipfelmütze mit einer Quaste am Ende hielt er im Händchen, sie lässig hin und her schwingend.

„Heda!“ rief der Zwerg, und der Spielmann stand still. „Heda, komm hierher.“ — „Was soll's?“ fragte der Musikant.

„Wir brauchen dich heut' nacht.“

„Wer ist wir?“

„Die Zwergleute. Wir feiern eben ein Fest und haben keine Musik. Willst du uns aufspielen?“

„Gern, aber ‚umsonst ist der Tod'.“

„Wenn du nicht vorwitzig bist, sollst du nicht leer ausgehen und mit deinem Lohn zufrieden sein. Komm, folge mir.“ Und nun ging's durch einen engen, dunkeln, schier endlosen Gang, der so niedrig war, daß der Spielmann stets gebückt gehen mußte, was der Zwerg natürlich nicht brauchte. Sie mochten wohl eine halbe Stunde gegangen sein, als sie

vor einer schweren, eisernen Thür stillstanden, durch welche ein schwacher Lichtschimmer sichtbar war. Hier hielt der Zwerg an und sprach: „Wisse, mein Freund, ich bin der Zwergkönig," und, wie zum Beweise und zur Identifizierung deutete er auf ein winziges Krönlein in seinem Haar, das der Spielmann bis jetzt nicht bemerkt hatte. Dieser verzog das Gesicht zu einem spöttischen Lächeln, weil ihm einfiel: „Wenn so ein häßlicher Knirps der König ist, dann möchte ich die Unterthanen einmal sehen." Der Zwergkönig konnte den Gedanken sehr wohl lesen und sprach: „Hüte deine Zunge! Folge mir, thue willig und schweigsam, was man dir sagt, und du wirst es nicht zu bereuen haben."

Nun steckte der Zwerg den kleinen Finger in das Schloß, und das Thor sprang auf. Dem guten Spielmann gingen die Augen über, als er vor sich einen hohen, glänzenden Saal erblickte, dessen Wände von Silber, dessen Fußboden von Gold war, und dessen Decke aus vielen tausend leuchtenden Diamanten bestand. Zugleich hörte er aber auch wildes Händeklatschen, lautes Bravorufen, und doch war außer ihm und seinem Führer kein menschliches Wesen im ganzen Saale zu erblicken. Der König deutete auf einen erhöhten Sitz in einer Ecke, sagend: „Steige hinauf und spiele deinen besten Walzer." Und sobald er angefangen hatte, hörte er im ganzen Saale ein Rauschen, ein Schürfen, ein Rutschen, als ob hunderte von Paaren nach seiner Musik tanzten, und doch konnte er keine Tänzer erblicken; es begann, ihm zu gruseln, und in der ersten Zwischenpause bat er den König um Aufklärung. Ohne ein Wort nahm dieser seine Zipfelmütze herunter und setzte sie dem Spielmann auf; jetzt sah er, — aber was? Hunderte von winzigen Pärchen wanderten Arm

in Arm im Saale umher; sie waren alle sehr elegant gekleidet, als ob sie vor dem Balle das neueste Pariser Modejournal zu Rate gezogen hätten, und die Dämchen fächelten sich und kokettierten, und die Herrchen wischten sich die Stirn und waren sehr höflich. Rings an den Wänden saßen die Ballmütter und klatschten, an fernen Tischlein saßen ältliche Zwerge in lebhaftem Gespräche und rauchten Havanna-Cigarren; kurz, es war alles gerade wie bei uns, nur daß jeder und jede eine Zipfelmütze mit einer Quaste trug. Als nun der Musikus genug geschaut und gestaunt hatte, nahm der Zwerg wieder seine Zipfelmütze und sprach: „Nun spiele einen Zweischritt.“ — „Recht gern, aber kannst du mir die Zipfelmütze nicht lassen?“ — „Nein; denn ohne dieselbe kann ich selbst niemanden sehen, und willst du, daß ich beim Tanze von den andern gestoßen werde und bei jedem Schritte stolpere? Also bitte, deinen besten Zweischritt.“

Und Tanz auf Tanz folgte, bis es Mitternacht war; dann kam der Zwergkönig wieder und sprach: „Nun, mein Freund, komm zum Bankett. Spiel deinen besten Marsch.“

Jetzt ging's in einen andern Saal hinein, in welchem eine lange, reichlich gedeckte Tafel stand, und an welcher unser Spielmann einen Ehrensitz erhielt. Es war ganz wunderlich, wie die gefüllten und wohlduftenden Schüsseln herein und auf den Tisch kamen, als ob sie durch die Luft schwebten, wie die Teller sich leerten, wie die Löffel hinauf und hinuntergingen, ohne daß man die Hände sah, die sie führten, wie das Salzfaß und die Butter mit einem „Danke schön“ hin und hergereicht wurden, während die Geber und Nehmer unsichtbar blieben, wie Gläser und Teller, Gabeln und Messer sich bewegten und klirrten und klapperten, wie

von Geisterhänden geführt, — dem Musiker schwindelte der Kopf. Alle Tischgeräte waren so klein und auch alle Speisen; ein ganzer Ochse kam gebraten auf den Tisch, war aber nicht größer, als bei uns ein Lamm; die Weinflaschen aber waren so groß, wie sie bei uns sind, und daraus können wir lernen, daß — nun, lerne daraus, was du willst; dem Spielmann, der wie die meisten seiner Berufsgenossen an einem chronischen Durste litt, war's ganz recht so. Als die Äpfel und Birnen auf den Tisch kamen, flüsterte der König ihm zu: „Stecke davon so viele in deine Taschen wie du nur irgend kannst; denn das ist dein Lohn, aber hüte deine Zunge, wenn du wieder bei den dummen Menschen bist, und verrate mit keinem Worte, was du hier gesehen und erlebt." Zuletzt kamen kleine Cigarren, café noir in Täßchen, so groß wie unsere Fingerhüte und Champagner in ganz normalen Flaschen, und nun wurden Toaste gebracht, witzige Reden gehalten von unsichtbaren Rednern; dem Spielmann wurde der Kopf schwerer und schwerer, und endlich schlief er ein.

Schlaftrunken wischte er sich die Augen und blickte unwirsch umher, es war heller Morgen. „Ich habe geträumt," murmelte er und erhob sich gähnend; aber er konnte sich kaum vorwärts schleppen, die Taschen waren ihm so schwer. Da erinnerte er sich der Äpfel und Birnen, die er auf den Rat des Zwergkönigs zu sich gesteckt hatte; er griff hinein, und, o Wunder! er hatte so viele Bälle von Gold und Silber in den Taschen. Es war also doch kein Traum gewesen. Was für ein herrlicher Lohn! Mühsam schleppte er sich mit seinem Reichtum auf Hildesheim zu.

Im gelben Häuslein am Stadtthor saß der Thorschreiber, den Gänsekiel hinter den Ohren, die Hildesheimer Morgen-

zeitung lesend, wenn's damals eine gab. Als er des Spielmannes ansichtig wurde, rief er aus: „Hollah Fritz! Woher so früh?"

„Was geht's dich an? Und ich heiße nicht mehr Fritz; denn ich bin ein Millionär."

„Verrückt bist du, oder betrunken, warst wieder einmal im —"

„Was weißt du, wo ich war, du elende Schreiberseele! Im Zwergloche bin ich gewesen, hab' ihnen aufgespielt, hab' mit ihnen gezecht, sie haben mir alle Taschen mit goldenen und silbernen Früchten gefüllt, und —"

„Fritz, geh nach Hause und schlaf deinen Rausch aus!"

„Rausch? Du miserabeler Gänsekiel! Sieh einmal hierher!" Und damit griff er in beide Rocktaschen und zog heraus — zwei Hände voll fauler Äpfel und Birnen.

Wenn er nur geschwiegen hätte!

Osterode

Wie die deutschen Märchen entstehen

Wer das Naturleben in einem zarten Gewande erblicken möchte, der vertiefe sich in die Sagenwelt des alten Griechenland, wo jede Erscheinung ihren wahren, poetischen Ausdruck gefunden hat. Die heiteren Hellenen, und nur diese allein, haben es verstanden, die Dämmerung, das Echo, die Morgenröte, den Regenbogen und alles, was Ohr und Auge berührt in seinem ganzen, geheimnisvollen Reiz unserm Herzen näher zu bringen. O, daß noch einmal ein solches Volk geboren werden könnte! Der Philosoph, der denken will, der

Künstler, der schaffen will, der Mann, der nur träumen will, — alle müssen aus unserer harten Wirklichkeit in die allegorische Welt der griechischen Mythologie flüchten.

Wer aber als thätiger Mann mitten im modernen Leben steht, wer auf allen Seiten Hindernisse und Schwierigkeiten zu überwinden hat, der wende sich zur Götterlehre des kalten Nordens, aus der er Trost und Kraft schöpfen kann; denn dort wird er lernen, daß selbst das Dasein der Götter ein beständiger Kampf gegen Gewalt und List, gegen Riesen und Zwerge war, und daß auch das Naturleben nichts mehr bedeutet als Vernichten und Siegen, oder Unterliegen und Sterben. Dort gab es keine Grazien. Kalt wie die Eiswelt, unerquicklich wie der Nebel, grausam wie der Sturm des Nordens sind auch des Nordens Götter und Helden.

Es giebt eine Ausnahme; denn selbst im Eis, im Nebel, in den Tannenwäldern giebt es eine Naturerscheinung, die alle Menschen, sogar die rauhen, todesverachtenden Helden des Nordens mit Schauer und Freude erfüllt, und das ist das Erwachen des Frühlings, und darum dachten sie sich Ostara, die Göttin des Frühlings allein als eine Jungfrau von lieblichem Reiz, von Anmut und Schönheit. Wenn Ostara aus ihrem Teiche stieg, um die Erde neu zu beleben, um überall ihre Blumen auszustreuen, dann ließen die Krieger ihre Waffen ruhen und feierten das schönste Fest des Jahres, das Frühlingsfest, die Ostarafeier.

So sehr liebten jene alten Sachsen ihre Frühlingsgöttin, daß die Erinnerung an sie nicht ganz verschwinden konnte: Noch heute feiern wir im Lenz unser Osterfest, wenn wir auch zu anderen Göttern beten, und sowie die Heiden der Ostara gelbgefärbte Eier und Hasen opferten, so haben auch wir noch

unsere Ostereier und Osterhasen; dort aber, wo die Göttin einst aus dem Wasser stieg, um die Erde aus ihrem Winterschlafe zu erwecken, dort, wo sie einst vor allem verehrt wurde, steht heute eine Stadt, die noch ihren Namen trägt, sie heißt Osterode; und nun laß uns sehen, was dort unter dem Einflusse des christlichen Glaubens und des Rittertums aus der Frühlingsgöttin geworden ist.

Auf jenem Hügel, wo heute zerbröckelnde Mauern und wüste Steinhaufen liegen, stand einmal ein mächtiges, die Osterburg genanntes Schloß, das im ganzen Umkreis des Harzes seines gleichen nicht hatte. Die allerletzte Besitzerin desselben war von so großer Schönheit, daß Tag für Tag kühne Ritter aus dem ganzen Sachsenlande hinaufritten, um sie zu werben. Freilich mußten alle unverrichteter Sache wieder heimkehren; denn die vielbegehrte Schöne da oben war sehr wählerisch und fügte oft noch bitteren Spott zu ihrem Nein. Unter ihren beharrlichsten Freiern zählte auch der reiche und tapfere Ritter von der Harzburg; sobald er aber erkannte, daß alle seine Bemühungen, sie zu erobern, fruchtlos bleiben würden, verwandelte sich seine Liebe in grimmen Haß, und er sann auf Rache. Er verschwand eines Tages, und niemand wußte wohin. Er war, so erzählt das Volk, nach dem Morgenlande gegangen, um dort bei einem Magiker die Kunst der Zauberei zu erlernen, und als er zurückgekehrt war, zog er mit Heeresmacht gegen die Osterburg, zerstörte sie, nahm die spröde Jungfrau gefangen und verhängte einen ewigen Fluch über sie, indem er sie in einen Hund verwandelte und diesen unter den Trümmern ihres Schlosses an eine glühende Kette legte. „Hier sollst du liegen," so rief er aus, „und vergebens nach Erlösung schmachten. Nur einmal jedes Jahr,

früh am Ostermorgen sei es dir gestattet, in deiner wahren Gestalt herauszutreten und da unten im Flusse zu baden. Und wenn alsdann ein keuscher Jüngling dich erblickt und dir in deine Höhle folgt und ohne ein Wort zu reden, deine glühenden Ketten bricht, dann sei erlöst, eher nicht." Seitdem hat mancher Jüngling sie erschaut, wie sie im schneeweißen Gewande durch das Morgengrauen vom Hügel ins Thal hinunterschwebte, im Wasser versank, und wie sie dann mit schmerzlicher Miene in ihren unterirdischen Kerker zurückkehrte; aber niemandem ist es bis heute gelungen, ihr dahin zu folgen, und sie zu befreien. Einem armen Leinweber aus Klausthal, der sie von ungefähr beim Bade erschaut hatte und ihr bis zum Eingang des Kerkers gefolgt war, schenkte sie eine Lilie, die sich in Silber verwandelte, als er damit in die Kirche trat.

So sitzt das deutsche Volk immerdar am Webstuhl der Sage und verwandelt da alte Religion in neue Märchen; so hat es aus Brunhilde das Dornröschen gemacht und aus Ostara ein verwunschenes Ritterfräulein.

Schöppenstädt

Das Gras auf dem Kirchendach

So wie die Berliner sich heute gebärden, so gebärdeten sich auch einst die Römer vor zweitausend Jahren, denn es giebt nichts Neues unter der Sonne. Wer das Glück hat, mit Spreewasser getauft worden zu sein, blickt stets mit einer gewissen, wenn auch unwillkürlichen Geringschätzung auf solche, die aus der Provinz oder gar vom platten Lande kommen;

und thaten diejenigen, welche in der ewigen Stadt geboren worden waren, nicht dasselbe? Wenn einer seine Toga nicht nach der allerneuesten Mode über die Schulter geworfen hatte oder sein Latein nicht mit dem großstädtischen Accente sprach oder gar, — horribile dictu! — bei einer Verbeugung die Hand nicht auf die rechte Stelle gelegt hatte, dann sagten oder dachten die Römer mitleidig lächelnd: „Das ist gewiß ein Abderit," denn bei den Römern galt Abdera für die Heimat der Dummheit und Einfältigkeit, gerade wie bei den Deutschen heute Schöppenstädt.

Von dieser Stadt hast du vielleicht noch niemals gehört, aber das thut nichts, es ist noch nicht zu spät. Schöppenstädt ist eine ganz liebliche und gemütliche Stadt, wenn du weißt, was mit diesem Wort gemeint ist, und es ist nicht recht begreiflich, warum die Deutschen ihre dummen Streiche gerade dorthin verlegt haben. Es ist nun einmal so.

Einst war das Dach der alten Kirche zu Schöppenstädt mit Gras und Moos bewachsen, was den Einwohnern, besonders den reinlichen Hausfrauen, sehr mißfiel, und man beschloß daher, dasselbe zu entfernen. Ja, aber wie? Abmähen konnte man es nicht, denn auf dem schrägen Ziegeldache konnte der Schnitter doch nicht stehen. Da kamen sie denn auf Anregung ihres klugen Bürgermeisters auf den sehr vernünftigen Einfall, das Gras von einem Ochsen abfressen zu lassen. Also befestigten sie da oben eine starke Rolle mit einem über dieselbe laufenden Seil, und das untere Ende des letzteren schlangen sie einem hungrigen Ochsen um den Hals und zogen nun den schweren, zappelnden Wiederkäuer hinauf, hinauf. Als der Ochse halbwegs oben war, streckte er die Zunge weit heraus. „Aha," riefen triumphierend die Schöp-

penstädter, „er streckt schon die Zunge heraus," — „er riecht das Gras schon," — „hoch, unser kluger Bürgermeister!" Als aber der Ochse am Dache ankam, da hatte er keinen Appetit mehr, denn er war tot.

Schöppenstädt

Der Weltuntergang, welcher nicht stattfand

Eines Tages glaubten alle Schöppenstädter, ihr letztes Stündlein hätte geschlagen; denn ein gewaltiger Sturmwind brauste über ihren Häuptern dahin und warf die Gebäude um, als ob es Kartenhäuser wären, und knickte Bäume, als ob es Strohhalme wären, und dabei regnete es in Strömen, als ob der Himmel alle Schleusen geöffnet hätte. Ja, ja, die Welt sollte untergehen und Schöppenstädt dazu; denn das sonst so zahme und unschuldige Bächlein im Städtchen füllte sich schnell und ward zum Strome und heulte und brauste, daß den guten Leuten die Haare zu Berge standen. Da, was war das? Etwas kam mit dem tobenden Strom geschwommen, ein Tier, ein gewaltiger Hirsch, oder war's gar ein Bär? Jedenfalls war's entsetzlich anzusehen, wie es auf- und untertauchte, wie es bald auf dem Bauche, bald auf dem Rücken schwamm und die vier Beine drohend emporstreckte. Das mußte unter allen Umständen getötet werden! Also gingen die beherztesten Männer hinaus mit Keulen, Heugabeln, Steinen, Flinten und bombardierten das Ungeheuer; es versank auch zuweilen, kam aber immer wieder herauf und schwamm weiter, und auf beiden Seiten liefen die kühnen Männer schreiend und kämpfend mit. Endlich als das Un-

getüm im Wasser die Nähe der Brücke erreichte, schien es zu ermatten, es zappelte, es zuckte, blieb endlich an einem Brückenpfeiler hängen und lag still. „Es ist tot, Hurrah!“ schrieen die tapferen Schöppenstädter und eilten, bis auf die Haut durchnäßt, nach Hause.

Am folgenden Morgen entdeckten sie zu ihrer großen Freude, daß die Welt noch stand; und wenn es auch draußen recht schlammig aussah, die Sonne schien ganz freundlich herunter, und nun gingen die tapferen Jäger hinaus, das edle Wild zu sehen, das sie gestern mit eigener Lebensgefahr erlegt hatten, und, siehe, da lag es noch regungslos am Pfeiler und streckte alle vier Beine in die Höhe. Also traten sie furchtlos näher und sahen, was es war. Und was denn? Ein großer, brauner Waschtisch, den das wilde Wasser aus einem zerstörten Bauernhause mit fortgerissen hatte.

Schöppenstädt

Der entflohene Kanarienvogel

Als einst dem Bürgermeister von Schöppenstädt sein Kanarienvogel aus dem Käfig und durchs offene Fenster entschlüpft war, ließ er schnell alle Thore der Stadt schließen, damit er nicht entfliegen könne und schickte dann alle Stadtwächter und alle Detektive aus, den undankbaren, gelben Flüchtling einzufangen.

Nun ist's aber genug. Es ist nicht recht, über andere Leute zu lachen, und wahrlich, jeder hat genug vor seiner eigenen Thür zu fegen.

Hameln

Die Sage von dem Rattenfänger

„Im Jahr 1284 na Christi gebort
tho Hamel worden uthgevort
hundert und dreißig Kinder daſülveſt geborn
dorch einen Piper under den Koppen verlorn."

Dieſe vier Zeilen ſtanden einſt, oder ſtehen vielleicht heute noch am Rathauſe in Hameln und verkünden in wenigen, plumpen Worten, was ſo oft und in ſo vielen Zungen in heiteren und ernſten Verſen und Liedern erzählt worden iſt: die Geſchichte vom Rattenfänger in Hameln.

Dort' herrſchte einmal eine große Rattennot; denn dieſe kleinen Nagetiere hatten in ſolchem Maße überhand genommen, daß man ſich derſelben nicht mehr erwehren konnte, weder durch Fallen, noch durch Katzen, noch durch Gift. Bei Nacht und bei Tage raſchelten ſie in allen Ecken, ängſtigten die Kinder, ärgerten die Köchinnen und die Hausfrauen, und ſchließlich kam es ſo weit, daß ſie mir nichts, dir nichts, auf die gedeckten Tiſche ſprangen und mitaßen, als ob ſie zur Familie gehörten, oder eingeladene Gäſte wären. Sie waren ſchlimmer, als die ägyptiſchen Plagen, und als ſie ſchließlich am hellen Tage gar in großen Maſſen über die Straßen gingen, da war die Not wirklich groß, und die Hameler gerieten in gelinde Verzweiflung und verſprachen demjenigen, der ſie von den unerwünſchten Koſtgängern befreien würde, eine klingende Belohnung.

Da wanderte eines Morgens ein fremder Jüngling durch das Thor der Stadt, und der war gar wunderlich heraus-

geputzt; er trug einen hohen, zugespitzten Hut, lange, gleichfalls zugespitzte Schnabelschuhe; Wams und Beinkleider schillerten in allen Farben und glänzende, buntfarbige Bänder flatterten vom Halse, von den Schultern, von den Ellbogen, von den Knieen. Er war jedoch wohlgewachsen und edel geformt. Sogleich war er von einer großen Schar von Knaben umringt, die ja im Jahre zwölfhundertundvierundachtzig gerade schon so vorwitzig waren, wie sie heute sind, und sie umringten ihn, liefen mit ihm lachend, schreiend, lärmend; ein kecker, stumpfnasiger Junge hatte auch gleich einen Spitznamen für ihn erfunden: „Bunting" nannte er ihn, weil er so bunt gekleidet war, und Bunting! Bunting! schrieen nun alle jubelnd, und die Fenster rechts und links öffneten sich. Zuwachs strömte aus allen Häusern herbei und zog johlend mit den anderen. Der Fremde aber kümmerte sich nicht im geringsten um die Rotte, er verzog keine Miene und wanderte ruhig weiter bis auf den Marktplatz und setzte sich hier auf eine steinerne Bank.

Nach und nach legte sich der Lärm; denn der Fremde blieb unbeweglich sitzen, und das hatte für die liebe Jugend keinen Reiz mehr, bald mahnte auch der Hunger und die nahe Essenszeit zur Heimkehr, und der Marktplatz wurde leer.

Sobald der letzte Quälgeist von der Bildfläche verschwunden war, zog der Jüngling eine Pfeife heraus und fing an, zu pfeifen und pfiff eine gar sonderbare, fremdartige Melodie, und sogleich fing es auch an, sich zu regen; aus den Schlupflöchern, aus den Speisekammern, aus den Kellern, aus den Küchen, aus den Getreideböden liefen die Ratten herbei, huschten durch die Thüren, sprangen aus den Fenstern und folgten der lockenden Pfeife und dem Pfeifer. Dieser aber

wanderte pfeifend weiter durch alle Gassen und Gäßchen, und immer größer wurde das Heer der Ratten und schwoll und schwoll, und weithin hinter dem Pfeifer erschien die Straße schwarz bedeckt von der wimmelnden Masse. Lieblicher und lockender klang die Pfeife, und die Ratten quiekten vor Freude und tanzten miteinander auf den Hinterfüßen und schleiften die Schwänze wie Schleppen hinter sich und folgten ihm zum Thore hinaus bis auf die Weserbrücke. Hier stand er still, immer noch pfeifend, und im tollen Wirbel tanzten die Ratten um ihn herum. Pfeifend sprang er plötzlich in die Weser hinunter, und die Ratten in einem schwarzen Haufen ihm nach. Jetzt verstummte seine Pfeife; ein ängstliches, vieltausendstimmiges Quieken erfüllte die Luft, die Ratten versanken, ertranken. Der Rattenfänger watete ans Ufer und kehrte triefend zurück.

Bescheiden trat er vor das Oberhaupt der Stadt und beanspruchte den versprochenen Lohn, wurde aber mit Hohn zurückgewiesen; er flehte, warnte, drohte, und dann trieben sie ihn mit Schmach und Schande aus der Stadt.

Am folgenden Sonntag — die alte Stadtchronik erzählt, es wäre am sechsundzwanzigsten Juni gewesen — gingen die frommen Leute, die ihr Wort nicht gehalten hatten, früh in die Kirche, um Gott für seine Gnade und sein Wunder zu danken und ließen die kleinen Kinder zu Hause in der Obhut der älteren Schwestern oder der Diener. Da ertönte draußen wieder die Pfeife, aber so süß und so lieblich diesmal, daß alle Kinder hinauseilen mußten; es war derselbe Pfeifer, aber jetzt im Jägergewande, und er blies und blies und trillerte und zwitscherte und tanzte dabei, daß auch die Kinder, große wie kleine, tanzen und ihm folgen mußten. Bald ging's

zum Thore hinaus, über die Brücke bis an den Wald und sie waren im Nu darin verschwunden, hundertunddreißig an der Zahl, und wurden niemals wieder gesehen.

Groß war das Entsetzen der aus der Kirche heimgekehrten Mütter und Väter über das rätselhafte Verschwinden ihrer Kinder, groß ihr Jammer, als dieselben nicht mehr zu finden waren. Ein halbes Jahrtausend dauerten in Hameln die Erinnerung und die Trauer. Noch im vorigen Jahrhundert nannte man die Straße, durch welche der Rattenfänger die Kinder gelockt hat, die „bungelose," d. h. trommellose, stille Straße, und in den Häusern derselben waren Tanz und Spiel verboten; ja, wenn sich ein fröhlicher Hochzeitszug durch dieselbe bewegte, mußten die Musikanten hier das Spielen unterbrechen. Der Berg, in welchen die Kinder verlockt wurden, heißt der Koppenberg, und da, wo sie in den Wald hinein verschwanden, stehen zwei hohe Kreuze von Stein zum ewigen Angedenken.

Höxter

Der genügsame Abt und der ungenügsame

Das Leben in einer großen Stadt ist eigentlich nichts anders, als ein langsamer Selbstmord; in dem hundertfachen Getöse, das dort fortwährend an unsere Ohren schlägt, in der nervösen Hast, mit welcher wir unserer Beschäftigung nachgehen müssen, inmitten all der traurigen Ereignisse und Katastrophen, die uns jede Stunde gedruckt, mündlich und schriftlich erzählt werden, finden wir das nicht, was das Leben sein sollte: Ruhige Arbeit und ruhiger Genuß. Wer allein

steht, empfindet dieses am schmerzlichsten in einer Millionenstadt, wo man in jeder Minute Dutzende und Hunderte von Menschen erblickt; denn in einer Großstadt werden uns die Menschen einfach zu Maschinen, die an unserm Gesichte vorübergleiten gerade so bedeutungslos wie die Wagen, und wir vergessen allzuleicht, daß in jedem eine Seele wohnt, daß ein gemeinsames Band zwischen allen sein sollte, und unser Herz hört auf, für sie zu schlagen. In einer großen Stadt sehen wir die Menschheit, in einer kleinen sehen wir die Menschen, und jeder, der hier an unserm Fenster vorübergeht hat unsere Sympathie, oder wenigstens unser Interesse.

„Hier ist des Volkes wahrer Himmel.
Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein."

Im Grunde genommen sind alle großen Städte, besonders die modernen, einander gleich oder ähnlich, und diese geraden, langen und langweiligen Straßen zeigen nur, daß wenige Menschen im Überflusse schwelgen, während die meisten ein kümmerliches Leben fristen. In der kleinen Stadt aber hat der Kampf ums Dasein eine mildere Form, hier wohnt die Zufriedenheit, und in den krummen Straßen und in den dunkeln Winkeln schlummert die Romantik.

Und ist es wirklich wahr, was so oft behauptet wird, daß eine große Stadt dem Geiste mehr Nahrung biete, als eine kleine? Daß man in Berlin mit seinen Museen, seiner Universität mehr lernen könne, als in Höxter? Nein, das ist nicht wahr. Jeder wohlgefüllte Bücherschrank ist eine ganze Universität, jedes Buch darin ein gelehrter Professor, und eine solche Universität kann man mit sich nehmen, wohin

man geht. Ich lobe mir eine kleine Stadt, besonders wenn sie so lieblich gelegen ist wie Höxter und so viele, alte Geschichten erzählt.

Im Kloster Korvey bei Höxter führten die Mönche ein wahrhaft christliches Leben; niemals klopfte ein Hungernder, Kranker oder Obdachloser vergebens an ihre Pforte; „nichts für uns, alles für andere," das war ihr Wahrspruch, und nur einmal im Jahre, am Vitustage, unterbrachen sie das enthaltsame Leben; dann ehrten sie ihren Schutzpatron, den heiligen Vitus, dessen Gebeine in ihrer Kapelle ruhten, durch ein heiteres Fest, und dieses in würdiger Weise zu begehen, war ihnen eine Ehrensache, weil gewöhnlich fürstliche Gäste aus weiter Ferne zur frommen Feier kamen.

Was geschah aber einst, als das Vitusfest wieder nahte? Notleidende aller Art erschienen stündlich im Klosterhofe und baten um milde Gaben; die Mönche spendeten, wie gewöhnlich, mit vollen Händen, und am Vorabend des Festes hatten sie infolgedessen selbst nichts mehr, weder Speise, noch Trank. Freilich hatten sie Geld genug, das hatten sie immer; aber das half ihnen nichts in dem einsam gelegenen Kloster. Schon ritten die Vorboten einiger Grafen herein und kündigten ihre Herren an.

Der Abt saß sorgenschwer in seiner Zelle und betete zum heiligen Vitus, und dieser hörte und erhörte ihn; denn der Bruder Koch kam bleich und atemlos herein. „O, Herr," rief er aus, „zwei große Hirsche kamen soeben in die Küche gerannt und stehen ganz still, als ob —" „Gelobt sei der Herr!" murmelte der Abt und wandte sich dann zum Koch: „Bruder, laß uns dankbar und mäßig sein, schicke einen Hirsch wieder fort und bereite den andern für unsere Gäste und

uns.“ Bald aber kam ein zweiter Mönch hereingestürzt: „O, Herr, draußen vor dem Kloster plätschern zwei große Fische, gerade als ob —.“ „Dank dir, heiliger Vitus,“ murmelte der Abt und sprach alsdann: „Bruder, laß uns dankbar und bescheiden sein, laß den einen Fisch wieder fort und trag den andern in die Küche, damit er für unsere Gäste und uns zubereitet werde.“ — Aber auch der Bruder Knecht platzte jetzt herein: „O, Herr, ich ging in den Hof, um Wasser für den Koch zu holen, und, o seht, o Herr, es fließt Wein aus der Pumpe.“ — „Gelobt sei —“ rief der Abt und eilte hinaus und hinunter an die Pumpe, und mit Blitzesschnelle ging die Wundermär durchs Kloster, und alle Mönche kamen herbei, jeder mit zwei Krügen in den Händen. „Brüder,“ rief der Abt, „lasset uns dankbar und enthaltsam sein; nehme jeder einen Krug voll Wein.“ Es folgte ein frohes Fest, und die vornehmen Gäste ließen reiche Geschenke zurück. Im nächsten und in jedem folgenden Jahre wiederholten sich dieselben drei Wunder, der Abt aber begnügte sich stets mit der Hälfte der vom Himmel gesandten Gaben.

Eines Morgens erhielt der Abt vom Herrn über Leben und Tod ein Zeichen, daß er in drei Tagen das Zeitliche segnen werde; denn er fand auf seinem Betstuhle eine weiße Lilie; wunderbarerweise ereignete sich das regelmäßig im Kloster zu Korvey, daß jedem frommen Mönche drei Tage vor seinem Hinscheiden vom Himmel eine weiße Lilie gesandt wurde, als Mahnung, daß Gott ihn zu sich rufen werde. Unser guter Abt war nicht erschrocken durch den Anblick der Lilie, mit einem Gebete und einem Lächeln auf den Lippen starb er.

Beim nächsten Vitusfeste war an seiner Stelle ein neuer

Abt, und man war im Kloster sehr gespannt, zu sehen, ob sich die drei Vituswunder auch unter ihm wiederholen würden. Es geschah wirklich; denn des Himmels Güte bleibt sich immer gleich, nur die Menschen verändern sich und verdienen diese Güte nicht immer; der neue Abt verdiente sie nicht, er befolgte die gottgefällige Genügsamkeitsregel seines Vorgängers nicht, nahm beide Hirsche, beide Fische und so viel Wein, wie die Mönche nur schleppen konnten, und diesmal ging es hoch her beim Vitusfeste. Es war aber auch das letzte Mal, denn im nächsten Jahre schickte der gerechte Himmel keine Gaben mehr, und auch im folgenden ereignete sich das Wunder nicht, es ereignete sich niemals wieder. Das kommt davon, wenn man u. s. w.

Oldenburg

Eine sehr lehrreiche Geschichte

Wenn es wahr ist, was oft behauptet wird, daß die dümmsten Bauern gewöhnlich die dicksten Kartoffeln haben, dann müssen die Kartoffeln des Helden dieser Geschichte sehr, sehr dick gewesen sein.

Er pflügte seinen Acker mit zwei feisten Ochsen, als er den Herzog Anton Günther zu Pferde kommen sah, und sofort ließ er die Hände vom Pfluge, nahm die lange Zipfelmütze vom struppigen Kopf und verneigte sich tief, tief vor dem Landesherrn; denn dieses geschah vor etwa dreihundert Jahren, wo die Bauern noch die Leibeigenen der Fürsten waren. Der Herzog war jedoch ein sehr leutseliger Herr, welcher glaubte, daß sogar die Bauern, sozusagen, auch Menschen

wären. Er hielt also an und sprach: „Guten Morgen, Jakob."

„Unterthänigster Diener, Herr Herzog."

„Du hast ein Paar schöne Ochsen da, Jakob."

„Jawohl, Herr Herzog, die besten im Stalle."

„Weißt du was, Jakob? Gieb mir die Ochsen, dann will ich dir die Freiheit geben."

„Freiheit," stieß Jakob, nach Atem schnappend, hervor, während seine Knice schlotterten, „Freiheit; jawohl, Herr Herzog, — nein, Herr Herzog, ich muß erst meine Frau fragen."

„Sooo," sprach der Herzog gedehnt, „deine Frau mußt du erst fragen? Nun gut, so frage sie und bringe mir morgen Bescheid. Adieu, Jakob."

„Unterthänigster Diener, Herr Herzog."

Früh am folgenden Morgen trieb der Bauer die zwei glatten Ochsen in den Schloßhof von Oldenburg, und der Herzog, der ihn hatte kommen sehen, stieg hinunter und ging ihm entgegen. „Herr Herzog," rief der Bauer freudestrahlend, „ich hab' meine Frau gefragt, sie erlaubt's."

„Es thut mir leid, Jakob," erwiderte der Herzog, „aus unserm Geschäfte kann aber trotzdem nichts werden; denn ich habe meine Frau inzwischen auch gefragt, und sie erlaubt es nicht; denn sie sagt, wer nicht einmal Herr in seinem eigenen Hause ist, der verdient die Freiheit nicht, und da hat sie auch ganz recht."

Emden

Das Geisterschiff

„Der Fliegende Holländer" ist nur eine von vielen, ähnlichen Sagen; denn Geschichten von Geisterschiffen erzählt man sich die ganze Nordsee entlang, und auch in Emden kann man eine hören.

An einem kühlen, herbstlichen Nachmittag waren viele Augen in Emden nach der See gerichtet, denn man erwartete ein großes Handelsschiff, das nach langer Fahrt endlich zurückkehren sollte, und als man wirklich in der Ferne einen weißen, beweglichen Punkt am Horizont erblickte, da ging eine freudige Bewegung durch die Stadt und viele eilten nach dem Hafen, den Vater, den Gatten oder den Bruder zu erwarten und zu begrüßen. Die Sonne warf ihre Schatten lange und länger, immer größer und deutlicher wurde jener weiße Punkt und entwickelte sich allmählich zum Schiffe, man sah die blähenden Segel, man sah die schlanken Mastbäume, die immer höher und höher stiegen. Dann glitt es vorüber an den Hügeln, an den Dünen, es schwankte, es hob und senkte sich, man hörte, wie der Kiel das Wasser durchfurchte, und in großem Bogen umfuhr es endlich die flache Landzunge und segelte langsam und majestätisch in den Hafen ein. Es war inzwischen dunkel geworden, und man sah helle Lichter an den Masten emporgleiten, die Matrosen aber schwenkten bunte Lampen in den Händen, und durch die Dunkelheit vernahm man die freudigen Rufe, mit welchen sie die am Ufer Harrenden begrüßten; schon fielen die Segel, schon rasselte die Ankerkette, als ein plötzlicher Orkan das ganze Schiff erfaßte

und es von einer Seite zur andern schleuderte; man hörte die Kommandorufe Elferts, des Kapitäns, man vernahm das Schreien und Fluchen des hin- und hereilenden Schiffsvolkes; bald aber wurde es übertönt von den spritzenden und heulenden Wellen, die über das Verdeck spülten; es war, als ob beide Elemente, Wind und Wasser, sich gegen das Schiff verschworen hätten. Jammernd liefen Weiber, Kinder und Greise hin und her.

Nur einer stand teilnahmlos auf der Landungsbrücke und sah ruhig grinsend dem gräßlichen Schauspiele zu, das war Klaus, der Hafenschließer; unter ihm, fest geschlossen an den hölzernen Pfeilern, lag seine Barke, die wohl groß genug war, die ganze gefährdete Mannschaft aufzunehmen. Die Barke hob und senkte sich in den aufgeregten Wogen, sie riß an der Kette, als ob sie freiwillig zur Rettung hinüber wollte, aber Klaus, der Eigentümer, blieb unbeweglich und sah mit schadenfrohem Lächeln nach dem Unglücksschiffe, das bald tief in die Wellen tauchte, bald hoch in den Lüften schwebte; Klaus rührte sich nicht, denn der Kapitän war von je her sein Todfeind gewesen. Verzweifelte Weiber knieten vor ihm, umklammerten ihn: „O, rette, rette unsere Männer!“

„Ich nicht. Geschieht dem Elfert ganz recht. Hat's längst verdient.“

„Hab Erbarmen! Hab Erbarmen mit deinem Sohne!“

„Mein Sohn dient dem Schurken Elfert nicht.“

„Doch wahrlich, er ist auch auf dem Schiffe. Siehst du nicht? Da! O, rette!“ — Klaus strengte seine Augen an, und dort unter all den Gestalten, die zwischen den fahlen Lichtern hinauf, hinunter schwebten, war auch sein Sohn. Jetzt sprang er in seine Barke hinunter, riß die Kette los —

es war zu spät; noch einmal knarrte das Schiff vom Bug bis zum Spriet, es schien sich an allen Enden zu heben, und dann barst es krachend auseinander. Es war ein einziger Schrei, der vom Schiff und vom Ufer die Nacht durchdrang; dann war es totenstill. Am folgenden Morgen war die Wasserfläche mit Trümmern und Leichen bedeckt.

In stürmischen Nächten, um die Mitternachtsstunde erscheint im Hafen zu Emden oft das Geisterschiff, und am Ufer steht jammernd der Geist des Hafenschließers Klaus und streckt mit verzweifelnder Miene die Hände nach dem Schiffe, nach seinem Sohne.

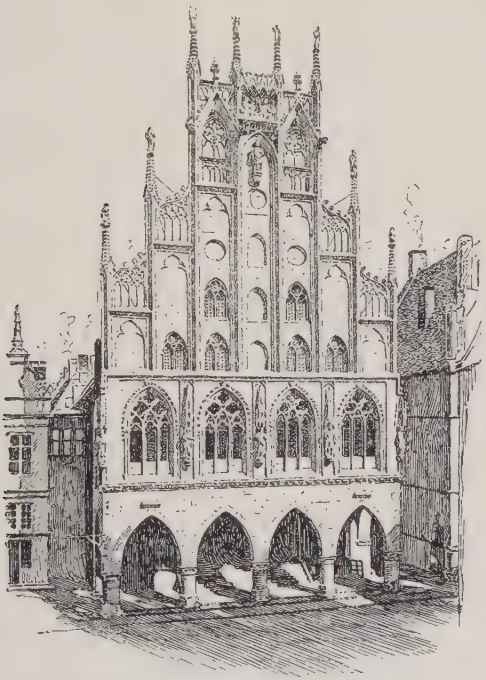
Münster

Die Tauben als Zeichen der Unschuld

Wie an den süßesten Früchten die meisten Würmer nagen, so haben die besten Menschen gewöhnlich die meisten Feinde, darum hatte auch Sueder, der Bischof von Münster, ihrer eine große Anzahl, die ihn solange beim Kaiser verleumdeten, bis dieser anfing, ihnen Glauben zu schenken und den Angeklagten nach Speyer berief, wo gerade der Reichstag versammelt war.

Auf der Fahrt dahin erblickte der Bischof über sich zwei weiße Tauben, die ihn girrend umkreisten, und da betete der fromme Mann: „O, Herr, zeige meinen Anklägern, daß ich so unschuldig bin, wie diese Tauben!“ Siehe, da rauschten die Vögel herunter, setzten sich auf seine Schultern und blieben da sitzen. Dann und wann erhoben sie sich und schwebten über seinem Haupte, doch kamen sie stets zurück und blieben seine treuen Begleiter bis nach Speyer.

Am bestimmten Tage erschien er vor dem versammelten Reichstage im hohen Kaisersaale, und überall sah er frohlockende Gesichter, während die lange Anklageschrift mit schallender Stimme vom Kanzler verlesen wurde. Sobald das letzte Wort verklungen war, schritt Sueder an eins der vielen



Rathaus in Münster

Fenster, öffnete es und betete: „O Herr, sende meinem Kaiser einen Beweis meiner Unschuld!“ Da flatterten wieder seine zwei weißen Tauben herein und ließen sich auf seinen Schultern nieder. Alle sahen das Wunder und beugten sich vor dem gottgefälligen Manne.

Dortmund

Fürst und Köhler

Ein armer Köhler saß einst vor seiner niedrigen Hütte zwischen hohen, knorrigen Eichbäumen, als ein Fürst hoch zu Pferde und in buntem Jagdgewande durchs grüne Dickicht kam und vor ihm stillstand. „Freund," begann der hohe Herr, „ich bin erschöpft und hungrig, was hast du zum besten?" Der Köhler antwortete: „Ich habe Gott und allezeit genug," aber indem er dies sagte, bemerkte er, daß der Fürst erbleichte und zitterte, doch fragte er nicht nach dem Grunde, sondern ging hinein und kehrte bald zurück, in der einen Hand einen Teller Brot und in der andern einen Teller Salz haltend. Mit sichtbarem Behagen aß der verwöhnte Fürst die kärgliche Speise, redete jedoch kein Wort, und als er den Hunger gestillt hatte, sprach er zu seinem Wirt: „Ich habe kein bares Geld bei mir, also nimm vorläufig das zum Lohn," und schnallte bei diesen Worten einen der beiden silbernen Steigbügel los und reichte ihn dem verblüfften Köhler, der keine Zeit fand, etwas zu erwidern, denn der Fürst gab hastig dem Pferde die Sporen und verschwand bald hinter den Bäumen; der Köhler ging kopfschüttelnd in seine Hütte.

Nicht lange nach diesem Ereignis kam ein betreßter Lakai zum Köhler und forderte denselben auf, ihm zum fürstlichen Schlosse zu folgen, das einige Meilen unweit des Waldsaumes stand. Still lächelnd steckte der Köhler den silbernen Steigbügel zu sich und wanderte mit dem Boten des Fürsten zum Bestimmungsort. Der Schloßherr selbst kam ihm in goldstrotzendem Galakleide entgegen und redete ihn folgender-

maßen an: „Mein Freund, ich bin jüngst dein Gast gewesen, sei du heute der meinige."

„Ihr seid zu gnädig, hoher Herr. Doch bitte ich euch, nehmt zuvörderst euern Steigbügel wieder; denn sehet, ich habe keine Verwendung dafür, und in meinem Walde brauche ich weder Geld noch Geldeswert. Da, nehmt ihn wieder!"

„Wie du willst, Freund; doch nun folge mir zu Tische."

Zu Tische! Es war eine lange, reichlich besetzte Tafel, rings umgeben von Frauen und Männern in glänzenden Gewändern; und dann wurden die Speisen aufgetragen, ein Gang nach dem andern, eine lange, ausgewählte Reihe von Leckerbissen, die besten Gerichte, die aus dem Garten, dem Wasser, dem Wald für den menschlichen Gaumen zubereitet werden können, mit den Weinen vieler Länder wurden Pokale gefüllt, mit Saitenspiel und Gesang wurde das ganze Mahl gewürzt, sündhafte Reden flogen hin und wieder, leichtfertiges Lachen scholl zur Decke hinan, und als das Mahl beendet war, erhoben sich alle mit übermütiger Fröhlichkeit von ihren Sitzen, während der Köhler verstohlen die Hände faltete zu einem kurzen Gebete.

Jetzt trat der Fürst wieder zu ihm, legte ihm die Hand auf die Schulter und sagte lächelnd: „Ich hoffe, es hat dir bei mir geschmeckt; es war nicht zum besten, aber du mußt vorlieb nehmen," und während er so sprach, bemerkte er, wie der Köhler die Farbe wechselte und zitterte, also fragte er: „Was ist dir, mein Freund?" — „Das will ich euch aufrichtig sagen," antwortete der Köhler, „als ihr mir soeben sagtet, es wäre nicht zum besten gewesen, da sah ich deutlich, wie der Teufel hinter euch stand." Der Fürst war zu Tode erschrocken und sprach: „Nun will ich dir auch sagen, was ich

kürzlich sah, als du mir sagtest, du hättest Gott und allezeit genug, ich sah deutlich einen lichtweißen Engel hinter dir stehen." — „Ihr habt euch vielleicht getäuscht," war des Köhlers Antwort, „doch ist es wohl möglich, daß Gott seine Engel dorthin schickt, wo man weniges mit dankbarem Herzen annimmt; wo aber der Segen und der Überfluß mit lästerlichen Reden angenommen werden, da ist ganz gewiß der Teufel. Es steht bei uns, Herr Fürst, ob Teufel oder Engel auf dem Lebensweg unsere Begleiter sind."

Der Wald, in dem einst des Köhlers Hütte gestanden, ist längst nicht mehr, und Dortmund, eine reiche, neue Stadt, steht an der Stelle, wo vormals die breiten Wipfel die Zufriedenheit ins Menschenherz hineinrauschten; und in dieser Stadt wohnen viele tausend Kohlengräber. Sind sie auch alle so genügsam, fromm und zufrieden, wie jener Köhler war? Ich fürchte nicht. Andere Zeiten, andere Sitten.

Düsseldorf

Herzog und Herzogin

Er war gut, und sie war böse; also versteht es sich von selbst, daß er deutsch war und sie nicht. Wir sprechen vom Herzog Johann Wilhelm dem Zweiten und seiner Gemahlin Anna von Toskana, die am Ende des siebzehnten und am Anfange des achtzehnten Jahrhunderts in Düsseldorf und dem Lande rings umher regierten, er wie ein Vater, sie wie eine Stiefmutter; denn die stolze, unbeschreiblich schöne Anna hatte für die Armen kein Herz und für die Armut kein Verständnis. Ihre größte Freude war die Hetzjagd, und

wenn sie, was häufig geschah, mit ihren Freunden und Bewunderern kreuz und quer über die blühenden Felder galoppierte, dann wurde die Saat manches armen Landmannes zerstört, und Thränen in den Hütten der Armen waren gar oft die Früchte ihrer Freuden. Wegen dieser wilden Jagden hatte man ihr auch einen Spitznamen gegeben; denn im Volksmunde nannte man sie immer nur „die Rutschanne."

Als sie eines Tages an der Seite ihres Gemahls in einem offenen Wagen durch ein kleines Dorf ihres Herzogtums fuhr, drängten sich Arme und Hungernde heran und hielten die offenen Hände hin; da fragte sie: „Was wollen denn diese Leute hier?" — „Die Leute darben und hungern," antwortete er. „Aber mein Gott," versetzte sie erstaunt, „warum essen sie denn nicht Semmeln und holländischen Käse, oder so etwas?" Der Herzog reichte Münzen zum Wagen hinaus und stellte sich, als ob er die letzte Bemerkung seiner Gattin nicht gehört hätte; er hatte sie aber sehr wohl gehört und beschlossen, seiner besseren Hälfte bei der nächsten Gelegenheit eine derbe Lektion zu erteilen. Also lud er sie nicht lange nachher zu einem langen Spazierritt ein. Bald lag das freundliche Düsseldorf ihnen im Rücken, bald auch die lieblichen Dörfer, welche die Stadt umlagern wie die Küchlein die Glucke, immer öder wurde die Landschaft, immer tiefer der Sand, und menschliche Behausungen waren überhaupt nicht mehr zu sehen, die Sonne sandte glühende Strahlen herunter, der Herzog aber ritt unaufhaltsam weiter, obwohl er deutlich sah, daß seine Gemahlin kaum noch folgen konnte. Immer drückender wurde die Hitze, immer lästiger der Staub, immer quälender der Durst und der Hunger, sodaß sie endlich vom Pferde sank und ächzte: „O, ich kann

nicht mehr, gieb mir eine Labung, sonst sterbe ich." — „Ei," sagte lächelnd der Herzog, „warum issest du nicht Semmeln und holländischen Käse?" — „O, du Herzloser! Kannst du noch spotten? Wahrlich, das schmerzt mehr, als der Hunger," rief sie schluchzend. „Siehst du nun?" erwiderte er mit ernster Miene, „genau so haben neulich deine herzlosen Worte jenen armen Leuten weher gethan, als der Hunger. Das ganze Leben jener Armen gleicht dieser Einöde vor uns, und das hättest du damals bedenken sollen; aber nun laß dich erquicken," und er zog aus seinem Gewande Wein und Speise und reichte beides der Schmachtenden. Tief beschämt und schweigend erfrischte sie sich, tief beschämt ritt sie mit ihrem Gemahl zurück und half ihm von jenem Tage an, Hunger und Not in ihrem kleinen Herzogtum zu mildern.

Auch von ihrer Unart, die Saaten der Bauern zu zerstampfen, wurde sie bald geheilt, und das kam so: Der Herzog erhob sich einst vor Tagesanbruch von seinem Lager, warf sich in einen Jagdanzug und ging, wie es seine Gewohnheit war, zur Stadt hinaus, um sich unerkannt unter das Volk zu mengen, damit er seine Gedanken und Bedürfnisse erfahren möge. Beim Dorfe Ratingen erblickte er einen Bauer, der, tief gebückt, zwischen seiner jungen Weizensaat geschäftig arbeitete. Johann Wilhelm lenkte seine Schritte zu ihm hin, und nun entspann sich zwischen beiden das folgende, für den Herzog mehr lehrreiche, als angenehme Gespräch:

„Guten Morgen, Landmann!"

„Guten Morgen, Jägersmann!"

„Was treibst du denn hier in aller Herrgottsfrühe?"

„Das siehst du doch, ich jäte meinen Acker."

„Das ist wohl eine mühselige Arbeit."

„Freilich; Hasenschießen ist ein Spaß dagegen," — dieses mit einem Seitenblick auf des Herzogs Rock und Flinte.

„Was für eine Ernte erwartest du?"

„Eine gute, wenn die Rutschanne sie nicht wieder zerstört."

„Die Rutschanne? Was für ein Insekt ist das?"

„Insekt? Ah, du bist wohl nicht von hier; die Rutschanne — das ist unsere Herzogin."

„Wer nennt sie so?"

„Alle Leute hier."

„Aber warum denn?"

„Weil sie unsere Felder zerrutscht, im letzten Jahre blieb kein Halm hier stehen. O, wenn ich nur —"

„Wenn du nur, was?"

„Wenn ich nur ihr Mann wäre, — ich würde sie schon Mores lehren."

„Hat sie denn einen Mann?"

„Ei, gewiß."

„Und warum verbietet er ihr das nicht?"

„Der? Er hat gar nichts zu sagen. Er steht ganz unter ihrem Pantoffel."

„Was du sagst! Vielleicht weiß er es aber auch nicht, wie's die Herzogin treibt."

„Ist auch möglich."

„Nun, leb wohl."

„Leb wohl."

Wir sind nicht ermächtigt, zu verraten, was der Herzog im Weiterschreiten bei sich dachte; wer aber klug ist, kann sich's an den Fingern abzählen. Als aber einige Tage darauf ein herzoglicher Reiter bei dem Bauer eintraf und ihn aufforderte, sofort am herzoglichen Hofe in Düsseldorf zu er-

scheinen, da ging ihm ein jäher Schreck durch alle Glieder; denn er hatte eine böse Ahnung; aber sein unschuldiger Mut kehrte bald zurück, und er nahm sich vor, kein Blatt vor den Mund zu nehmen, wenn man ihn auffordern sollte, zu sagen, was er dachte; trat darum auch ganz keck vor den versammelten Hof. Als aber die stolze Herzogin ihn so durchdringend ansah und unverblümt fragte: „Mein Freund, sagt mir doch, wie nennt man mich hierzulande?“ da entsank ihm zuerst der Mut, er suchte Ausflüchte und stammelte: „Gnädige Frau, gewiß hat mich der dumme, langnasige Jäger, der mich kürzlich bei der Arbeit störte, bei euch verleumdet.“

„Der dumme, langnasige Jäger,“ warf der Herzog ein, „war ich.“

„O, wäre ich doch eine Fliege!“ dachte der Bauer. Der Herzog aber fuhr fort und sprach: „Mein Freund, sprich nur frei von der Leber weg, und offenbare der Herzogin, wie mein braves Volk sie nennt.“

„Rutschanne,“ antwortete jetzt ohne Umschweife der tapfere Landmann und erklärte der Herzogin, wie viel Schaden und Elend ihre wilden Hetzjagden bis jetzt angerichtet, und als er geendet hatte, reichte sie ihm die Hand und sprach mit zitternder Stimme: „Mein Freund, ich werde von heute an eure Saaten schonen und versuchen, dem Lande eine gute Mutter zu sein.“

Sie hielt Wort. Und so oft das herzogliche Paar nachmals einander necken wollte, nannte er sie „Rutschanne“ und sie ihn „langnasiger Jäger.“

In Wahrheit hatte der Herzog auch ein übermäßig entwickeltes Riechorgan gehabt, wie an seiner Statue auf dem Düsseldorfer Marktplatze noch zu sehen ist. Doch, was thut

das? Ein kleiner Teil der Erde war besser und glücklicher, nachdem er gelebt hatte, eben weil er gelebt hatte, und das läßt sich nicht allen Fürsten nachrühmen. Auch heute noch sagen die Menschen oft, wenn sie an seinem Denkmal vorübergehen: „Er war ein guter Mann, besser als —." Aber das gehört nicht hierher.

Köln

Ein Bürgermeister, wie sie alle sein sollten

Es ist etwas ganz Alltägliches, daß man von Freunden oder Bekannten eingeladen wird, bei ihnen zu essen; etwas Seltenes und Seltsames ist es jedoch, daß man von Freunden eingeladen wird, um bei ihnen gegessen zu werden, und das ist dem Bürgermeister von Köln einmal passiert. Er hieß Herman Gryn und lebte dort im dreizehnten Jahrhundert; er war ein kluger und unerschrockener Kämpfer für die Freiheit der Bürger seiner Stadt, er war stets kampfbereit, wenn der habgierige Erzbischof versuchte, die Rechte und Vorrechte der Stadt zu schmälern, und darum trug ihm auch die ganze Geistlichkeit von Köln einen heimlichen Groll im Herzen.

Einst wurde er von zwei vornehmen Pröbsten zu einem festlichen Gastmahl eingeladen. „Geh nicht hin," bat ihn sein Weib. — „Bleib von ihnen fort; sie führen etwas gegen dich im Schilde," warnten ihn auch seine Freunde. Er aber richtete sich hoch auf und fragte: „Sehe ich aus wie einer, der sich vor zwei Pröbsten fürchtet?" und stellte sich zur bestimmten Stunde bei den letzteren ein.

Sie empfingen ihn mit ausgesuchter Freundlichkeit; sie bewirteten ihn in königlicher Weise mit dem Besten aus Küche und Keller, sie scherzten mit ihm, schmeichelten ihm, rühmten seine Klugheit, und als das Mahl beendet war, machten sie mit ihm einen Rundgang durch ihren Palast, sodaß der Bürgermeister über so viel Liebenswürdigkeit einfach entzückt war. Sie zeigten ihm ihre Bücher, ihre Schätze, ihre kostbaren Möbel, sie führten ihn von einem Prunkgemach ins andere, bis sie endlich vor dem letzten standen. Auch dieses öffneten sie ihm und traten höflich und bescheiden zurück, um zuerst ihren Gast eintreten zu lassen.

Mit einem Krach fiel die Thür hinter ihm ins Schloß, und er war allein, eingeschlossen, gefangen. Doch fand er keine Zeit zum Nachdenken, denn aus der Ecke ertönte ein grimmiges Knurren, und, Entsetzen! da kauerte, die funkelnden Augen auf ihn gerichtet, zum todbringenden Sprung bereit — ein mächtiger Löwe. Es galt kein Besinnen. Schnell riß der Bürgermeister seinen seidenen Mantel herunter und warf ihn dem blutdürstigen Tiere über das Haupt. Der durch diese plötzliche Blendung überraschte Löwe schüttelte sich, aber Herman Gryn stieß ihm in dem einen gewonnenen Augenblicke sein langes Schwert tief in die Brust. Weithin spritzte das Blut, donnernd Gebrüll erscholl im Raum, dann wankte das Tier, fiel zur Seite, und zuckend verendete es. Jetzt erst war sich der Bürgermeister der Gefahr bewußt, der er entronnen war, und jetzt erst zitterte der Held gleich einem Espenblatt.

Die Gastgeber hatten das Gebrüll vernommen und hatten geglaubt, es wäre das Freudegebrüll des ausgehungerten Raubtieres gewesen, und erst nach geraumer Zeit getrauten

sie sich, näher zu kommen. Ängstlich schoben sie den Riegel zurück, ängstlich öffneten sie ein wenig und steckten die Köpfe durch die Spalte und, o Grauen! da stand hoch aufrecht Herman Gryn auf sein Schwert gestützt; da lag, rotumgeben, lang ausgestreckt, mit stieren Augen der Leib des Löwen. Doch fanden die frommen Pröbste nicht viel Zeit zum ruhigen Beschauen, denn mit einem Satze stürzte der Bürgermeister gegen die Thür, riß sie sperrweit auf, jagte mit erhobenem Schwerte die jammernden Gesellen im Saale herum, trieb sie ins verhängnisvolle Zimmer zurück, schloß und verriegelte die Thür und entfernte sich.

Das edle Paar war allein, gefangen; sie blickten auf den Löwen hinunter, den ihr Erzbischof selbst zum edlen Zwecke geschickt hatte, sie blickten einander mit geisterbleichen Gesichtern an und wußten, daß ihr Stündlein geschlagen hatte. Bald rasselte es an der Thür, und bald trat der Bürgermeister mit den Schergen herein, und ohne auf ihre flehentlichen Bitten zu achten, ohne sie eines Blickes zu würdigen, ließ er sie fesseln und fortführen.

Sie brauchten nicht lange im Gefängnis zu schmachten, schon nach einigen Tagen wurden beide an demselben Galgen aufgehängt.

Viel besser, als diese Geschichte in Worten erzählt werden kann, ist sie in Stein erzählt worden; denn sie steht in großen Figuren ausgemeißelt am alten Rathaus in Köln. Herman Gryn aber wurde sein Leben lang als ein Held gefeiert; und das will viel sagen, denn es ist viel schwerer, ein Held zu bleiben, als ein Held zu werden.

Trier

Die heilige Helene

Diese Stadt ist alt, o, so alt! Ein Stiefsohn der Königin Semiramis, namens Trebeta, hat sie gebaut und sie nach sich selbst benannt; es lebt aber unglücklicherweise niemand mehr, der dabei war, also läßt es sich nicht beweisen. Warum sollte es aber nicht wahr sein? Seine Stiefmama baute ja auch Städte, Paläste und hängende Gärten; das Bauen lag eben in der Familie.

Diese Stadt ist aber auch heilig, o, so heilig! Eine Jungfrau daselbst war so heilig, daß sie es für sündhaft hielt, im Überflusse zu leben, während andere darbten, und zur Zeit einer Teuerung teilte sie ihre gesamte Habe mit den Armen der Stadt. Dafür schenkte ihr der himmlische Vater eine wunderthätige Gabe: Jede Nahrung, die sie mit der Hand berührte, wuchs und vermehrte sich; sodaß niemand in Trier ferner zu hungern brauchte. Fische, die nur ein Paar Zoll lang waren, wenn sie sie kaufte, waren ellenlang, wenn man sie auf den Tisch brachte; die Eier verdoppelten sich in ihrer Schürze, die Brote in ihren Händen. Ein Ratsherr in Trier brachte einmal auf Knall und Fall eine Anzahl von Gästen mit nach Hause und erschreckte dadurch seine gute Frau, die nur für die Familie gekocht hatte; da rief man die heilige Helene herein, und es war genug für alle da.

Nun kam einmal nach Trier der römische Kaiser Konstantin; dem erzählte man nun auch so viel von der heiligen Helene, daß er sie vor sich kommen ließ, und das war ein Unglück für die Stadt; denn der vernünftige Kaiser besann

sich nicht lange und verliebte sich in sie: Warum? Wer weiß? Vielleicht erblickte er in ihr eine gute, deutsche Hausfrau, vielleicht reizte ihn ihre Schönheit, vielleicht ihre Jugend; sie war, denke nur! erst achtzehn Jahre alt. Kurz und gut, die heilige Helene wurde römische Kaiserin, und wie viel Gutes sie als solche noch gestiftet hat, das weißt du ja.

Koblenz

Was der Rhein bei Koblenz erzählt

Koblenz

Und da wir gerade von heiligen Mädchen reden, so will ich dir auch eine Geschichte von Ritza, der frommen Tochter des frommen Kaisers Ludwig erzählen, die als Einsiedlerin jenseit des Rheins, der Stadt gegenüber wohnte. Jeden Morgen, wenn die Glocken in Koblenz zur Frühmesse läuteten, verließ sie eilends ihre Hütte auf dem steilen Felsen

und stieg zum Rhein hinunter und setzte im kleinen Nachen über.

Nun geschah es einst an einem hohen Feiertage, als sie den Fluß erreichte, daß das Boot verschwunden war; da schritt sie unverzagt weiter und betete, die Augen gen Himmel gerichtet: „O Herr, wirke ein Wunder an mir" und setzte den Fuß aufs Wasser. Der Himmel that ein Wunder, denn sie sank nicht unter; in kühnem Gottvertrauen schritt sie weiter, und kaum daß das Wasser unter ihr sich ringelte. Wie die fromme Jungfrau immer weiterschritt, erblickten die Leute am Ufer ein Doppelbild der lieblichen Königstochter. Trocknen Fußes erreichte sie das jenseitige Gestade und kam noch rechtzeitig an die Pforten der Kirche. Jeden Morgen seit jenem Tage wirkte ihr starker Glaube dasselbe Wunder, jeden Morgen wandelte sie, fast schwebend, über die Fluten des Rheins zum Gotteshaus.

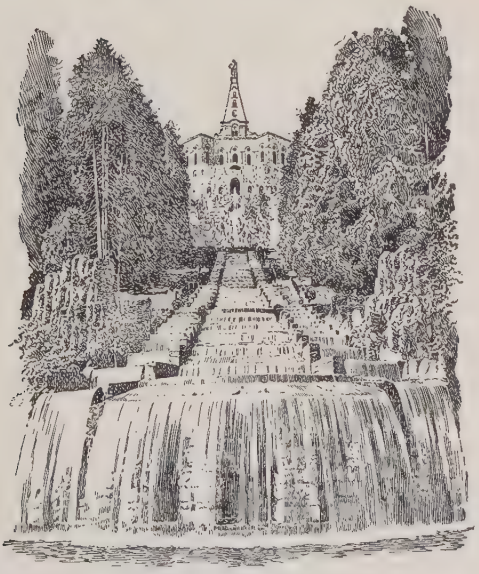
Als sie nun einst in der Frühe wieder ans Ufer kam, da gingen die Wellen des Stromes gar hoch, ein heulender Sturm peitschte die Wogen hinauf und hinunter; da wankte zum erstenmal ihr Glaube, und sie getraute sich nicht, den Fuß aufs Wasser zu setzen. Hülflos blickte sie umher und gewahrte einen dicken Stock, an dem sich eine junge Weinrebe emporrankte. Schnell riß sie ihn aus der Erde, ihn als Stütze zu gebrauchen und schritt nun gegen das Wasser. Kaum hatte sie jedoch den Fuß darauf gesetzt, da sank sie hinein bis an die Hüfte; zitternd stand sie da im kalten, nassen Element, bis sie sich plötzlich erinnerte, daß es in der Angst und in der Gefahr eine bessere Stütze giebt, als einen Stock; sie schleuderte ihn weit von sich und rief: „Allmächtiger, verzeihe deiner wankelmütigen Tochter, und wirke noch

einmal dein Wunder!“ Sogleich hob die Flut sie hinauf, und sie schritt sicher und gefahrlos über den stürmischen Rhein nach der Kirche.

„Wer Wein verlangt, der keltre reife Trauben;
Wer Wunder hofft, der stärke seinen Glauben.“

Kassel

Der ehrliche Dieb



Wilhelmshöhe bei Kassel

Wenn Georg Dilling, ein gemeiner Soldat im Dienste des Landgrafen Moritz von Hessen, mit seinen Kameraden zechte und sein Geld mit vollen Händen vergeudete, dann fragten sich die Männer oft: „Wie ist's denn möglich? Ein

gemeiner Soldat und so reich? Es steckt etwas dahinter.“ Wenn seine Gattin, aufgebauscht im Seidenkleid und mit Straußfedern über den Königsplatz in Kassel rauschte, dann zischelten die neidischen Frauen einander zu: „Woher hat sie's wohl? Sicherlich nicht von dem Sold ihres Mannes; denn der ist doch nur ein gemeiner Soldat.“ Alle Leute aber sagten: „Es geht nicht mit rechten Dingen zu.“ Endlich kam die Sache auch dem Landgrafen zu Ohren, und dieser sagte: „Wartet nur, ich werde schon dahinterkommen,“ zog einen blauen Leinenkittel an, hängte einen schäbigen Ranzen um, setzte eine zerfetzte Schnabelkappe auf, nahm einen krummen Knotenstock in die Hand, ging fort und klopfte in dieser Verkleidung an die Hausthür des Soldaten. Willig öffneten sie ihm, freundlich führten sie den fremden Bettler, der so elend und hungrig aussah, in die gute Stube, wo gerade der Tisch zum Abendbrot gedeckt stand und luden ihn ein, teilzunehmen. Auch die Kinder kamen bald hinzu, blauäugige, pausbackige, blondhaarige Knaben und Mädchen, die neugierig und mitleidig den fremden, zerlumpten Bettler anstarrten. Man setzte sich. Der Landgraf erfaßte den Löffel und wollte herzhaft zugreifen. „Oho,“ rief da Georg Dilling, „diejenigen, welche vor dem Essen nicht beten, wohnen bei mir im Stalle. Was für ein Christ seid ihr eigentlich? Natürlich, wenn ihr Gott vergessen habt, dann hat er auch euch vergessen, und ihr müßt euer Brot vor fremden Thüren betteln.“ Alle falteten nun die Hände, und nach dem Amen begannen die Löffel zu rasseln. Große, dampfende, duftende Schüsseln kamen auf den Tisch, eine nach der andern, und wieder dachte der Landgraf: „Es geht nicht mit rechten Dingen zu.“

Nach beendigter Mahlzeit fragte Georg Dilling: „Nun,

wo werdet ihr heut' nacht schlafen?" — „Ach," erwiderte der Landgraf mit einem tiefen Seufzer, „im Walde, wenn's gut geht, in einer Scheune." Der guten Frau Dilling wurden die Augen feucht, und sie blickte ihren Mann flehentlich an, und dieser fragte: „Wie wär's, Freundchen, wenn ihr zur Abwechslung einmal in einem weichen Daunenbette schlieft, in das man am Abend ganz tief hineinfällt, und aus dem man sich am Morgen nur mit Mühe emporarbeiten kann? Hab' ein solches." — „Gott lohn's euch," antwortete der Landgraf weinerlich, und dachte wieder: „Es geht nicht mit rechten Dingen zu." Er blieb also, und das liebenswürdige, rätselhafte Paar plauderte mit ihm, und alles, was er hörte und sah, deutete darauf hin, daß es auf einem großen Fuße lebte; und es half dem Landgrafen gar nichts, daß er versuchte, dem Herrn Dilling so nebenher auf den Zahn zu fühlen, denn dieser verstand es sehr gut, jeder bezüglichen Frage auszuweichen.

Gegen Mitternacht gab der Wirt deutliche Zeichen der Ungeduld; denn er sagte dringlich: „Es ist wohl Zeit zum Schlafengehen," und auch die Wirtin sprach: „Die Augen fallen mir zu;" nur der Bettler schien nicht müde zu werden und bemerkte: „Ich möchte lieber bis zum Morgen schwätzen." — „Ich muß aber fort," versetzte ungeduldig Georg Dilling.

„Fort? So spät in der Nacht?"

„Ja, ich habe wichtige Geschäfte."

„So nehmt mich mit. Ich werde sowieso die ganze Nacht kein Auge schließen; das fühle ich jetzt schon."

„Kann euch nicht mitnehmen," sagte der Wirt etwas barsch.

„Ich bitt' euch." — Der Wirt überlegte und sprach zuletzt: „Nun wohl denn, so kommt mit, und, wer weiß, es wird vielleicht euer Glück sein."

Draußen herrschte Dunkelheit und tiefe Stille. Eine schwere, träge Wolkenschicht hing über der Residenz und verdichtete die Finsternis noch mehr. Ganz leise plätscherte das Wasser unter der Fuldabrücke, dann und wann erscholl in der Ferne Hahnengeschrei, sonst aber unterbrach nichts die unheimliche Ruhe. „Tretet nicht so heftig auf," flüsterte der Soldat dem Landgrafen zu, welcher wohl gemerkt hatte, daß sein Begleiter ganz leise schritt und jedes Geräusch vermied. Weiter ging's an den dunklen, schlafenden Häusern vorbei, und erst vor der Wohnung eines reichen Kaufherrn machten sie Halt. „Er ist ein Einbrecher," dachte der Landgraf, und als Georg Dilling nun gar in die Tasche griff und etwas herauszog, glaubte er, die Lösung des Rätsels schon gefunden zu haben und sprach: „Das ist ein Dietrich, nicht wahr?"

„Nein."

„Was denn?"

„Eine Springwurzel."

Der Soldat steckte dieselbe ins Schloß, welches sich augenblicklich und geräuschlos öffnete, und nachdem auch die Ladenthüre und der Geldkasten in derselben Weise behandelt worden waren, standen sie an der Quelle. „Jetzt wird er sich die Taschen füllen," dachte der Landgraf. „O, der Halunke!" Es kam aber anders. Der Soldat begnügte sich mit einer Handvoll, die er langsam in die Tasche gleiten ließ. „Warum nimmst du nicht mehr?" flüsterte der Landgraf. „Für was hältst du mich denn?" versetzte empört Georg Dilling, „ich nehme nur so viel, wie der reiche Herr ganz gut entbehren kann, und bei Armen kehre ich überhaupt nicht ein. Man muß immer ehrlich sein, auch wenn man stiehlt." — „Eine ganz neue Moral," lachte der Landgraf. Sie schlichen nun

wieder hinaus und statteten noch fünf ähnliche Besuche ab, wobei der Landgraf sich jedesmal über die weise Mäßigung des edlen Diebes wundern mußte. Zuletzt klopfte sich der Soldat selbstzufrieden auf die strotzende Tasche und sprach: „So, das giebt einen prächtigen Pelzmantel für mein süßes Weibchen.“

Als sie nun auf dem Heimwege waren, stand der Landgraf plötzlich still und sprach: „Du, ich möchte gern einmal den Staatsschatz unseres gnädigen Landgrafen sehen.“ — „Nichts leichter als das,“ antwortete der Soldat; „du wirst Augen machen.“ Sie lenkten die Schritte nach dem landgräflichen Schloß, und nachdem die schweren, eisenbeschlagenen Thüren sich willig unter dem Zauber der Springwurzel geöffnet hatten, erblickten sie Kasten an Kasten, gefüllt mit roten Goldmünzen, lieblich und verlockend, glänzend und scheinend in dem dunklen Gewölbe. Jeder dachte vom andern: „Was wird er nun thun?“ Der Landgraf that einen tiefen Griff ins Gold hinein, sogleich aber packte ihn der Soldat beim Kragen: „Was, du Halunke, unsern edlen Landgrafen willst du bestehlen? Am höchsten Baum in der Aue solltest du aufgehängt werden! Da, nimm dies auf Abschlag, du Dieb!“ und gab ihm drei gepfefferte Ohrfeigen, daß das Gewölbe wiederhallte. „Nimm's nicht übel,“ flehte der Landgraf, „ich will's auch nicht wieder thun.“

Jetzt verließen sie die Schatzkammer, und der Landgraf hätte nun ganz gut sagen können: „Gute Nacht, mein Freund, ich kann dich nicht weiter begleiten, denn ich bin hier zu Hause,“ und dann wäre diese Geschichte hier schon zu Ende; das that der Landgraf aber nicht, und wir müssen bei der Wahrheit bleiben: Er folgte dem Soldaten und schlief die

Nacht im gepriesenen Daunenbett des Herrn Georg Dilling. Die größte Überraschung kam jedoch erst am Morgen, als der Soldat zum Landgrafen sagte: „Du, ich habe mit meiner braven Frau gesprochen; sie verzichtet diesmal auf den Pelzmantel und will, daß ich meine ganze Ernte von letzter Nacht dir schenken soll. Verdienst es zwar nicht, weil du den Landgrafen bestehlen wolltest, aber da, nimm nur hin," und alles, was er so ehrlich gestohlen hatte, glitt in den Ranzen des Bettlers, welcher den Leuten allen Gotteslohn wünschte und weiterging.

Einige Tage nach dieser Begebenheit kam Georg Dilling freudestrahlend nach Hause. „Herzensweibchen," rief er, „lege meine beste Uniform heraus, bügele sie, putze die Knöpfe blitzblank, denn morgen soll ich vor der Thür unseres allergnädigsten Landgrafen Wache stehen. Er hat es höchstselbst befohlen. Denke doch nur, diese Ehre, dieses Glück!" — „Warum auch nicht?" sprach die Frau ganz kalt, „ein schmucker Kerl wie du!" — „Ja, da hast du auch recht," erwiderte Georg Dilling.

Während er nun am folgenden Tage im Schlosse Wache stand, trat der Landgraf heraus und musterte lächelnd den Soldaten, der in strammer Haltung das Gewehr präsentierte.

„Wie heißt du, Freund?" begann der Landgraf.

„Georg Dilling."

„Du gefällst mir und sollst jetzt oft Wache bei mir stehen."

„Zu große Gnade, Hoheit."

„Was würdest du thun, wenn jemand käme, mich zu ermorden?"

„Ich würde ihn niederknallen, oder sein Weg ginge über meine Leiche."

„Brav gesprochen. Und wenn jemand von meinem Staatsschatz etwas stibitzen wollte, dann würdest du ihm erst drei Ohrfeigen geben und dann am höchsten Baume in der Aue aufhängen, nicht wahr?“

Georg Dilling glaubte, in die Erde versinken zu müssen, und nachdem ein Blick in das Gesicht des Landgrafen ihm alles erklärt hatte, fiel er nieder und bat um eine gnädige Strafe, die ihm auch gewährt wurde; denn der Landgraf gab ihm einen höheren Rang im Heere mit viel besserem Solde, sodaß er nicht mehr nötig hatte, mit reichen Kaufleuten ohne ihr Wissen zu teilen, und jede Nacht in seinem weichen Daunenbette schlafen konnte.

Die Brüder Grimm würden hier sagen: „Und wer's nicht glaubt, bezahlt einen Thaler.“

Fulda

Die Macht des Gebetes

In einem finstern Walde bei Fulda hausten einmal zwei Räuber, die der Schrecken der ganzen Gegend waren, denn in ihrer Raubgier schonten sie auch der Ärmsten nicht. Nachdem sie ihr blutiges Gewerbe schon viele Jahre getrieben hatten, saßen sie an einem lieblichen Sonntagmorgen vor ihrer Höhle und starrten stumpfsinnig vor sich hin, als auf einmal friedliches, melodisches Glockengeläute vom Fuldaer Dom herüberschallte, und das ging ihnen, jetzt zum ersten Male, zu Herzen; es ergriff ihre Seelen mit Allgewalt, die göttliche Gnade zog ein, und sie weinten Thränen der Reue. „Bruder,“ sagte der eine, „komm, laß uns büßen; komm, wir

wollen uns der menschlichen Gerechtigkeit unterwerfen, bevor die göttliche uns erreicht," und ohne ein weiteres Wort erhoben sie sich und verließen den nächtlichen Wald. Ein herrlicher, blühender Maientag empfing sie draußen, und dort in der Ebene, von warmen, saftigen Wiesen umgeben, lag das freundliche Fulda mit den vielen gegen den Himmel deutenden Kirchen und Türmen, und dahin wanderten sie nun mit festem, heiligem Entschluß.

Da trafen sie eine fromme Jungfrau, die mit Bibel und Gesangbuch zur Kirche gehen wollte. Sogleich fiel das Mädchen nieder und bat um ihr Leben. „Wir thun dir nichts," sprachen die Räuber, „wahrlich, wir werden keinem mehr ein Haar krümmen; denn wir sind auf dem Wege, uns dem Richter zu stellen, damit wir dereinst vielleicht vor Gottes Thron Gnade findem mögen. Gutes Mädchen, denk an uns, versprich uns, täglich für unsere Seelen zu beten!" Das versprach das Mädchen, und das that sie auch; dreimal täglich schloß sie die Räuber in ihr Gebet ein, die bald darauf vom Richter in der Stadt zum Tode verurteilt wurden. Als nun der Morgen kam, an welchem das Todesurteil vollstreckt werden sollte, da folgte sie der Menge betend bis zum Richtplatze, und sobald der Scharfrichter seines Amtes gewaltet hatte, rief das Mädchen aus: „O, seht doch, seht!" und deutete mit dem Finger aufwärts. Doch niemand sah etwas, und nur das Mädchen erblickte die zwei weißen Tauben, die sich von den Körpern der Hingerichteten zum Himmel erhoben, und das war der frommen Jungfrau ein Zeichen, daß ihre Gebete für die Seelen der Räuber erhört worden waren.

Fulda

Die wirkliche Farbe des Teufels

In Fulda ruhen die irdischen Reste des heiligen Bonifacius, des Bekehrers der Germanen, und über seinem Grabe erhebt sich eine der ältesten Kirchen Deutschlands. Als der Teufel sah, wie diese Kirche sich so stolz erhob, und als er sich bewußt wurde, wie viele Seelen ihm durch dieselbe entgehen würden, ärgerte er sich dermaßen, daß er vor Ärger bleich und weiß wurde. Er ist nicht mehr schwarz. Sein Bild oben in der Kuppel der Fuldaer Kirche ist weiß.

Wetzlar

Ein haarsträubendes Abenteuer

Hans und Fritz, zwei Schneider, saßen in stockfinstrer Nacht oben im Turm und hielten Wacht.; denn es waren böse Kriegeszeiten im Lande, und jede Nacht mußten abwechselnd zwei Bürger dem Wohle der Stadt ihren Schlaf opfern und da oben Ausschau halten, damit kein Feind das friedliche und friedliebende Wetzlar überrumpele. Warum hatte aber der Bürgermeister für diese Nacht auch gerade zwei Schneider da hinaufgeschickt! Das war nicht klug von ihm gewesen; denn die Ritter von der Nadel sind ja von Haus aus meist furchtsam und feige, und diese zwei, — nun, du wirst ja hören. Anfangs plauderten sie ganz heiter miteinander und dachten an gar keine Furcht. Als es aber da unten in den Straßen immer stiller wurde, als keine Stimme und kein Schritt mehr

heraufstönte, als ein Licht nach dem andern im Städtlein erloschen, da wurde es ihnen doch unheimlich, und sie wurden recht verzagt und rückten ganz nahe aneinander, ja, sie erschraken über ihre eigenen Stimmen und flüsterten ganz leise. Kein Wunder! In pechrabenschwarzer Nacht ganz allein in

Dom

einem Turme! Wie würde dir dabei zu Mut gewesen sein? Je näher die Geisterstunde herankam, desto ängstlicher wurden sie. Endlich schlug es zwölf; ach, so laut, so schrecklich laut und langsam schien die Uhr noch nie geschlagen zu haben; es klang so schaurig wie die Posaune am jüngsten Tage, und ihre Zähne klapperten so jämmerlich. Endlich erscholl der

letzte Schlag und verhallte langsam in die finstre Nacht hinaus, da —

„Fritz, was ist das?"

„Was denn, Hans?"

„Hörst du nicht, da unten?" —

„Ja wahrlich, der Feind, auf der Treppe, hörst du nicht?"

„Ja, ich hör's. Aber —"

„Was?"

„Es ist nicht der Feind. Hörst du nicht, wie's so langsam kommt und plumpst? Es ist —"

„Was?"

„Es ist der Teufel."

„Hans, laß uns beten!"

„Nein, Fritz, laß uns springen!"

Und sie sprangen wirklich hinunter, die Memmen, und — brachen Hals und Bein? Mit nichten! Es waren ja Schneider, zwei spindeldürre, federleichte Schneider, und du weißt ja:

„Neunundneunzig Schneider, die wiegen hundert Pfund,
Und wenn sie das nicht wiegen, dann sind sie nicht gesund."

So ungefähr waren auch unsere zwei Freunde gebaut, also landeten sie ganz sanft und unverletzt auf dem harten Steinpflaster, sprangen aber auch gleich wieder in die Höhe wie zwei Gummibälle und liefen spornstreichs — nach Hause? O nein! Zum Bürgermeister liefen sie, trommelten ihn aus dem Bette und erzählten ihm von dem Besuche, den die Stadt aus den untern Regionen erhalten, und der sich oben im Turm einquartiert hatte. Dem Bürgermeister standen die Haare zu Berge. „Geht, und alarmiert die Bürger," rief er zähneklappernd.

Bald war die ganze Bürgerschaft auf den Beinen. Viele waren mit Knüppeln bewaffnet, viele trugen Laternen, und einige fromm angelegte hatten auch Gebetbuch oder Bibel in den Händen. So zogen sie nach dem Turm und stellten sich unten auf. „Laßt uns hier warten, bis die Geisterstunde vorüber ist," riet der zitternde Bürgermeister; also standen sie wartend still, bis es vom Turme eins schlug. Dann gingen einige, die beherztesten, mit schwach leuchtenden Laternen die Treppe hinauf, langsam, vorsichtig, auf den Zehen. Wahrlich, da oben lag etwas; aber was denn? Ein fettes, borstiges Schwein lag da und schlief den Schlaf der Gerechten. „Aha," rief jetzt einer dieser Mutigen, ein feister Metzger, „hab' ich dich wieder? Ihr Herren, das ist kein Teufel, sondern ein Schwein, das mir heute entlaufen ist." Er weckte alsdann das Schwein unsanft aus seinen Träumen und schleppte das grunzende, quiekende Tier nach Hause. Alle gingen zu Bett; die Stadt war gerettet.

Wenn du nun behauptest, diese Geschichte wäre aus der Luft gegriffen, dann mußt du mir erklären, warum dieser Turm in Wetzlar heute noch der Schneiderturm oder Sauturm heißt.

Wiesbaden

Die Blutlinde

Laß uns der vornehmen Badestadt mit den vielen und allzuvielen Gästen, mit den prächtigen und allzuprächtigen Häusern entfliehen. Fort aus diesen peinlich reinen Straßen, aus diesen so sehr akkuraten Blumenbeeten und Alleen nach der nahen Ruine des Schlosses Frauenstein, wo

zwischen zerklüfteten Mauern Frau Sage sitzt und Märchen erzählt. Laß uns jene uralte Linde betrachten, die in ihrer Jugend niemals von der Schere eines kunstsinnigen Gärtners berührt wurde, und die darum so mächtig geworden ist, daß vier Männer sie nicht umspannen können. Blicke hinauf! Siehst du nicht, daß diese Linde sich von allen anderen unterscheidet? Siehst du nicht, daß ihre Blätter rot sind, und daß auch die Zweige rötlich gegen das Blau des Himmels schimmern? Heut' abend, wenn die Nacht ihren dunkeln Mantel über die Erde breitet, wenn die süßen Düfte kräftiger von den Blüten strömen, wird dir die klagende Nachtigall vom Wipfel herunter die Geschichte dieser Linde erzählen.

Die Tochter des Ritters von Frauenstein saß einst zur Zeit der Dämmerstunde beim Erkerfenster, als plötzlich von unten herauf die Töne einer Hirtenflöte an ihr Ohr schlugen, und so lieblich, so sinnbethörend klang's, daß sie sich wie im Traume erhob, den lockenden Melodieen nachzugehen, und sobald sie einander erblickt hatten, der junge Schäfer, der die Flöte geblasen und das junge Edelfräulein, da war's um sie geschehen. Und wenn sie es auch wußten, daß eine solche Liebe hoffnungslos und thöricht war, sie liebten sich doch. Die Vernunft schwieg still, und das Herz sprach. Die Sonne versank, die Abendröte verschwand, Stern auf Stern trat aus der Dunkelheit heraus, bis endlich das ganze Himmelsgewölbe mit leuchtenden Punkten besät erschien, — die beiden aber saßen immer noch beisammen und träumten einen süßen, unmöglichen Traum.

Inzwischen suchten sie überall im Schlosse das verschwundene Edelfräulein, bis endlich der Vater selbst sein Schwert umgürtete und halb ärgerlich, halb besorgt hinausschritt,

nach ihr zu forschen. Nur zu bald entdeckte er das flüsternde Paar, und mit einem Wutschrei durchbohrte er das Herz seines Hirten.

Seine Tochter umschlang das Haupt des sterbenden Geliebten, weder die Bitten noch die Drohungen des Vaters konnten sie bewegen, ins Schloß zurückzukehren, und sobald der Jüngling den letzten Atemzug gethan hatte, riß sie einen Zweig von einer Linde und steckte ihn durch das warme Blut in die Erde hinein. Da ereignete sich das Wunder, daß der Zweig nach unten Wurzeln schlug und als Lindenbaum in die Höhe schoß, und solange ihre Thränen um den Verlorenen flossen — und das war solange sie lebte — quoll rotes Blut aus der Linde, wenn man ein Blatt oder einen Zweig herunterriß; und sobald sie gestorben war, vertrocknete auch der rote Saft im Stamme; nur den roten Schimmer hat der Baum bis heute behalten.

Das ist die Geschichte von der „Blutlinde" bei Wiesbaden.

Mainz

Redlichkeit und Hinterlist

Adalbert von Babenberg erstaunte nicht wenig, als Erzbischof Hatto schon im Tagesgrauen bei ihm eintrat und fragte verwundert: „Was verschafft mir diese unerwartete Ehre und noch dazu in so früher Morgenstunde?" — „Herr Ritter," begann der Erzbischof sehr ernsthaft, „gestern war ich beim Kaiser und —"

„— Habt mich, wie gewöhnlich, verleumdet und verklagt."

„Ich nicht, ich versichere euch. Ihr verkennt mich, ich bin euer Feind nicht. Wohl aber seid ihr verklagt worden."

„Und habt ihr ein Wort für mich eingelegt? Ihr seid ja Kanzler und des jungen Kaisers rechte Hand und müßt doch für Recht und Gerechtigkeit sorgen. Habt ihr mich in Schutz genommen?"

„Das habe ich nach Kräften gethan."

„Das war euere Pflicht; denn ihr wißt es am besten, daß der Kaiser keinen ergebeneren Diener hat, als mich. Doch saget mir: Wessen hat man mich diesmal beschuldigt?"

„Ihr hättet," sprach zögernd der Erzbischof, „man sagte, ihr hättet des Kaisers Bruder umgebracht."

Da schlug der Ritter mit seiner mächtigen Faust auf den Tisch, daß das ganze Zimmer dröhnte und ging dann mit zornigen Schritten auf und nieder. „Also für einen Mörder hält man mich, für einen ganz gemeinen Meuchelmörder." Inzwischen blickte Hatto ihn lächelnd an und sprach zuletzt: „Herr Ritter, gehet hin zum Kaiser und verteidigt euere Ehre und euer Leben, und wenn ihr wollt, so gehe ich mit euch."

„Ihr?"

„Ja, und bei allem, was heilig ist, verspreche ich euch, daß ich euch lebendig in euere Burg zurückbegleiten werde."

„Wohlan denn, so will ich erst meinen Morgenimbiß nehmen, dann reiten wir zusammen an den kaiserlichen Hof."

„Herr Ritter, säumt nicht. Wahrlich, ich rate euch gut. Lasset den Morgenimbiß; ich bin selbst noch nüchtern; laßt uns auf der Stelle reiten; denn glaubet mir, ihr habt keine Zeit zu verlieren."

„Nun, so geschehe, was ihr mir ratet," sprach der Ritter, ging hinaus und befahl, daß man schnell zwei Pferde sattele,

und schon nach wenigen Minuten ritten der Erzbischof und der Ritter selbander im Schritt über den Burghof. Kaum waren sie jedoch außerhalb des spitzbögigen Thores, da drückte Adalbert, von Zorn und Ungeduld getrieben, seinem Pferde die Sporen fest in die Weichen, sodaß es laut wiehernd dahinschoß. Zuerst trabte der reitkundige Hatto an seiner Seite, dann aber blieb er keuchend zurück, bis Adalbert, umblickend, fragte: „Nun, Herr Erzbischof, könnt ihr nicht mit? Reit' ich euch zu schnell?"

„Ein wenig, ja; und — daß ich's nur gestehe — mich hungert gewaltig. Es war doch wohl thöricht, mit leerem Magen auszureiten; wir hatten am Ende Zeit genug, uns erst zu diesem Ritt zu stärken, denn, seht doch nur, die Sonne ist noch nicht ganz über dem Horizonte."

„Nun wohl, Herr Erzbischof, zum Glücke sind wir noch nicht zu weit von meiner Burg, also lasset uns umkehren und erst frühstücken."

„Von Herzen gern; denn seht, der Wille ist stark, aber das Fleisch ist schwach."

Also lenkten sie die Pferde um, trabten in die Burg zurück, nahmen in Eile eine kräftigende Mahlzeit zu sich, bestiegen zum zweitenmal ihre Pferde und ritten hinaus. Schnell huschten Bäume und Häuser an ihren schnaubenden Rossen vorüber, und ehe die Sonne noch im Zenith stand, hatten sie den kaiserlichen Hof erreicht. Graf Adalbert wunderte sich sehr über die stattliche Anzahl von Rittern, die ihn empfing, und die ihm mit geschäftiger Zuvorkommenheit vom Pferde half, ihm Schwert und Rüstung löste und ihn alsdann vor den Kaiser geleitete. Hier angelangt, wurde er sofort von starken, bis an die Zähne bewaffneten Rittern

überfallen und gefesselt, denn es war alles nur ein abgekartetes Spiel gewesen. Bebend vor Wut, wandte sich Adalbert gegen Hatto: „Herr Erzbischof, ihr werdet euern Eid halten und mich lebendig nach meiner Burg zurückbegleiten.“ — „Herr Graf,“ erwiderte kalt der Erzbischof, „diesen Eid habe ich bereits gehalten, als wir zum Frühstück in euere Burg zurückkehrten.“ Ein schallendes Hohngelächter im Saale folgte den Worten des Erzbischofs.

Adalbert von Babenberg wurde schleunigst zum Tode verurteilt und gleich am folgenden Tage hingerichtet. Die Hinterlist hatte über das Recht, das Böse hatte über das Gute triumphiert, wie's oft geschieht.

Frankfurt

Eine Faustsage

Als der hochgelahrte und zauberkundige Doktor Johannes Faustus — du kennst ihn ja — nach Frankfurt kam, erzählte man ihm von vier Fremden, die in einer gewissen Herberge wären und dort solche Wunderdinge zeigten, daß die Leute in hellen Haufen zu ihnen strömten. „Oho,“ dachte Faust, „als Zauberer soll mir niemand über den Kopf wachsen, solange Freund Mephistopheles mir noch dienstbar ist,“ und zitierte den letzteren und begab sich mit demselben nach der betreffenden Herberge. Gerade als die beiden, wie große Gelehrte verkleidet, eintraten, knackte einer der vier Zauberer eine Haselnuß und nahm eine weiße Taube heraus, welcher die Zuschauer mit offenem Munde nachgafften, als sie durchs Fenster flog.

In Wirklichkeit ist dieses auch gar nicht so schwierig, wenn man weiß, wie's gemacht wird, und Faust trat auch sogleich in die Mitte, brach ein Ei, nahm ein großes Kaninchen heraus, warf es in die Höhe, und als es dann herunterkam, war es in einen großen Gockelhahn verwandelt. So ging es nun weiter: Was die Zauberer auch machten, stets folgte Faust

Der Eschenheimer Turm

und übertrumpfte sie und that — mit der Hülfe seines satanischen Freundes natürlich — solche Wunder, daß den Leuten Hören und Sehen verging, bis endlich die Vier ein Kunststück zeigten, das Doktor Faustus, trotz all seiner Gelehrsamkeit nicht fertig bringen konnte: Einer von ihnen legte sich nämlich auf den Fußboden, und ein anderer säbelte ihm, mir

nichts, dir nichts, den Kopf ab und überreichte denselben einem Barbier, der ihn rasierte und frisierte; dann wurde der Kopf wieder aufgesetzt, und er saß gerade so fest, wie vorher, oder gar noch fester. Denselben Zeitvertreib machte man mit dem Kopfe des zweiten und des dritten Zauberers.

Faustus war verlegen, denn das konnte er nicht überbieten; wohl aber hatte er etwas bemerkt, was den übrigen Zuschauern entgangen war: Jedesmal, wenn ein Kopf abgehauen war, schoß aus einem Glase Wasser, das auf dem Tische stand, eine hohe, weiße Lilie empor. Während nun der Kopf des vierten Zauberers in den kunstgeübten Händen des Barbiers war, flüsterte Mephistopheles seinem Gefährten Faustus zu, er solle die Lilie herausnehmen und die Blüte abschneiden, was nun dieser auch that. Und was geschah? Als man den Kopf wieder auf den Rumpf setzen wollte, da wuchs er nicht wieder an; der vierte Zauberer mußte kopflos bleiben, so unangenehm es ihm auch war, und Faust war schuld daran; hatte es also vollauf verdient, daß ihn am Ende seines Lebens und am Ende des Buches der Teufel holte.

So oder ungefähr so erzählten die Faustbücher in jenen guten, alten Zeiten, wo das Lügen noch nicht erfunden war.

Darmstadt

Palast und Hütte

Goethes Faust endet ganz anders; dieser tritt, weil er „immer strebend sich bemüht“ hat, in den Himmel ein, wo er mit Gretchen wieder vereinigt wird. Ob er diese Seligkeit wirklich verdient hat? Erinnerst du dich, was uns der

Dichter von seinen letzten Erdentagen erzählt hat? Land und Meer nannte er sein eigen, von seinem hohen Palaste aus überblickte er das Meer, wo seine Schiffe fuhren, überblickte er das Land, wo viele Menschen bei redlicher Arbeit frei und zufrieden lebten, und nur die ärmliche Hütte eines alten Paares störte ihm die Aussicht, und das helle Glöcklein, das von dem Häuschen herüberklang, ärgerte ihn sehr. Er befiehlt daher Mephistopheles, die Hütte aus dem Wege zu schaffen, und dieser nur allzuwillige, böse Geist, steckt den guten, alten Leuten das Dach über ihren Häuptern in Brand, sodaß beide, der Greis und sein Weib, den Tod in den Flammen finden. Hat nun dieser Faust wirklich die ewige Seligkeit verdient?

Jener Herzog von Hessen-Darmstadt hat sie verdient, denn er hat bei einer ähnlichen Gelegenheit ganz anders gehandelt; auch ihm stand, als er seinen Palast bauen wollte, eine Hütte im Wege, in der eine alte Frau einsam und allein wohnte. Zu dieser ging er hin und bot ihr für das Häuslein einen hohen Preis. „Herr Herzog," sprach die Alte flehentlich, „vertreibt mich nicht aus meinem Heim; sehet, hier haben meine Vorfahren von Alters her gewohnt, hier wurde ich selbst geboren, hier habe ich meine frohe Kindheit verlebt, o laßt mich hier auch in Frieden sterben." Der Herzog ehrte die Empfindungen der Frau und erfüllte ihre Bitte. Dicht an ihr Häuslein errichtete er seinen Palast, weit umher pflanzte er seinen Park, und Herzog und Bäuerin wurden gute Nachbarn.

Beide, Herzog und Bäuerin, zählen längst zu den Toten; die leere, alte Hütte aber schmiegt sich auch heute noch an den herrlichen Palast, gerade so wie ein kleines Vogelnest an einem stolzen Baume hängt.

Wörterbuch

REMARKS

The first sign within the bracket after a noun indicates the genitive singular, and the second sign indicates the nominative plural.

When no genitive is given, it is the same as the nominative.

When no plural is given, it is the same as the singular.

Of regular verbs only the infinitive is given.

Of irregular verbs only the changing vowels are noted, except when the whole stem changes.

Separable verbs are indicated by the asterisk.

Adjectives and participles used as nouns will be found under the simple adjective or verb.

Geographical names identical in both languages are omitted from the vocabulary.

The vocabulary gives only the meanings which the words bear in this Reader.

Wörterbuch

A

ab, off, down; auf und –, up and down.
Abbild (-es, -er), *n.*, image.
ab*bilden, to portray, represent.
ab*brechen (a, o), to break off, take down.
ab*bröckeln, to crumble off.
ab*dachen, ſich, to slope down.
Abdera, an ancient maritime city of Thrace.
Abderit (-en, -en), *m.*, inhabitant of Abdera.
Abend (-s, -e), *m.*, evening; heute abend, this evening; -brot (-s), *n.*, supper; -dämmerung (–, -en), *f.*, evening twilight; -land (-es, ¨-er), *n.*, occident, west; -mahl (-s, -e), *n.*, supper; -röte, *f.*, sunset glow.
abends, in the evening.
Abendwolke (–, -n), *f.*, evening cloud.
Abenteuer (-s, –), *n.*, adventure.
abenteuerlich, adventurous.
aber, but, however; das Aber, the but.
Aberglauben (-s), *m.*, superstition.
abergläubiſch, superstitious.
ab*fertigen, to finish, dismiss.
ab*freſſen (a, e), to eat up.
ab*führen, to lead away.
Abgabe (–, -n), *f.*, tax, tribute.
abgekartet, prearranged.
abgenutzt, worn out.
abgeſchnitten, *see* abſchneiden.
abgewandt, *see* abwenden.
abgezwungen, *see* abzwingen.
abgrundtief, unfathomable.
abhanden kommen, to be missing.
Abhang (-es, ¨-e), *m.*, slope.
ab*hangen (i, a), to depend.
ab*härmen, ſich, to pine, languish.
ab*hauen (hieb, au), to cut off, strike off.
abhing, *see* abhangen.
Ablauf (-es, ¨-e,, *m.*, elapse, expiration.
ab*legen, to lay down, furnish.
ab*mähen, to mow.
ab*nehmen (a, genommen), to take from *or* off.
ab*räumen, to clear (a table).
ab*reißen (i, i), to break off.
ab*rufen (ie, u), to call away.
ab*runden, to round off.
ab*ſäbeln, to cut off.
Abſchied (-es, -e), *m.*, farewell, leave, good-by; – nehmen, to leave, bid good-by.
Abſchiedswort (-es, -e) *n.*, word of farewell.
Abſchlag (-es, ¨-e), *m.*, part payment, account.

ab*ſchneiden (ſchnitt, geſchnitten), to cut off.
Abſchnitt (-es, -e), *m.*, paragraph, chapter.
ab*ſchreckend, terrifying, terrible.
ab*ſchweifen, to digress.
Abſicht (–, -en), *f.*, intention.
ab*ſitzen (ſaß, geſeſſen), to dismount.
abſolut, absolute.
ab*ſperren, to shut off, debar.
Abſtand (-es, ¨-e), *m.*, abandonment; – nehmen, to abstain from.
ab*ſtatten, to make (a call).
ab*ſtehen (ſtand, geſtanden), von, to abandon, desist.
ab*ſteigen (ie, ie), to dismount.
abſtoßend, repulsive.
Abt (-es, ¨-e), *m.*, abbott.
ab*tragen (u, a), to clear (a table).
ab*wechſeln, to interchange, alternate; -d, alternately.
Abwechslung (–, -en), *f.*, change.
ab*wenden (wandte, gewandt), to turn aside; ſich –, to turn away, forsake.
Abweſenheit (–, -en), *f.*, absence.
ab*zählen, to count off; kann ſich's an den Fingern –, can figure it out for himself.
ab*ziehen (zog, gezogen), to draw off, take.
ab*zwingen (a, u), to force from.
Accent (-s, -e), *m.*, accent.
ach, *interjection of surprise and grief;* mit Ach und Krach, by hook or crook.
Achſelhöhle (–, -n), *f.*, armpit.
acht, eight.
Acht, *f.*, notice, regard; acht geben, to give heed; außer acht laſſen, to overlook, leave out of consideration, not to notice.
achte, eighth.
achten, to respect, mind, heed, consider; – auf, to mind, pay attention to.
achtmal, eight times.
achtundzwanzigſt, twenty-eighth.
Achtung, *f.*, respect.
achtzehn, eighteen.
achtzehnt, eighteenth.
achtzigtauſend, eighty thousand.
ächzen, to groan.
Acker (-s, ¨), *m.*, acre, field; -fläche (–, -n), *f.*, surface of the acre.
Adalbert von Babenberg, Archbishop of Mayence, 1111–1137.
Adel (-s, –), *m.*, nobility.
Adelheid, *f.*, Adelaide.
adelig, noble, titled.
adelſtolz, proud of one's rank.
adieu, good-by.
Adjutant (-en, -en), *m.*, adjutant.
äffen, to ape, mock.
Afra, St. Afra, a martyr of Augsburg; -ſtift (-s), *n.*, St. Afra's monastery.
Agatha, *f.*, St. Agatha of Palermo, died 251 A.D.
ägyptiſch, Egyptian, of Egypt.
ah, ah, oh.
aha, aha.
Ahle (–, -n), *f.*, awl.
ahnen, to apprehend, suspect.
ähnlich, similar, alike; – ſehen, to resemble.
Ahnung (–, -en), *f.*, apprehension, presentiment, premonition.
ahnungslos, unsuspecting.
ahnungsvoll, full of anticipation.
Ähre (–, -n), *f.*, ear (of grain).

Akkon, Acre, a city on the western coast of Palestine.
akkurat, accurate.
alarmieren, to alarm.
Alba (-s), *m.*, Duke of Alva, 1508–1582.
Albrecht (-s), *m.*, Albert.
Alexander (-s), *m.*, Alexander.
Alhambra, a celebrated palace near Granada, Spain, built by the Moors.
all, all; -es, everything; -es andere, everything else.
Allee (–, -n), *f.*, promenade.
allegoriſch, allegorical.
allein, alone, only, but.
Alleinſein (-s), *n.*, being alone, solitude, tête-à-tête.
allemal, each time; ein für –, once for all.
allerbeſt, best of all; das Allerbeſte, the best of all.
allererſt, zu –, first of all.
allergnädigſt, most gracious.
allerhand, all sorts of.
allerhöchſt, highest; der Allerhöchſte, the Most High.
allerletzt, last of all.
allermeiſt, most of all.
allerneueſt, most recent; das Allerneueſte, the most modern.
allerniedrigſt, most debased.
allertreueſt, most faithful of all.
alleſamt, altogether, jointly.
allezeit, always.
allgeliebt, universally beloved.
allgemein, general, universal, commonly.
Allgewalt, *f.*, omnipotence.
alljährlich, annual(ly).
Allmacht, *f.*, omnipotence.
allmächtig, almighty; der Allmächtige, the Almighty.
allmählich, gradually.
allnächtlich, every night.
alltäglich, daily; etwas ganz Alltägliches, quite an everyday matter.
Alltäglichkeit, *f.*, everyday things.
allweiſe, all-wise.
allzu, all too.
allzuheftig, too violent.
allzuleicht, too easily.
allzuprächtig, too splendid.
allzuſehr, far too much.
allzuviel, all too much.
allzuwillig, too willing.
Almoſen (-s, –), *n.*, alms, charity.
Alpen, *pl.*, Alps.
als, when, than, but, as; – ob, as if, as though.
alsbald, soon after.
alsdann, then, at that time, afterwards.
alſo, thus, then, so, therefore.
alt, old; das Alte, the old; der Alte, the old man; der, die Alte, the old one; die Alten, the ancients.
Altar (-s, ¨e), *m.*, altar; zum – führen, to marry; zum – folgen, to marry (of a woman); -decke (–, -n), *f.*, altar cloth.
Alter (-s, –), *n.*, age, old age; von -s her, for ages past, from time immemorial.
älter, older.
altern, to age, grow old.
altersgrau, hoary, aged, venerable.
altertümlich, antique, old-fashioned.

althergebracht, traditional.
ältlich, elderly.
Altmeiſter (-s, –), *m.*, great master.
Altorf *or* Altdorf (-s), *n.*, a small town east of Nuremberg.
am, on the, at the.
Amboß (-es, -e), *m.*, anvil.
Ameiſe (–, -n), *f.*, ant.
Amen (-s, –), *n.*, amen.
Amſel (–, -n), *f.*, blackbird.
Amt (-es, ¨er), *n.*, office, function, position.
Amts-kleid (-es, -er), *n.*, official robe; -miene (–, -n), *f.*, official air.
an, on, of, in, to, at, by; – ihrer Stimme, by her voice; – . . . vorüber –, by, past.
an*beten, to worship, adore.
Anbeter (-s, –), *m.*, admirer.
an*binden (a, u), to engage in a quarrel.
Anblick (-es, -e), *m.*, sight, spectacle.
an*blicken, to look at.
an*brechen (a, o), to commence.
andächtig, devout; der, die Andächtige, the worshiper.
Andenken (-s, –), *n.*, memory, souvenir, remembrance.
ander, other, different, else; nichts -es, nothing else; nichts -es als, nothing but.
andermal, ein, another time.
anders, otherwise, different, else; niemand –, no one but.
anderſeits, on the other hand.
anderswo, elsewhere.
Andeutung (–, -en), *f.*, hint.
an*eignen, ſich, to appropriate.
aneinander, to each other.
Anekdote (–, -n), *f.*, anecdote.
Anerbieten (-s, –), *n.*, offer.
Anfang (-es, ¨e), *m.*, beginning; ſeinen – nehmen, to begin.
an*fangen (i, a), to commence.
anfangs, at first.
Anfangsbuchſtabe (-n, -n), *m.*, initial.
Anfechtung (–, -en), *f.*, temptation, vexation, onset.
an*fertigen, to make, prepare.
anfing, *see* anfangen.
an*flehen, to implore, entreat.
an*führen, to lead (an army).
Anführer (-s, –), *m.*, leader, commander.
an*gaffen, to stare at.
an*geben (a, e), to indicate, point out.
Angedenken (-s, –), *n.*, memorial.
angeeignet, acquired.
angegriffen, *see* angreifen.
angehäuft, heaped up.
angeheitert, tipsy.
an*gehen (ging, gegangen), to concern; was geht's dich an? what business is it of yours?
angelegt, disposed.
angelweit, wide open.
angenehm, pleasant.
angenommen, *see* annehmen.
Angeſicht (-es, -e), *n.*, face, countenance; von – zu –, face to face.
angeſichts, in sight of.
angeſtrichen, *see* anſtreichen.
angetroffen, *see* antreffen.
angewandt, *see* anwenden.
angewurzelt, rooted, motionless.
angezogen, *see* anziehen.
an*greifen (griff, gegriffen), to seize, attack.
angrenzend, adjoining.
Angriff (-s, -e), *m.*, attack.

Angſt (–, ¨e), *f.*, anxiety, distress, fear.
ängſtigen, to terrify.
angſtgequält, tortured with fear.
angſterfüllt, full of fear.
ängſtlich, timid(ly), anxious(ly), terrified.
Ängſtlichkeit (–, -en), *f.*, anxiety.
angſtvoll, anxious(ly).
an*halten (ie, a), to stop, pause, draw rein.
an*hängen, to attach, affix.
Anhänger (-s, –), *m.*, adherent.
Anhänglichkeit, *f.*, fidelity, loyalty.
an*häufen, to heap up.
Anhöhe (–, -n), *f.*, elevation.
an*hören, to listen to.
ankam, *see* ankommen.
Anker (-s, –), *m.*, anchor; -kette (–, -n), *f.*, anchor chain,
Anklage (–, -n), *f.*, accusation, charge; -ſchrift (–, -en), *f.*, accusation.
an*klagen, to accuse; der, die Angeklagte, the accused.
Ankläger (-s, –), *m.*, accuser.
an*knüpfen, to enter upon; -d, referring to, beginning with.
an*kommen (kam, o), to arrive; da wäre er ſchön angekommen! there he would have fared badly; – auf, to depend on.
Ankömmling (-s, -e), *m.*, arrival (person arriving).
an*künden, to announce.
an*kündigen, to announce.
Ankunft (–, ¨e), *f.*, arrival.
an*lächeln, to smile at.
an*langen, to arrive.
an*legen, to lay out, plan, plant.
an*lehnen, to lean against.
Anliegen (-s, –), *n.*, request.
an*locken, to entice near, allure.
Anmut, *f.*, grace, gracefulness.
anmutig, graceful.
Annäherungsverſuch (-es, -e), *m.*, approach.
annahm, *see* annehmen.
an*nehmen (a, genommen), to accept, suppose, assume.
annimmt, *see* annehmen.
an*pflanzen, ſich, to settle.
Anprall (-s), *m.*, bound, shock.
an*reden, to address; der Angeredete, the person addressed.
an*regen, to suggest, incite.
Anregung (–, -en), *f.*, suggestion.
an*richten, to do.
an*rühren, to touch.
ans = an das.
an*ſammeln, ſich, to assemble.
Anſchau, *f.*, outlook, appearance.
an*ſchauen, to look at.
an*ſchicken, ſich, to prepare.
Anſchlag (-s, ¨e), *m.*, conspiracy, attack, plan.
an*ſchließen (o, o), ſich, to join.
an*ſehen (a, e), to look at, regard; zum Anſehen, to look at.
Anſehen (-s), *n.*, personal appearance, esteem, prominence.
an*ſetzen, to set to, begin.
Anſicht (–, -en), *f.*, view.
anſichtig werden (u, o), to catch sight of.
Anſpruch (-es, ¨e), *m.*, claim; in – nehmen, to claim.
Anſtalt (–, -en), *f.*, preparation; -en treffen, to make arrangements.
an*ſtarren, to gaze at.

anſtatt, instead of.
an*ſtaunen, to wonder at.
an*ſtecken, to put on.
an*ſtehen (ſtand, geſtanden), to be fit.
an*ſtellen, to institute; Betrachtungen –, to meditate.
anſtoßend, adjoining.
an*ſtreichen (i, i), to paint.
an*ſtrengen, to strain, exert.
Anſtrengung (–, -en), *f.*, effort, exertion, vim.
Anſturm (-es, ¨e), *m.*, attack.
Anteil (-s, -e), *m.*, share; – nehmen an, to share in.
Antlitz (-es, -e), *n.*, face, countenance.
Anton Günther, Duke of Oldenburg, 1624–1667.
antrat, *see* antreten.
an*trauen, to marry.
an*treffen (traf, o), to meet.
an*treten (a, e), to start, set out, begin; den Rückzug –, to retreat; den Heimweg –, to start for home.
Antwort (–, -en), *f.*, answer.
antworten, to answer; – auf, to respond to.
an*vertrauen, to intrust.
an*wachſen (u, a), to grow on, grow fast.
an*weiſen (ie, ie), to show, indicate.
Anweiſung (–, -en), *f.*, direction, instruction.
an*wenden (wandte, gewandt), to apply.
Anwendung (–, -en), *f.*, application.
an*werben (a, o), ſich, to enlist.
anweſend, present; der, die Anweſende, the one present.
Anzahl, *f.*, number.
an*ziehen (zog, gezogen), to attract, put on, pull up.
an*zünden, to light.
Apfel (-s, ¨), *m.*, apple.
Äpfelchen (-s, –), *n.*, little apple.
appellieren, to appeal.
Appetit (-s, -e), *m.*, appetite.
April (-s), *m.*, April.
Araber (-s, –), *m.*, Arabian.
Arbeit (–, -en), *f.*, work, labor.
arbeiten, to work.
Arbeiter (-s, –), *m.*, workman.
Arbeitszimmer (-s, –), *n.*, study.
Architekt (-en, -en), *m.*, architect.
Architektur (–, -en), *f.*, architecture.
arg, bad(ly); – mitnehmen, to play havoc.
Ärger (-s), *m.*, anger, vexation.
ärgerlich, vexed(ly), angry, angrily, troublesome, unpleasant.
ärgern, to make angry, annoy; ſich –, to be angry, aggravated.
Argwohn (-s), *m.*, suspicion.
Arm (-es, -e), *m.*, arm.
arm, poor; – an, poor in; der, die Arme, the poor one; die Armen, the poor; der Arme, the wretch; die Ärmſten, the poorest; bei Armen, in poor people's houses.
Ärmchen (-s, –), *n.*, little arm.
Armee (–, -n), *f.*, army.
Armenſünderglocke (–, -n), *f.*, condemned criminal's bell.
ärmlich, wretched.
Armut, *f.*, poverty.
Art (–, -en), *f.*, sort, kind, manner; auf dieſe –, in this manner; aller –, of all sorts.
Arzt (-es, ¨e), *m.*, physician.

aß, *see* eſſen.
Aſt (-es, ¨e), *m.*, branch.
Aſtrolog (-en, -en), *m.*, astrologer.
Aſtrologie, *f.*, astrology.
Aſtronomie, *f.*, astronomy.
Atelier (-s, -s), *n.*, studio.
Atem (-s), *m.*, breath; – holen, to take breath.
atemlos, breathless(ly).
Atemzug (-es, ¨e), *m.*, gasp, respiration; den letzten – thun, to die.
Äther (-s), *m.*, ether, sky.
atmen, to breathe.
auch, also, even, too; was –, no matter what; wenn –, even though; ſo viel er – verbrauchte, however much he used; mag –, even though.
Audienz (–, -en), *f.*, audience, interview.
Aue (–, -n), *f.*, plain, meadow; name of celebrated park in Cassel.
auf, on, upon, at, of, for, in case of, after; – und ab, up and down; – zwei Tage, for two days; – und nieder, up and down; – daß, to the end, that is; – ſeine Bitte hin, at his request; – hin, at, upon; – zu, in the direction of, toward.
auf*bauſchen, to puff out.
auf*bewahren, to preserve.
auf*bieten (o, o), to exert, use.
auf*blicken, to look up.
auf*blühen, to bloom, flourish.
auf*brauſen, to effervesce, fly into a passion.
auf*brechen (a, o), to leave, start out.
Aufbrechen (-s), *n.*, departure.
aufeinander, on *or* of one another.
Aufenthalt (-es), *m.*, sojourn.
Auferlegung (–, -en), *f.*, imposition.
Auferſtehung, *f.*, resurrection.
auf*fallen (fiel, a), to be conspicuous; das Auffallende, the conspicuous.
auf*fangen (i, a), to catch up.
auf*fordern, to summon, command, challenge.
Aufgabe (–, -n), *f.*, task, mission, lesson, duty.
auf*geben (a, e), to give up.
auf*gehen (ging, gegangen), to go up, dawn upon.
aufgeklärt, enlightened.
aufgeſprungen, *see* aufſpringen.
auf*halten (ie, a), to hold up, stop, sustain.
auf*halten (ie, a), ſich, to stop, stay, reside, sojourn.
auf*hängen, to hang.
auf*heben (o, o), to lift, raise.
aufhielt, *see* aufhalten.
auf*hören, to cease.
auf*klären, to inform, explain.
Aufklärung (–, -en), *f.*, explanation.
auf*legen, to lay on.
Aufmerkſamkeit (–, -en), *f.*, attention.
auf*nehmen (a, genommen), to admit, receive, take in, hold.
Aufopferung (–, -en), *f.*, sacrifice.
Aufpaſſer (-s, –), *m.*, guard, watchman.
aufrecht, upright, erect.
auf*regen, to excite.
auf*reißen (i, i), to tear open.
auf*richten, to raise; hoch aufgerichtet, erect.
auf*richten, ſich, to rise, raise one's self.

aufrichtig, sincere(ly), honest(ly).
aufriß, *see* aufreißen.
Aufruhr (-s, -e), *m.*, uproar, excitement.
aufs = auf das.
auf*ſchauen, to look up.
auf*ſchlagen (u, a), to set up, pitch (a tent), open (a book).
auf*ſchließen (o, o), to unlock.
auf*ſchrecken, to startle.
auf*ſchreien (ie, ie), to scream out.
Aufſeher (-s, –), *m.*, overseer.
auf*ſetzen, to put on (one's head), place on, set down, draw up.
Aufſicht (–, -en), *f.*, supervision.
auf*ſpeichern, to store up.
auf*ſpielen, to play for.
auf*ſpringen (a, u), to jump up, fly upon.
auf*ſpritzen, to dash up, spurt up.
auf*ſtehen (ſtand, geſtanden), to arise, get up.
auf*ſteigen (ie, ie), to rise.
aufſteigend, ascending, rising.
auf*ſtellen, ſich, to range, draw up.
auf*ſuchen, to seek.
auf*tauchen, to emerge, rise, come up.
Auftrag (-es, ¨-e), *m.*, commission, order.
auf*tragen (u, a), to bring in, serve.
auf*treiben (ie, ie), to drum up, find.
auf*treten (a, e), to come up, appear.
auf*wachen, to wake up.
auf*wachſen (u, a), to grow up.
aufwärts*deuten, to point upward.
auf*werfen (a, o), to throw up.
auf*wogen, to surge up.
auf*zählen, to count out, on, up
Aufzug (-es, ¨-e), *m.*, procession, parade.
Auge (-s, -n), *n.*, eye.
Augen-blick (-es, -e), *m.*, moment, instant; -licht (-es), *n.*, eyesight; -lid (-es, -er), *n.*, eyelid; -ſchein (-s, -e), *m.*, view, inspection; in – nehmen, to inspect.
augenblicklich, instantly.
Augias, *m.*, Augeas, king of the Epeians in Elis. To clean his stables was one of Hercules' twelve tasks.
Äuglein (-s, –), *n.*, little eye.
Augsburger, of Augsburg.
Auguſt (–, -e), *m.*, August; -tag (-es, -e), *m.*, August day.
aus, out, for, of, from, out of, by; von hier –, from this place as a center; von Kriegshäfen –, from military ports as a base.
aus*arten, to degenerate.
aus*bedingen (a, u), to stipulate.
aus*beſſern, to repair.
aus*bilden, to educate, train.
aus*bitten (bat, gebeten), to ask for.
ausbrachen, *see* ausbrechen.
aus*brechen (a, o), to break out.
aus*breiten, to spread out.
Ausdauer (–), *f.*, perseverance.
Ausdruck (-es, ¨-e), *m.*, expression.
aus*drücken, to express.
auseinander*berſten (a, o), to split apart.
aus*erleſen (a, e), to select.
auserleſen, choice, exquisite; der, die Auserleſene, the select one.
Auserwählte (-n, -n), *m. or f.*, the chosen one.
aus*fahren (u, a), to escape, leave.
ausfindig machen, to ascertain.
Ausflucht (–, ¨-e), *f.*, excuse, evasion, subterfuge.

Ausflug (-s, ¨-e), *m.*, excursion.
aus*führen, to carry out, accomplish.
Ausführung (–, -en), *f.*, execution, carrying out, accomplishment.
Ausführlichkeit (–, -en), *f.*, minuteness.
Ausgang (-es, ¨-e), *m.*, exit, result, ending.
Ausgangspunkt (-es, -e), *m.*, starting point.
ausgedehnt, extended.
aus*gehen (ging, gegangen), to go out; leer –, to go away empty-handed.
ausgelaſſen, unrestrained; wild(ly), boisterous(ly).
ausgenommen, except.
ausgeſucht, choice.
ausgewählt, choice.
aus*graben (u, a), to exhume, disinter.
Ausgrabung (–, -en), *f.*, excavation.
aus*halten (ie, a), to endure.
aus*händigen, to give over.
aus*hängen, to hang out.
aus*holen, to draw back, raise the arm.
aus*hungern, to starve out, famish.
aus*laufen (ie, au), to terminate in.
Ausläufer (-s, –), *m.*, foothill, spur.
ausläuft, *see* auslaufen.
aus*legen, to expound, interpret.
Auslegen (-s), *n.*, expounding, explaining.
aus*liefern, to hand over, surrender.
aus*löſchen, to put out, extinguish.
aus*löſen, to redeem.
aus*malen, to picture.
aus*meißeln, to carve.
Ausnahme (–, -n), *f.*, exception.
ausnahmsweiſe, exceptional(ly).
aus*plaudern, to tell.
aus*plündern, to sack, pillage.
aus*recken, to stretch.
aus*reden, to talk out; läßt es ſich nicht –, can not be convinced.
aus*reichen, to hold out, suffice.
aus*reiten (ritt, geritten), to ride out.
ausrief, *see* ausrufen.
Ausruf (-es, -e), *m.*, exclamation.
aus*rufen (ie, u), to exclaim, cry out.
aus*ruhen, ſich, to rest.
aus*rüſten, to equip.
Ausrüſtung (–, -en), *f.*, equipment, outfit.
ausſah, *see* ausſehen.
Ausſchau (–), *f.*, lookout; – halten, to watch for.
aus*ſchicken, to send out.
aus*ſchlafen (ie, a), to sleep out; ſchlaf deinen Rauſch aus, sleep yourself sober.
aus*ſehen (ſah, geſehen), to appear, seem, look.
Ausſehen (-s), *n.*, appearance.
Außenmauer (–, -n), *f.*, outer wall.
Außenſeite (–, -n), *f.*, outside.
außer, outside, beside, except.
außerhalb, outside.
äußerſt, extreme(ly), outermost, exceedingly; das Äußerſte, the extreme; zum Äußerſten treiben, to drive to despair.
Ausſicht (–, -en), *f.*, view.
ausſieht, *see* ausſehen.
aus*ſöhnen, to reconcile.
Ausſöhnung (–, -en), *f.*, reconciliation.
aus*ſpannen, to unharness.

ausſprach, *see* ausſprechen.
aus*ſprechen (a, o), to express, tell, pronounce, utter.
aus*ſtellen, to exhibit.
aus*ſtopfen, to stuff.
aus*ſtoßen (ie, o), to give, utter (a scream).
aus*ſtrecken, to stretch out.
aus*ſtreichen (i, i), to cross out.
aus*ſtreuen, to scatter, spread.
aus*tauſchen, to exchange, interchange.
aus*trinken (a, u), to drink out, empty.
aus*üben, to exercise, practice. perform, do.
aus*wählen, to select.
auswärtig, strange, foreign.
Ausweg (-es, -e), *m.*, way out, outlet, expedient.
aus*weichen (i, i), to evade.
aus*zeichnen, ſich, to distinguish one's self.
Auszeichnung (–, -en), *f.*, distinction.
aus*ziehen (zog, gezogen), to depart.
authentiſch, authentic.

B

Bach (-es, ¨e), *m.*, brook.
Bächlein (-s, –), *n.*, little brook.
Bäckerdutzend (-s, -e), *n.*, baker's dozen, thirteen.
Backſtein (-es, -e), *m.*, brick.
Bad (-es, ¨er), *n.*, bath.
baden, to bathe.
Badeſtadt (–, ¨e), *f.*, city of baths, watering place.
Bahn (–, -en), *f.*, road, path way; ſich – machen, to force one's way.
bahnen, to pave.
bald, soon; – darauf, soon after, –, – now, now.
Baldachinbett (-es, -en), *n.*, canopy bed.
baldig, early, approaching, near.
baldmöglichſt, as soon as possible.
Balkon (-s, -e), *m.*, balcony.
Ball (-es, ¨e), *m.*, ball; -mutter (–, ¨), *f.*, chaperone.
Bamberger (-s, –), *m.*, inhabitant of Bamberg, Bambergian.
Band (-es, -e), *n.*, bond, tie; außer Rand und –, wild with excitement, uncontrollable.
Band (-es, ¨er), *n.*, ribbon.
Bande (–, -n), *f.*, gang.
band feſt, *see* feſtbinden.
bang, anxious, uneasy.
Bank (–, ¨e), *f.*, bench, seat.
Bankett (-s, -e), *n.*, banquet.
bannen, to entrance, root to the spot, confine; feſt gebannt, rooted to the spot.
Banner (-s, –), *n.*, banner, flag.
bar, cash, bare, real; -e Münze, in cash; -es Geld, cash money; *see* Münze.
Bär (-en, -en), *m.*, bear.
barbariſch, barbarous.
Barbaroſſa, Red-Beard, Emperor of Germany, 1152–1190.
Barbier (-s, -e), *m.*, barber.
Barde (-n, -n), *m.*, bard.
Bärenloch (-es, ¨er), *n.*, bear's hole.
bargen, *see* bergen.
Barke (–, -n), *f.*, boat.
barmherzig, merciful.
Barmherzigkeit, *f.*, mercy.

barſch, harsh(ly), brusque(ly).
Barſchaft (–, -en), *f.*, cash.
barſt auseinander, *see* auseinanderberſten.
Bart (-es, ¨e), *m.*, beard.
Bartholomäus, *m.*, Bartholemew.
bärtig, bearded.
bartlos, beardless.
Baß (-es, ¨e), *m.*, bass.
bat(en), *see* bitten.
Bau (-es, Bauten), *m.*, building, edifice.
Bauch (-es, ¨e), *m.*, belly.
bauen, to build; Bauen (-s), *n.*, building.
Bauer (-s, -n), *m.*, peasant.
Bäuerin (–, -nen), *f.*, peasant woman.
Bauerkittel (-s, –), *m.*, peasant's smock.
Bauern-burſche (-n, -n), *m.*, peasant boy; -familie (–, -n), *f.*, peasant family; -haus (-es, ¨er), *n.*, peasant's house; -hütte (–, -n), *f.*, peasant's hut; -ſohn (-es, ¨e), *m.*, peasant's son; -wagen (-s, –), *m.*, farmer's wagon.
Baum (-es, ¨e), *m.*, tree; -rinde (–, -n), *f.*, bark; -wipfel (-s, –), *m.*, treetop.
Bau-meiſter (-s, –), *m.*, master builder; -platz (-es, ¨e), *m.*, building place.
bauſchig, protuberant, bulky, spreading.
Bayern (-s), *n.*, Bavaria.
bayeriſch, Bavarian.
beachten, to notice.
beängſtigend, alarming.
beanſpruchen, to claim.
bearbeiten, to work at.
beaufſichtigen, to watch over.
bebauen, to cultivate.
beben, to tremble, quiver.
Becher (-s, –), *m.*, beaker, goblet.
bedacht, careful, intent; *see* bedenken.
bedachte, *see* bedenken.
bedarf(ſt), *see* bedürfen.
bedauern, to regret.
bedauernswert, pitiable.
bedecken, to cover, set, hide.
bedenken (bedachte, bedacht), to consider.
Bedenklichkeit (–, -en), *f.*, scruple, hesitation.
bedeuten, to mean, signify.
Bedeutung (–, -en), *f.*, meaning, signification.
bedeutungslos, meaningless(ly),
Bedingung (–, -en), *f.*, condition.
bedrohlich, threatening(ly).
bedürfen (bedurfte, bedurft), to need, require (*with gen.*).
Bedürfnis (-ſes, -ſe), *n.*, need.
beeinträchtigen, to bias, injure, diminish.
beenden, to finish.
beendigen, to finish.
Beere (–, -n), *f.*, berry.
Beethoven (-s), *m.*, a renowned German composer, 1770–1827.
befahl, *see* befehlen.
befand, *see* befinden.
befangen, overcome, oppressed, embarrassed.
Befehl (-es, -e), *m.*, command, order.
befehlen (a, o), to command, order.
Befehlshaber (-s, –), *m.*, commander.
befeſtigen, to fasten, fortify.
befiehlt, *see* befehlen.

befinden (a, u), to find; ſich –, to find one's self, be.
beflecken, to spot, soil.
beflügeln, to lend wings to.
befohlen, *see* befehlen.
befolgen, to follow, obey, imitate.
befördern, to forward, expedite.
befreien, to liberate, set free.
Befreier (-s, –), *m.*, liberator.
befreundet, friendly, on good terms, intimate.
befriedigen, to satisfy.
Befriedigung (–, -en), *f.*, satisfaction.
begab, *see* begeben.
begab hinaus, *see* hinausbegeben.
begabt, gifted.
begangen, *see* begehen.
begann, *see* beginnen.
begeben (a, e), ſich, to start upon, betake on's self; ſich zur Ruhe –, to retire.
Begebenheit (–, -en), *f.*, occurrence, episode.
begegnen, to meet.
begehen (beging, begangen), to commit, celebrate.
begehren, to crave, covet.
Begehren (-s, –), *n.*, desire.
begehrenswert, desirable.
beging, *see* begehen.
beginnen (a, o), to begin.
begleiten, to escort, accompany.
Begleiter (-s, –), *m.*, escort, companion.
Begleitung (–, -en), *f.*, company.
begnadigen, to pardon.
begnügen, ſich, to content.
begraben (u, a), to bury.
Begräbnis (-ſes, -ſe), *n.*, funeral.
begreifen (begriff, begriffen), to comprehend, appreciate, understand.
begreiflich, comprehensible.
begreiflicherweiſe, as is easy to understand.
begrenzt, limited.
Begriff (-es, -e), *m.*, idea, thought; im -e, on the point.
begriffen, engaged in, in the course of.
begründen, to found, ground.
begrüßen, to greet, welcome.
begütigend, propitiating(ly), pacifying(ly), with pleasant words.
behäbig, portly.
Behagen (-s), *n.*, complacency, comfort, ease.
behaglich, comfortable, comfortably.
behält, *see* behalten.
behalten (ie, a), to keep, retain; für mich –, to keep to myself.
behandeln, to treat.
beharren, to persist, insist; (bei, upon).
beharrlich, persistent, enduring.
behaupten, to assert, declare.
Behauptung (–, -en), *f.*, statement, assertion
Behauſung (–, -en), *f.*, habitation.
behende, swift, agile, nimbly.
beherrſchen, to govern, master
beherzigen, to take to heart.
beherzt, courageous.
Behörde (–, -n), *f.*, authority.
behülflich, helpful, of assistance.
behüten, to protect, keep.
behutſam, cautious(ly).
bei, by, near, with, among, at, in, to, in spite of, in the case of, on the part of; – mir, in my house; – ſich, to himself.

bei*bringen (brachte, gebracht), to convey.
Beichtſtuhl (-es, ¨e), *m.* confessional.
beide, both, two.
beiderlei, of both sorts.
Beifall (-s), *m.*, approval, applause.
Beil (-es, -e), *n.*, ax.
beim = bei dem.
Bein (-s, -e), *n.*, leg; -kleider, *n.*, breeches, trowsers.
beinahe, almost, nearly.
Beinamen (-s, –), *m.*, nickname.
bei*pflichten, to concur, agree.
beiſammen*ſitzen (ſaß, geſeſſen), to sit together.
beiſeite*ſchieben (o, o), to push aside.
bei*ſetzen, to inter.
Beiſpiel (-s, -e), *n.*, example.
beißen (i, i), to bite.
Beiſtand (-es), *m.*, assistance.
bei*ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand by, support.
Beitrag (-es, ¨e), *m.*, contribution.
bei*tragen (u, a), to contribute.
bekämpfen, to repress.
bekannt, known, familiar; der, die Bekannte, acquaintance.
bekannte, *see* bekennen.
Bekehrer (-s, –), *m.*, converter.
bekennen (bekannte, bekannt), to acknowledge.
Bekenntnis (-ſes, -ſe), *n.*, confession, avowal.
beklagen, to lament.
bekleiden, to clothe; ein Amt –, to hold an office, a position.
beklemmt, oppressed.
beklommen, depressed, oppressed.
bekommen (bekam, o), to get, receive.
bekunden, to give evidence of, betray.
beladen (u, a), to load.
belagern, to besiege; der Belagerte, the besieged (one).
Belagerer (-s, –), *m.*, besieger.
Belagerung (–, -en), *f.*, siege.
belaufen, ſich, to amount (auf, to).
beleben, to give life to, animate.
belehrend, edifying, instructive.
beleidigen, to insult, offend; -d, insulting, offensive.
beleuchten, to light, illuminate.
beliebt, favorite, popular.
bellen, to bark.
Bellen (-s), *n.*, barking.
belogen, *see* belügen.
belohnen, to reward.
Belohnung (–, -en), *f.*, reward.
beluden, *see* beladen.
belügen (o, o), to lie to.
bemächtigen, ſich, to take possession by force.
bemerken, to observe, notice.
Bemerkung (–, -en), *f.*, remark.
bemooſt, moss-covered; -es Haupt, old student in university.
bemühen, ſich, to exert one's self, endeavor.
Bemühung (–, -en), *f.*, exertion, effort.
benachbart, neighboring.
benannt, *see* benennen.
beneiden, to envy.
beneidenswert, enviable.
benennen (benannte, benannt), to name, designate.
benutzen, to make use of.
beobachten, to watch, notice, examine.

bequem, comfortable, convenient-(ly).
beraten (ie, a), to counsel, consult.
Beratung (–, -en), *f.*, deliberation.
berauben, to rob, deprive.
berechtigen, to justify.
beredt, eloquent.
Bereich (-es, -e), *n.*, territory.
bereichern, to enrich.
bereiſen, to travel over.
bereit, ready, willing, in readiness.
bereiten, to prepare, cause.
bereits, already.
Bereitſchaft (–, -en), *f.*, readiness.
Bereitwilligkeit (–, -en), *f.*, willingness.
bereuen, to repent, regret.
Berg (-es, -e), *m.*, mountain; über alle -e, far away; zu -e ſtehen, to stand on end.
bergen (a, o), to conceal.
Berg-geiſt (-s, -er), *m.*, mountain spirit; -pfad (-es, -e), *m.*, mountain path.
berief, *see* berufen.
berief zuſammen, *see* zuſammenberufen.
berieten, *see* beraten.
Berliner (-s, –), *m.*, citizen of Berlin.
berüchtigt, infamous, ill-famed, notorious.
berufen (ie, u), to summon, assemble.
Berufsgenoſſe (-n, -n), *m.*, colleague, fellow.
beruhigen, to reassure, quiet.
berühmt, celebrated, renowned.
berühren, to touch.
Berührung (–, -en), *f.*, contact.
beſangen, *see* beſingen.
beſann, *see* beſinnen.
beſaßen, *see* beſitzen.
beſät, sewn, strewn.
Beſatzung (–, -en), *f.*, garrison.
beſchädigen, to damage.
beſchaffen, constituted, formed.
beſchäftigen, to occupy, busy.
beſchäftigt, busy, occupied.
Beſchäftigung (–, -en), *f.*, occupation.
beſchämen, to shame, humiliate.
beſchämt, shamed, humiliated.
beſchauen, to view, look at.
Beſchauen (-s), *n.*, contemplation.
Beſchauer (-s, –), *m.*, spectator, beholder.
beſchaulich, contemplative.
Beſcheid (-es, -e), *m.*, information, news, answer, report; – wiſſen, to know the directions.
beſcheiden (ie, ie), to inform; zu ſich –, to send for.
beſcheiden, modest(ly).
Beſcheidenheit (–), *f.*, modesty.
beſcheidentlich, modestly.
beſchenken, to give to.
Beſcherung (–, -en), *f.*, contribution, gift.
beſchied, *see* beſcheiden.
beſchimpfen, to insult.
beſchlagen (u, a), to shoe (horses).
beſchleichen (i, i), to creep into.
beſchleunigen, to hasten.
beſchlich, *see* beſchleichen.
beſchließen (o, o), to resolve, decide, close, end.
beſchloſſen, *see* beſchließen.
Beſchluß (-es, ¨e), *m.*, resolution; – faſſen, to take *or* pass a resolution.
beſchreiben (ie, ie), to describe.

Beſchreibung (–, -en), *f.*, description.
beſchuldigen, to accuse.
Beſchützer (-s, –), *m.*, protector.
beſchwerlich, burdensome, cumbrous, difficult.
beſchwor, *see* beſchwören.
beſchwören (o *or* u, o), to adjure, implore, swear to, assert.
Beſchwörung (–, -en), *f.*, entreaty.
Beſchwörungsformel (–, -n), *f.*, formula of exorcism.
Beſenſtiel (-s, -e), *m.*, broom stick.
beſetzen, to set.
beſichtigen, to look at, examine.
beſiegen, to conquer.
beſingen (a, u), to praise in song.
beſinnen (a, o), ſich, to consider, recollect.
Beſinnen (-s), *n.*, thinking, planning.
Beſinnung, *f.*, senses, consciousness.
Beſitz (-es), *m.*, possession, property.
beſitzen (beſaß, beſeſſen), to possess.
Beſitzer (-s, –), *m.*, -in (–, -nen), *f.*, proprietor.
Beſitztum (-es, ¨er), *n.*, property.
beſonder, particular, special.
beſonders, especially.
beſorgt, concerned, anxious.
beſprechen (a, o), to discuss.
beſpritzen, to spatter.
beſſer, better; Beſſeres, *n.*, something better.
beſt, best; das Beſte, the best thing; nicht zum -en, not very good, indifferent; zu euerm -en, for your good.
beſtand, *see* beſtehen.
beſtändig, constant(ly), continual(ly).
Beſtändigkeit, *f.*, constancy.
beſtechen (a, o), to bribe.
beſtehen (beſtand, beſtanden), to stand, exist; – aus, to consist of; – in, to consist in.
beſtehlen (a, o), to rob.
beſteigen (ie, ie), to ascend, mount, climb.
Beſtie (–, -n), *f.*, beast, creature.
beſtieg, *see* beſteigen.
beſtimmen, to decide, direct, intend, destine.
beſtimmt, destined, intended, appointed, decided, precise.
Beſtimmungsort (-es, -e), *m.*, appointed place.
beſtochen, *see* beſtechen.
beſtrafen, to punish.
beſtreiten (beſtritt, beſtritten), to dispute, defray, provide.
beſtritten, *see* beſtreiten.
beſtürmen, to storm.
beſtürzt, in dismay.
Beſtürzung, *f.*, consternation.
Beſuch (-s, -e), *m.*, visit, call.
beſuchen, to visit.
Beſucher (-s, –), *m.*, visitor.
beſungen, *see* beſingen.
betagt, aged.
betaſten, to touch, feel.
beteiligen, ſich, to take part.
Beteiligung (–, -en), *f.*, participation.
beten, to pray.
Beten (-s), *n.*, praying.
beteuern, to assert, declare.
bethätigen, to demonstrate.
betrachten, to consider, look upon, examine, gaze at.
Betrachtung (–, -en), *f.* consideration.
betrat, *see* betreten.

betrauen, to intrust.
betreffen, to concern, affect; -d, in question.
betreſſen, to decorate with lace or galloon.
betreten (a, e), to enter.
betrogen, *see* betrügen.
betrüben, to depress; der Betrübte, the sorrowful (one).
betrübt, sadly.
Betrübnis (-ſes, -ſe), *f.*, grief, sadness.
Betrug (-es), *m.*, fraud.
betrügen (o, o), to deceive, cheat.
Betrüger (-s, –), *m.*, -in (–, -nen), *f.*, deceiver, swindler.
betrügeriſch, fraudulent, false, cheating.
betrunken, drunk.
Betſtuhl (-s, ¨e), *m.*, prayer desk.
Bett (-es, -en), *n.*, bed.
betteln, to beg.
Bettelſtab (-es, ¨e), *m.*, beggar's cane; an den – bringen, to turn into beggars.
betten, to put to rest; ſich –, to rest.
Bettlein (-s, –), *n.*, little bed.
Bettler (-s, –), *m.*, beggar.
beugen, to bend, bow; ſich –, to bend.
beunruhigen, to disquiet.
Beute (–, -n), *f.*, booty.
beutegierig, lusting for booty.
Bevölkerung (–, -en), *f.*, population.
bevor, before (*conjunction*).
bevorſtand, *see* bevorſtehen.
bevor*ſtehen (ſtand, geſtanden), to be in prospect; approach, impend; was ihm bevorſtand, what was impending.
bevorzugen, to prefer, favor.
bewachen, to watch, guard.
bewachſen, overgrown.
bewaffnen, to arm.
bewahren, to preserve, retain.
bewähren, to demonstrate, hold good, stand the test.
bewältigen, to overcome.
bewandert, expert, well-versed.
bewegen, to move, stir; ſich –, to move.
bewegen (o, o), to induce.
beweglich, moving, movable.
Bewegung (–, -en), *f.*, motion, movement.
beweinen, to weep for, lament.
Beweis (-es, -e), *m.*, proof.
beweiſen (ie, ie), to prove, render; läßt ſich nicht –, cannot be proved.
Bewerber (-s, –), *m.*, suitor.
Bewerbung (–, -en), *f.*, suing, courtship.
bewerkſtelligen, to effectuate, bring about.
bewieſen, *see* beweiſen.
bewirten, to entertain, treat, regale.
bewogen, *see* bewegen.
bewohnen, to inhabit.
Bewohner (-s, –), *m.*, inhabitant, occupant.
bewundern, to admire.
Bewunderer (-s, –), *m.*, admirer.
Bewunderung (–, -en), *f.*, admiration.
bewußt, ſich –, conscious of.
Bewußtſein (-s), *n.*, consciousness, conviction.
bezahlen, to pay.
bezeichnen, to indicate, designate, point out.
beziehen (bezog, bezogen), to enter, live.

bezog, *see* beziehen.
bezüglich, relating to.
bezwingen (a, u), to overpower.
bezwungen, *see* bezwingen.
b'hüt = behüte.
Bibel (–, -n), *f.*, Bible.
bieder, honest, upright.
Biedermann (-es, ¨er), *m.*, man of honor.
biegen (o, o), to bend; – um, to turn.
Biene (–, -n), *f.*, bee.
Bier (-es, -e), *n.*, beer.
Bierphiliſter (-es, –), *m.*, beer-philistine; *see* Philiſter.
bieten (o, o), to offer; ſich –, to be presented; die Spitze –, to make head against.
Bild (-es, -er), *n.*, picture, image.
bilden, to form, shape.
Bildfläche (–, -en), *f.*, perspective.
bildlich, graphically.
Bildnis (-ſes, -ſe), *n.*, picture, likeness, portrait.
Bildſäule (–, -n), *f.*, statue.
bimbam, imitation of a bell's ringing.
bin, *see* ſein.
Bindeglied (-es, -er), *n.*, connecting link.
binden (a, u), to bind, tie, fasten.
binnen, inside of.
Birne (–, -n), *f.*, pear.
bis, until, to, till; – an, up to; – auf, up to, with the exception of; – zu, to.
Biſchof (-s, ¨e), *m.*, bishop.
biſchöflich, episcopal.
bisher, till now.
Biſſen (-s, –), *m.*, bite, mouthful.
biſſig, biting, sharp.
biſt, *see* ſein.
bitte, please.
Bitte (–, -n), *f.*, request, prayer, entreaty.
bitten (bat, gebeten), to beg, implore, request; – um, to ask for.
Bitten (-s), *n.*, begging.
Bitt-ſchrift (–, -en), *f.*, petition; -ſchriftenlinde (–, -n), *f.*, petitioner's linden; -ſteller (-s, –), *m.*, petitioner.
bitter, bitter(ly).
blähend, swelling.
blank, polished, shining, bright, bare, naked.
Blaſebalg (-es, ¨e), *m.*, bellows.
blaſen (ie, a), to blow, play.
Bläſer (-s, –), *m.*, trumpeter.
blaß, pale.
Blatt (-es, ¨er), *n.*, leaf; kein – vor den Mund nehmen, to be plain-spoken.
blau, blue.
Blau (-s), *n.*, blue.
blauäugig, blue-eyed.
blauglänzend, shining blue.
blauleinen, of blue linen.
Blechtrompete (–, -n), *f.*, tin trumpet.
Blei (-es), *n.*, lead.
bleiben (ie, ie), to remain, stay; es bleibt nichts anderes übrig, als, there is nothing left to be done but; ſtehen –, to stand still, stop; – bei, to stick to, adhere to; zum Bleiben, for remaining.
bleibend, enduring.
bleich, pale.
bleichen, to grow pale, bleach.
bleigefaßt, set in lead, lead-framed.
blenden, to blind.
Blendung, *f.*, blinding.
Blendwerk (-es, -e), *n.*, delusion.

Blick (-es, -e), *m.*, look, eye, glance, eyesight; auf einen –, at one glance.
blicken, to glance, look, gaze.
blieb, *see* bleiben.
blieben zuſammen, *see* zuſammenbleiben.
blieb zurück, *see* zurückbleiben.
blieſen, *see* blaſen.
blind, blind(ly).
blinken, to sparkle, twinkle.
blinzeln, to sparkle, twinkle.
Blitz (-es, -e), *m.*, stroke of lightning.
blitzblank, dazzling bright.
blitzen, to lighten, flash.
Blitzesſchnelle, *f.*, lightning speed.
Block (-es, ¨e), *m.*, block.
blöde, bashful. dull.
blöken, to bleat.
blond, blond, yellow-haired.
blondbärtig, blond-bearded.
blondhaarig, yellow-haired.
blos, only, mere, bare, naked.
blühen, to bloom.
Blume (–, -n), *f.*, flower.
Blumen-beet (-es, -e), *n.*, flower bed; -garten (-s, ¨), *m.*, flower garden; -wald (-es, ¨er), *m.*, forest of flowers.
blumig, flowery.
Blut (-es), *n.*, blood; die Sache machte böſes –, the affair caused indignation.
blutdürſtig, bloodthirsty.
bluten, to bleed.
Blutgerüſt (-es, -e), *n.*, scaffold.
blutgierig, bloodthirsty, bloodthirstily.
blutig, bloody.
Blutlinde (–, -n), *f.*, bleeding linden.
Blutstropfen (-s, –), *m.*, drop of blood.
Blüte (–, -n), *f.*, blossom.
Boden (-s, ¨), *m.*, bottom, floor, ground, earth.
bog(en), *see* biegen.
Bogen (-s, ¨), *m.*, circle, arc.
Böhmen (-s), *n.*, Bohemia.
böhmiſch, Bohemian.
bombardieren, to bombard.
Bonifacius, *m.*, St. Boniface, *or* Winfrid, missionary to the Germans, died 755.
Boot (-es, -e), *n.*, boat.
Bord (-es, -e), *m.*, border, edge.
borgen, to borrow.
Borgen (-s), *n.*, borrowing.
borſtig, bristly.
böſe, bad, vicious, wicked, evil, angry; der Böſe, the Evil One; das Böſe, evil.
Böſewicht (-es, -e), *m.*, rascal, scoundrel.
boshaft, malicious(ly).
Bosheit (–, -en), *f.*, malice.
bot, *see* bieten.
Bote (-n, -n), *m.*, messenger.
Botſchaft (–, -en), *f.*, message.
brach(en), *see* brechen.
brach an, *see* anbrechen,
brach aus, *see* ausbrechen.
brach herein, *see* hereinbrechen.
brachte, *see* bringen.
brachte hervor, *see* hervorbringen.
brachte mit, *see* mitbringen.
Brand (-es, ¨e), *m.*, conflagration; in – ſtecken, to set on fire.
branden, to surge.
Brandenburg, a province in Prussia in which Berlin is situated.
braten (ie, a), to roast.

Braten (-s, –), *m.*, roast.
brauchen, to need, use.
brauen, to brew.
braun, brown.
bräunen, to turn brown.
Braunſchweig (-s), *n.*, Brunswick.
Braus (-es), *m.*, tumult; in Saus und –, riotous(ly).
Braut (–, ¨e), *f.*, fiancée, bride.
Bräutigam (-s, -e), *m.*, bridegroom, fiancé, betrothed.
brav, good, honest, well, fine, brave.
bravo, bravo!
Bravorufen (-s), *n.*, cries of bravo.
brechen (a, o), to break.
breit, broad, wide; -äſtig, broad-limbed; ſich – machen, to brag, swagger.
Breite, *f.*, width.
breiten, to spread.
breit-geſtreckt, rambling; -ſchulterig, broad-shouldered.
brennen (brannte, gebrannt), to burn.
Breslauer (-s, –), *m.*, inhabitant of Breslau.
Brett (-es, -er), *n.*, board, plank.
bricht, *see* brechen.
Brief (-es, -e), *m.*, letter.
brieflich, by letter.
bringen (brachte, gebracht), to bring, carry, take; zur Strecke –, to kill after a chase.
bringe zurück, *see* zurückbringen.
Brot (-es, -e), *n.*, bread, loaf; -herr (-n, -en), *m.*, lord, master; -krume (–, -en), *f.*, breadcrumb; -meſſer (-s, –), *n.*, bread knife.
Bruch (-es, ¨e), *m.*, fraction.
Brücke (–, -n), *f.*, bridge.
Brückenpfeiler (-s, –), *m.*, bridge pillar.
Bruder (-s, ¨), *m.*, brother, student; unter Brüdern wert, very cheap at, a bargain at.
Brüderlichkeit, *f.*, fraternity.
Brüderſchaft (–, -en), *f.*, brotherhood.
Bruderzwiſt (-es, -e), *m.*, fraternal quarrel.
brummen, to growl, grumble.
Brunhilde, name of a heroine in the Nibelungen song.
Brunnen (-s, –), *m.*, spring.
brünſtig, fervent.
Bruſt (–, ¨e), *f.*, breast.
brüten, to brood, ponder, mope.
Brüten (-s), *n.*, brooding.
Buch (-es, ¨er), *n.*, book.
Bücherſchrank (-s, ¨e), *m.*, book-case.
Büchſe (–, -n), *f.*, gun, rifle.
Buchſtabe (-n, -n), *m.*, letter.
buchſtäblich, literally.
bücken, to bend; ſich –, to bow down.
bucklig, bent, humpbacked.
Bückling (-s, -e), *m.*, deep bow.
Bug (-es, ¨e), *m.*, bow (of a boat).
bügeln, to iron.
Bundesgenoſſe (-n, -n), *m.*, ally.
bündig, terse(ly), to the point.
bungelos = trommellos, noiseless, quiet.
bunt, many-colored, variegated, gay.
buntbemalt, gaily painted.
buntfarbig, gay-colored.
Bunting, proper name, meaning one who is gaily dressed.
Bürde (–, -n), *f.*, burden.
Burg (–, -en), *f.*, castle; es ging zur – hinaus, they all left the castle.

burgartig, castle-like.
Bürger (-s, –), *m.*, citizen; -familie (–, -n), *f.*, burgher family, middle class family; -haus (-es, ¨er), *n.*, house of a citizen; -meiſter (-s, –), *m.*, burgomaster, mayor; -ſchaft (–, -en), *f.*, citizens (*collectively*).
Burg-hof (-es, ¨e), *m.*, castle yard; -pfad (-es, -e), *m.*, castle path.
Burſche (-n, -n), *m.*, fellow, young man.
Buſch (-es, ¨e), *m.*, bush.
Buße, *f.*, penitence.
büßen, to expiate, do penance, pay, punish.
büßend, penitent.
bußfertig, penitent, contrite.
Bußgewand (-es, ¨er), *n.*, penitential garb.
Büttel (-s, –), *m.*, beadle, bailiff.
Butter, *f.*, butter.

C

Café noir, black coffee.
Carlyle, Thomas, a famous English author; he wrote a life of Frederic the Great.
Chatten, *pl.*, the Chatti, an ancient tribe of Germany.
Chor (-es, ¨e), *m. or n.*, choir.
Chriſt (-en, -en), *m.*, Christian.
chriſtlich, Christian (*adj.*)
Chriſtus (-i), *m.*, Christ; -bild (-es, -er), *n.*, image of Christ; -haupt (-es, ¨er), *n.*, head of Christ
chroniſch, chronic.
Cigarre (–, -n), *f.*, cigar.
citieren, to summon.

D

d. h. = das heißt, that is.
da, there, then, as, because, since, so.
dabei, with that, at the same time, besides, in it, in doing so, on that occasion; in such a position; there, present, with it all.
Dach (-es, ¨er), *n.*, roof; -winkel (-s, –), *m.*, roof corner.
dachte, *see* denken.
dadurch, by that, in consequence of that, so doing, thereby, through this.
dafür, for it, to it, for this.
dagegen, compared to this, on the other hand.
dageweſen, *see* daſein.
daher, therefore.
dahin, thither; bis –, until there, until then.
dahin*brauſen, to rush.
dahin*eilen, to hasten on.
dahin*fliegen (o, o), to fly away.
dahingeſtellt ſein laſſen, to leave undecided *or* undiscussed.
dahin*leben, to live along.
dahin*raffen, to snatch away.
dahin*ſchießen (o, o), to dash ahead.
dahinſchoß, *see* dahin*ſchießen.
dahinter, behind.
dahinter*kommen (kam, o), to get to the bottom of it, solve the mystery.
damalig, at *or* of that time.
damals, at that time.
Dämchen (-s, –), *n.*, little lady.
Dame (–, -n), *f.*, lady.
damit, so that, in order that, with that, by this, so saying, in doing so, by means of it.

Dämmerſtunde (–, -n), *f.*, twilight hour.
Dämmerung, *f.*, twilight.
dampfen, to steam.
Däne (-n, -n), *m.*, Dane.
daneben, by it, beside it.
Dänemark (-s), *n.*, Denmark.
däniſch, Danish.
Dank (-es, -ſagungen), *m.*, thanks.
dankbar, thankful, grateful.
Dankbarkeit (–, -en), *f.*, gratitude.
danken, to thank, owe; danke ſchön, much obliged.
dankerfüllt, thankful.
Dankgebet (-s, -e), *n.*, thanksgiving.
dann, then; – und wann, now and then.
daran, to it, on it, of that, at them.
darauf, on it, at it, after, thereafter, thereupon; gleich –, at once; – daß, to the fact that.
daraus, out of that, from that; – wird nichts! that won't do, that is no use.
darben, to famish, starve, be in want.
dar*bieten (o, o), to offer, proffer.
darf, darfſt, *see* dürfen.
dargeboten, *see* darbieten.
darin, in it, in that, in there.
darnach, after it, for it.
darob, on that account.
dar*ſtellen, to represent.
darüber, above it, about it.
darum, on that account, therefore; for this reason.
darunter, under it.
das, the, that, that one, who.
da*ſein (war, geweſen), to exist.
Daſein (-s), *n.*, existence.
daſelbſt, there, in that place.
daß, that, so that.
dasſelbe, the same, the same thing, it.
da*ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand there.
daſülveſt = daſelbſt, there.
Dauer, *f.*, duration.
dauerhaft, lasting, durable.
dauern, to endure, last.
Daune (–, -n), *f.*, down.
Daunenbett (-es, -en), *n.*, down bed.
davon, of that, off, away, of it, of them; auf und –, up and away.
davon*fliegen (o, o), to fly away.
davonflog, *see* davonfliegen.
davon*kommen (kam, o), to get away, get off; mit dem bloßen Schrecken –, to escape without injury.
davor, before it.
dazu, to it, for that, for this, in addition, besides, with it; noch –, moreover, at that, especially.
dazumal, at that time.
Decke (–, -n), *f.*, cover, blanket, covering, ceiling.
Deckel (-s, –), *m.*, lid, cover.
decken, to set (a table).
Deckmantel (-s, ¨), *m.*, covering *or* concealing mantle.
dein, your; die Deine, yours,
Dekoration (–, -en), *f.*, decoration.
dekorieren, to decorate.
Delinquent (-en, -en), *m.*, delinquent, culprit.
dem, him, the (*dat.*).
demnächſt, very soon, shortly.
demütigen, to humiliate.
Demütigung (–, -en), *f.*, humiliation.
den, the (*acc.*); whom, which (*rel. pron.*); that (*dem. pron. acc.*).
denen, to whom (*dat. pl.*).

denken (dachte, gedacht), to think; – an, to think of; ſich –, to imagine; zu – geben, to give something to think of.
Denker-auge (-s, -n), *n.*, thinker's eye; -ſtirn (–, -en), *f.*, thinker's brow.
Denkmal (-s, ¨er), *n.*, monument.
denkwürdig, memorable.
denn, for (*conj.*), then, than.
dennoch, nevertheless.
denſelben, the same.
Deputation (–, -en), *f.*, deputation.
der, the, he, that, who, which.
derb, blunt(ly).
dereinſt, once, some day.
deren, of whom, of which, whose (*rel. pron.*).
derjenige (*demonstr. pron.*), that, he, the one, the man.
dermaßen, to such a degree.
derſelbe, the same, he.
derſelben, of them, of it, its.
deshalb, for this reason.
desſelben, its, of the same.
deſſen, of whom, of which, whose, of this, of it.
Deſſert (-s, -s), *n.*, dessert.
deſto, so much the, the.
Detektiv (-s, -e), *m.*, detective.
deuten, to point (auf, to *or* at).
deutlich, distinct(ly), plain(ly), clear(ly).
deutſch, German; der *or* die Deutſche, the German; das Deutſcheſte, the most German thing.
Deutſchland (-s), *n.*, Germany.
Dezember (-s), *m.*, December.
Diamant (-en, -en), *m.*, diamond.
dich, you; – ſelbſt, yourself.
dicht, dense(ly), close(ly), near.
dichtbelaubt, with dense foliage.
dichtgewachſen, thick-growing.
dichten, to compose.
Dichter (-s, –), *m.*, poet.
Dichtung (–, -en), *f.*, production, poem.
dick, thick, big.
Dickicht (-s, -e), *n.*, thicket.
dickleibig, thick, fat.
die, the, which, who, whom.
Dieb (-es, -e), *m.*, thief.
diebiſch, thieving.
Diebſtahl (-s, ¨e), *m.*, theft.
diejenige, that.
dienen, to serve.
Diener (-s, –), *m.*, servant, valet.
Dienſt (-es, -e), *m.*, service.
dienſtbar, serviceable, of service, at one's service.
Dienſtbarkeit (–, -en), *f.*, servitude.
dies, this; -e, this one, her, they; -er, this one, he, the latter.
dieſelbe, the same, it.
diesmal, this time.
Dietrich (-s, -e), *m.*, pick-lock.
Ding (-es, -e [*or* -er *when used of persons*]), *n.*, thing.
diplomatiſch, diplomatic.
dir, you, to you, to yourself.
Dirigentenſtab (-es, ¨e), *m.*, director's baton.
Dirne (–, -n), *f.*, hussy.
disharmoniſch, unharmonious.
Disziplin, *f.*, discipline.
doch, but, yet, surely, only, still, after all, pray; wenn –, if only; –, –, yes, you do; nicht –, certainly not; ihm – zu leihen, to be so good as to lend him.
Doktor (-s *or* -en, -en), *m.*, doctor.

Doktorfauſtgäßchen (-s), *n.*, Dr. Faust alley.
Dokument (-es, -e), *n.*, document.
Dom (-es, -e), *m.*, cathedral; -hof (-es, ¨e), *m.*, court of the cathedral; -kapelle (–, -n), *f.*, cathedral chapel; -kapellmeiſter (-s, –), *m.*, conductor of a cathedral choir; -orcheſter (-s, –), *n.*, cathedral orchestra.
Donau, *f.*, Danube.
Donner (-s, –), *m.*, thunder; -gott (-es, ¨er), *m.*, thunder god.
donnern, to thunder.
Donnern (-s), *n.*, thundering.
Doppelbild (-es, -er) *n.*, reflection.
Doppelgeſtalt (–, -en), *f.*, double.
doppelt, double, doubly, twofold.
Doppelturm (-es, ¨e), *m.*, double tower.
dorch = durch.
Dorf (-es, ¨er), *n.*, village.
Dornröschen (-s), *n.*, Sleeping Beauty.
dort, there, yonder.
dorthin, there, thither.
dortig, in that place.
drall, strapping, bouncing, buxom.
Drama (-s, Dramen), *n.*, drama.
drang, *see* dringen.
drängen, to push, urge.
Drängen (-s), *n.*, urging.
drang herein, *see* hereindringen.
drang hinein, *see* hineindringen.
drang vorwärts, *see* vorwärtsdringen.
drang weiter, *see* weiterdringen.
draußen, outside, out there.
drehen, to turn, twist.
Drehſtuhl (-es, ¨e), *m.*, revolving chair.
drei, three.
dreifach, threefold.
dreihundert, three hundred; dreihunderteinundzwanzig, 321.
dreimal, three times.
Dreiſeſſelberg (-es), *m.*, Three-Chair-Mountain.
dreißig, thirty.
dreißigjährig, (of) thirty years.
dreißigſt, thirtieth.
dreizehnt, thirteenth.
Dresdener, of Dresden; das – Aber, money.
dringen (a, u), to penetrate, come, force one's way.
dringend, urgent(ly).
dringlich, urgently.
dritt, third.
drohen, to threaten.
drohend, threatening(ly).
dröhnend, rumbling.
Drohung (–, -en), *f.*, threat, menace.
drollig, comical, funny.
Droſſel (–, -n), *f.*, thrush.
drüben, over there, yonder.
Druck (-es, -e), *m.*, pressure.
drucken, to print; gedruckt, in print.
drücken, to press.
drückend, oppressive.
drum (darum), therefore.
du, you, thou.
Duft (-es, ¨e), *m.*, fragrance, odor.
duften, to be fragrant.
dufteten ſüßer, had a sweeter fragrance.
duftig, fragrant.
Dukaten (-s, –), *m.*, ducat.
dulden, to suffer, permit.
Duldergeſicht (-s, -er), *n.*, martyr's face.
dumm, stupid, foolish.

Dummheit (–, -en), *f.*, stupidity.
dumpf, gloomy, gloomily, subdued, musty, hollow, dull.
Düne (–, -n), *f.*, sand hill.
dunkel, dark.
Dunkel (-s), *n.*, darkness.
dunkelblau, dark-blue.
Dunkelheit (–, -en), *f.*, darkness.
dunkeln, to grow dark.
dünken, to believe, imagine, consider, seem.
dünn, thin.
durch, through, by, by means of.
durchaus, at all, throughout; – nicht, not at all.
durchbohren, to pierce.
durchbrach, *see* durchbrechen.
durchbrechen (a, o), to break through.
durchdrang, *see* durchdringen.
durchdringen (a, u), to sound through.
durchdringend, piercing, penetrating(ly).
durchfurchen, to plow through, cleave.
Durchgang (-es, ¨e), *m.*, passage.
durch*laſſen (ie, a), to let pass.
durchlaufen (ie, au), to run through.
durchlöchern, to pierce.
durchnäßt, wet through, soaked.
durchs = durch das.
durchſchauend, penetrating.
durchſchreiten (durchſchritt, durchſchritten), to stride through.
durchſchritten, *see* durchſchreiten.
durchſichtig, transparent.
durchſtieß, *see* durchſtoßen.
durchſtöbern, to search, rummage.
durchſtoßen (ie, o), to transfix.
durchſtreifen, to traverse.
durchwacht, waked through, sleepless.
durchwandern, to pass through.
durchwehen, to pass through.
durchwühlen, to surge through.
durchziehen (zog, gezogen), to march through, traverse.
durchzog, *see* durchziehen.
dürfen (durfte, gedurft), to be allowed, may, must.
durft(en), dürftet, *see* dürfen.
dürftig, scantily.
Dürkheimer, of Durkheim.
dürr, dry.
Durſt (-es), *m.*, thirst.
Düſſeldorfer, of Dusseldorf.
düſter, gloomy, somber.
Dutzend (-s, -e), *n.*, dozen.

E

eben, even, equal, just, the truth is, just then.
Ebenbild (-es, -er), *n.*, likeness, image, picture, statue.
ebenbürtig, of equal birth.
Ebene (–, -n), *f.*, plain, prairie.
ebenfalls, likewise, also.
Ebenmaß (-es), *n.*, proportion, symmetry.
ebenmäßig, symmetrical.
ebenſo, just so, just as.
Echo (-s, -s), *n.*, echo.
echt, real, genuine.
Ecke (–, -n), *f.*, corner.
eckig, cornered, angular.
Eck-pfeiler (-s, –), *m.*, corner column; -ſtein (-s, -e), *m.*, cornerstone.
edel, noble; der, die Edle, the noble one.

Edel-acker (-s, ¨-), *m.*, noble acre; -fräulein (-s, -), *n.*, young noblewoman, noble maiden; -leute, *pl.*, noblemen; -mann (-es, -leute), *m.*, nobleman; -ochſe (-n, -n), *m.*, noble oxen.
edel-geboren, of noble extraction; -geſinnt, noble minded, high minded.
Editha, *f.*, Edith.
Egisheimer, of Egisheim.
Egoiſt (-en, -en), *m.*, egotist.
ehe, before.
Ehe (-, -n), *f.*, marriage.
ehelichen, to marry.
ehemalig, former, previous.
ehemals, formerly.
Ehepaar (-es, -e), *n.*, married couple.
eher, before, sooner, rather; – als bis, before, until.
Ehre (-, -n), *f.*, honor; zu -n, for the honor of, in honor of; die letzte –, the last rites, funeral service.
ehren, to honor, respect.
Ehren-dame (-, -n), *f.*, maid of honor; -pforte (-, -n), *f.*, gate of honor; -ſache (-, -n), *f.*, point of honor; -ſitz (-es, -e), *m.*, seat of honor.
ehrenvoll, honorable.
ehrerbietig, reverent(ly).
Ehrfurcht, *f.*, reverence.
ehrfurchtgebietend, reverence compelling.
ehrfurchtsvoll, reverent(ly), reverential(ly).
Ehrgeiz (-es, -e), *m.*, ambition.
ehrgeizig, ambitious.
ehrlich, honorable, honest.
ehrlos, lacking in honor.
ehrſam, honorable.
ehrwürdig, venerable.
ei, why, eh, oh, indeed? well.
Ei (-es, -er), *n.*, egg.
Eichbaum (-es, ¨-e), *m.*, oak tree.
Eiche (-, -n), *f.*, oak.
Eid (-es, -e), *m.*, oath.
Eidechſe (-, -n), *f.*, lizard.
Eifer (-s), *m.*, zeal; -ſucht, *f.*, jealousy.
eiferſüchtig, jealous(ly), envious(ly).
eifrig, eager(ly), zealous(ly).
eigen, own, peculiar.
Eigenſchaft (-, -en), *f.*, quality.
eigentlich, real, intrinsic, anyhow, in reality, I wonder.
Eigentum (-s, ¨-er), *n.*, property.
Eigentümer (-s, -), *m.*, proprietor.
eigentümlich, peculiar, strange; das Eigentümliche, the peculiar.
eignen, to fit; ſich –, to be adapted *or* suited.
Eilbote (-n, -n), *m.*, courier.
Eile, *f.*, haste; in fliegender –, in great haste; hat –, is pressing.
eilen, to hurry, hasten.
eilends, in haste.
eilig, hurriedly, rapid(ly).
eiligſt, most hurriedly.
Eilmarſch (-es, ¨-e), *m.*, forced march.
ein, -e, a, one; der Eine, the one; – für allemal, once for all.
einander, each other.
ein*äſchern, to turn into ashes.
ein*balſamieren, to embalm.
Einbildung (-, -en), *f.*, imagination.
Einbrecher (-s, -), *m.*, burglar.
ein*büßen, to lose, forfeit.
ein*dringen (a, u), to penetrate into.
Eindringling (-s, -e), *m.*, intruder.
eindrucksvoll, impressive.

einer, one, some one.
einerlei, all the same, of no consequence.
einfach, plain(ly), simple, simply.
ein*fahren (u, a), to come in.
Einfall (-s, ¨e), *m.*, idea.
ein*fallen (fiel, a), to occur to; – in, to fall upon, invade.
Einfalt, *f.*, simplicity.
Einfältigkeit, *f.*, silliness.
ein*fangen (i, a), to capture.
einfiel, *see* einfallen.
ein*finden (a, u), ſich, to turn up, be at a place.
Einfluß (-es, ¨e), *m.*, influence.
ein*fügen, to join, adjust, put in place.
Eingang (-s, ¨e), *m.*, entrance.
eingeboren, native, born.
eingegangen, *see* eingehen.
ein*gehen (ging, gegangen), to enter, enter into, enter upon; zur Seligkeit –, to die.
eingeſchloſſen, *see* einſchließen.
eingezogen, *see* einziehen.
ein*graben (u, a), ſich, to burrow.
Eingriff (-s, -e), *m.*, attack, interference.
ein*händigen, to hand over, commit to one's charge.
ein*hauen (hieb, au), to fall to, pitch in.
Einheimiſche, *pl.*, natives.
ein*holen, to come up to, overtake.
einige, a few, some.
einigermaßen, to some degree.
ein*kehren, to enter, stop at.
ein*kleiden, to clothe.
ein*laden (u, a), to invite.
Einladung (–, -en), *f.*, invitation.
Einlaß (-es, ¨e), *m.*, admission.
ein*laſſen (ie, a), ſich, to enter on, agree to (auf).
Einleitung (–, -en), *f.*, introduction.
ein*legen, to put in.
ein*löſen, to pay, redeem.
einmal, once, sometime, just, ever; auf –, all at once; nicht –, not even; noch –, once more; es iſt nun – ſo, but that is the case.
Einmaleins, *n.*, multiplication table.
ein*mauern, to immure, build into the wall.
ein*meißeln, to carve, chisel.
ein*nehmen (a, genommen), to occupy, hold.
Einöde (–, -en), *f.*, desert, waste.
ein*prägen, to stamp upon.
ein*quartieren, to take quarters.
eins, one.
einſam, lonely, alone, solitary.
Einſamkeit (–, -en), *f.*, solitude.
ein*ſaugen (o, o), to inhale with deep breath, drink.
ein*ſchenken, to pour out; *see* Wein.
ein*ſchlafen (ie, a), to fall asleep.
ein*ſchließen (o, o), to include, lock in *or* up, shut in.
einſchmeichelnd, engaging, ingratiating(ly).
ein*ſegeln, to sail into.
ein*ſegnen, to consecrate; ſich – laſſen, to take the veil.
ein*ſehen (a, e), to look in.
ein*ſetzen, to install.
Einſicht (–, -en), *f.*, perception.
Einſiedlerin (–, -nen), *f.*, hermit.
einſog, *see* einſaugen.
ein*ſprechen (a, o), auf, to persuade.
einſt, once, at some time, formerly, once upon a time.

ein*ſtellen, ſich, to appear.
ein*ſtimmen, to join in.
einſtöckig, (of) one story.
einſtweilen, meantime.
eintauſendvierhundertfünfundfünfzig, 1455.
Eintracht, *f.*, harmony, concord.
eintraf, *see* eintreffen.
eintrat, *see* eintreten.
ein*treffen (traf, o), to arrive.
ein*treten (a, e), to enter.
Eintritt (-s, -e), *m.*, entrance.
einundzwanzigſt, twenty-first.
einverſtanden, mit, agreed to.
Einweihung (-, -en), *f.*, consecration.
ein*wenden (wandte, gewandt), to turn in, object; was konnte er . . . einzuwenden haben? what objection could he have?
ein*werfen (a, o), to interject, interrupt, interpose.
ein*wickeln, to wrap up.
ein*willigen, to consent.
Einwilligung (-, -en), *f.*, consent.
Einwohner (-s, -), *m.*, inhabitant.
einzeln, single.
ein*ziehen (zog, gezogen), to enter, go in.
einzig, single, only; ein – Mal, one single time.
einzog, *see* einziehen.
Einzug (-es, ¨e), *m.*, entrance (of army).
Eis (-es), *n.*, ice.
Eiſen (-s, -), *n.*, iron.
eiſenbeſchlagen, ironbound.
eiſern, (of) iron.
eiſig, icy.
eiskalt, icy cold; es lief ihm – den Rücken hinunter, a cold chill ran down his back.
Eiswelt (-, -en), *f.*, ice-world.
eitel, vain.
elegant, elegant(ly).
Eleganz, *f.*, elegance.
elektriſch, electric.
Element (-es, -e), *n.*, element.
elend, wretched, miserable; der Elende, the wretch.
Elend (-s), *n.*, misery.
Elfert (-s), *m.*, *proper name.*
elfhundertundfünfzig, 1150.
elfhundertundſechs, 1106.
elft, eleventh.
Eliſabeth, St. Elizabeth of Hungary, wife of Louis, Landgrave of Thuringia, 1207–1231.
Ellbogen (-s, -), *m.*, elbow.
Elle (-, -n), *f.*, yard.
ellenlang, a yard long.
Ellwanger, of Ellwangen.
Elſaß (-es), *n.*, Alsace.
Eltern, *pl.*, parents.
Elternhaus (-es, ¨er), *n.*, house of their parents.
elternlos, parentless, orphaned.
Emmeram (-s), *m.*, St. Emmeram, Bishop of Poitiers, died 715.
empfand, *see* empfinden.
Empfang (-es, ¨e), *m.*, reception; in – nehmen, to receive.
empfangen (i, a), to receive, greet.
empfänglich, receptive, sensitive.
empfehlen (a, o), to recommend; ſich –, to take leave.
empfinden (a, u), to feel, be conscious of, perceive.
empfindend, feeling, sensitive.
Empfindung (-, -en), *f.*, sentiment.
empfing, *see* empfangen.
empfohlen, *see* empfehlen.
empfunden, *see* empfinden.

empor, upwards.
empor*arbeiten, to work up.
empor*blicken, to look up.
empor*gleiten (glitt, geglitten), to glide up.
empor*heben (o, o), to lift up; ſich –, to rise.
empor*ragen, to tower up.
empor*ranken, ſich, to climb.
empor*richten, ſich, to rise, erect one's self.
empor*ſchicken, to send up, offer.
empor*ſchießen (o, o), to shoot *or* dart up.
empor*ſehen (a, e), to look up.
empor*ſtrecken, to raise.
empört, indignant(ly), angered, incensed, outraged.
empor*tragen (u, a), to carry up.
empor*werfen (a, o), to cast up.
empor*ziehen (zog, gezogen), to draw upwards.
emſig, industrious(ly), assiduous.
Ende (-s, -n), *n.*, end; am –, after all; zu –, at an end, finished; zu – gehen, to come to an end; ein ſchlimmes – nehmen, to come to a bad end; konnte kein – machen, could not stop.
enden, to end, terminate.
endlich, at last, finally.
endlos, endless.
eng, narrow, close(ly).
Engel (-s, –), *m.*, angel.
engelgut, angelic.
Engelskopf (-es, ¨e), *m.*, angel's head.
engliſch, English.
Enkelkind (-es, -er), *n.*, grandchild.
entbehren, to spare.
Entbehrung (–, -en), *f.*, deprivation.
entbieten (o, o), to summon.
entblößen, to bare, deprive, uncover; entblößten Hauptes, with uncovered head.
entbot, *see* entbieten.
entdecken, to discover.
entfalten, to unfold.
entfernen, to remove; ſich –, to go away, leave, withdraw, retire.
entfernt, distant.
Entfernung (–, -en), *f.*, distance, removal.
entfliegen (o, o), to fly away.
entfliehen (o, o), to flee from, escape.
entflohen, *see* entfliehen.
entführen, to kidnap, elope with.
entgangen, *see* entgehen.
entgegen, towards, to meet.
entgegen*eilen, to hurry towards.
entgegen*gehen (ging, gegangen), to go to meet.
entgegengeſetzt, opposed.
entgegen*kommen (kam, o), to come to meet.
entgegennahm, *see* entgegennehmen.
entgegen*nehmen (a, genommen), to receive.
entgegen*reiten (ritt, geritten), to ride towards.
entgegenritt, *see* entgegenreiten.
entgegen*rufen (ie, u), to call to.
entgegen*ſchicken, to send towards.
entgegen*ſehen (a, e), to look forward to.
entgegen*ſtrecken, to present.
entgegentrat, *see* entgegentreten.
entgegen*treten (a, e), to appear before.
entgehen (entging, entgangen), to escape.
entging, *see* entgehen.

enthalten (ie, a), to contain; ſich –, to refrain, restrain one's self.
enthaltſam, abstinent, abstemious.
entheiligen, to desecrate.
enthielt, *see* enthalten.
enthüllen, to unveil, lay bare, reveal.
entkräften, to weaken.
entkräftet, debilitated.
entlang, along, past.
entlang*ſtreichen (i, i), to slide along; – an, to slide along past.
entlarven, to unveil, unmask, expose.
entlaſſen (ie, a), to dismiss.
entlaufen (ie, au), to run away.
entledigen, ſich, to get rid of.
entleeren, to empty.
entlegen, remote, secluded, distant.
entließ, *see* entlaſſen.
entmenſcht, inhuman.
entmutigen, to dishearten.
entrangen, *see* entringen.
entreißen (i, i), to seize away.
entringen (a, u), ſich, to wrench from.
entrinnen (a, o), to escape.
entriß, *see* entreißen.
entronnen, *see* entrinnen.
Entrüſtung (–, -en), *f.*, indignation.
entſagen, to renounce.
entſank, *see* entſinken.
entſchädigen, to compensate.
Entſchädigung (–, -en), *f.*, indemnity.
entſcheiden (ie, ie), to decide.
entſchied, *see* entſcheiden.
entſchlafen (ie, a), to fall asleep, die; der, die Entſchlafene, the deceased (one).
entſchlief, *see* entſchlafen.
entſchließen (o, o), to decide; ſchnell entſchloſſen, making up his mind promptly.
entſchloſſen, resolute(ly), *see* entſchließen.
Entſchloſſenheit, *f.*, decision.
entſchlummern, to fall asleep.
entſchlüpfen, to escape.
Entſchluß (-es, ¨e), *m.*, resolution.
entſchuldigen, to excuse.
Entſchuldigung (–, -en), *f.*, excuse.
entſchwanden, *see* entſchwinden.
entſchwinden (a, u), to disappear, vanish.
Entſchwinden (-s), *n.*, disappearing; im –, while disappearing.
entſeelt, lifeless; der Entſeelte, the deceased (one).
entſetzen, to come to the relief of.
Entſetzen (-s), *n.*, horror.
entſetzlich, horrible; das Entſetzliche, the horrible (thing).
entſetzt, horrified(ly).
entſinken (a, u), to sink.
entſinnen (a, o), ſich, to recollect.
entſpann, *see* entſpinnen.
entſpinnen (a, o), to develop, take place.
entſprechen (a, o), to correspond to.
entſprechend, corresponding, in compliance with.
entſpringen (a, u), to spring from, originate in.
entſprungen, *see* entſpringen.
entſtanden, *see* entſtehen.
entſtehen (entſtand, entſtanden), to originate, arise, be produced.
entſteigen (ie, ie), to come up from.
Entſtellung (–, -en), *f.*, distortion.
entſtieg, *see* entſteigen.
enttäuſchen, to disappoint.
Enttäuſchung (–, -en), *f.*, disappointment.
entweder . . . oder, either . . . or.

entwenden, to steal.
entwickeln, ſich –, to develop.
entwurzeln, to uproot.
entziehen (entzog, entzogen), ſich, to withdraw; entzieht ſich der Beſchreibung, cannot be described.
entziffern, to decipher.
entzücken, to delight.
Entzücken (-s), *n.*, delight.
entzünden, to light.
Epidemie (–, -n), *f.*, epidemic.
Epoche (–, -n), *f.*, epoch.
er, he, it; *formerly used to inferiors* = you.
erbarmen, ſich, to take pity.
Erbarmen (-s), *n.*, mercy, pity.
erbärmlich, piteously.
erbauen, to build.
Erbauer (-s, –), *m.*, builder, owner.
erbaulich, edifying.
Erbauung (–, -en), *f.*, building up, erection.
Erbe (-n, -n), *m.*, heir.
Erbfeind **(-es, -e)**, *m.*, ancestral enemy.
erbieten (o, o), **ſich, to offer.**
Erbitterung (–, -en), *f.*, animosity.
erbleichen, to grow pale.
erblich, hereditary.
erblicken, to behold, catch sight of.
erboſt, provoked.
erbrach, *see* erbrechen.
erbrauſen, to resound, roar.
erbrechen (a, o), to break open, open.
erdachte, *see* erdenken.
Erdbeere (–, -n), *f.*, strawberry.
erdbeſchmutzt, dirt-stained.
Erdboden (-s), *m.*, ground; dem – gleich machen, to raze to the ground.
Erde (–, -n), *f.*, earth, ground, soil; auf -n, on earth.
erdenken (erdachte, erdacht), to think out, invent.
Erden-leben (-s), *n.*, earthly life; -tag (-es, -e), *m.*, earthly day, day on earth.
erdgeboren, earthborn.
Erd-reich (-es), *n.*, earth; -teil (-es, -e), *m.*, continent.
ereignen, ſich, to happen, come about, take place.
Ereignis (-ſes, -ſe), *n.*, event, occurrence.
ereilen, to overtake.
erfahren (u, a), to experience, hear, learn; an eigener Haut –, to learn by bitter experience.
Erfahrung (–, -en), *f.*, experience.
erfaſſen, to take hold, grasp, seize, comprehend.
erfinden (a, u), to invent.
Erfindungsgabe, *f.*, gift of invention.
erflehen, to entreat.
erfolgen, to follow.
erforſchen, to ascertain, investigate.
erfreuen, ſich, to rejoice, enjoy.
erfriſchen, to refresh.
Erfriſchung (–, -en), *f.*, refreshment.
erfuhr, *see* erfahren.
erfüllen, to fulfill, fill; ſich –, to be fulfilled.
Erfüllung (–, -en), *f.*, fulfillment, execution; in – gehen, to be fulfilled.
erfunden, *see* erfinden.
ergangen, *see* ergehen.
ergeben (a, e), ſich, to surrender.
ergeben, devoted.
Ergebung (–), *f.*, resignation.

ergehen (erging, ergangen), to fare, pass; etwas über ſich – laſſen, to suffer something patiently; ſich – in, to launch out into.
ergießen (o, o), ſich, to pour itself, rush.
ergingen, *see* ergehen.
erglänzen, to gleam.
ergoß, *see* ergießen.
Ergötzen (-s), *n.*, delight, enjoyment.
ergrauen, to grow gray.
ergraut, greyhaired.
ergreifen (ergriff, ergriffen), to grasp, seize.
ergriff(en), *see* ergreifen.
ergrimmen, to become enraged.
ergrimmt, enraged.
erhaben, sublime, exulted.
erhalten (ie, a), to receive, preserve, sustain.
erhaſchen, to catch, snatch.
erheben (o, o), to raise, uplift; hoch erhoben, uplifted; ſich –, to rise.
erheitern, to cheer, lighten; ſich –, to brighten.
erhellen, to light, illuminate, brighten.
erhielt, *see* erhalten.
erhitzt, heated.
erhob(en), *see* erheben.
erhoffen, to hope for.
erhöhen, to heighten.
erhöht, raised.
Erhöhung (–, -en), *f.*, elevation.
erhören, to answer, consent, grant.
Erich (-s), *m.*, Eric.
erinnern, an, to remind of, recall; ſich –, to remember.
Erinnerung (–, -en), *f.*, remembrance, souvenir, memory, reminder, recollections.
erkälten, ſich, to take cold; ſich auf den Tod –, to take a deadly cold.
erkannt, *see* erkennen.
erkennen (erkannte, erkannt), to recognize, realize.
Erkenntlichkeit (–, -en), *f.*, acknowledgment, gratitude.
Erker (-s, –), *m.*, attic.
Erkerfenſter (-s, –), *n.*, bow window.
erklang, *see* erklingen.
erklären, to explain, declare.
erklärlich, easy to understand.
Erklärung (–, -en), *f.*, explanation.
erklecklich, considerable, sizeable.
erklimmen (o, o), to climb.
erklingen (a, u), to sound, sound forth.
erklomm, *see* erklimmen.
erklungen, *see* erklingen.
erkrankt, sick, ill.
erkundigen, ſich, to inquire.
erkünſtelt, assumed, elaborated.
erlauben, to allow.
Erlaubnis, *f.*, permission.
erlaucht, illustrious.
erleben, to experience.
Erlebnis (-ſes, -ſe), *n.*, experience.
erledigen, to accomplish, finish.
erlegen, to slay, kill, destroy.
erleichtern, to relieve, lighten.
Erleichterung (–, -en), *f.*, relief.
erleiden (erlitt, erlitten), to endure, undergo, suffer.
erlernen, to learn, acquire.
erleuchten, to light, illuminate.
Erleuchtung (–, -en), *f.*, illumination, light.
erlitten, *see* erleiden.
Erlös (-es, -e), *m.*, return, reward.
erloſch, *see* erlöſchen.

erlöſchen (o, o), to extinguish.
erlöſen, to release.
Erlöſung, *f.*, redemption, release.
ermächtigen, to empower.
ermannen, ſich, to embolden, take courage.
ermatten, to grow weary.
ermattet, weary, wearily, worn out.
ermöglichen, to enable, make possible.
ermorden, to murder, put to death.
ermutigen, to encourage.
ernähren, to support, nourish.
erneuern, to renew.
erniedrigen, to lower.
ernſt, sober, serious.
Ernſt, Ernest.
Ernſt (-es), *m.*, seriousness; wenn es euer – iſt, if you are in earnest, if you really mean it; es iſt mein voller –, I am thoroughly in earnest.
ernſthaft, serious(ly), grave(ly`.
ernſtlich, earnestly.
Ernte (–, -n), *f.*, harvest, profit.
ernten, to harvest, gather.
erobern, to conquer, capture.
Eroberung (–, -en), *f.*, conquest, capture.
eröffnen, to inform.
Eröffnung (–, -en), *f.*, opening, inauguration.
erpreſſen, to extort, exact.
erquicken, to refresh.
erraten (ie, a), to guess.
erregen, to excite, arouse.
erreichen, to reach, arrive at.
Erreichung (–, -en), *f.*, reaching, arrival.
errichten, to erect, build.
Errichtung (–, -en), *f.*, erection.
erröten, to blush.
Erröten (-s), *n.*, blushing.
erſah, *see* erſehen.
erſchallen (o, o), to sound.
erſchauen, to see, behold.
erſcheinen (ie, ie), to appear.
Erſcheinung (–, -en), *f.*, appearance, phenomenon.
erſchien, *see* erſcheinen.
erſchien wieder, *see* wiedererſcheinen.
erſchießen (o, o), to shoot.
erſchlaffen, to grow weary.
erſchlafft, relaxed.
erſchließen (o, o), to unlock.
erſchloß, *see* erſchließen.
erſcholl, *see* erſchallen.
erſchöpfen, to exhaust, drain.
erſchöpft, exhausted.
erſchrak, *see* erſchrecken.
erſchrecken (erſchrak, o), to frighten, terrify, alarm.
erſchrecken, to be frightened.
erſchrocken, terrified; *see* erſchrecken.
erſchüttern, to tremble, be convulsed, overwhelm.
erſchweren, to make difficult.
erſchwingen (a, u), to afford.
erſehen (a, e), to perceive.
erſehnen, to long for.
erſetzen, to replace, indemnify.
erſinnen (a, o), to think out, devise.
erſpähen, to espy.
erſt, first, not until, only, for the first time; – jetzt, not till then; der, die Erſte, the first.
erſtarb, *see* erſterben.
erſtaunen, to be astonished, wonder.
Erſtaunen (-s), *n.*, astonishment.
erſtaunt, astonished, surprised.
erſteigen (ie, ie), to mount to.
erſtenmal, zum, for the first time.

erſtens, first.
erſterben (a, o), to die, die out.
erſtere, former.
erſtgeboren, first born.
erſticken, to choke, suffocate.
erſtieg, *see* erſteigen.
erſtrahlen, to beam, shine.
erſtummen, to silence.
erſuchen, to request, entreat.
erteilen, to give, impart.
ertönen, to sound, resound.
ertragen (u, a), to endure, bear, suffer.
ertranken, *see* ertrinken.
ertrinken (a, u), to drown (*intrans.*).
ertrug, *see* ertragen.
erwachen, to wake up.
Erwachen (-s), *n.*, awakening.
erwähnen, to mention.
erwarten, to await, expect.
Erwartung (–, -en), *f.*, expectation.
erwartungsvoll, expectant(ly).
erwecken, to waken.
erwehren, ſich, to ward off.
erweichen, to soften.
erweiſen (ie, ie), ſich, to prove, turn out to be, render, show; die letzte Ehre –, to bury, attend a funeral.
erweitern, to widen, extend, enlarge; ſich –, to increase, broaden.
erwerben (a, o), to earn.
erwidern, to return, reply, rejoin.
erwieſen, *see* erweiſen.
erwiſchen, to catch, surprise.
erwünſcht, desirable, pleasing.
Erythia, an island near Spain.
Erz (-es, -e), *n.*, iron, bronze.
erzählen, to relate, tell.
Erzählung (–, -en), *f.*, tale, account.
Erzbiſchof (-s, ¨e), *m.*, archbishop.
Erzen, of bronze.
Erzgebirge (-s), *n.*, a range of mountains between Saxony and Bohemia.
Erzherzog (-es, ¨e), *m.*, archduke.
erziehen (erzog, erzogen), to bring up.
Erziehung, *f.*, education.
erzittern, to tremble.
erzogen, *see* erziehen.
Erzſchelm (-es, -e), *m.*, great rogue.
erzürnt, angry.
Erzzauberer (-s, –), *m.*, great magician.
es, it, he, there (*introductory*), so.
Eſchenbach, Wolfram von, a poet of the 12th century.
Eſel (-s, –), *m.*, ass, donkey.
Eſelsohr (-es, -en), *n.*, donkey's ear.
Eſpenblatt (-es, ¨er), *n.*, aspen leaf.
eſſen (a, gegeſſen), to eat.
Eſſen (-s, –), *n.*, eating, meal.
Eſſenszeit (–, -en), *f.*, meal time.
Eſſig (-s, -e), *m.*, vinegar.
Eſther (-s), *f.*, Esther.
etwa, perhaps, possibly, about; war er – verſchwunden, could it be that he had disappeared? hatte – der Wein, could it be that the wine had? – ſo, about like this; wo es – gefunden werden ſollte, where it might be found.
etwas, something, a little, anything, somewhat; ſo –, something of the kind.
euch, you, for you.
euer, your.
Eule (–, -n), *f.*, owl.
Eulenſpiegel, Till, a roguish character, who lived at the beginning of the 14th century.

eurig, yours.
Europa (-s), *n.*, Europe.
Euryſthenes, *m.*, Eurysthenes, a king of Sparta.
Evastochter (–, ¨), *f.*, daughter of Eve.
Ew. = Euer.
ewig, forever, eternal(ly), everlasting(ly); auf –, forever.
Ewigkeit (–, -en), *f.*, eternity.
Excellenz (–, -en), *f.*, excellency.
explodieren, to explode.
Extraſitzung (–, -en), *f.*, special session.

F

Façade (–, -n), *f.*, façade.
fächeln, to fan.
Fackel (–, -n), *f.*, torch.
Faden (-s, ¨), *m.*, thread.
fahl, livid, fallow, dim.
fahlgelb, pale yellow.
fahnden, to persecute, hunt for.
Fahne (–, -n), *f.*, banner, flag.
fahren (u, a), to drive, go, journey, sail, blow; – laſſen, to let go of, release; in die Höhe –, to start up; -der Schüler (-s, –), *m.*, wandering student (of the middle ages).
Fahrt (–, -en), *f.*, journey, voyage.
Fall (-es, ¨e), *m.*, fall, event, case; *see* Knall.
Falle (–, -n), *f.*, trap.
fallen (ie, a), to fall; mit der Thür ins Haus –, to announce prematurely one's intention; ſchwer –, to come hard.
fällt, *see* fallen.
Falſchheit (–, -en), *f.*, false act.
Falte (–, -n), *f.*, wrinkle, fold, frown.
falten, to fold.
faltenreich, pleated.
Familie (–, -n), *f.*, family; lag in der –, ran in the family.
Familienverhältnis (-ſes, -ſe), *n.*, family relations.
fanatiſch, fanatic.
fand, fänden, *see* finden.
fanden vor, *see* vorfinden.
fand ſtatt, *see* ſtattfinden.
Fanfare (–, -n), *f.*, fanfare, flourish of trumpets.
Fang (-es, ¨e), *m.*, capture.
fangen (i, a), to catch, capture; gefangen nehmen, to take prisoner; gefangen halten, to hold prisoner.
fängt an, *see* anfangen.
Farbe (–, -n), *f.*, color.
färben, to dye, color, tinge; ſich –, to change color.
Faß (-es, ¨er), *n.*, barrel.
faſſen, to grasp, take, conceive, frame; ſich –, to compose one's self.
faſt, almost.
Faſttag (-es, -e), *m.*, fast-day.
fauchen, to purr; -d, purring and spitting.
faul, rotten, lazy.
Fauſt (–, ¨e), *f.*, fist.
Fauſt, Johannes, magician, who lived in the 15th and 16th centuries; the original of the Faust literature; -buch (-es, ¨er), *n.*, Faust book; -ſage (–, -n), *f.*, Faust legend.
Fauſtus, *same as* Fauſt.
Feder (–, -n), *f.*, feather, pen.
Federdecke (–, -n), *f.*, feather cover.
federleicht, light as a feather.

Federleſen, *n.*, nicht viel -s machen, to make short work of.
Fee (–, -n), *f.*, fairy.
Feen-garten (-s, ¨), *m.*, fairy garden; -ſchloß (-es, ¨er), *n.*, fairy castle.
fegen, to sweep.
Fehde (–, -n), *f.*, feud.
fehlen, to fail, be lacking, be missing; es fehlt uns an Geld, we are short of money.
Fehler (-s, –), *m.*, mistake, fault.
fehl*gehen (ging, gegangen), to miss.
Fehrbellin, a city in Prussia; in the battle of Fehrbellin, 1675, the Great Elector defeated the Swedes.
feien, to charm, entrance; gefeit, proof (against).
Feier (–, -n), *f.*, festival, celebration.
feierlich, solemn(ly).
feiern, to celebrate, praise.
Feiertag (-es, -e), *m.*, feast day, holiday.
feig, feige, cowardly.
feil*bieten (o, o), to offer for sale.
fein, fine, delicate, sensitive.
feinſinnig, refined, sensitive.
Feind (-es, -e), *m.*, enemy.
Feindes-gefahr (–, -en), *f.*, danger from enemies; -land (-es, -e *or* ¨er), *n.*, enemy's country.
feindlich, hostile.
feiſt, fat.
Feld (-es, -er), *n.*, field, realm; -herr (-n, -en), *m.*, general, army leader, commander in chief; -maus (–, ¨e), *f.*, field mouse.
Fell (-s, -e), *n.*, skin, wool.
Felleiſen (-s, –), *n.*, knapsack.
Fels (-ens, -en), *m.*, rock; -block (-es, ¨e), *m.*, block of stone.
Felſen (-s, –), *m.*, rock.
felſig, stony, rocky.
Fenſter (-s, –), *n.*, window; -laden (-s, ¨), *m.*, window shutter; -lein (-s, –), *n.*, little window; -ſcheibe (–, -n), *f.*, window pane; -ſims (-es, -e), *n.*, window ledge.
Ferdinand (-s), *m.*, Ferdinand; – I, German Emperor 1503–1564; – von Tirol, Archduke of Austria 1529–1595; – der Zweite, German Emperor 1619–1637.
Ferienzeit (–, -en), *f.*, vacation time.
fern, distant; von – her, from a distance.
ferne, far away.
Ferne (–, -n), *f.*, distance, foreign parts; in die –, far away; von weiter –, from a great distance.
ferner, further, furthermore, longer.
fern*halten (ie, a), to ward off.
Ferſe (–, -n), *f.*, heel; auf der –, close behind.
fertig, finished, ready; – bringen, to accomplish.
fertigen, to make.
Feſſel (–, -n), *f.*, fetter.
feſſeln, to fetter.
feſt, firm(ly), fast, tight(ly), hard.
Feſt (-es, -e), *n.*, feast; -ball (-s, ¨e), *m.*, holiday ball; -bankett (-s, -e), *n.*, festal banquet.
feſt*binden (a, u), to tie fast.
feſtgenagelt, nailed fast.
feſtgeſetzt, appointed.
Feſtgewand (-es, ¨er), *n.*, festal attire.
feſt*halten (ie, a), to hold fast.
Feſt-kleid (-es, -er), *n.*, festal attire;

-ſkonzert (-s, -e), *n.*, festival concert.
feſtlich, festal, festival, festive(ly).
Feſtmahl (-es, ¨er), *n.*, banquet.
feſt*nageln, to nail.
Feſtſaal (-es, ¨e), *m.*, banquet hall.
feſt*ſetzen, to appoint, establish.
feſt*ſitzen (ſaß, geſeſſen), to stick fast.
Feſttag (-es, -e), *m.*, feast day, holiday.
Feſtung (–, -en), *f.*, fortress.
Feſtungs-thor (-es, -e), *n.*, gate of a fortress; -werk (-es, -e), *n.*, fortification.
fett, fat.
feucht, damp, moist.
Feuer (-s, –), *n.*, fire.
feuern, to fire.
feuerrot, red as fire.
Feuersgefahr (–, -en), *f.*, danger of fire.
Feuerzeichen (-s, –), *n.*, fire signal.
Fieber (-s, –), *n.*, fever, delirium.
fieberhaft, feverish.
Fiebertraum (-es, ¨e), *m.*, feverish dream.
fiel, *see* fallen.
fiel ein, *see* einfallen.
fiel nieder, *see* niederfallen.
Figur (–, -en), *f.*, figure.
finden (a, u), to find, realize.
fing an, *see* anfangen.
fing auf, *see* auffangen.
Finger (-s, –), *m.*, finger.
fingerdick, thick as a finger.
Fingerhut (-es, ¨e), *m.*, thimble.
Finke (-n, -n), *m.*, finch.
Finkler (-s, –), *m.*, fowler.
finſter, dark, gloomy.
Finſternis (–, -ſe), *f.*, darkness.
Fiſch (-es, -e), *m.*, fish.
Fiſcher (-s, –), *m.*, fisherman; -hütte (–, -n), *f.*, fisherman's hut; -kahn (-s, ¨e), *m.*, fisherman's boat; -leben (-s), *n.*, fisherman's life; -volk (-es, ¨er), *n.*, fishermen.
Fiſchlein (-s, –), *n.*, little fish.
Fittich (-s, -e), *m.*, wing, pinion.
flach, flat, low.
Flachs (-es), *m.*, flax.
flackern, to flicker.
Flamme (–, -n), *f.*, flame.
Flaſche (–, -n), *f.*, bottle.
flattern, to flutter, wave.
Fleck (-es, -e), *m.*, spot.
Flecken (-s, –), *m.*, spot, place.
flehen um, to entreat.
flehen zu, to entreat, pray (um, for).
Flehen (-s), *n.*, imploring.
flehentlich, imploring(ly), beseeching(ly).
Fleiſch (-es), *n.*, flesh; euer – und Blut, your own children; -ſpeiſe (–, -n), *f.*, dish of meat.
Fleiß (-es), *m.*, diligence, industry.
Flensburger (-s, –), *m.*, Flensburger, of Flensburg.
flicken, to mend.
Flieder (-s), *m.*, elder.
Fliege (–, -n), *f.*, fly.
fliegen (o, o), to fly; geflogen kommen, to come flying; in -der Eile, with great haste.
fliehen (o, o), to flee, hurry.
fließen (o, o), to flow.
Flinte (–, -n), *f.*, gun, musket.
flog, *see* fliegen.
flog dahin, *see* dahinfliegen.
floh, *see* fliehen.
Florenz, Florence, a city in Italy.
floſſen, *see* fließen.
Flöte (–, -n), *f.*, flute.
Flotte (–, -n), *f.*, fleet, navy.

Fluch (-es, ¨e), *m.*, curse.
Fluchen (-s), *n.*, cursing, curses.
Flucht (–, ¨e), *f.*, flight; in die – ſchlagen *or* treiben, to put to flight.
flüchten in, to flee to, seek.
flüchtig, passing, cursory, hurried, fleeting.
Flüchtling (-s, -e), *m.*, fugitive.
Flügel (-s, –), *m.*, wing.
flunkern, to brag, lie.
Fluß (-es, ¨e), *m.*, river.
flüſſig, fluid.
flüſtern, to whisper.
Flut (–, -en), *f.*, flood, waters.
Folge (–, -n), *f.*, following, consequence, result; – leiſten, to comply, obey.
folgen, to follow.
folgendermaßen, as follows, thus.
Folter (–, -n), *f.*, rack, torture.
foltern, to torment.
Folterwerkzeug (-es, -e), *n.*, instrument of torture.
foppen, to fool, rally.
Förderer (-s, –), *m.*, promoter.
fordern, to demand, challenge.
Form (–, -en), *f.*, form, shape, mold.
formen, to form; edel geformt, of noble form.
forſchen, to inquire, search, demand.
forſchend, keenly, sharply, searching, scrutinizing.
fort, off, away, out; ich muß –, I must go out.
fortan, henceforth.
fort*bleiben (ie, ie), to stay away.
fort*eilen, to hasten away.
fort*fahren (u, a), to continue.
fort*führen, to lead away.
fort*gehen (ging, gegangen), to go away, go out, leave.
fortgeriſſen, *see* fortreißen.
fortgeſchloſſen, *see* fortſchließen.
fort*laſſen (ie, a), to let go.
fort*reißen (i, i), to tear away, carry away, pull away.
fort*ſcheren, ſich, to go away; ſchert euch fort! leave me alone!
fort*ſchicken, to send away.
fort*ſchließen (o, o), to lock away.
fort*ſchwimmen (a, o), to swim off.
fort*ſetzen, to continue, keep up.
fortwährend, constantly, continually.
Frage (–, -n), *f.*, question.
fragen, to ask.
Frager (-s, –), *m.*, questioner.
Frankfurt, Frankfort-on-the-Main.
Frankreich (-s), *n.*, France.
Franz (-ens), *m.*, Francis; – der Erſte, Francis I, King of France, 1494–1547.
franzöſiſch, French (*adj.*).
Frau (–, -en), *f.*, wife, woman, Mrs., lady, dame.
Frauengeſicht (-es, -er), *n.*, woman's face.
Frauenſtein, name of picturesque ruin near Wiesbaden.
Fräulein (-s, –), *n.*, Miss, lady.
frech, bold, insolent.
frei, free(ly), open, clear; das Freie, the open air.
Freiberg, a city in Saxony.
freien, to woo.
Freier (-s, –), *m.*, suitor.
freigebig, generous, munificent.
Freiheit (–, -en), *f.*, liberty, freedom; in – ſetzen, to set free.
Freiheits-gedanke (-ns, -n), *m.*, idea of liberty; -lied (-es, -er), *n.*, song of freedom.

Freiherr (-n, -en), *m.*, baron.
Freiin, baroness.
freilich, of course, in truth, true enough, indeed, yes.
freimütig, frankly.
Freitag (-s, -e), *m.*, Friday.
freiwillig, voluntary, voluntarily.
fremd, strange, foreign, of others; der, die Fremde, the stranger.
fremdartig, strange, odd.
Fremdling (-s, -e), *m.*, stranger.
Freude (–, -n), *f.*, joy.
Freudegebrüll (-s), *n.*, roar of joy.
freudelos, joyless.
Freudenſchrei (-s, -e), *m.*, cry of joy.
freudeſtrahlend, beaming with joy.
freudig, joyful(ly), glad(ly).
Freudigkeit (–, -en), *f.*, joyfulness.
freuen, to rejoice; es freut mich, I am glad; ſich –, to enjoy, rejoice.
Freund (-es, -e), *m.*, friend.
Freundchen (-s, –), *n.*, my friend.
freundlich, kind(ly), pleasant, amiable.
Freundlichkeit (–, -en), *f.*, amiability.
Freundſchaft (–, -en), *f.*, friendship.
Frevel (-s, –), *m.*, outrage, sacrilege.
Friede (-ns), *m.*, peace; – ſchließen, to make peace.
Friedenszeit (–, -en), *f.*, time of peace.
friedfertig, peace-loving.
Friedhof (-s, ¨e), *m.*, churchyard.
friedlich, peaceful.
friedliebend, peace-loving.
Friedrich (-s), *m.*, Frederick; – der Erſte, Frederick I, Elector of Brandenburg 1415–1440; – II, German Emperor 1215–1250; – der Große, Frederic the Great, King of Prussia 1740–1786; – der Sanftmütige (-n), *m.*, Frederic II, the Meek, Elector of Saxony 1412–1464.
frieren (o, o), to freeze; mich friert, I am cold.
friſch, fresh, daring.
friſieren, to dress the hair.
Friſt (–, -en), *f.*, time, period.
friſten, to pass, lead.
Fritz (-ens), *m.*, Fred.
froh, glad, happy, joyful.
fröhlich, merry, happily.
Fröhlichkeit, ., merriment, gayety.
frohlockend, joyful(ly).
fröhnen, to indulge in; einer Gewohnheit –, to be addicted to a habit.
fromm, pious(ly).
Froſch (-es, ¨e), *m.*, frog.
Froſt (-es, ¨e), *m.*, frost.
froſtig, chilly.
Frucht (–, ¨e), *f.*, fruit; -baum (-es, ¨e), *m.*, fruit tree.
fruchtlos, fruitless.
früh, early, premature.
Frühe, in der –, early.
früher, formerly.
Frühgottesdienſt (-es, -e), *m.*, early service.
Frühling (-s, -e), *m.*, springtime.
Frühlings-abend (-s, -e), *m.*, spring evening; -feſt (-es, -e), *n.*, spring festival; -göttin (–, -nen), *f.*, Goddess of Spring; -morgen (-s, –), *m.*, spring morning; -tag (-es, -e), *m.*, spring day.
Frühmeſſe (–, -n), *f.*, early mass.
Frühſommer (-s, –), *m.*, early summer.
Frühſtück (-s, -e), *n.*, breakfast; zum –, for breakfast.
frühſtücken, to breakfast.

Frühſtückstafel (–, -n), *f.*, breakfast table.
frühzeitig, early.
Fuchs (-es, ¨e), *m.*, fox, freshman, student in his first year.
Fuder (-s, –), *n.*, wagonload.
Fug (-es, -e), *m.*, adaptedness; mit – und Recht, for good reasons, by right.
Fuge (–, -n), *f.*, joint; aus den -n gehen, to be disjointed, out of joint.
fügen, to add; ſich – in, to accommodate one's self to, yield to, submit to.
fühlen, to feel.
fühllos, unfeeling.
fuhr, *see* fahren.
fuhr fort, *see* fortfahren.
fuhr zurück, *see* zurückfahren.
führen, to lead, guide, carry on, lift; einen Streich –, to deal a blow; zum Altar –, to marry; Krieg –, to make war; die Herrſchaft –, to govern.
Führer (-s, –), *m.*, leader, guide.
Führung (–, -en), *f.*, leadership, command.
Fulda, a small river in Germany, also a town situated on it; -brücke (–, -n), *f.*, Fulda bridge.
Fuldaer, of Fulda.
füllen, to fill.
Fundament (-s, -e), *n.*, foundation.
fünf, five.
fünfhundert, five hundred.
fünft, fifth.
fünfundzwanzig, twenty-five.
fünfzig, fifty.
fünfzigmal, fifty times.
Funke (-n, -n), *m.*, spark.
funkeln, to sparkle.
für, for, as; – ſich, to himself (herself, themselves).
Furche (–, -n), *f.*, furrow, wrinkle.
Furcht, *f.*, fear.
fürchten, to fear; ſich –, to be afraid, fear; der, die Gefürchtete the feared one.
fürchterlich, fearful.
furchtſam, timid(ly).
fürderhin, henceforward.
Fürſt (-en,-en), *m.*, prince, sovereign.
Fürſten-blut (-es), *n.*, blood of a prince; -ſohn (-es, ¨e), *m.*, prince; -tum (-s, ¨er), *n.*, principality.
Fürſtin (–, -nen), *f.*, reigning princess.
fürſtlich, princely.
Fuß (-es, ¨e), *m.*, foot; leichten -es, with light steps, swiftly; auf einem großen –, in great style; ihm zu Füßen, at his feet; zu –, on foot, at the foot; -boden (-s, ¨), *m.*, floor.
fußfällig, prostrate, kneeling.
Fußpfad (-s, -e), *m.*, footpath.
Futter (-s), *n.*, fodder, food.
füttern, to feed.

G

gab, *see* geben.
gab auf, *see* aufgeben.
gab zu, *see* zugeben.
Gabe (–, -n), *f.*, gift.
Gabel (–, -n), *f.*, fork.
gackern, to cluck.
gaffen, to gape.
gähnen, to yawn, gasp.
Gala-kleid (-es, -er), *n.*, gala dress; -tag (-es, -e), *m.*, gala day.

Galgen (-s, –), *m.*, gallows.
Galle (–, -n), *f.*, gall, spleen; die – ging ihm über, he lost patience.
Gallien (-s), *m.*, Gaul.
galoppieren, to gallop.
galt, *see* gelten.
Gang (-es, ¨e), *m.*, passage, gait, course, hallway, vestibule; im –, going on, in operation.
gäng und gäbe, a common thing to do.
Ganghofer, a proper name.
Gänſehirt (-en, -en), *m.*, gooseherd.
Gänſekiel (-s, -e), *m.*, goose quill.
ganz, all, very, quite, altogether, entire(ly); – gleich, no matter, whatever; das Ganze (-n), *n.*, the whole.
gänzlich, complete.
gar, even, at all, fully, quite, entirely, altogether, all, the whole of; – nicht, not at all; – nichts, nothing at all; – kein, none at all.
Garaus, *n.*, den – machen, to give the finishing stroke, finish up.
Garten (-s, ¨), *m.*, garden; -thor (-s, -e), *n.*, garden gate.
Gärtner (-s, –), *m.*, gardener.
Gaſſe (–, -n), *f.*, alley, street, lane.
Gäßchen (-s, –), *n.*, alley, passage.
Gaſt (-es, ¨e), *m.*, guest, visitor; -freundſchaft, *f.*, hospitality; -geber (-s, –), *m.*, host; -mahl (-es, -e), *n.*, banquet.
Gatte (-n, -n), *m.*, husband.
Gattin (–, -nen), *f.*, wife.
Gau (-es, -e), *m.*, district.
Gaukler (-s, –), *m.*, juggler.
Gaul (-es, ¨e), *m.*, horse, nag; einem geſchenkten – guckt man nicht ins Maul, don't look a gifthorse in the mouth.
Gaumen (-s, –), *m.*, gum, tongue.
Gauner (-s, –), *m.*, villain.
Gebahren (-s), *n.*, behavior.
Gebälk (-s, -e), *n.*, beams, timberwork.
Gebärde (–, -n), *f.*, attitude, gesture, bearing.
gebärden, ſich, to behave.
gebären (a, o), to give birth.
Gebäude (-s, –), *n.*, building.
Gebeine, *pl.*, bones, remains.
Gebell (-es), *n.*, barking.
geben (a, e), to give; es giebt, there is, there are; es gab, there was, there were.
Geber (-s, –), *m.*, giver.
Geberin (–, -nen), *f.*, giver.
Gebet (-es, -e), *n.*, prayer; ins – nehmen, to take to task, question closely; -buch (-es, ¨er), *n.*, prayer book.
Gebiet (-es, -e), *n.*, dominion, province.
gebieten (o, o), to command.
Gebieter (-s, –), *m.*, master, ruler.
gebildet, educated; ein Gebildeter, an educated, cultured person.
Gebirge (-s, –), *n.*, mountains.
gebiſſen, *see* beißen.
geblieben, *see* bleiben.
geboren, born; *see* gebären.
geborn = geboren.
gebort = Geburt.
gebot, *see* gebieten.
gebracht, *see* bringen.
Gebrauch (-es, ¨e), *m.*, use.
gebrauchen, to use.
gebrechen (a, o), an, *impers.*, to be in need of, be wanting.

gebricht, *see* gebrechen.
gebrochen, *see* brechen.
Gebrüll (-s), *n.*, roar.
gebückt, bent over.
Gebühr (–, -en), *f.*, duty; nach –, fitly.
gebühren, to be due; ſich –, to be fitting.
gebunden, *see* binden.
Geburt (–, -en), *f.*, birth.
Gebüſch (-es, -e), *n.*, thicket.
gedacht, *see* denken.
gedachte, *see* gedenken.
Gedanke (-ns, -n), *m.*, thought.
gedankenlos, thoughtless(ly).
gedankenvoll, thoughtful.
gedehnt, drawling.
gedeihen (ie, ie), to thrive, prosper, flourish.
gedenken (gedachte, gedacht), to remember.
Gedicht (-es, -e), *n.*, poem.
gedieh(en), *see* gedeihen.
Gedonner (-s), *n.*, thunder, rumble.
Gedränge (-s, –), *n.*, throng.
gedrungen, *see* dringen.
Geduld, *f.*, patience; -faden (-s), *m.*, thread of patience; da riß ihm der –, then he lost his patience.
Gefahr (–, -en), *f.*, danger.
gefährden, to endanger.
gefährlich, dangerous.
gefahrlos, without danger.
Gefährt (-es, -e), *n.*, vehicle.
Gefährte (-n, -n), *m.*, companion.
gefallen (ie, a), to please; ſich – laſſen, to make up one's mind, submit.
gefällig, obliging.
Gefälligkeit (–, -en), *f.*, favor, obligingness, good offices.
gefällſt, *see* gefallen.
gefangen, *see* fangen.
Gefangene (-n, -n), *m. or f.*, prisoner.
Gefangenſchaft (–, -en), *f.*, captivity, imprisonment; in die – geraten, to fall prisoner.
Gefängnis (-ſes, -ſe), *n.*, jail, prison; -wärter (-s, –), *m.*, jailer.
Gefäß (-es, -e), *n.*, vessel, receptacle.
gefiedert, feathered.
gefiel(en), *see* gefallen.
Gefilde (-s, –), *n.*, region, field.
geflogen, *see* fliegen.
Gefolge (-s), *n.*, suit, following.
Gefühl (-s, -e), *n.*, feeling; gemiſchte -e, mixed feelings.
gefunden, *see* finden.
gegangen, *see* gehen.
gegen, against, toward, to, in return for.
Gegend (–, -en), *f.*, region.
Gegendienſt (-es, -e), *m.*, return service; zu -en bereit, ready to reciprocate.
Gegengeſchenk (-s, -e), *n.*, return gift.
Gegenliebe, *f.*, love in return.
gegenſeitig, mutual.
Gegenſtand (-es, ¨-e), *m.*, object, thing.
Gegenteil (-s, -e), *n.*, contrary, opposite.
gegenüber, opposite to, in front of.
gegenüberſtehend, standing opposite.
Gegenwart, *f.*, presence.
gegenwärtig, present; das Gegenwärtige, the present.
gegeſſen, *see* eſſen.
Gegner (-s, –), *m.*, opponent, enemy.
gegolten, *see* gelten.
gegoſſen, *see* gießen.
gegriffen, *see* greifen.

Gehege (-s, –), *n.*, realm, precinct, hunting ground.
geheim, secret, hidden.
Geheimnis (-ſes, -ſe), *n.*, secret.
geheimnisreich, mysterious.
geheimnisvoll, mysterious.
Geheiß (-es, -e), *n.*, behest.
gehen (ging, gegangen), to go, walk; wie es eben ging, as it was possible; ſo gut es ging, as well as could be done; wo es nur ging, wherever it was possible.
Gehen (-s), *n.*, going; zum –, to go.
Geheul (-s, -e), *n.*, howl.
Gehirn (-s, -e), *n.*, brain.
gehoben, exalted.
Gehöft (-es, -e), *n.*, farmyard, farm.
geholfen, *see* helfen.
Gehölz (-es, -e), *n.*, thicket.
gehorchen, to obey.
gehören, to belong.
Gehorſam (-s), *m.*, obedience.
Geige (–, -n), *f.*, violin, fiddle.
Geiger (-s, –), *m.*, fiddler.
Geiſt (-es, -er), *m.*, spirit, ghost, intellect.
geiſterbleich, pale as ghosts.
Geiſter-hand (–, ¨e), *f.*, spirit hand; -ſchiff (-es, -e), *n.*, spirit ship; -ſtunde (–, -n), *f.*, hour of ghosts, midnight.
geiſtesabweſend, absent(ly), absent-minded; der, die Geiſtesabweſende, the absent-minded one.
Geiſtesgegenwart, *f.*, presence of mind.
geiſtig, spiritual, mental.
geiſtlich, spiritual, clerical; der Geiſtliche, the clergyman.
Geiſtlichkeit, *f.*, clergy.
Geiz (-es), *m.*, avarice, miserliness.
Geizhals (-es, ¨e), *m.*, miser.
geizig, avaricious.
Gejohle (-s), *n.*, rough shouting.
gekannt, *see* kennen.
Geklapper (-s), *n.*, rattling.
Gelächter (-s), *n.*, laughter.
gelang, *see* gelingen.
gelangen, to arrive, come.
Geläute (-s), *n.*, ringing, pealing.
gelb, yellow.
gelbgefärbt, yellow colored.
Geld (-es, -er), *n.*, money; für – und gute Worte, for love or money.
Geldeswert (-es), *m.*, money's worth.
Geld-kaſten (-s), *m.*, cash box; -verlegenheit (–, -en), *f.*, financial embarrassment.
gelegen, situated; *see* liegen.
Gelegenheit (–, -en), *f.*, opportunity, occasion.
gelehrt, learned; der Gelehrte, the learned man, scholar.
Gelehrſamkeit, *f.*, learning.
geleiten, to conduct, lead.
geliehen, *see* leihen.
gelinde, gentle, mild(ly).
gelingen (a, u), to succeed (*impers.*); es wollte ihm nicht –, he could not succeed in doing it.
gelitten, *see* leiden.
gell, shrill(y).
gellend, ringing, penetrating, shrill.
geloben, to vow, promise; das gelobte Land, the Promised Land, Palestine.
gelten (a, o), to be worth, pass for, be intended for, serve as, belong, be a question; gelt? is it not so? es galt kein Beſinnen, there was no time left for planning.

Gelübde (-s, –), *n.*, vow.
gelüſten (*impers.*), to covet.
Gemach (-es, ¨er), *n.*, room, chamber.
Gemahl (-es, -e), *m.*, husband.
Gemahlin (–, -nen), *f.*, wife.
gemahnen, to remind, point to.
Gemälde (-s, –), *n.*, painting.
gemäß, according to.
gemein, common.
Gemeinde (–, -n), *f.*, congregation.
gemeinſam, together, joint(ly), in common, common.
gemeſſen, proper.
gemieden, *see* meiden.
Gemurmel (-s), *n.*, murmuring, humming.
Gemüſe (-s, –), *n.*, vegetable.
gemütlich, comfortable.
gemütvoll, full of feeling.
gen, toward; – zu, toward.
genannt, *see* nennen.
genau, exact(ly), precise(ly).
genehmigen, to approve.
Genehmigung (–, -en), *f.*, permission, approval.
geneigt, inclined.
geneſen (a, e), to recover; to get well.
geneſend, convalescent.
genießen (o, o), to enjoy, eat *or* drink.
genommen, *see* nehmen.
Genoſſe (-n, -n), *m.*, comrade, accomplice, companion.
genoſſen, *see* genießen.
Genoſſin (–, -nen), *f.*, companion.
genug, enough; – der Worte, enough said.
Genüge, *f.*, sufficiency, satisfaction; zur –, sufficiently; – geſchehen, to be satisfied.
genügen, to suffice [ed.
genügſam, moderate, self-restrain-
Genügſamkeitsregel (–, -n), *f.*, principle of moderation.
Genuß (-es, ¨e), *m.*, enjoyment.
genußreich, enjoyable.
Geologie, *f.*, geology.
Georg (-s), *m.*, George.
gepfeffert, spicy, more than bargained for.
gepolſtert, cushioned.
geprieſen, *see* preiſen.
gerade, just, even, straight, just then, exactly; ſahen – noch, were just in time to see.
gerannt, *see* rennen.
geraten (ie, a), to fall, get into, turn out; nicht gut –, a failure.
geraten, advisable.
geraum, considerable.
geräumig, spacious.
Geräuſch (-es, -e), *n.*, noise.
geräuſchlos, noiseless(ly).
geräuſchvoll, noisy.
gerecht, just; die Gerechten, the just.
Gerechtigkeit (–, -en), *f.*, justice.
gereichen, to tend, be conducive, turn out; zum Verderben –, to bring about ruin.
Gericht (-es, -e), *n.*, court of justice, dish, course; vor – bringen, to prosecute.
Gerichtsverfahren (-s), *n.*, court proceedings; administration of justice.
geriet, *see* geraten.
gering, low, unimportant, small; kein Geringerer, no less person; im -ſten, in the least.
Geringſchätzung, *f.*, contempt, depreciation.
gerinnen (a, o), to curdle.
geriſſen, *see* reißen.

Germane (-n, -n), *m.*, German.
gern[e], glad(ly), willing(ly); – wollen, to wish; – mögen, to like to; – ſehen, to be glad to see; von Herzen –, most willingly.
geronnen, *see* gerinnen.
Gerücht (-es, -e), *n.*, rumor.
Gerüſt (-es, -e), *n.*, scaffold.
Geryones, *m.*, Geryon, a giant, whose cattle were carried off by Hercules.
geſamt, whole, entire.
geſandt, *see* ſenden.
Geſandſchaft (–, -en), *f.*, embassy.
Geſang (-es, ¨e), *m.*, song, singing; -buch (-es, ¨er), *n.*, hymn book.
Geſchäft (-es, ¨e), *n.*, affair, business.
geſchäftig, busy, busily.
Geſchäftigkeit (–, -en), *f.*, activity.
geſchäftlich, business.
geſchah, *see* geſchehen.
geſchehen (a, e), to happen, be done for; da war's um ihre Ruhe –, her peace of mind was gone; es geſchieht ihm recht, it serves him right; da war's um ſie –, it was all up with them; geſchehe, let it be.
Geſchehene (-n), *n.*, occurrence.
Geſchichte (–, -n), *f.*, story.
Geſchick (-es, -e), *n.*, fate, destiny.
geſchickt, skilful(ly).
geſchieht, *see* geſchehen.
geſchlagen, *see* ſchlagen.
Geſchlecht (-es, -er), *n.*, sex, family, generation.
geſchlichen, *see* ſchleichen.
geſchloſſen, *see* ſchließen.
geſchlungen, *see* ſchlingen.
Geſchmack (-es), *m.*, taste.
Geſchöpf (-es, -e), *n.*, creature.
geſchoren, *see* ſcheren.
Geſchrei (-s), *n.*, screaming, cries.
geſchrieben, *see* ſchreiben.
geſchritten, *see* ſchreiten.
Geſchütz (-es, -e), *n.*, shooting engines, cannon (*collectively*).
geſchwärzt, blackened.
geſchwätzig, garrulous, talkative.
geſchwiegen, *see* ſchweigen.
Geſchwindigkeit (–, -en), *f.*, rapidity.
geſchwollen, *see* ſchwellen.
geſchwommen, *see* ſchwimmen.
geſchworen, *see* ſchwören.
Geſell (-en, -en), *or* Geſelle (-n, -n), *m.*, fellow, comrade, journeyman, workman.
Geſellſchaft (–, -en), *f.*, company.
geſenkt, bowed.
geſeſſen, *see* ſitzen.
Geſetz (-es, -e), *n.*, law.
Geſicht (-es, -er), *n.*, face; das – verziehen, to make a grimace; ein langes –, a disappointed face.
Geſichtszug (-es, ¨e), *m.*, feature.
Geſinde (-s), *n.*, domestics (*collectively*), attendants; -ſtube (–, -en), *f.*, servants' hall.
geſinnt, minded.
Geſpann (-es, -e), *n.*, span, team.
geſpannt, in suspense, excited, tense.
geſpenſterhaft, ghostlike.
Geſpräch (-es, -e), *n.*, conversation.
geſprochen, *see* ſprechen.
geſprungen, *see* ſpringen.
Geſtade (-s), *n.*, shore.
Geſtalt (–, -en), *f.*, figure.
geſtanden, *see* ſtehen.
Geſtändnis (-ſes, -ſe), *n.*, confession.
geſtatten, to permit, grant.
geſtehen (geſtand, geſtanden), to con-

fess; daß ich's nur geſtehe, to confess the truth.
geſtern, yesterday.
geſtiegen, *see* ſteigen.
geſtohlen, *see* ſtehlen.
geſtorben, *see* ſterben.
Geſträuch (-es, -e), *n.*, shrubbery.
geſtritten, *see* ſtreiten.
Geſtrüpp (-es, -e), *n.*, brambles, undergrowth.
geſucht, sought for.
geſund, healthy, well.
geſunken, *see* ſinken.
getäfelt, wainscoted, inlaid.
gethan, *see* thun.
Getöſe (-s), *n.*, din, crash, uproar.
Getränk (-es, -e), *n.*, drink, beverage.
getrauen, ſich, to venture.
Getreideboden (-s, ¨), *m.*, granary, corn loft.
getreu, faithful.
getreulich, faithfully.
getrieben, *see* treiben.
getroffen, *see* treffen.
getroſt, comforted, bold(ly), courageous(ly).
Getümmel (-s), *n.*, tumult, turmoil.
gewagt, risky.
gewahren, to notice, perceive.
gewähren, to grant, afford.
Gewalt (–, -en), *f.*, power, force, violence.
gewaltig, powerful, large, mighty.
Gewaltthat (–, -en), *f.*, act of violence.
Gewand (-es, ¨er), *n.*, gown, robe.
gewandt, *see* wenden.
gewann, *see* gewinnen.
gewärtig, expectant, attentive.
Gewebe (-s, –), *n.*, fabric.
Gewehr (-s, -e), *n.*, musket.
Geweih (-es, -e), *n.*, antlers.
Gewerbe (-s, –), *n.*, trade.
geweſen, *see* ſein.
Gewinn (-es, -e), *m.*, gain, profit.
gewinnen (a, o), to win, gain, get.
gewiß, certain(ly), surely.
Gewiſſen (-s), *n.*, conscience.
gewiſſenhaft, conscientious(ly).
Gewiſſensqual (–, -en), *f.*, torture of conscience, remorse.
Gewißheit, *f.*, certainty.
gewoben, *see* weben.
gewogen, favorably inclined, well disposed.
Gewohnheit (–, -en), *f.*, habit; einer – fröhnen, to be addicted to a habit.
gewöhnlich, usual(ly), common(ly), ordinary; wie –, as usual.
gewohnt, customary, habitual, accustomed.
Gewölbe (-s, –), *n.*, vault, arch, cellar.
gewonnen, *see* gewinnen.
geworden, *see* werden.
geworfen, *see* werfen.
gewunden, twisted, crooked, winding; *see* winden.
Gewürz (-es, -e), *n.*, spice.
gewußt, *see* wiſſen.
geziemen, to befit.
Gezirpe (-s), *n.*, chirping.
gezogen, drawn out; *see* ziehen.
gezweigt, provided with twigs.
gezwungen, *see* zwingen.
gieb[t], *see* geben.
gieb heraus, *see* herausgeben.
gieb her, *see* hergeben.
Giebel (-s, –), *m.*, gable; -haus (-es, ¨er), *n.*, gabled house.
gierig, greedily.

gießen (o, o), to pour, mold, cast, rain.
Gießen (-s), *n.*, pouring, casting.
Gift (-es, -e), *n.*, poison.
giftig, venomous.
Gilde (–, -n), *f.*, guild.
gilt, *see* gelten.
ging[e], *see* gehen.
ging auf, *see* aufgehen.
ging auf und nieder, *see* auf- und niedergehen.
ging ein, *see* eingehen.
ging entgegen, *see* entgegengehen.
ging fehl, *see* fehlgehen.
ging fort, *see* fortgehen.
ging herum, *see* herumgehen.
ging[en] hervor, *see* hervorgehen.
ging hin, *see* hingehen.
ging[en] hinauf, *see* hinaufgehen.
ging[en] hinaus, *see* hinausgehen.
ging hinein, *see* hineingehen.
ging hinunter, *see* hinuntergehen.
ging über, *see* übergehen.
ging weiter, *see* weitergehen.
ging zurück, *see* zurückgehen.
Gipfel (-s), *m.*, summit, highest point, top.
gipfeln, to culminate.
Gipfelpunkt (-es, -e), *m.*, culminating point.
girren, to coo.
Girren (-s), *n.*, cooing.
Glanz (-es), *m.*, splendor, brilliancy.
glänzen, to glitter, shine.
glänzend, shining, gleaming, brilliant, luxurious(ly).
Glas (-es, ¨er), *n.*, glass; zu tief in's – ſehen, to drink too much.
Glaſer (-s, –), *m.*, glazier.
Gläſerklirren (-s), *n.*, clinking of glasses.
gläſern, glassy.
Glas-malerei (–, -en), *f.*, stained glass; -vorrat (-s, ¨e), *m.*, stock of glass.
glatt, smooth, slippery.
glätten, ſich, to smooth.
Glaube[n] (-s), *m.*, belief, religion, faith, credence; – ſchenken, to believe.
glauben, to believe, think; – an, to believe in.
Glaubensbruder (-s, ¨), *m.*, brother in faith.
gläubig, believing, credulous, pious.
Gläubiger (-s, –), *m.*, creditor.
glaublich, credible.
glaubwürdig, credible.
gleich, like, same, resembling, right, at once, equal(ly), immediate(ly); – darauf, immediately after; das bleibt ſich –, it is all the same; ganz –, all the same; – machen, to level; – am folgenden Tage, on the very next day; ein Gleiches, the same thing; ohne Gleichen, unequaled; ſeines Gleichen, its *or* his equal.
gleichen (i, i), to be like, resemble.
Gleichen, name of three old castles near Erfurt.
gleichfalls, likewise, also.
gleichgeboren, equal born.
gleichgültig, indifferent.
Gleichheit (–, -en), *f.*, equality.
gleichmäßig, uniform, even, equal.
Gleichmut (-es), *m.*, equability.
gleichwie, just as.
gleichwohl, all the same, nevertheless.
gleiten (glitt, geglitten), to glide, slide.

glich, *see* gleichen.
Glied (-es, -er), *n.*, limb, member; in Reih und –, in rank and file.
glitt, *see* gleiten.
glitt nieder, *see* niedergleiten.
glitt vorüber, *see* vorübergleiten.
glitzern, to glitter.
Glocke (–, -n), *f.*, bell.
Glocken-geläute (-s), *n.*, chiming, sound of bells; -gießer (-s, –), *m.*, bell founder.
glockenhell, clear as a bell.
Glockenton (-es, ¨e), *m.*, note of a bell.
Glöcklein (-s, –), *n.*, little bell.
Glück (-es), *n.*, fortune, happiness, good fortune; zum -e, fortunately; zu ſeinem -e, luckily for him.
glücken (*impers.*), to succeed.
Gluckhenne (–, -n), *f.*, clucking hen.
glücklich, happy, successful.
Glückſeligkeit, *f.*, bliss, blessedness.
gluckſen, to cluck.
Glückstag (-es, -e), *m.*, lucky day.
Glücksſtern (-es, -e), *m.*, lucky star.
glühen, to glow.
Glut (–, -en), *f.*, glow.
glutäugig, with glowing eyes.
Gnade, *f.*, mercy, favor; – walten laſſen, to let mercy prevail; auf –, unconditionally; auf – oder Ungnade, at discretion.
Gnaden-brief (-es, -e), *m.*, letter of pardon; -ſtrahl (-es, -en), *m.*, ray of mercy.
gnädig, merciful, gracious(ly), kind.
Gnom (-en, -en), *m.*, gnome.
Gockelhahn (-es, ¨e), *m.*, rooster.
Goethe, Johann Wolfgang, German poet, 1749–1832.
Goethe-Anekdote (–, -en), *f.*, anecdote of Goethe.
Gold (-es), *n.*, gold.
golden, golden.
goldgelockt, golden-haired.
goldig, golden.
Gold-käfer (-s, –), *m.*, golden beetle; -korn (-s, ¨er), *n.*, grain of gold; -münze (–, -n), *f.*, gold coin; -ſchmied (-es, -e), *m.*, goldsmith.
goldſtrotzend, gleaming with gold.
gönnen, to grant, favor, permit to have.
Gönner (-s, –), *m.*, patron, benefactor.
goß, *see* gießen.
gotiſch, gothic.
Gott (-es, ¨er), *m.*, God; – lohn's euch, may God reward you for it; du lieber –, good heavens.
gottergeben, devout.
Götter-lehre, *f.*, theogony, mythology; -ſage (–, -n), *f.*, myth of the gods.
Gottes-dienſt (-es, -e), *m.*, divine service; -furcht, *f.*, fear of God.
gottesfürchtig, God-fearing.
Gottes-haus (-es, ¨er), *n.*, place of worship; -lohn (-s, ¨e), *m.*, reward, recompense; -ſohn (-es, ¨e), *m.*, son of God; -ſtreiter (-s, –), *m.*, warrior of God; -zeichen (-s, –), *n.*, divine sign.
gottgefällig, pleasing to God.
gottgeſegnet, God-blessed, benighted.
Gottheit (–, -en), *f.*, divinity.
Göttin (–, -nen), *f.*, goddess.
göttlich, divine.
gottlos, godless, wicked.
Gottvertrauen (-s), *n.*, confidence in God.
Grab (-es, ¨er), *n.*, grave; -denkmal (-s, ¨er), *n.*, gravestone.

graben (u, a), to dig, carve.
Graben (-s, ¨), *m.*, moat; ditch.
grabesſtill, gravelike, silent as the grave.
Grab-platte (–, -n), *f.*, tablet, tombstone; -ſtätte (–, -n), *f.*, burial place, tomb; -ſtein (-s, -e), *m.*, gravestone.
Grad (-es, -e), *m.*, degree.
Graf (-en, -en), *m.*, count.
Gräfin (–, -nen), *f.*, countess.
Gram (-es), *m.*, grief, woe.
gramerfüllt, filled with grief.
Gras (-es, ¨er), *n.*, grass; -halm (-es, -e), *m.*, blade of grass.
gräßlich, horrible; das Gräßliche, the horrible thing.
grau, grey.
Gräuelthat (–, -en), *f.*, outrage.
Grauen (-s), *n.*, horror.
grauhaarig, grey-haired.
grauſam, cruel.
Grauſamkeit (–, -en), *f.*, cruelty.
grauſig, horrible.
gravierend, aggravating, suspicious.
gravitätiſch, grave(ly), stalking.
Grazie (–, -n), *f.*, grace.
Gregor der Neunte (-n), *m.*, Gregory the Ninth; Pope 1227–1241.
greifbar, tangible.
greifen (griff, gegriffen), to grasp, touch, seize; – in, to put one's hands in; – nach, to reach after; in die Taſche –, to put one's hand in his pocket, to pay; aus der Luft gegriffen, made up out of whole cloth.
Greifswalder, of Greifswald.
greis, aged.
Greis (-es, -e), *m.*, old man.
Grenze (–, -n), *f.*, frontier.
Gretchen, Marguerite.
Grieche (-n, -n), *m.*, Greek.
Griechenland (-s), *n.*, Greece.
griechiſch, Greek.
Griff (-es, -e), *m.*, grab, snatch, grasp, handle.
griff, *see* greifen.
griff hinein, *see* hineingreifen.
Grille (–, -n), *f.*, cricket, fancy, whim.
grimm, fierce.
Grimm (-es), *m.*, anger, wrath.
grimmig, grim(ly), angry, fierce(ly), furious(ly).
grinſen, to grin, smile, sneer.
grob, rough.
Groll (-es), *m.*, grudge, resentment, ill will.
groß, great, large, tall; der, die Große, the great one.
großartig, grand, magnificent.
Größe (–, -n), *f.*, size, greatness, magnitude.
Großmutter (–, ¨), *f.*, grandmother.
Großmütterchen (-s, –), *n.*, grandmother.
Großſtadt (–, ¨e), *f.*, great city.
großſtädtiſch, cityfied, cosmopolitan.
Großvater (-s, ¨), *m.*, grandfather.
grub, *see* graben.
grub ein, *see* eingraben.
grübeln, to brood.
Gruft (–, ¨e), *f.*, tomb, vault.
grün, green.
Grund (-es, ¨e), *m.*, ground, bottom, foundation, earth, soil, reason; im -e genommen, at the bottom, in realty, after all, at heart; zu -e richten, to destroy; ohne der Sache auf den – zu gehen, without investigating the matter.

grünumgeben, surrounded with verdure.
gründen, to found.
Gründer (-s, –), *m.*, founder.
Grundgedanke (-ns, -n), *m.*, foundation thought.
gründlich, thorough, radical.
Grundſtein (-es, -e), *m.*, foundation stone.
Gründung (–, -en), *f.*, foundation.
grunzen, to grunt.
Gruppe (–, -n), *f.*, group.
gruſeln (*impers. with dat.*), to shudder, make one's flesh creep.
Gruß (-es, ¨e), *m.*, salutation, bow.
grüßen, to greet; -d, in greeting.
gucken, to peep, look.
Guckfenſter (-s, –), *n.*, peep-window.
Guckloch (-es, ¨er), *n.*, peep-hole.
Guirlande (–, -n), *f.*, garland.
gülden, golden, gilt.
Gummiball (-es, ¨e), *m.*, rubber ball.
Gunſt, *f.*, favor, good will.
günſtig, favorable.
Gürtel (-s, –), *m.*, belt.
Guß (-es, ¨e), *m.*, casting.
Guſtav Adolf, Gustavus Adolphus, King of Sweden, 1611–1632.
gut, good, well; nun –, very well; das Gute (-n), *n.*, the good; Gutes, something good: des Guten zu viel, too much of a good thing; ſie hatten des Guten zu viel gethan, they had drunk too much.
Gut (-es, ¨er), *n.*, wealth, estate; Hab und –, all that one owns.
Güte, *f.*, goodness, kindness.
Gutenacht-kuß (-es, ¨e), *m.*, good-night kiss; -trank (-es, ¨e), *m.*, good-night drink; -wunſch (-es, ¨e), *m.*, good-night wish.
gut*heißen (ie, ei), to approve of.
gütig, gracious, kind.
gutmütig, good-natured.
Gutsherr (-n, -en), *m.*, land owner.

H

Haar (-es, -e), *n.*, hair.
haarſträubend, hair-raising.
Habe, *f.*, possession; Hab und Gut, all that one owns.
haben (hatte, gehabt), to have.
Habgier, *f.*, greediness, graspingness.
habgierig, grasping, avaricious, greedy.
Habrecht, a proper name.
Hader (-s, –), *m.*, brawl, quarrel, war.
hadern, quarrelling.
Hafen (-s, ¨), *m.*, harbor, port; -ſchließer (-s, –), *m.*, guard (police) of the habor; -ſtadt (–, ¨e), *f.*, port.
Haft, *f.*, captivity.
haften, to cling.
hager, emaciated.
Hageſtolz (-es, -e), *m.*, bachelor.
Hahn (-es, ¨e), *m.*, cock, rooster; es kräht kein – darnach, nobody hears (*or* knows) about it.
Hahnen-geſchrei (-s), *n.*, cock-crow; -ſchrei (-s, -e), *m.*, cock-crow.
Hain (-s, -e), *m.*, grove.
halb, half.
Halbdunkel (-s), *n.*, semi-darkness, dusk.
Halbgott (-es, ¨er), *m.*, demi-god.
Halbtote (-n, -n), *m. or f.*, a person half dead.
halbwegs, half-way.

half, *see* helfen.
Hälfte (–, -n), *f.*, half; zur – gediehen, half done.
Halfter (-s, –), *m.*, halter.
Halle (–, -n), *f.*, hall.
Halm (-es, -e), *m.*, stalk, blade.
Hals (-es, ¨e), *m.*, neck, throat.
halsgefährlich, dangerous for one's neck *or* life.
Halt (-es, -e), *m.*, halt.
hält, *see* halten.
halten (ie, a), to hold, keep, hold up, halt, deliver (a speech, sermon); – für, to consider, take for, think; an ſich –, to control one's self; Ausſchau –, to watch.
hältſt, *see* halten.
Haltung (–, -en), *f.*, holding, demeanor, position, attitude.
Halunke (-n, -n), *m.*, scoundrel, scamp.
Hamburger, of Hamburg.
Hameler (-s, –), *m.*, inhabitant of Hamelin.
Hameln, Hamelin.
hämiſch, malicious, spiteful.
Hammer (-s, ¨), *m.*, hammer.
hämmern, to hammer.
Hammerſchlag (-es, ¨e), *m.*, blow of a hammer.
Hand (–, ¨e), *f.*, hand; -bewegung (–, -en), *f.*, gesture.
Händchen (-s, –), *n.*, little hand.
Händeklatſchen (-s), *n.*, hand-clapping.
Handel (-s, ¨), *m.*, bargain, trade, quarrel, fight, doings.
Händel, a celebrated German composer, 1685–1759.
handeln, to act, bargain, trade.
handelseinig werden, to agree, come to terms.
Handelsſchiff (-es, -e), *n.*, merchantship.
handeltreibend, trading.
händeringend, wringing the hands.
Handgemenge (-s, –), *n.*, hand to hand fight.
Händler (-s, –), *m.*, dealer.
Handlung (–, -en), *f.*, act, rite.
Hand-tuch (-es, ¨er), *n.*, towel; -voll, *f.*, handful; -werker (-s, –), *m.*, handicraftsman, mechanic; -werksmann (-es, Handwerksleute), *m.*, artisan, laborer.
hangen (i, a), to hang.
hängen, to hang; ſich – an, hang one's self to.
hängt ab, *see* abhängen.
Hans (-ens, ¨e), *m.*, John.
hantieren, to manipulate, bustle, work.
hären, (of) hair.
härmen, ſich, to worry.
harmlos, innocent(ly), unsuspecting.
Harmonika (–, -ken *or* -kas), *f.*, harmonica.
harren, to await; die Harrenden, those awaiting.
Harren (-s), *n.*, waiting.
hart, hard.
Härte (–, -n), *f.*, hardness, severity.
hartherzig, hardhearted.
hartnäckig, stubborn(ly).
Harz (-es), *m.*, the Harz, mountains in North Germany; -burg, *f.*, a celebrated castle in the Harz mountains.
Haſe (-n, -n), *m.*, hare.
Haſelnuß (–, ¨e), *f.*, hazelnut.

Haſen-hatz (–, -e), *f.*, hare hunt; -panier (-s, -e), *n.*, hare's banner; das – ergreifen, to run away in a cowardly manner; -ſchießen (-s), *n.*, hare shooting.
Haß (-es), *m.*, hate, hatred.
häßlich, ugly.
Häßlichkeit, *f.*, ugliness.
Haſt, *f.*, haste, hurry.
haſtig, hasty, hastily.
hat(ten), hätte(ſt), *see* haben.
hat(ten) vor, *see* vorhaben.
hauchen, to breathe.
hauen (hieb, au), to cut, carve.
Haufen (-s, –), *m.*, heap, group, crowd, mass; in hellen –, in throngs.
häufig, frequent(ly).
Häuflein (-s, –), *n.*, little heap.
Haupt (-es, ¨er), *n.*, head; geſenkten -es, with bowed head; bemooſtes –, old student in a university; das – vor die Füße legen, to behead.
Haus (-es, ¨er), *n.*, house; nach –, home, homeward; zu –, at home; von -e aus, by nature.
Häuschen (-s, –), *n.*, little house.
hauſen, to dwell.
Haus-flur (–, -en), *f.*, entrance hall; -frau (–, -en), *f.*, housekeeper; -herr (-n, -en), *m.*, master of the house, host.
Häuslein (-s, –), *n.*, little house.
Haus-meiſter (-s, –), *m.*, house-steward; -thür (–, -en), *f.*, front door; -tier (-es, -e), *n.*, domestic animal.
Haut (–, ¨e), *f.*, skin; an eigener – erfahren, to learn by one's own experience.
Havanna, *f.*, –-Cigarre (–, -n), *f.*, Havana cigar.
heben (o, o), to lift, raise, exalt; ſich –, to rise.
Hecht (-es, -e), *m.*, pike.
Hecke (–, -n), *f.*, hedge.
Heda, hello.
Heer (-es, -e), *n.*, army.
Heeresmacht (–, ¨e), *f.*, armed force.
Heft (-es, -e), *n.*, copy book.
heftig, violent(ly), heavily.
hegen, to cherish, entertain.
hehr, elevated, high, lofty, sublime.
hei! exclamation of admiration.
Heide (-n, -n), *m.*, heathen, pagan.
heidniſch, pagan.
Heiland (-s), *m.*, Savior.
Heilandsantlitz (-es), *n.*, face of the Savior.
heilen, to heal.
heilig, holy, sacred, saint; der, die Heilige, the holy one.
Heiligtum (-s, ¨er), *n.*, sacred thing, relic.
Heiltrank (-es, ¨e), *m.*, healing draught, medicine.
Heim (-es, -e), *n.*, home.
Heimat (–, -en), *f.*, home, native place.
Heimchen (-s, –), *n.*, cricket.
heimgegangen, *see* heimgehen.
heim*gehen (ging, gegangen), to go home.
Heimkehr, *f.*, return home.
heim*kehren, to return home.
heimlich, secret(ly).
Heimreiſe (–, -n), *f.*, trip home.
heim*ſuchen, to afflict.
heimtückiſch, treacherous.
Heimweg (-es, -e), *m.*, way home; den – antreten, to start for home.

heim*zahlen, to pay back.
Heinrich (-s), *m.*, Henry; – der Finkler, Henry the Fowler, German Emperor, 919–936; – der Zweite, Henry II, German Emperor, 1002–1024; – der Dritte, Henry III, German Emperor, 1039–1056; – der Vierte (-n), Henry IV, German Emperor, 1056–1106; – der Fünfte, Henry V, German Emperor, 1106–1125; – der Zänker, Henry the Quarrelsome, Duke of Bavaria, 951–995.
Heirat (–, -en), *f.*, marriage.
heiraten, to marry.
heiß, hot(ly).
heißen (ie, ei), to be called, tell, order; was ſoll das –? what is the meaning of this? es heißt, it is said; das heißt, that is to say; willkommen –, to welcome.
heiter, cheerful(ly), clear, bright, amusing.
Heiterkeit (–), *f.*, cheerfulness, merriment.
Held (-en, -en), *m.*, hero.
Heldenmut (-es), *m.*, heroism.
heldenmütig, heroic.
Heldenſage (–, -n), *f.*, heroic myth.
Helene, *f.*, Helen.
helfen (a, o), to help, be of use, do good; es half nichts, daß . . ., it was useless to; weiß ſich zu –, knows what to do; jetzt half alles nichts, then nothing was of any avail.
Helfer (-s, –), *m.*, helper, assistant.
hell, bright, light, clear.
Hellebarde (–, -n), *f.*, halberd
Hellene (-n, -n), *m.*, Greek.
Heller (-s), *m.*, farthing; bei – und Pfennig, to a farthing.
hellſehend, bright, intelligent.
Hemd (-es, -en), *n.*, shirt.
Henker (-s, –), *m.*, hangman.
Henkers-hand (–, ¨-e), *f.*, hangman's hand; -knecht (-es, -e), *m.*, hangman's assistant.
Henne (–, -n), *f.*, hen.
her, hither, hence; von . . . her, from; es iſt ſchon lange –, long ago.
herab, down.
herab*hängen (i, a), to hang down.
herab*kommen (kam, o), to come down.
herablaſſend, condescending(ly), patronizing(ly).
Herablaſſung, *f.*, condescension.
herab*ſinken (a, u), to sink down.
herab*wehen, to blow; „dann weht ein Schauer vom Gewölb herab," then a shudder breathes from the arched ceiling (*quotation from "Faust"*).
heran*drängen, ſich, to crowd around.
herankam, *see* herankommen.
heran*kommen (kam, o), to approach, draw near.
heran*nahen, to approach, draw near.
heran*ſchleichen (i, i), to sneak near, encroach.
heran*wachſen (u, a), to grow up.
heran*ziehen (zog, gezogen), to draw near (of an army).
herauf, up.
herauf*kommen (kam, o), to come up.
herauf*tönen, to sound up, come up.

heraus, out.
Herausgabe (–, -n), *f.*, surrender.
heraus*geben (a, e), to deliver, return, restore.
heraus*grinſen, to grin from out of.
heraus*holen, to draw out.
heraus*kommen (kam, o), to come out.
heraus*legen, to lay out.
heraus*nehmen (a, genommen), to take out.
heraus*putzen, to deck out.
heraus*ſpringen (a, u), to jump out.
heraus*ſtellen, ſich, to appear.
heraus*ſtrecken, to stick out.
heraus*treten (a, e), to come forth, come out.
heraus*wachſen (u, a), to grow out.
heraus*ziehen (zog, gezogen), to draw out, pull out.
herauszog, *see* herausziehen.
herb, harsh, sharp, bitter.
herbei, near.
herbei*bringen (brachte, gebracht), to gather.
herbei*eilen, to hasten up.
herbei*fliegen (o, o), to fly along.
herbeigebracht, *see* herbeibringen.
herbeigeflogen, *see* herbeifliegen.
herbei*kommen (kam, gekommen), to come near, assemble.
herbei*laufen (ie, au), to run up.
herbei*rufen (ie, u), to call near, summon.
herbei*ſchaffen, to procure.
herbei*ſchleppen, to drag up.
herbei*ſtrömen, to stream, pour towards.
herbei*wünſchen, to wish for.
Herberge (–, -n), *f.*, inn.
herbſtlich, autumn, fall-like.
Herbſtwind (-es, -e), *m.*, autumn wind.
Herd (-es, -e), *m.*, hearth.
Herde (–, -n), *f.*, herd, flock.
hereinbrach, *see* hereinbrechen.
herein*brechen (a, o), to break in, begin, descend, fall.
hereindrang, *see* hereindringen.
herein*dringen (a, u), to crowd in, penetrate, break through.
herein*flattern, to flutter in.
hereingebrochen, *see* hereinbrechen.
hereinkam[en], *see* hereinkommen.
herein*kommen (kam, o), to come in.
herein*marſchieren, to march in.
herein*platzen, to break in.
herein*reiten (ritt, geritten), to ride in.
herein*rufen (ie, u), to call in.
herein*ſtürzen, to rush in; kam hereingeſtürzt, came rushing in.
hereintrat, *see* hereintreten.
herein*treten (a, e), to enter.
her*geben (a, e), to surrender.
her*gehen (ging, gegangen), to go on; ging es hoch her, there were high times.
Herkules, one of the demi-gods and heroes of ancient Greece; -keule, *f.*, club of Hercules.
Herkunft (–, ¨e), *f.*, origin.
herniederſank, *see* herniederſinken.
herunter*ſinken (a, u), to sink down.
Herr (-n, -en), *m.*, master, sir, lord; gentleman, Mr.
Herrchen (-s, –), *n.*, little gentleman.
Herrgottsfrühe, *f.*, in aller –, so early.
Herrin (–, -nen), ., mistress.
herrlich, magnificent, splendid.
Herrlichkeit (–, -en), *f.*, glory.

Herrſchaft (–, -en), *f.*, dominion; die – führen, to rule.
herrſchen, to reign, rule, prevail.
Herrſcher (-s, –), *m.*, ruler; -pflicht (–, -en), *f.*, ruler's duty.
herrühren, von, to result from.
her*ſtellen, to establish; Ebenmaß –, to equalize.
Hertha, in Northern mythology, goddess of the earth and growth.
her*treiben (ie, ie), to push ahead.
herüberklang, *see* herüberklingen.
herüber*klingen (a, u), to sound over.
herüber*ſchallen, to sound over.
herum, about.
herum, um . . . –, about, around, all around.
herum*drehen, to turn around.
herum*gehen (ging, gegangen), to go around.
herum*jagen, to chase around.
herum|lag[en], *see* herumliegen.
herum*liegen (a, e), to lie around.
herum*reichen, to pass around.
herum*ſchwärmen, to swarm around.
herum*ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand about.
herum*tanzen, to dance about.
herum*tragen (u,a), to carry around.
herum*tummeln, ſich, to bustle about.
herum*wandern, to wander about.
herum*zeigen, to show about.
herunter, down.
herunter*erdröhnen, to rumble down.
herunter*hängen(i,a),to hang down.
herunterhing, *see* herunterhängen.
herunterkam, *see* herunterkommen.
herunter*kommen (kam, o), to come down.
herunter*nehmen (a, genommen), to take down.
herunter*rauſchen, to rush down.
herunter*reichen, to hand down.
herunter*reißen (i, i), to tear down *or* off.
herunterriß, *see* herunterreißen.
herunter*ſchauen, to look down.
herunter*ſcheinen (ie, ie), to shine down.
herunter*ſenden (ſandte, geſandt), to send down.
herunter*ſinken (a, u), to sink down.
herunterſprang, *see* herunterſpringen.
herunter*ſpringen (a, u), to jump down.
herunter*ſteigen (ie, ie), to dismount.
hervor*bringen (brachte, gebracht), to produce, utter,
hervor*dringen (a, u), to force one's way out.
hervor*gehen (ging, gegangen), to emerge, proceed.
hervorging, *see* hervorgehen.
hervor*holen, to fetch out (from).
hervor*kommen (kam, o), to come out.
hervor*preſſen, to express with difficulty.
hervor*ragen, to stand out, be uplifted.
hervorragend, prominent.
hervor*rufen (ie, u), to call forth.
hervor*ſchauen, to look out, peep out.
hervor*ſtoßen (ie, o), to utter, ejaculate.

hervorthat, *see* hervorthun.
hervor*thun (that, gethan), ſich, to be conspicuous, distinguish one's self.
hervor*treten (a, e), to step out, step forth.
hervor*ziehen (zog, gezogen), to draw forth.
Herz (-ens, -en), *n.*, heart; von -en (gern), with all my heart; ſchweren -ens, with heavy heart; freudigen -ens, with glad heart.
herzen, to caress.
herzensgut, thoroughly good.
Herzensweibchen (-s, –), *n.*, dearest wife.
herzhaft, hearty, heartily, manfully.
herzig, sweet, dear.
herzlos, heartless; du Herzloſer, you heartless man.
Herzloſigkeit, *f.*, heartlessness.
Herzog (-s, ¨e), *m.*, duke.
Herzogin (–, -nen), *f.*, duchess.
herzoglich, ducal.
Herzogtum (-s, ¨er), *n.*, duchy.
Heſſe (-n, -n), *m.*, Hessian.
Heſſen, Hesse; (*a*) province of Hesse-Nassau, (*b*) grand-duchy of Hesse-Darmstadt.
heſſiſch, Hessian.
hetzen, to stir up, chase, pursue.
Hetzjagd (–, -en), *f.*, hunt.
Heu (-s), *n.*, hay.
Heuchler (-s, –), *m.*, hypocrite.
heuchleriſch, hypocritical.
Heugabel (–, -n), *f.*, pitchfork.
Heuhaufen (-s, –), *m.*, heap of hay.
heulen, to howl, roar.
Heulen (-s), *n.*, howls.
Heuſchrecke (–, -n), *f.*, grasshopper.
heute, today; – nacht, to-night; – abend, this evening.
heutig, of to-day; der -e Tag, to-day; -en Tages, nowadays, this very day,
heutzutage, nowadays.
Heuwagen (-s, –), *m.*, wagon of hay.
Hexe (–, -n), *f.*, witch.
Hexen-geiſt (-es), *m.*, witch's spirit; -nacht (–, ¨e), *f.*, witches' night.
Hieb (-es, -e), *m.*, blow, stroke.
hieb ein, *see* einhauen.
hielt[en], *see* halten.
hielt an, *see* anhalten.
hielt[en] auf, *see* aufhalten.
hielt feſt, *see* feſthalten.
hielt hin, *see* hinhalten.
hienieden, here below.
hier, here.
hierher, hither, this way.
hierher*kommen (kam, o), to come here.
hierher*ſehen (a, e), to see here.
hierher*ſetzen, to set down here.
hiermit, herewith.
hierzulande, in this part of the country.
hieß, *see* heißen.
Hildegarde, *f.*, a proper name.
Hildesheimer, of Hildesheim.
Himmel (-s, –), *m.*, heaven, sky.
himmelanſtrebend, heaven-aspiring.
Himmelreich (-s, -e), *n.*, Kingdom of Heaven.
Himmels-gewölbe (-s), *n.*, vault of heaven; -königin, *f.*, queen of heaven; -raum (-es, ¨e), *m.*, sky; -richtung (–, -en), *f.*, points of the compass; nach allen -richtungen, in all directions; -ſehnſucht, *f.*, longing for heaven.

himmliſch, heavenly; die Himmliſchen, the heavenly ones.
hin, hither, down; – und her, to and fro; – und wieder, to and fro, now and then.
hin- und her*eilen, to hurry to and fro.
hin- und her*reichen, to hand to and fro, hold out in every direction.
hin- und her*wandern, to walk to and fro.
hinab, down.
hinab*beugen, to bow down.
hinab*ſinken (a, u), to sink down.
hinab*ſteigen (ie, ie), to go down.
hinab*wallen, to wave down.
hinan*ſchallen (o, o), to resound, reëcho to.
hinauf, up, upwards.
hinauf*bellen, to bark up.
hinauf*blicken, to look up.
hinauf*bringen (brachte, gebracht), to take up.
hinauf*eilen, to hurry up.
hinauf*führen, to conduct out.
hinauf*gehen (ging, gegangen), to go up.
hinauf*heben (o, o), to lift up.
hinauf*laden (u, a), to invite up.
hinauf*reiten (ritt, geritten), to ride up.
hinaufritt, *see* hinaufreiten.
hinauf*rufen (ie, u), to call up.
hinauf*ſchauen, to look up.
hinauf*ſchicken, to send up.
hinauf*ſchieben (o, o), to push up.
hinauf*ſchleppen, to drag up.
hinauf*ſchweben, to toss up.
hinauf*ſehen (a, e), to look up.
hinauf*ſpähen, to gaze up.
hinauf*ſtarren, to gaze up.
hinauf*ſteigen (ie, ie), to climb up, go up.
hinauf*ziehen (zog, gezogen), to pull up.
hinaus, out; zu . . . –, out of.
hinaus*begeben (a, e), ſich, to start out, go out.
hinaus*eilen, to hurry out.
hinaus*führen, to lead out.
hinaus*gehen (ging, gegangen), to go out.
hinaus*laufen (ie, au), to run out.
hinaus*leiten, to conduct out.
hinaus*lugen, to peep out.
hinaus*ragen, über, to project out of, tower above.
hinaus*reichen, to hand out.
hinaus*reiten (ritt, geritten), to ride out.
hinaus*ſchicken, to send out.
hinaus*ſchleichen (i, i), to slip out.
hinaus*ſchleppen, to drag out.
hinaus*ſchleudern, to fling away.
hinaus*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk out.
hinausſchritt, *see* hinausſchreiten.
hinaus*ſehen (a, e), to look out.
hinaus*ſtürzen, to dash out.
hinaus*tragen (u, a), to carry out.
hinaus*wandern, to go out.
hinaus*ziehen (zog, gezogen), to set out.
hin*blicken, to gaze over.
hinderlich, in one's way, preventive, troublesome.
hindern, to prevent.
Hindernis (-ſes, -ſe), *n.*, obstacle, hindrance.
hin*deuten, to point.
hindurch, through.

hindurch*fahren (u, a), to drive through.
hindurch*gehen (ging, gegangen), to pass through.
hindurch*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to stride through.
hindurch*ſehen(a,e),to look through.
hinein, into.
hinein*blicken, to look into.
hinein*dringen (a, u), to force one's way in.
hinein*drücken, to press in.
hinein*fallen (fiel, a), to fall in.
hineinfällt, *see* hineinfallen.
hinein*gehen (ging, gegangen), to go in.
hineinging, *see* hineingehen.
hinein*greifen (griff, gegriffen), to put one's hands in . . .
hinein*rauſchen, to rustle in.
hinein*ſinken (a, u), to sink in.
hinein*ſtecken, to stick in.
hinein*ſchießen (o, o), to shoot in.
hinein*ſchleppen, to drag into.
hinein*ſtoßen (ie, o), to thrust in, push in, drive in.
hinein*thun (that, gethan), to put in; einen Griff –, to plunge one's hand into.
hinein*tragen (u, a), to carry in.
hinein*werfen (a, o), to throw in.
hinfällig, weak, decrepit.
hing[en], *see* hangen.
hing herunter, *see* herunterhängen.
Hingebung (–), *f.*, devotion.
hingegen, on the other hand.
hin*gehen (ging, gegangen), to go to.
hingen herab, *see* herabhängen.
hingeriſſen, *see* hinreißen.
hingewandt, *see* hinwenden.
hin*halten (ie, a), to hold out to.
hinken, to limp.
hin*legen, to lay.
hin*lenken, to direct toward.
hin*nehmen (a, genommen), to take.
hinreißen (i, i), to carry away.
hin*richten, to execute; der Hingerichtete, the executed man.
Hinrichtung (–, -en), *f.*, execution.
Hinſcheiden (-s), *n.*, passing away, departure, death.
hin*ſchleppen, to drag to.
hin*ſehen (a, e), to look at, look there.
hinſieht, *see* hinſehen.
hin*ſtarren, to gaze at; vor ſich –, to gaze into vacancy.
hin*ſtellen, to put down.
hinter, behind; – her, behind, after.
hinterbracht, *see* hinterbringen.
hinterbringen (hinterbrachte, hinterbracht), to report.
Hinterfuß (-es, ¨e), *m.*, hind leg.
Hintergedanke (-n, -n), *m.*, hind thought, concealed thought.
hintergehen (hinterging, hintergangen), to deceive.
hinterher, behind.
hinterher*eilen, to hasten after.
hinterher*krabbeln, to crawl behind.
Hinterlaſſenſchaft (–, -en), *f.*, legacy.
Hinterliſt, *f.*, cunning.
hinterliſtig, treacherous, wily.
hin*treten (a, e), to step to, approach.
hinüber, to the other side, over; – wollte, wanted to go over.
hinüber*blicken, to glance over.
hinüber*reichen, to hand over.
hinüber*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk across.
hinüber*ſtarren, to gaze, stare over.

hinüber*ſteigen (ie, ie), to climb over.
hinunter, down, downward.
hinunter*blicken, to look down.
hinunter*eilen, to hasten down.
hinunter*fließen (o, o), to flow down.
hinunterfloſſen, *see* hinunterfließen.
hinuntergefloſſen, *see* hinunterfließen.
hinunter*gehen (ging, gegangen), to go down.
hinuntergeſtiegen, *see* hinunterſteigen.
hinuntergingen, *see* hinuntergehen.
hinunter*hängen, to hang down.
hinunter*laufen (ie, au), to run down.
hinunter*reichen, to reach down, hand down.
hinunter*rollen, to roll down.
hinunter*ſchicken, to send down.
hinunter*ſchweben, to glide down.
hinunter*ſehen (a, e), to look down.
hinunter*ſpringen (a, u), to jump down.
hinunter*ſteigen (ie, ie), to descend.
hinunter*wallen, to flow down.
hinunter*werfen (a, o), to throw down.
hinunter*ziehen (zog, gezogen), ſich, to extend itself.
hinunter[zu]ſteigen, *see* hinunterſteigen.
hinweg, away.
hinweg*eilen, to hasten away.
hinweg*reiten (ritt, geritten), to ride away.
hin*weiſen (ie, ie), to point to.
hin*wenden (wandte, gewandt), to turn toward.
hinwies, *see* hinweiſen.
hin*ziehen (zog, gezogen), ſich, to stretch along.
hinzogen, *see* hinziehen.
hinzu*drängen, ſich, to press close.
hinzu*dichten, to add.
hinzu*eilen, to hasten up.
hinzu*fügen, to add.
hinzu*kommen (kam, o), to come along.
hinzu*ſprengen, to gallop near, gallop up.
Hirn (-s, -e), *n.*, brain.
Hirſch (-es, -e), *m.*, stag; -geweih (-es, -e), *n.*, stag's antlers; -jagd (-, -en), *f.*, stag hunt.
Hirtenflöte (-, -n), *f.*, shepherd's flute.
hiſtoriſch, historic(al).
Hitze, *f.*, heat, ardor.
hm, hem (*interjection of perplexity*).
hob, *see* heben.
hob auf, *see* aufheben.
hobeln, to plane.
hob empor, *see* emporheben.
hob hinauf, *see* hinaufheben.
hoch, high, tall, lofty, hurrah for; – ſoll er leben, long life to him.
Hoch (-s, -s), *n.*, hurrah.
hochangeſehen, highly respected, prominent.
Hochdeutſch (-en), *n.*, High German.
hocherfreut, with great delight.
hochfliegend, soaring.
hochgelahrt, scholarly, learned.
hochgelegen, highly situated.
hochgeſchätzt, highly esteemed.
hochgewachſen, high grown, tall, stately.
hochherzig, noble-minded, generous.
hochmütig, haughty, haughtily.
hoch*ſchätzen, to prize.

Hochſchule (–, -n), *f.*, university.
höchſt, highest, most, extremely, greatly; das Höchſte, the highest, loftiest; aufs -e, to the highest point.
höchſteigen, very self.
hochſtrebend, aspiring high, ambitious.
höchſtſelbſt, his Highness himself.
hochwichtig, important.
hochwillkommen, very welcome.
Hochzeit (–, -en), *f.*, wedding.
Hochzeits-feier (–, -n), *f.*, wedding feast; -freude (–, -n), *f.*, wedding joy; -reiſe (–, -n), *f.*, wedding journey; -ſtaat (-es, -e), *m.*, wedding attire, trousseau; -tag (-es, -e), *m.*, wedding day; -zug (-es, ¨e), *m.*, wedding procession.
hocken, to crouch.
Hof (-es, ¨e), *m.*, court, yard, farm; -dame (–, -n), *f.*, court lady.
hoffen, to hope; es ſteht zu –, it is to be hoped.
Hoffnung (–, -en), *f.*, hope.
Hoffnungsſchimmer (-s, –), *m.*, glimmer of hope.
hoffnungslos, hopeless.
höfiſch, courtly.
Hofkirche (–, -n), *f.*, court church.
höflich, polite(ly).
höflicherweiſe, politely.
Hofſtaat (-es, -e), *m.*, court state.
Höhe (–, -n), *f.*, height; in die –, up, into the air.
Hoheit (–, -en), *f.*, highness.
hoheitsvoll, majestic.
hohen, *see* hoch.
Hohenzollern, a mediaeval family, which previous to 1415 superintended the imperial palace in Nuremberg; -fürſt (-en, -en), *m.*, Hohenzollern prince.
höher, higher; ſie wollten viel – hinaus, their aims were much higher.
hohl, hollow.
Höhle (–, -n), *f.*, cave, cavern.
Höhleneingang (-s, ¨e), *m.*, entrance to the cave.
Hohn (-es), *m.*, scorn, derision.
Höhnen (-s), *n.*, jeers.
höhnend, mocking(ly).
Hohngelächter (-s), *n.*, mocking laughter,
höhniſch, scornful(ly), sarcastic(ally).
Hohnrede (–, -n), *f.*, insult.
hold, lovely, charming.
holen, to fetch, bring, take.
Hollah, hello.
Holländer (-s, –), *m.*, Dutchman.
holländiſch, Dutch.
Hölle, *f.*, hell.
Höllen-reich (-s), *n.*, infernal kingdom; -thräne (–, -n), *f.*, tear of hell.
hölliſch, infernal; der Hölliſche, inhabitant of the infernal region.
holperig, uneven, rugged.
Holz (-es, ¨er), *n.*, wood.
hölzern, wooden.
Holzfuß (-es, ¨e), *m.*, wooden foot.
holzgeſchnitzt, carved in wood.
Holz-kaſten (-s, ¨), *m.*, wooden box; -pfahl (-es, ¨e), *m.*, wooden post.
horchen, to listen.
Horde (–, -n), *f.*, horde.
hören, to hear, learn; – auf, to answer to.
Hören (-s), *n.*, hearing.
Hörer (-s, –), *m.*, hearer.
Horizont (-es, -e), *m.*, horizon.

Horn (-es, ¨er), *n.*, horn.
Horoſkop (-s, -e), *n.*, horoscope; das – ſtellen laſſen, to find out one's nativity and fate.
horribile dictu (*Lat.*), dreadful to relate.
Hoſpital (-s, ¨er), *n.*, hospital.
hott! *interjection*, to the right! (to animals).
Huf (-es, -e), *m.*, hoof; -eiſen (-s, –), *n.*, (horse)shoe; -geraſſel, (-s), *n.*, clattering of hoofs; -ſchlag (-es, ¨e), *m.*, hoofbeat.
Hüfte (–, -n), *f.*, hip.
Hügel (-s, –), *m.*, hill.
Hugo von Dagsburg; supposed to be the father of Pope Leo IX (1048–1054).
hüh! *interjection*, to the left! (to animals).
Hühnchen (-s, –), *n.*, chicken; ein – zu pflücken, a bone to pick.
Hühner-dieb (-es, -e), *m.*, chicken-thief; -ei (-es, -er), *n.*, hen's egg.
Huldigung, (–, -en), *f.*, admiration, attention.
Hülfe (–), *f.*, help; zu – nehmen, to utilize.
Hülferuf (-es, -e), *m.*, scream for help.
hülflos, helpless(ly).
Hülfsmittel (-s, –), *n.*, means, resources.
humorvoll, full of humor.
Humpen (-s, –), *m.*, bumper, bowl.
Hund (-es, -e), *m.*, dog.
hundert, hundred.
Hundert (-s, -e), *n.*, hundred.
hundertfach, hundredfold, of a hundred kinds.
hundertmal, a hundred times.
hundertunddreißig, hundred and thirty.
Hunger (-s), *m.*, hunger.
hungern, to starve, be hungry; mich hungert, I am hungry; der Hungernde, the hungry man.
Hungertuch (-es), *n.*, am -e nagen, to starve.
hungrig, hungry.
Hurrah (-s), *n.*, hurrah.
hurrahſchreiend, hurrahing.
huſchen, to hurry, glide, scamper.
Huſſit (-en, -en), *m.*, Hussite; follower of John Huss, the Bohemian reformer of the fifteenth Century.
Huſſitenkrieger (-s, –), *m.*, Hussite soldier.
huſten, to cough.
Hut (-es, ¨e), *m.*, hat.
Hut, *f.*, care, guard.
hüten, to guard, protect; ſich – vor, to beware of.
Hütte (–, -n), *f.*, cabin, hut.
Hydra, a many-headed snake, which was killed by Hercules.

I

i, dialect for ich, I.
i-a, imitation of the bray of a donkey.
ich, I.
Identifizierung (–, -en), *f.*, identification.
ihm, him, to him (*or* his, *ethical dative*).
ihn, him, it.
ihnen, to them, them.
Ihnen, (to) you.
ihr, her, to her, its, their, you.

Ihr, you, your.
ihrer, of them.
ihresgleichen, its mate, its equal.
ihrig, theirs; das Ihrige, their property; die Ihrigen, their family.
Ill, *f.*, a river in Alsace, tributary of the Rhine.
immer, always, ever, still; auf –, forever.
immerdar, always.
in, into, in.
inbrünſtig, fervent(ly).
indem, while, in that, as; – ſie betrachten, by looking at; – er flickte, by mending; – er verwandelte, by changing; – er ſummte, singing; – es nicht möglich iſt, on account of its being impossible.
indeſſen, meantime.
infolgedeſſen, in consequence.
Ingrimm (-es), *m.*, sullen rage, concealed anger.
Inhalt (-s, -e), *m.*, contents, substance.
inkognito, incognito, disguised.
inmitten, in the midst of.
innen, inside.
Innere (-n), *n.*, interior.
innig, fervent, hearty.
ins = in das.
Inſaſſe (-n, -n), *m.*, inhabitant, inmate, occupant.
Inſekt (-s, -en), *n.*, insect.
Inſel (–, -n), *f.*, island.
inſofern, in so far.
Inſtrument (-s, -e), *n.*, instrument.
intereſſant, interesting.
Intereſſe (-s, -n), *n.*, interest.
intim, intimate(ly).
inzwiſchen, in the meantime.
Io, in Greek mythology a priestess of Hera, who changed her into a cow when she discovered that Zeus loved her.
irdiſch, earthly.
irgend, any, some; wenn du nur – kannſt, if you possibly can.
irren, to err, wander; ſich –, to be mistaken.
Irrfahrt (–, -en), *f.*, wandering.
Irrtum (-s, ¨er), *m.*, mistake, error.
Iſaak (-s), *m.*, Isaac.
iſſeſt, ißt, *see* eſſen.
Italiener (-s, –), *m.*, Italian.

J

ja, yes, indeed, why, as is well known, of course, you know, certainly; wenn –, if you do.
Jagd (–, -en), *f.*, chase, hunt; -anzug (-es, ¨e), *m.*, hunting costume; -gewand (-es, ¨er), *n.*, hunting costume; -hund (-es, -e), *m.*, hound; -kleid (-es, -er), *n.*, hunting attire; -knecht (-es, -e), *m.*, hunting attendant.
jagen, to chase.
Jäger (-s, –), *m.*, hunter; -gewand (-es, ¨er), *n.*, hunter's costume; -hut (-es, ¨e), *m.*, hunter's cap.
Jägersmann (-es, ¨er), *m.*, huntsman.
jäh, sudden, precipitous.
Jahr (-es, -e), *n.*, year.
jahraus, jahrein, year in, year out
jahrelang, for many years.
Jahr-hundert (-s, -e), *n.*, century; -tauſend (-s, -e), *n.*, one thousand

years; -zehnt (-es, -e), *n.*, decade.
Jakob (-s), *m.*, Jacob.
Jakobsmarkt (-es), *m.*, name of public square in Gotha.
Jammer (-s), *m.*, distress, sorrow.
jämmerlich, pitiful(ly).
jammern, to lament, wail.
jammervoll, agonized.
jäten, to weed.
jauchzen, to shout for joy.
jawohl, yes indeed.
Jawort (-s), *n.*, consent.
je, ever, always; von – her, from the earliest times, from time immemorial; – nach, according to; (*with a comparative*) the.
jedenfalls, by all means, at any rate.
jed-er, -e, -es, every, each, each one, any; ein –, each one; – und jede, every man and woman.
jedermann, everybody.
jedesmal, each time.
jedoch, however, but.
jemals, ever.
jemand, somebody, some one, any one.
Jenaer, of Jena.
jen-er, -e, -es, that, the latter, (*demonst. pron.*).
jenſeit, on the other side.
jenſeitig, other (side), opposite.
Jettabühl (-s), *m.*, grove of Jetta.
jetzig, of now, nowadays, present.
jetzt, now; – erſt, not until now.
Joch (-es, -e), *n.*, yoke.
Johann Georg I., John George I, Elector of Saxony, 1586–1656.
Johann Wilhelm der Zweite, John William II, Elector of the Duchy of Cleves, resided at Düsseldorf.
Johannes, John.
johlen, to howl, whoop, shout.
Jörg, *a proper name, meaning* George.
Jubel (-s), *m.*, loud rejoicing, jubilation.
jubeln, to rejoice, shout, exult.
Jubelſchrei (-s, -e), *m.*, cry of joy.
Juchhe! shout of joy.
Jugend, *f.*, youth, young people.
jugendlich, youthful, young.
jugendſtolz, proud of their youth.
Jugendzeit (–, -en), *f.*, youth.
Juli (-s), *m.*, July.
Juliushoſpital (-s), *n.*, Julius hospital.
jung, young.
Junge (-n, -n), *m.*, boy.
Junge (–, -n), *f.*, young woman.
Jünger (-s, –), *m.*, disciple.
Jungfer (–, -n), *f.*, maiden.
Jungfrau (–, -en), *f.*, maiden, girl, virgin.
Junggeſelle (-n, -n), *m.*, bachelor.
Jüngling (-s, -e), *m.*, young man.
jüngſt, youngest; der -e Tag, the last day, resurrection day.
Juni (-s), *m.*, June.
Juno, *f.*, Juno, wife of Jupiter.
Jupiter (-s), *m.*, Jupiter, king of the Gods; der – von Weimar = Goethe.

K

Kachelofen (-s, ¨), *m.*, tiled stove (with openings for pots).
Käfer (-s, –), *m.*, insect, bug, beetle.
Kaffee (-s), *m.*, coffee; -klatſch (-es, -e), *m.*, reception with coffee, coffee party.

Käfig (-s, -e), *m.*, cage.
kahl, bare.
Kahn (-es, ¨e), *m.*, rowboat.
Kain (-s), *m.*, Cain, son of Adam.
Kaiſer (-s, –), *m.*, emperor; -bart (-es, ¨e), *m.*, emperor's beard; -glocke (–, -n), *f.*, emperor's bell; -grab (-es, ¨er), *n.*, emperor's grave.
Kaiſerin (–, -nen), *f.*, empress.
Kaiſerkrone (–, -n), *f.*, imperial crown.
kaiſerlich, emperor's, imperial.
Kaiſer-ſaal (-es, -ſäle), *m.*, emperor's hall; -ſtadt (–, ¨e), *f.*, imperial city; -thron (-es, -e), *m.*, imperial throne; -tochter (–, ¨), *f.*, emperor's daughter; -wort (-es, -e), *n.*, emperor's word.
Kalk (-es), *m.*, lime; -felſen (-s, –), *m.*, lime rock; -ſtein (-es, -e), *m.*, limestone.
kalt, cold(ly), calm(ly).
kaltblütig, coldblooded.
Kälte, *f.*, coldness.
kam an, *see* ankommen.
kam entgegen, *see* entgegenkommen.
kam herauf, *see* heraufkommen.
kam heraus, *see* herauskommen.
kam herbei, *see* herbeikommen.
kam herein, *see* hereinkommen.
kam herunter, *see* herunterkommen.
kam vorüber, *see* vorüberkommen.
kam wieder, *see* wiederkommen.
kam zuſammen, *see* zuſammenkommen.
kamen, käme, *see* kommen.
kamen herab, *see* herabkommen.
kamen hervor, *see* hervorkommen.
kamen überein, *see* übereinkommen.
Kamerad (-en, -en), *m.*, comrade, companion.
Kaminfeuer (-s, –), *n.*, grate fire.
Kammer (–, -n), *f.*, chamber.
Kämmerlein (-s, –), *n.*, little chamber.
Kammermädchen (-s, –), *n.*, waiting maid.
Kampf (-es, ¨e), *m.*, fight, struggle.
kampfbereit, ready for battle.
kämpfen, to fight; der Kämpfende, the fighter, combatant.
Kampfesluſt, *f.*, eagerness for combat.
Kämpfer (-s, –), *m.*, fighter.
kampfluſtig, eager for combat, pugnacious.
Kampfſpiel (-es, -e), *n.*, tournament.
Kanarienvogel (-s, ¨), *m.*, Canary bird.
Kaninchen (-s, –), *n.*, rabbit.
kann(ſt), *see* können.
kannten, *see* kennen.
Kanone (–, -n), *f.*, cannon.
Kanzel (–, -n), *f.*, chancel.
Kanzler (-s, –), *m.*, chancelor.
Kapelle (–, -n), *f.*, chapel.
Kapitän (-s, -e), *m.*, sea captain.
Kapitel (-s, –), *n.*, chapter.
Karawane (–, -n), *f.*, caravan.
kärglich, poor, scanty, wretched.
Karl (-s), *m.*, Charles; – der Fünfte, Charles V, German Emperor, 1519–1556; – der Zwölfte, Charles XII, King of Sweden, 1697–1718.
Kartenhaus (-es, ¨er), *n.*, house of cards.
Kartoffel (–, -n), *f.*, potato.
Karzer (-s, –), *m.*, student's prison; -haft (–), *f.*, incarceration; -thür (–, -en), prison door.

Käſe (-s, –), *m.*, cheese.
käſereich, rich in cheeses.
Kaſerne (–, -n), *f.*, barracks.
Kaſſe (–, -n), *f.*, cash.
Kaſſel, Cassel, a city in Hesse-Nassau.
Kaſtellan (-s, -e), *m.*, steward.
Kaſten (-s, –), *m.*, box, chest.
Kataſtrophe (–, -n), *f.*, catastrophe.
Katharina (-s), *f.*, Catherine.
Katze (–, -n), *f.*, cat.
kauern, to crouch.
Kauf (-es, ¨e), *m.*, bargain; ſo leichten -s, at a bargain, without an effort, so easily.
kaufen, to buy.
Kaufherr (-n, -en), *m.*, merchant.
Kaufleute, *pl.* merchants.
Kaufmann (-es, ¨er *or* Kaufleute), *m.*, merchant.
kaufmänniſch, merchant's.
Kaufungen, name of a small town in Hesse-Nassau.
kaum, hardly, scarcely.
Kauz (-es, ¨e), *m.*, fellow, odd person, screech owl.
keck, bold(ly), audacious.
Kehle (–, -n), *f.*, throat.
kehren, to turn.
keimen, to germinate, bud, grow.
kein, -e, no, not a; -es von beiden, neither one; -er, -e, none, no one.
keineswegs, by no means.
Kelle (–, -n), *f.*, trowel.
Keller (-s, –), *m.*, cellar.
keltern, to press (grapes).
kennen (kannte, gekannt), to know.
Kenntnis (–, -ſe), *f.*, knowledge, information.
Kerker (-s, –), *m.*, dungeon.
Kerl (-es, -e), *m.*, fellow.
Kern (-es, -e), *m.*, kernel.
kerngeſund, thoroughly healthy, hale.
Kerze (–, -n), *f.*, candle.
Keſſel (-s, –), *m.*, kettle, caldron.
Kette (–, -n), *f.*, chain.
Kettlein (-s, –), *n.*, little chain.
keuchen, to pant.
Keule (–, -n), *f.*, club.
keuſch, modest, chaste.
kichern, to giggle.
Kiel (-es, -e), *m.*, keel.
Kind (-es, -er), *n.*, child.
Kinder-auge (-s, -n), *n.*, child's eye; -bein (-es, -e), *n.*, child's leg; -freund (-es, -e), *m.*, friend of children; -kopf (-es, ¨e), *m.*, child's head.
kinderlos, childless.
Kindes-alter (-s, –), *n.*, childhood; -kind (-es, -er), *n.*, grandchild.
Kindheit, *f.*, childhood.
kindlich, childish.
Kinn (-es, -e), *n.*, chin.
Kipling, Rudyard Kipling, an English writer, born 1865.
Kirche (–, -n), *f.*, church, religion.
Kirchen-dach (-es, ¨er), *n.*, church roof; -eingang (-es, ¨e), *m.*, church entrance; -fürſt (-en, -en), *m.*, prince of the church; -geſetz (-es, -e), *n.*, ecclesiastical law; -glocke (–, -n), *f.*, church bell; -ſchänder (-s, –), *m.*, sacrilegious, profane man; -thor (-es, -e), *n.*, church door.
Kirchhof (-s, ¨e), *m.*, churchyard.
kirchlich, ecclesiastical.
Kirſche (–, -n), *f.*, cherry; mit ihm iſt nicht gut -n eſſen, it is dif-

ficult to deal or live in peace with him.

Kirſchen-baum (-es, ¨-e), *m.*, cherry tree; -feſt (-es, -e), *n.*, cherry festival.

Kiſſen (-s, –), *m.*, cushion, pillow.

Kiſte (–, -n), *f.*, chest.

Kitt (-es, -e), *m.*, putty, cement.

Kittel (-s, –), *m.*, smock.

klagen, to complain, lament, tell (trouble).

klagend, plaintive.

Klageruf (-es,-e), *m.*, cry of lamentation.

kläglich, pitiful, lamenting, plaintive.

klammern, ſich, to cling to, clasp.

klang[en], *see* klingen.

Klang (-es, ¨-e), *m.*, sound.

klangreich, sonorous.

klappern, to rattle, chatter

klar, clear(ly).

Klaſſe (–, -n), *f.*, class, species.

klatſchen, to clap, gossip.

Klaus, *m.*, Nicholas.

kleben, to stick.

Kleid (-es, -er), *n.*, dress, gown, garment.

Kleidchen (-s, –), *n.*, little dress.

kleiden, to dress, clothe.

Kleidungsſtück (-es, -e), *n.*, garment.

klein, small, little; das Kleine, the little one, child.

Kleinaſien (-s), *n.*, Asia Minor.

Kleinod (-es, -e), *n.*, gem, jewel.

Kleopatra (-s), *f.*, Cleopatra.

klettern, to climb.

kling, klang, Glorian, imitative sounds of a bell.

Klingelbeutel (-s, –), *m.*, collection bag, alms bag.

klingeln, to ring.

klingen (a, u), to sound, ring.

Klingen (-s), *n.*, ringing, sounding.

klingend, sounding, rattling; mit -em Spiele, with music.

klirren, to click, rattle, crash, clatter.

Klomskäſe (-s, –), *m.*, Kloms cheese.

klopfen, to beat, clap, knock; -den Herzens, with a beating heart.

Kloſter (-s, ¨), *n.*, convent, cloister, monastery; -bruder (-s, ¨), *m.*, monk; -gelübde (-s, –), *n.*, vow to enter a convent; -hof (-es, ¨e), *m.*, monastery court; -hügel (-s, –), *m.*, monastery hill; -leben (-s, –), *n.*, monastic life; -mauer (–, -n), *f.*, convent wall; -reſt (-es, -e), *m.*, monastery ruins; -ſtall (-es, ¨e), *m.*, monastery stable; -zelle (–, -n), *f.*, cloister cell.

Klotz (-es, ¨e), *m.*, block, stump.

klotzig, chubby, coarse, rude.

klug, intelligent, clever, wise; der Kluge, the wise man.

Klugheit, *f.*, cleverness.

Knabe (-n, -n), *m.*, boy.

Knäblein (-s, –), *n.*, little boy.

knacken, to crack.

Knall (-es, -e), *m.*, report; auf – und Fall, suddenly.

knapp, tight; – bei Kaſſe, short of cash, hard up.

knarren, to creak, rattle.

Knauf (-es, ¨e), *m.*, button, knob, highest point of a tower.

Knecht (-es, -e), *m.*, servant, common soldier in the middle ages.

knicken, to crack, snap.
Knie (-es, -e), *n.*, knee.
knieen, to kneel.
Knirps (-es, -e), *m.*, pigmy, dwarf, fellow.
knirſchen, to gnash, crunch.
kniſtern, to crackle, crack, rustle.
Kniſtern (-s), *n.*, crackling, rustling.
Knochen (-s, –), *m.*, bone.
Knopf (-es, ¨e), *m.*, button.
knorrig, knotty, gnarled.
Knotenſtock (-s, ¨e), *m.*, gnarled stick.
knüpfen, to tie, join, attach, associate, cling; ſich –, to be connected, attached, (an-, with, to).
Knüppel (-s, –), *m.*, cudgel.
knurren, to growl, snarl.
Knurren (-s), *n.*, snarling, growling.
Koblenz, Coblenz.
Koch (-es, ¨e), *m.*, cook.
kochen, to boil, cook.
Köchin (–, -nen), *f.*, cook.
Kohlengräber (-s, –), *m.*, coal miner.
Köhler (-s, –), *m.*, charcoal burner.
kohlſchwarz, jet-black.
Koketterie, *f.*, coquetry.
kokettieren, to coquet.
Kolmar, Colmar, a city in southern Alsace.
Köln (-s), *n.*, Cologne.
Kolonie (–, -en), *f.*, colony.
komiſch, comical, funny.
Kommandoruf (-es, -e), *m.*, order.
kommen (kam, o), to come, get; – laſſen, to send for; – auf, to hit upon, conceive; es kam ſo weit, it went so far; um ſein Geld –, to lose his money; – über, to pass, befall.
Kommilitone (-n, -n), *m.*, fellow-student.
König (-s, -e), *m.*, king.
Königin (–, -nen), *f.*, queen.
königlich, royal.
Königs-krone (–, -n), *f.*, royal crown; -mantel (-s, ¨), *m.*, royal mantle; -platz (-es), *f.*, Kings Square (a square in Cassel); -ſchloß (-es, ¨er), *n.*, royal castle; -ſtraße, *f.*, King Street; -tochter (–, ¨), *f.*, princess; -treue, *f.*, loyalty to the king; -verehrer (-s, –), *m.*, king worshiper; -würde (–, -n), *f.*, royal dignity.
können (konnte, gekonnt *or* können), to be able, can.
Können (-s), *n.*, ability.
konnte(n), könnte, *see* können.
Konrad (-s), *m.*, Conrad, – von Jungingen, leader of the religious order, called Deutscher Orden, 1391–1407; – der Dritte, Conrad III, Emperor of Germany, 1138–1152.
Konſtantin (-s), *m.*, Constantine, Roman Emperor, 272–337.
Konſtanz, Constance.
Konzert (-s, -e), *n.*, concert; -halle (–, -n), *f.*, concert hall.
Kopf (-es, ¨e), *m.*, head; ging ihm durch den –, made him think; jemandem über den – wachſen, to outdo some one.
Köpfchen (-s, –), *n.*, little head.
Köpflein (-s, –), *n.*, little head.
kopflos, headless.
kopfſchüttelnd, shaking his head.
Koppe *or* Kuppe (–, -n), *f.*, summit.
Korb (-es, ¨e), *m.*, basket.

Korn-feld (-es, -er), *n.*, grainfield; -halm (-es, -e), *m.*, blade of corn *or* rye.
Körper (-s, –), *m.*, body.
körperlich, physical, bodily.
Korridor (-es, -e), *m.*, corridor.
Korvey, Corvey (in Westphalia).
koſtbar, precious, costly, valuable; das Koſtbarſte, the most precious thing.
Koſtbarkeit (–, -en), *f.*, valuable, precious thing.
koſten, to cost.
Koſtgänger (-s, –), *m.*, boarder, guest.
köſtlich, dainty.
koſtſpielig, expensive.
krabbeln, to sprawl, crawl.
Krach (-es, -e), *m.*, crash, crack; mit Ach und –, by hook or crook.
krachen, to crack, crash.
krächzen, to croak, hoot.
Kraft (–, ¨e), *f.*, strength, power; nach Kräften, to the best of one's power.
kräftig, strong, powerful(ly), stout, strengthening.
kräftigen, to strengthen.
kraftſtrotzend, vigorous,
kraftvoll, powerful.
Kragen (-s, –), *m.*, collar.
krähen, to crow, *see* Hahn.
Krähen (-s), *n.*, crowing.
Kralle (–, -n), *f.*, claw.
Krämer (-s, –), *m.*, trader, shopkeeper.
krank, sick; der, die Kranke, the sick one, patient.
Krankenhaus (-es, ¨er), *n.*, hospital.
Krankheit (–, -en), *f.*, disease.
Kranz (-es, ¨e), *m.*, wreath.
kratzen, to scratch.
kräuſeln, to curl.
Krautkopf (-es, ¨e), *m.*, cabbage head.
Kreis (-es, -e), *m.*, circle.
Kreuz (-es, -e), *n.*, cross.
kreuz und quer, in every direction, crosswise.
Kreuz-fahrer (-s, –), *m.*, crusader; -gang (-es, ¨e), *m.*, cross-passage, convent hall.
kreuzigen, to crucify; der Gekreuzigte, the Crucified One.
Kreuzweg (-es, -e), *m.*, crossway.
kreuzweis, crosswise.
kriechen (o, o), to creep, crawl.
Krieg (-es, -e), *m.*, war; – führen, to make war.
kriegen, to get.
Krieger (-s, –), *m.*, warrior.
kriegeriſch, belligerent, warlike.
kriegesfroh, warlike.
Kriegeszeit (–, en), *f.*, time of war.
Kriegshafen (-s, ¨), *m.*, military port.
kriegsluſtig, martial, warlike.
Kriegs-mann (-es, ¨er), *m.*, warrior; -rat (-es), *m.*, council of war; -ſchiff (-es, -e), *n.*, man-of-war; -ſteuer (–, -n), *f.*, war tax, war contribution.
kritzeln, to scrawl.
kroch, *see* kriechen.
Krone (–, -n), *f.*, crown.
krönen, to crown, cap.
Krönlein (-s, –), *n.*, little crown.
Kronleuchter (-s, –), *m.*, chandelier.
Kröte (–, -en), *f.*, toad, turtle.
Krötenthor (-s, -e), *n.*, Turtle Gate.
Krug (-es, ¨e), *m.*, pitcher.
krumm, crooked.

krümmen, to bend; ein Haar –, to hurt a hair of one's head; ſich –, to cringe, wriggle, squirm.
Kruzifix (-es, -e), *n.*, crucifix.
Kryſtall (-es, -e), *m.*, crystal.
Küche (–, -n), *f.*, kitchen, cuisine.
Kuchen (-s, –), *m.*, cake.
Küchen-junge (-n, -n), *m.*, kitchen boy; -meiſter (-s, –), *m.*, head cook, steward, *see* Schmalhans.
Küchlein (-s, –), *n.*, chicken, little cake.
Kugel (–, -n), *f.*, ball, bullet; -regen (-s), *m.*, shower of bullets.
kühl, cool.
kühn, bold(ly), audacious(ly).
Kühnheit (–, -en), *f.*, boldness.
Kultur (–, -en), *f.*, culture.
Kummer (-s), *m.*, care, trouble, sorrow, grief, anxiety.
kümmerlich, miserable.
kümmern, to trouble.
kummervoll, troubled.
Kunde (–, -n), *f.*, news, report.
kundgethan, *see* kundthun.
kündigen, to give notice.
kund*thun (that, a), to inform, announce.
künftig, in future.
künftighin, in future.
Kunſt (–, ¨e), *f.*, art, artifice, skill.
Kunſtfertigkeit, *f.*, skill.
kunſtgeübt, versed in art, artful.
Künſtler (-s, –), *m.*, artist; -hand (–, ¨e), *f.*, artist's hand; -herz (-ens, -en), *n.*, artist's heart.
künſtleriſch, artistic.
Künſtlerſtreich (-es, -e), *m.*, artist's trick.
kunſtreich, artistic(ally).
kunſtſinnig, artistically inclined.
Kunſtſtück (-es, -e), *n.*, trick.
kunſtvoll, artistically wrought, artistic.
Kunſtwerk (-es, -e), *n.*, work of art.
Kunz, *a proper name.*
Kupezky, Johann; a celebrated Hungarian painter, 1667–1740.
Kuppe, *see* Koppe.
Kuppel (–, -n), *f.*, cupola, dome.
Kurfürſt (-en, -en), *m.*, Elector.
Kurfürſtin (–, -nen), *f.*, Electress.
kurfürſtlich, electoral.
Kurier (-s, -e), *m.*, courier.
Kurioſitätenſammlung (–, -en), *f.*, collection of curiosities.
Kürſchner (-s, –), *m.*, furrier.
Kürſchnerfeſt (-es, -e), *n.*, furriers' festival.
kurz, short(ly), in short; – und gut, in short.
kürzlich, recently.
kurzſichtig, shortsighted.
küſſen, to kiss.
Küſte (–, -n), *f.*, coast.
Küſter (-s, –), *m.*, sexton, sacristan.
Kutſche (–, -n), *f.*, coach.
Kutte (–, -n), *f.*, cowl.

L

labend, refreshing.
Labung (–, -en), *f.*, refreshment.
lächeln (über), to smile (at).
Lächeln (-s), *n.*, smile.
lachen, to laugh; *with gen.* to laugh at; -d, laughing(ly).
Lachen (-s), *n.*, laughter.
lächerlich, ridiculous.
laden (u, a), to load, invite.
Ladenthür (–, -en), *f.*, shop door.

Ladung (–, -en), *f.*, load.
lag, *see* liegen.
Lage (–, -en), *f.*, situation.
lägen, *see* liegen.
Lager (-s, –), *n.*, encampment, couch; ſuchte ſein – auf, retired.
Lakai (-en, -en), *m.*, lackey, footman.
lallen, to stammer.
Lamm (-es, ¨er), *n.*, lamb.
Lampe (–, -n), *f.*, lamp.
Lampe, Meiſter –, hare.
Land (-es, ¨er), *n.*, country, land.
Ländchen (-s, –), *n.*, small country.
Landes-fürſt (-en,-en), *m.*, potentate; -herr (-n, -en), *m.*, lord, ruler; -kind (-es, -er), *n.*, subject; -vater (-s, ¨), *m.*, sovereign.
Landgraf (-en, -en), *m.*, landgrave; -gräfin (–, -nen), *f.*, wife of a landgrave.
landgräflich, of the landgrave.
ländlich, rural, rustic.
Land-mann (-es, ¨er), *m.*, farmer; -ſchaft (–, en), *f.*, landscape.
Landsknecht (-es, -e), *m.*, foot-soldier.
Landſtraße (–, -n), *f.*, country road, high road.
Landſtreicher (-s, –), *m.*, vagabond.
Landungsbrücke (–, -n), *f.*, pier.
Land-weg (-es, -e), *m.*, high road; -zunge (–, -n), *f.*, tongue of land, peninsula.
lang, long, at full length; einen Augenblick –, for one instant; längere Zeit, for some time, for any length of time.
lange, long.
langgedehnt, long-drawn.
langgeſtreckt, long stretched.
langhaarig, long-haired.
langjährig, of many years.
langnaſig, long-nosed.
langſam, slow(ly).
längſt, long ago, long since; ſchon –, for a long time.
längſtvergangen, long past.
langweilig, tedious, monotonous.
Lärm (-s, -e), *m.*, noise.
lärmen, to make a noise, brawl; -d, noisily.
Lärmen (-s), *n.*, noise, uproar.
las, *see* leſen.
laß durch, *see* durchlaſſen.
laß fort, *see* fortlaſſen.
laſſen (ie, a), to leave, let, have, cause, make, permit, get; außer acht –, to neglect, overlook; kommen –, to send for, summon; laß dir erzählen, let me tell you; als ſich's erzählen läßt, than it can be told; warten –, to keep waiting; ließ es ſich nicht nehmen, insisted upon it.
läſſig, indolent(ly), inactive.
läßt, *see* laſſen.
Laſt (–, -en), *f.*, burden, load.
Laſter (-s, –), *n.*, vice.
läſterlich, blasphemous.
läſtig, burdensome.
Latein (-s), *n.*, Latin.
Laterne (–, -n), *f.*, lantern.
Laub (-es), *n.*, foliage, leaves.
Lauchheimer (-s, –), *m.*, inhabitant of Lauchheim, a city in Würtemberg.
Lauf (-es, ¨e), *m.*, run, course; in vollem –, at full gallop.
laufen (ie, au), to run; kam gelaufen, came running.
Lauffeuer (-s, –), *m.*, wildfire

Laune (–, -n), *f.*, humor, whim.
launig, whimsical, angry, of displeasure.
lauſchen, to listen.
laut, loud(ly), aloud.
lauten, to sound, read.
läuten, to ring, sound.
Lautenſchläger (-s, –), *m.*, lute player.
lauter, pure.
läutern, to purify.
lautlos, soundless(ly), noiseless(ly).
lawinenartig, avalanche-like.
leben, to live; es lebe, long life to; lebewohl, farewell; -d, alive, living, lively; der Lebende, living (being).
Leben (-s, –), *n.*, life; zum –, for existence; ſein – lang, all his life.
lebendig, living.
Lebendiges, *n.*, something alive.
Lebens-gefahr (–, -en), *f.*, danger to life; -glück (-es), *n.*, life happiness.
lebensgroß, large as life, life size.
lebenslänglich, lifelong.
Lebensmark (-es), *n.*, marrow, vitals.
lebenstreu, true to life, life-like.
Lebens-unterhalt (-s), *m.*, livelihood, living; -wandel (-s, –), *m.*, walk of life, life; -weg (-es, -e), *m.*, path of life; -werk (es, -e), *n.*, life work.
Leber (–, n), *f.*, liver; ſprich frei von der – weg, speak frankly.
lebewohl, farewell.
lebhaft, vivid, lively.
leblos, lifeless.
Lebzeiten, bei, during their lifetime.
Leckerbiſſen (-s, –), *m.*, choice morsel, dainty.
ledig, single, unmarried.
leer, empty; – ausgehen, to receive nothing, be disappointed.
leeren, to empty.
leer*trinken (a, u), to empty.
legen, to lay, put, set (a table); ſich –, to lie down, subside, calm.
legendenreich, rich in legend.
Legion (–, -en), *f.*, legion.
Lehnsherr (-n, -en), *m.*, feudal lord.
lehnspflichtig, liege, subject to feudal service.
Lehnſtuhl (-es, ¨e), *m.*, easy chair.
Lehre (–, -n), *f.*, lesson.
lehren, to teach.
Lehrer (-s, –), *m.*, teacher.
Lehrling (-s, -e), *m.*, pupil, apprentice.
lehrreich, instructive.
Leib (-es, -er), *m.*, body; -eigene(r) (-n, -n), *m.*, serf.
Leibes-kraft (–, ¨e), *f.*, bodily strength; aus -kräften, with all his might.
leiblich, bodily, own.
Leiche (–, -n), *f.*, corpse.
Leichen-haufen (-s, –), *m.*, heap of corpses; -predigt (–, -en), *f.*, funeral sermon; -ſtein (-es, -e), *m.*, grave stone.
Leichnam (-s, -e), *m.*, corpse.
leicht, easy, easily, light, slight; -en Kaufs, without effort, so cheaply, so easily.
leichtfertig, light(ly), unscrupulous(ly).
leichtgläubig, credulous.
Leichtigkeit, *f.*, ease.

Leid (-es), *n.*, trouble, sorrow, harm, pain; es wird euch kein – geſchehen, no harm shall be done to you.
leiden (litt, gelitten), to suffer (an, from).
Leidenſchaft (–, -en), *f.*, passion.
Leidens-gefährte (-n, -n), *m.*, companion in woe; -maß (-es, -e), *n.*, measure of suffering; -zeit (–, -en), *f.*, time of suffering; -zug (-es, ¨e), *m.*, expression of suffering.
leider, unfortunately, alas.
leid*thun (that, a), to pain; es thut mir leid, I am sorry.
Leidweſen (s), *n.*, sorrow.
leihen (ie, ie), to lend.
Leinen (-s, –), *n.*, linen; -kittel (-s, –), *m.*, linen blouse.
Leinweber (-s, –), *m.*, linen weaver.
Leipziger (-s, –), *m.*, inhabitant of Leipsic.
leiſe, low(ly), soft(ly), indistinct, quiet(ly), gently, faint, in a low voice.
leiſten, to render, perform, give; Folge –, to obey.
leiten, to lead, hold.
Leiter (–, -n), *f.*, ladder.
Leitung (–, -en), *f.*, guidance, direction.
Lektion (–, -en), *f.*, lesson.
Lektüre (–, -n), *f.*, reading.
lenken, to guide, direct, bend.
Lenz (-es, -e), *m.*, spring.
Leo der Neunte, Pope, 1049-1054.
Lerche (–, -n), *f.*, lark.
lernbegierig, eager to learn, studious.
lernen, to learn.
leſen (a, e), – in, to read.
Leſer (-s, –), *m.*, reader.
letzt, last.
letztere, latter; der, das Letztere, the latter.
leuchten, to shine, gleam, light.
leugnen, to deny.
Leute, *pl.*, people.
leutſelig, affable, courteous(ly).
licht, light, bright.
Licht (-es, -er), *n.*, light, candle; ans – kommen, to become known.
lichten, to clear, raise, hoist; ſich –, to lighten, clear.
Lichtermeer (-es, -e), *n.*, ocean of lights.
Lichtmeer (-es, -e), *n.*, ocean of lights.
lichtſcheu, shunning the light, afraid of publicity.
Lichtſchimmer (-s, –), *m.*, gleam of light.
lichtweiß, white as light.
Liebe, *f.*, love.
lieb, dear, agreeable, kind; – haben, to like; -er haben, to prefer.
Liebchen (-s, –), *n.*, sweetheart.
lieben, to love; die Liebenden, the loving ones, lovers; der, die Geliebte, the beloved one.
Liebenau, a village in Thuringia.
liebenswürdig, amiable, kind.
Liebenswürdigkeit (–, -en), *f.*, amiability, kindness.
lieber, rather; viel –, much rather.
Liebeswort (-es, -e), *n.*, word of love.
liebevoll, affectionate(ly), loving(ly).
Liebfrauenkirche, *f.*, St. Mary's Church.
lieblich, lovely, charming, sweet(ly), pleasing(ly); Lieblicheres, *n.*, more lovely.

Lieblichkeit (–, -en), *f.*, charm, loveliness.
Liebling (-s, -e), *m.*, darling, favorite.
Lieblings-gedicht (-es, -e), *n.*, favorite poem; -held (-en, -en), *m.*, favorite hero; -wunſch (-es, ¨e), *m.*, favorite wish.
Liebreiz (-es, -e), *m.*, charm.
liebreizend, charming.
Lied (-es, -er), *n.*, song, singing.
lief, *see* laufen.
liefen herbei, *see* herbeilaufen.
lief hinaus, *see* hinauslaufen.
lief hinunter, *see* hinunterlaufen.
liefen mit, *see* mitlaufen.
liefen nach, *see* nachlaufen.
liegen (a, e), to lie, recline; das liegt auf der Hand, that is evident.
lies, *see* leſen.
ließ, ließe(n), *see* laſſen.
ließ ein, *see* einlaſſen.
ließ nach, *see* nachlaſſen.
ließ nieder, *see* niederlaſſen.
ließen zurück, *see* zurücklaſſen.
Lilie (–, -n), *f.*, lily.
lilien-bedeckt, covered with lilies; -farbig, lily white, -rein, pure as a lily, lily-white.
Linde (–, -n), *f.*, linden tree; Unter den –n, the chief street of Berlin.
Linden-baum (-es, ¨e), *m.*, linden tree.
Linderung, *f.*, alleviation.
Linie (–, -n), *f.*, line.
link, left.
Linke (-n, -n), *f.*, the left hand.
links, on the left.
Lippe (–, -n), *f.*, lip.
Liſt (–, -en), *f.*, ruse, trickery, cunning.
litt, *see* leiden.
Litze (–, -n), *f.*, braid, lace.
Lob (-es), *n.*, praise; voll des -es, full of praise.
loben, to praise; ich lobe mir, give me, commend me to.
Loch (-es, ¨er), *n.*, hole.
Locke (–, -n), *f.*, curl.
locken, to entice, attract, call to; -d, enticing(ly).
Löffel (-s, –), *m.*, spoon.
Lohn (-es, ¨e), *m.*, reward, wages.
lohnen, to reward; Gott lohn's euch, God reward you for it.
Löhnung (–, -en), *f.*, pay.
Lorenz-feld (-es), *n.*, field of (Emerentia) Lorenz; -kirche, *f.*, church of St. Lawrence.
Los (-es, -e), *n.*, lot, chance.
loſe, loose(ly).
Löſegeld (-es, -er), *n.*, ransom.
löſen, to loosen.
los*laſſen (ie, a), to let loose.
losließ, *see* loslaſſen.
los*löſen, ſich, to emerge from.
los*reißen (i, i), to tear loose.
los*ſchnallen, to unbuckle.
Löſung (–, -en), *f.*, solution.
Lot (-es, -e), *n.*, plummet, lead.
Louisd'or (-s, -s *or* -e), *m.*, louisd'or, a coin = about five dollars.
Löwe (-n, -n), *m.*, lion.
lud, *see* laden.
lud ein, *see* einladen.
Ludwig (-s), *m.*, Louis, Landgrave of Thuringia, husband of Saint Elizabeth, reigned 1216–1227; der Eiſerne, Louis the Iron, Landgrave of Thuringia, 1129–1172; – der Fromme, Louis the Pious, German Emperor, 814–

840; – der Springer, Louis the Leaper, Landgrave of Thuringia, born 1042, died as a monk 1123.

Luft (–, ¨e), *f.*, air; an die – ſetzen, to turn out of doors, throw out; aus der – gegriffen, made up out of whole cloth.

lüften, to lift.

luftig, airy.

Luftſchloß (-es, ¨er), *n.*, air castle.

Lug (-es), *m.*, lie; – und Trug, lie and deception.

Lüge (–, -n), *f.*, lie, falsehood.

lügen, (o, o), to lie.

Lügen (-s), *n.*, lying.

lukulliſch, Lucullian.

Lumpen, *pl.*, rags..

Lunge (–, -n), *f.*, lung.

Luſt (–, ¨e), *f.*, pleasure, lust.

luſtig, gay, jolly, merry, merrily.

luſtwandeln, to stroll, promenade.

Luther, Martin, the reformer, 1483–1546.

M

machen, to make, do.

Macht (–, ¨e), *f.*, power, might.

mächtig, mighty, powerful; Mächtigeres, *n.*, more powerful.

machtlos, powerless(ly), harmless(ly).

Mädchen (-s, –), *n.*, girl, maiden. -geſicht (-s, -er), *n.*, girl's face; -name (-ns, -n), *m.*, maiden name.

mag[ſt], *see* mögen.

Magen (-s, –), *m.*, stomach.

Magiker (-s, –), *m.*, magician.

magiſch, magical.

Magnet (-en, -en), *m.*, magnet.

Mahl (-es, -e), *n.*, meal; -zeit (–, -en), *f.*, meal.

mahnen, to remind, urge, warn.

Mahnruf (-es, -e), *m.*, reminding call.

Mahnung (–, -en), *f.*, a monition, warning.

Mai (-s), *m.*, May.

Maientag (-es, -e), *m.*, May day.

Main (-es), *m.*, Main, a tributary of the Rhine.

Mainz, Mayence.

Majeſtät (–, -en), *f.*, majesty, your majesty.

majeſtätiſch, majestic(ally).

makellos, spotless.

mäkeln, to criticise, pick flaws in.

Mal (-es, -e), *n.*, time.

malen, to paint.

Maler (-s, –), *m.*, painter.

man, one, they, people; – ſagt, it is said; was – dir ſagt, what you are told.

manch, many a; -er, -e, -es, many a one.

manchmal, sometime.

Manier (–, -en), *f.*, manner.

Mann (-es, ¨er), *m.*, man, human being, husband.

Männergeſicht (-es, -er), *n.*, man's face.

Mannesehre, *f.*, manly honor.

mannigfach, manifold, numerous.

männiglich, by everybody, universally.

Mannſchaft (–, -en), *f.*, crew.

Mantel (-s, ¨), *m.*, mantle, cloak.

Manuſkript (-es, -e), *n.*, manuscript.

Mär (–, -en), *f.*, story, tiding.

Märchen (-s, –), *n.*, fairy tale, legend, myth; -gewand (-es, ¨er), *n.*, robe of myth, garment of story; -reich (-s, -e), *n.*, realm of legends, mythology.
Maria, *f.*, Mary.
Marien-bild (-es, -er), *n.*, picture of the Virgin Mary; -kirche (–, -n), *f.*, Church of St. Mary.
Mark, *f.*, Mark = 25 cents.
markdurchdringend, marrow-piercing.
Markgrafſchaft (–, -en), *f.*, margraviate.
Markſtück (-es, -e), *n.*, one mark piece.
Markt (-es, ¨e), *m.*, market, square; -platz (-es, ¨e), *m.*, market square.
Marmor (-s), *m.*, marble.
Marſch (-es, ¨e), *m.*, march.
marſchieren, to march.
Marsjünger (-s, –), *m.*, disciple of Mars, soldier.
Märtyrer (-s, –), *m.*, martyr.
März, *m.*, month of March.
Maſchine (–, -n), *f.*, machine.
Maske (–, -n), *f.*, mask.
Maß (-es, -e), *n.*, measure, degree; über die -en, excessively.
Maſſe (–, -n), *f.*, mass, crowd.
mäßig, moderate(ly).
Mäßigung *f.*, moderation.
maſſiv, massive.
maßlos, boundless.
Maſt (-es, -en), *m.*, mast; -baum (-es, ¨e), *m.*, mast.
Mathäus, *m.*, Matthew.
Mathias, Emperor of Austria, 1612–1619.
Matroſe (-n, -n), *m.*, sailor.
matt, faint.
Mauer (–, -n), *f.*, wall, foundation.
Maurer (-s, –), *m.*, mason.
Maul (-s, ¨er), *n.*, mouth (of an animal).
Maus (–, ¨e), *f.*, mouse.
Mauſeherz (-ens, -en), *m.*, mouse's heart.
Maximilian (-s), *m.*, Maximilian II, German Emperor, 1564-1576.
Meer (-es, -e), *n.*, sea, ocean.
mehr, more; nicht –, no longer.
mehrere, several, a number of.
mehrmals, frequently.
meiden (ie, ie), to avoid, shun.
Meile (–, -n), *f.*, mile.
Meiler (-s, –), *m.*, charcoal kiln.
mein[e], my.
Meineid (-s, -e), *m.*, perjury.
Meineidige[r] (-n, -n), *m.*, perjurer.
meinen, to mean, intimate, think.
meiner, of me.
meinige, mine; die Meinigen, my own people, my family; das Meinige, my possessions.
Meinung (–, -en), *f.*, opinion; geteilter –, of a different opinion.
meißeln, to carve, chisel.
meiſt, most(ly); die Meiſten, the majority.
Meiſter (-s, –), *m.*, master, artist; -ſchaft (–, -en), *f.*, mastery; -ſtück (-es, -e), *n.*, masterpiece; -werk (-es, -e), *n.*, masterpiece.
melden, to announce.
Melodie (–, -en), *f.*, melody, tune.
melodiſch, melodious.
Memeler (-s, –), *m.*, citizen of Memel.
Memme (–, -n), *m.*, coward.
Menge (–, -n), *f.*, mass, crowd, multitude, quantity, number.

mengen, ſich, to mingle.
Menſch (-en, -en), *m.*, man, human being.
menſchenfreundlich, humane.
Menſchen-haufen (-s, –), *m.*, mass of people; -herz (-ens, -en), *n.*, human heart; -klaſſe (–, -n), *f.*, class of men; -leben (-s, –), *n.*, human life.
menſchenleer, deserted.
Menſchen-menge (–, -n), *f.*, mass of people; -ſtrom (-es, ¨e), *m.*, a moving mass of people, stream of humanity; -wohnung (–, en), *f.*, human habitation.
Menſchheit, *f.*, humanity.
menſchlich, human; der Menſchliche, human being.
Menſchlichkeit, *f.*, humaneness.
Menü (-s, -s), *n.*, bill of fare.
Mephiſto, Mephiſtopheles, *m.*, Mephistopheles.
merken, to notice; ſich –, to remember; – auf, to notice.
merkwürdig, remarkable, queer.
Merſeburger, of Merseburg.
Meßdiener (-s, –), *m.*, priest's attendant at mass, sexton.
Meſſe (–, -n), *f.*, fair, mass.
Meſſer (-s, –), knife; -klappern (-s), *n.*, rattling of knives.
Meſſiasſänger (-s, –), *m.*, composer of the Messiah, Händel.
Meſſing (-s), *n.*, brass.
Metall (-es, -e), *n.*, metal.
metallen, metal (*adj.*).
Metallmaſſe (–, -n), *f.*, mass of metal.
Metamorphoſe (–, -n) *f.*, metamorphosis.
Metzger (-s, –), *m.*, butcher.
Meuchelmörder (-s, –), *m.*, assassin.
meuchelmörderiſch, assassin-like.
Mian (-s, -e), *n.*, mew (imitative of a cat).
mich, me, myself.
Michel Angelo, Michelangelo Buonarroti, Italian painter, sculptor and architect, 1475–1564.
Midas, a fabulous king of Lydia, who received the ears of a donkey as punishment for his criticism of Apollo's music.
mied, *see* meiden.
Miene (–, -n), *f.*, mien, expression, countenance; – machen, to be about, get ready, show signs of; gute – zum böſen Spiel machen, to put a good face on a bad matter.
Mikroſkop (-es, -e), *n.*, microscope.
mild, mild(ly); -e Gabe, alms.
Milde, *f.*, mildness, mercy; – walten laſſen, to let mercy prevail.
mildern, to alleviate, moderate.
Million (–, -en), *f.*, million.
Millionär (-s, -e), *m.*, millionaire.
Millionenſtadt (–, ¨e), *f.*, city of millions.
minder, less.
Minneſänger (-s, –), *m.*, minnesinger.
Minute (–, -n), *f.*, minute.
mir, me, to me, myself; – nichts, dir nichts, without ceremony, without ado, complacently.
miſchen, to mix, mingle.
Miſchung (–, -en), *f.*, mixture.
miſerabel, miserable.
mißbilligend, disapproving(ly).
mißbrauchen, to misuse.

Miſſethäter (-s, –), *m.*, sinner, criminal, malefactor.
mißfallen (mißfiel, mißfallen), to displease.
mißfiel, *see* mißfallen.
Miſſion (–, -en), *f.*, mission.
mißlang, *see* mißlingen.
mißlaunig, ill-humored(ly), out of humor.
mißlingen (a, u), *imper.* to fail.
mißtrauiſch, mistrustful(ly).
mit, with, along, by; – nichten, not at all; könnt ihr nicht –? can't you keep up with me?
mitaßen, *see* miteſſen.
mit*bringen (brachte, gebracht), to bring with (one), bring along.
Mitbürger (-s, –), *m.*, fellow-citizen.
miteinander, with *or* to each other, together.
mit*eſſen (a, gegeſſen), to eat with (him).
mit*feiern, to join in celebrating.
mitgebracht, *see* mitbringen.
mitgenommen, *see* mitnehmen.
Mitglied (-es, -er), *n.*, member.
mit*kommen (kam, o), to come along.
mit*laufen (ie, au), to run along (with).
Mitleid (-s), *n.*, pity.
mitleidig, sympathetic(ally), compassionate(ly).
mitleidsvoll, compassionate(ly).
mit*nehmen (a, genommen), to take along; arg –, to play havoc.
Mitſklave (-n, -n), *m.*, fellow-slave.
Mittagshöhe (–, -n), *f.*, zenith.
Mittagsſtunde (–, -n), *f.*, noon.
Mitte (–, -n), *f.*, middle, midst, center.
mit*teilen, to communicate, inform.
mitteilſam, communicative.
Mitteilung (–, -en), *f.*, news.
Mittel (-s, –), *n.*, means, resource; legte ſich ins –, tried to intervene.
mittellos, without resources.
Mittelpunkt (-es, -e), *m.*, center.
mitten in, in(to) the midst of.
Mitternacht (–, ¨e), *f.*, midnight.
Mitternachtsſtunde (–, -n), *f.*, hour of midnight.
mitternächtlich, at midnight.
mitunter, sometimes.
Mitverſchworene (-n, -n), *m. or f.*, fellow conspirator.
Möbel (-s, –), *n.*, furniture.
mochte[n], möchte[ſt], *see* mögen.
Mode (–, -n), *f.*, fashion; -journal (-s, -e), *n.*, fashion journal.
Modell (-s, -e), *n.*, model.
Moderduft (-es, ¨e), *m.*, odor of decay.
modern, modern, fashionable.
moderniſieren, ſich, to be modernized.
mögen (mochte, gemocht), may, can, like to; mag ſein, may be; mochte, might, could; ſie mochten wohl, they may have; mochten ihm doch wohl glauben, naturally believed him; möchte, would like to; möchteſt du? would you like to? möchte gern, should like to; ich möchte lieber, I would rather.
möglich, possible.
Möglichkeit (–, -en), *f.*, possibility.
möglichſt, best possible.

Mohrenkopf (-es, ¨e), *m.*, head of a negro.
Monarch (-en, -en), *m.*, monarch.
Monat (-es, -e), *m.*, month.
Mönch (-es, -e), *m.*, monk.
Mond (-es, -e), *m.*, moon, month.
Mondenlicht (-s), *n.*, moonlight.
mondhell, moonlight.
Mondſcheibe, *f.*, moon's disk.
Montag (-s, -e), *m.*, Monday.
Moos (-es, -e), *n.*, moss; -lager (-s), couch of moss.
Moral (–, -en), *f.*, moral, form of morality.
Mord (-es, -e), *m.*, murder.
morden, to kill.
Mörder (-s, –), *m.*, murderer; -zeichen (-s, –), *n.*, sign of murder.
Mores (*Lat.*), *pl.*, manners, morals.
morgen, to-morrow.
Morgen (-s, –), *m.*, morning; eines -s, one morning; -duft (-es, ¨e), *m.*, morning air; -grauen (-s), *n.*, morning twilight; -imbiß (-es, -e), *m.*, morning bite, breakfast; -land (-es, ¨er), *n.*, East, Orient.
morgenländiſch (*adj.*), Oriental.
Morgen-rot (-es), *n.*, dawn; -ſchlummer (-s, –), *m.*, morning nap; -ſtrahl (-s, -en), *m.*, morning beam, dawn; -ſtunde (–, -n), *f.*, morning hour; -zeitung (–, -en), *f.*, morning paper.
morgig, of to-morrow.
Moritz von Heſſen, Landgrave of Hessen-Kassel, 1592-1627.
morſch, rotten.
Mörtel (-s, –), *m.*, mortar.
Motiv (-s, -e), *n.*, motive.
Mozart, a celebrated Austrian composer, 1756–1791.
müde, tired, weary.
Mühe (–, -n), *f.*, pains, trouble, difficulty; der – wert, worth while.
Mühle (–, -n), *f.*, mill.
Mühlhäuſer (-s, –), *m.*, inhabitant of Mühlhausen.
mühſam, toilsome(ly), laborious(ly), painful(ly), with difficulty.
mühſelig, tedious, hard.
Mühſeligkeit (–, -en), *f.*, tribulation.
Müller (-s, –), *m.*, miller.
München (-s), *n.*, Munich.
Münchener (-s, –), *m.*, citizen of Munich.
Mund (-es), *m.*, mouth.
mündlich, oral(ly).
Munition (–, -en), *f.*, ammunition.
Münſter (-s, –), *n.*, cathedral; -uhr (–, -en), *f.*, cathedral clock.
munter, gay, keen, bright, cheerful.
Münze (–, -n), *f.*, coin; bare –, cash; für bare – nehmen, to take for gospel truth.
murmeln, to murmur.
Murren (-s), *n.*, grumbling.
mürriſch, grumbling, peevish.
Muſenſohn (-es, ¨e), *m.*, son of the Muses, student.
Muſeum (-s, Muſeen), *n.*, Museum.
Muſik, *f.*, music.
muſikaliſch, musical(ly).
Muſikant (-en, -en), *m.*, musician.
Muſiker (-s, –), *m.*, musician; -truppe (–, -n), *f.*, band of musicians.
Muſikus (–, Muſiker *or* Muſici), *m.*, musician.
muß[t], mußte, müßte, *see* müſſen.
müſſen (mußte, gemußt), to be

compelled, have to, be obliged to, be forced to, must.
Mußeſtunde (–, -n), *f.*, leisure hour.
müßig, idle.
Muſter (-s, –), *n.*, model.
muſtern, to survey, inspect, examine, eye from head to foot.
Mut (-es), *m.*, courage, spirit, mood, disposition; da ward ihnen ängſtlich zu -e, then they felt timid; zu -e ſein, to feel (like).
mutig, courageous; der Mutige, courageous one.
Mutter (–, ¨), *f.*, mother.
Mütterchen (s, –), *n.*, old woman.
Muttergottesbild (-es, -er), *n.*, image of the Virgin.
mütterlich, maternal.
Mütze (–, n), *f.*, cap.
Mythologie (–, -en), mythology.

N

na = nach.
nach, after, to, toward, on, for, according to, about, by; – und –, gradually; je –, according to; – hin, toward; – wie vor, as before.
Nachbar (-s, -n), *m.*; -in (–, -nen), *f.*, neighbor.
nachbarlich, neighborly, friendly, neighbor's.
Nachbar-ſchaft (–, -en), *f.*, neighborhood; -ſtadt (–, ¨e), *f.*, neighboring town.
nachdem, after.
Nachdenken (-s), *n.*, considering, thought, reflection, meditation.
nachdenklich, reflecting.
Nachen (-s, –), *m.*, boat, skiff.
nach*gaffen, to gape after . . .
nach*geben (a, e), to yield.
nach*gehen (ging, gegangen), to go about, follow.
nach*hangen (i, a), to give way to, indulge.
nachher, afterward.
nachhing, *see* nachhangen.
Nachkomme (-n, -n), *m.*, descendant.
nach*laſſen (ie, a), to fail, desist.
nachläſſig, careless(ly).
nach*laufen (ie, au), to run after.
nachmals, afterward.
Nachmittag (-s, -e), *m.*, afternoon.
Nachricht (–, -en), *f.*, report, news.
nach*rühmen, to say in praise of.
nach*ſchauen, to look after.
nach*ſchwimmen (a, o), to swim after.
nachſichtig, lenient, indulgent.
nächſt, next; der Nächſte, neighbor.
Nacht (–, ¨e), *f.*, night; heut[e] nacht, to-night; -gebet (-es, -e), *n.*, evening prayer.
nächtig, nightlike, dark.
Nachtigall (–, -en), *f.*, nightingale.
Nachtlager (-s, –), *n.*, night quarters.
nächtlich, for the night, nightlike, nocturnal.
Nacht-luft (–, ¨e), *f.*, night air; -mahl (-s, -e), *n.*, evening meal; -ruhe, *f.*, night's rest; -wächter (-s, –), *m.*, night watchman; -wandler (-s, –), *m.*, sleepwalker, somnambulist.
Nadel (–, -n), *f.*, needle.
nageln, to nail.
nagelneu, brand new.
nagen, to gnaw.
Nagetier (-es, -e), *n.*, rodent.

nahe, near, neighboring, close, approaching.
Nähe, *f.*, nearness, neigborhood, vicinity; in der –, near.
nahebei, by.
nahe*kommen (kam, o), to come near.
nahen, ſich, to approach.
Nahen (-s), *n.*, approach.
näher, nearer, closer,
nähern, ſich, to approach.
näher*ſchleichen (i, i), to creep nearer.
näher*treten (a, e), to approach, step nearer.
naheſtehend, near, neighboring.
nahm[en], nahmt, *see* nehmen.
nahm[en] ab, *see* abnehmen.
nahm an, *see* annehmen.
nahm heraus, *see* herausnehmen.
nahm herunter, *see* herunternehmen.
nahm vor, *see* vornehmen.
Nahrung (–, -en), *f.*, nourishment, food, article of food.
Nahrungsmittel (-s, –), *n.*, provisions.
Name (-ns, -n) *or* Namen (-s, –), *m.*, name.
namens, called, by the name of, by name.
Namenszug (-es, ¨e), *m.*, monogram.
nämlich, namely, for, that is, you must know.
nannte[n], *see* nennen.
Napoleon (-s), *m.*, Napoleon Bonaparte, Emperor of the French, 1804–1814.
Narbe (–, -n), *f.*, scar.
Naſe (–, -n), *f.*, nose.
naſeweis, pert, forward.
naß, wet.
Näſſe (–, -n), *f.*, wetness.
naßkalt, wet and cold.
Nation (–, -en), *f.*, nation.
national, national.
Natur (–, -en), *f.*, nature, disposition; -erſcheinung (–, -en), *f.*, natural phenomenon; -leben (-s), *n.*, life of nature.
natürlich, natural(ly), of course.
naturwahr, true to nature, natural.
Naumburger (-s, –), *m.*, inhabitant of Naumburg.
Nebel (-s, –), *m.*, mist, fog; -meer (-es, -e), *n.*, sea of fog.
neben, by, beside.
nebenan, nearby.
Nebenbuhler (-s, –), *m.*, rival.
nebeneinander, beside each other.
Nebenfluß (-es, ¨e), *f.*, tributary river.
nebenher, along, besides; ſo –, incidentally, offhand.
nebſt, together with.
necken, to sport, tease.
neckiſch, mocking(ly), roguish(ly).
Neffe (-n, -n), *m.*, nephew.
nehmen (a, genommen), to take; Reißaus –, to run away; zu ſich –, to take, receive; ihr nahmt mir das Wort von der Zunge, that is just what I was about to say.
Nehmer (-s, –), *m.*, receiver.
Neid (-es), *m.*, envy, jealousy.
neidiſch, envious, jealous.
Neige (–, -n), *f.*, inclination; auf die – gehen, to decline.
neigen, to bow, bend, incline.
Neigung (–, -en), *f.*, inclination, affection.

nein, no.
Nein (-s), *n.*, no.
nennen (nannte, genannt), to name, call, tell.
Nereonesberg (-es), *m.*, mountain of Nero.
nervös, nervous.
neu, new, anew; das Neue, the new; das Neueſte, the latest thing; die Neuen, the moderns; aufs -e, von -em, anew, afresh.
neuartig, novel.
Neugier, *f.*, curiosity.
Neugierde, *f.*, curiosity.
neugierig, inquisitive(ly), curious.
Neuigkeit (–, -en), *f.*, news.
neulich, lately.
neun, nine.
neunt, ninth.
neunundneunzig, ninety-nine.
neunzehn, nineteen.
Neuſtädter (-s, –), *m.*, inhabitant of Neustadt.
Neuzeit, *f.*, modern time, present day.
Nibelungen-gold (-es), *n.*, Nibelung gold; -lied (-es), *n.*, Nibelung song.
nicht, not; – mehr, no longer; mit -en, by no means, not at all.
Nichte (–, -n), *f.*, niece.
nichtig, of no account, null, unimportant.
nichts, nothing; mir –, dir –, coolly, without ado.
Nichtſtudent (-en, -en), *m.*, nonstudent.
nicken, to nod.
nie, never; – und nimmer, never more; noch –, never before.
nieder, down.
nieder*blicken, to look down.
nieder*fallen (fiel, a), to fall down.
niederfiel, *see* niederfallen.
nieder*gleiten (glitt, geglitten), to glide down.
nieder*knallen, to shoot down.
nieder*knieen, to kneel down.
Niederlage (–, -n), *f.*, defeat.
nieder*laſſen (ie, a), ſich, to seat one's self, sit down, lie down, settle.
nieder*legen, to lay down, place.
niederließ[en], *see* niederlaſſen.
nieder*rieſeln, to drizzle down.
nieder*ſauſen, to whiz down.
nieder* ſchleudern, to hurl down.
nieder*ſetzen, to set down; ſich –, to sit down.
nieder*ſinken (a, u), to sink down.
nieder*wogen, to surge down.
niedrig, low.
niedriggeboren, low-born.
niemals, never; noch –, never before.
niemand, nobody; ſonſt –, no one else.
nimm, nimmſt, nimmt, *see* nehmen.
nimm hin, *see* hinnehmen.
nimm übel, *see* übelnehmen.
nimmer, nevermore.
nimmermehr, never.
nimmt teil, *see* teilnehmen.
Nimrodsjünger (-s, –), *m.*, disciple of Nimrod, hunter.
nippen, to sip.
nirgends, nowhere.
Niſche (–, -n), *f.*, niche.
niſten, to nestle.
noch, yet, still, even, nor; – nicht dageweſen, had never occured yet; – ein[er], one more, another;

– einmal, once again; – etwas, something else, something more; – immer, still.
nochmals, again, once more.
Nonne (–, -n), *f.*, nun.
Nonnengewand (-es, ¨er), *n.*, nun's gown, attire.
Norden (-s), *m.*, north.
Nordſee, *f.*, North Sea.
nordwärts, northward.
Nordwind (-es, -e), *m.*, north wind.
Not (–, ¨e), *f.*, need; ihre liebe – hatten, had their hands full all they could do.
notdürftig, necessitous(ly), indigent(ly).
Notfall (-es, ¨e), *m.*, case of necessity.
nötig, necessary, needful; – haben, to need; das Nötige, the necessary, requirement.
nötigenfalls, if necessary.
Not-leidende[r] (-n, -n), *m.*, needy person; -ruf (-es, -e), *m.*, cry of distress.
notwendig, necessary.
Nu, *n.*, instant.
nüchtern, sober, fasting.
nun, now, well; – und nimmer, never; – gut, very well.
nunmehr, now.
nur, only, but, quiet, just.
Nürnberg (-s), *n.*, Nuremberg.
Nürnberger, of Nuremberg.
Nürnberger (-s, –), *m.*, inhabitant of Nuremberg.
Nutzen (-s) *m.*, use, usefulness, benefit.
nützlich, useful.

O

ob, on account of, because of, in consequence of, if, whether, I wonder whether, of, at; – auch, even though; – . . . wohl, I wonder whether, should it be possible.
oben, up, up there, above; dort –, up there; von – bis unten, from head to foot.
obendrein, in addition, besides.
obdachlos, shelterless; der Obdachloſe, shelterless man.
Oberelſaß, *n.*, Upper Alsace.
Oberfläche (–, -n), *f.*, surface.
Oberhand, *f.*, upper hand.
Oberhaupt (-es, ¨e), *n.*, head, chief.
obgleich, although.
Obhut, *f.*, care, protection.
Obſtgarten (-s, ¨), *m.*, fruit garden, orchard.
obwohl, although.
Ochs (-en, -en) *or* Ochſe (-n, -n), *m.*, ox.
ochſenbeſpannt, ox-drawn.
Ochſen-blut (-es), *n.*, blood of an ox; -paar (-es, -e), *n.*, pair of oxen.
öde, desolate, barren.
oder, or.
Ofen (-s, ¨), *m.*, stove, oven.
offen, open, public.
offenbar, evident(ly).
offenbaren, to disclose, reveal.
offenherzig, open-hearted.
offen-ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand open.
öffentlich, public.
Offizier (-s, -e), *m.*, officer, lieutenant.

öffnen, to open.
Öffnung (–, -en), *n.*, opening.
oft, often; ſo –, as often as; -mals, oftentimes, frequently.
oh, oh.
Oheim (-s, -e), *m.*, uncle.
ohne, – daß, without; -hin, anyway, as it is.
Ohnmacht (–, -en), *f.*, insensibility, faint; in – fallen, to faint.
ohnmächtig, impotent.
oho, oho.
Ohr (-es, -en), *n.*, ear, hearing, ein williges – ſchenken, to lend a willing ear.
ohrenbetäubend, deafening.
Ohrfeige (–, -n), *f.*, box on the ear.
Öl (-s, -e), *n.*, oil.
Olymp (-s), *m.*, Mt. Olympus in Greece, the home of the gods.
Omen (-s, Omina), *n.*, omen.
Oper (–, -n), *f.*, opera.
Opfer (-s, –), *n.*, sacrifice, victim; -mut (-s), *m.*, spirit of sacrifice.
opfern, to sacrifice.
opferwillig, sacrificing.
Orakel (-s, –), *n.*, oracle.
Orcheſter (-s, –), *n.*, orchestra.
Orden (-s, –), *m.*, order, decoration.
Ordens-haus (-es, ¨er), *n.*, chapter house; -meiſter (-s, –), *m.*, head of the order.
Ordnung (–, -en), *f.*, order; in der –, a proper thing.
Orgelton (-s, ¨e), *m.*, tone of the organ.
Orientalin (–, -nen), *f.*, Oriental woman.
Orkan (-s, -e), *m.*, hurricane.
Ort (-es, -e, *or* ¨er), *m.*, place.
Oſtara, *f.*, an ancient Norse goddess; -feier (–, -n), *f.*, feast of Ostara.
Oſten (-s), *n.*, East.
Oſter-ei (-es, -er), *n.*, Easter egg; -feſt (-es, -e), *n.*, Easter festival; -haſe (-n, -n), *m.*, Easter hare. -morgen (-s, –), *m.*, Easter morning.
Öſterreich (-s), *n.*, Austria.
öſterreichiſch, Austrian.
Oſtſee, *f.*, Baltic Sea.
Otranto, a seaport of Italy.
Otto der Große (-n), *m.*, Otto the Great, German Emperor, 936–973.
Oxenſtierna, Axel, a celebrated Swedish statesman, 1583–1634.

P

Paar (-s, -e), *n.*, pair, couple; ein –, a few.
Pacht (–, -en), *f.*, lease, rent.
pachtfrei, rent-free.
packen, to pack, grasp, seize.
Palaſt (-s, ¨e), *m.*, palace.
palaſtähnlich, palatial.
Pantoffel (-s, -n), slipper; er ſteht ganz unter ihrem –, he is right under her thumb, henpecked.
Panzer (-s, –), *m.*, cuirass, breast-plate.
Papperlapapp, nonsense.
Papſt (-es, ¨e), *m.*, Pope.
Parade-feld (-es, -er), *n*; -platz (–, ¨e), *m.*, parade ground.
Pärchen (-s, –), *n.*, little couple.
Pariſer, of Paris.
Park (-es, -e), *m.*, park.
Parſifal (-s), *m.*, a legendary poem whose hero is Parsifal.
Partei (–, -en), *f.*, party.

paſſen, to fit.
paſſend, suitable, fitting.
paſſieren, to pass, happen.
Pate (-n, -n), *m.*, godfather; – ſtehen, to be godfather.
Patient (-en, -en), *m.*, patient.
patriotiſch, patriotic.
Patriotismus, *m.*, patriotism.
Patrizier (-s, –), *m.*, patrician
pausbackig, roundcheeked.
Pauſe (–, -n), *f.*, pause.
pechrabenſchwarz, pitch-raven-black.
Pedell (-s, -e), *m.*, beadle, janitor.
peinlich, painful(ly).
Peitſche (–, -n), *f.*, whip.
peitſchen, to lash.
Peitſchenhieb (-es, -e), *m.*, lash.
Pelzmantel (-s, ¨), *m.*, fur cloak.
pergamenten, of parchment.
Perle (–, -n), *f.*, pearl.
Perſon (–, -en), *f.*, person.
Petrikirche (–, -n), *f.*, St. Peter's church.
Pfad (-es, -e), *m.*, path.
pfadlos, pathless.
Pfalzgraf (-en, -en), *m.*, Count Palatinate, surveyor of a castle.
pfalzgräflich, of the Palatinate.
pfälziſch, of the Palatinate.
Pfarrer (-s, –), *m.*, clergyman.
Pfeife (–, -n), *f.*, pipe, flute.
pfeifen (pfiff, gepfiffen), to blow, play, whistle.
Pfeifenton (-es, ¨e), *m.*, tone from a pipe.
Pfeifer (-s, –), *m.*, piper.
Pfeiler (-s, –), *m.*, pillar, pile, pier.
Pfennig (-s, -e), *m.*, pfennig = ¼ cent.
Pferd (-es, -e), *n.*, horse, zu –, on horseback.
Pferde-getrappel (-s), *n.*, horse's hoofbeats; -gewieher (-s), *n.*, neighing; -ſattel (-s, ¨), *m.*, saddle.
pfiff, *see* pfeifen.
Pfingſt-nacht (–, ¨e), *f.*, Whitsunday night; -ſonntag (-s, -e), *m.*, Whitsunday; -tage, *pl.*, Whitsuntide.
pflanzen, to plant.
Pflaſter (-s, –), *n.*, pavement, sidewalk.
pflegen, to nurse, take care of, be accustomed, be in the habit of; Rat –, to hold council; pflegte man, they used to, it was the custom.
Pflicht (–, -en), *f.*, duty.
Pflock (-es, ¨e), *m.*, pluck, peg.
pflücken, to pick.
Pflug (-es, ¨e), *m.*, plow.
pflügen, to plow.
Pflugtier (-es, -e), *n.*, plowing animal.
Pforte (–, -n), *f.*, gate, doorway.
Pfoſten (-s, –), *m.*, post.
Pfund (-es, -e), *n.*, pound.
Phantaſie (–, -n), *f.*, fancy, imagination.
Philiſter (-s, –), *m.*, philistine, prosaic man who has no ideals.
Philoſoph (-en, -en), *m.*, philosopher.
Philoſophie, philosophy.
philoſophiſch, philosophical.
photographieren, to photograph.
Pickelhaube (–, -n), *f.*, peaked helmet.
piepſen, to squeak.
Pike (–, -n), *f.*, halberd, broad ax.

Pilger (-s, –), *m.*, pilgrim; -fahrt (–, -en), *f.*, pilgrimage.
pilgern, to make a pilgrimage.
Pilgerſtab (-es, ¨e), *m.*, pilgrim's staff.
Pille (–, -n), *f.*, pill.
Piper (-s, –), *m.*, piper.
Piſtole (–, -n), *f.*, pistol.
Plage (–, -n), *f.*, plague.
Plan (-es, ¨e), *m.*, plan.
planen, to plan.
platt, flat.
plätſchern, to splash, murmur, ripple.
Platz (-es, ¨e), *m.*, place, spot, square, room, seat.
plaudern, to talk, chat.
plebejiſch, plebeian.
plötzlich, sudden(ly).
plump, awkward, heavy, clumsy, dumpy, grotesque.
plumpſen, to pound, bounce.
plündern, to plunder, pillage.
Plünderung (–, -en), *f.*, pillage.
Pöbel (-s), *m.*, populace, rabble; -haufen (-s, –), *m.*, rabble.
pochen, to throw, knock, beat.
Poeſie, *f.*, poetry.
poetiſch, poetic.
Pokal (-s, -e), *m.*, cup, goblet, mug, tankard.
Pole (-n, -n), *m.*, Pole.
Polizei, *f.*, police.
Pommern, *n.*, Pomerania.
Pomp (-es), *m.*, pomp, state.
Portal (-s, -e), *n.*, portal, door.
Porträt (-s, -e), *n.*, portrait.
Poſaune (–, -n), *f.*, trumpet.
Poſtament (-s, -e), *n.*, pedestal, base.
Poſtwagen (-s, –), *m.*, post coach.
Pracht, *f.*, splendor, magnificence.
Prachtbau (-s, -ten), *m.*, splendid edifice.
prächtig, magnificent, splendid.
Prachtſtück (-es, -e), *n.*, magnificent piece.
Prag, *n.*, Prague.
prahlen, to boast.
prangen, to shine, excel, be resplendent.
präſentieren, to present.
predigen, to preach.
Predigt (–, -en), *f.*, sermon.
Preis (-es, -e), *m.*, price.
preiſen (ie, ie), to praise.
Preußen (-s), *n.*, Prussia.
preußiſch, Prussian.
prieſen, *see* preiſen.
Prieſter (-s, –), *m.*, priest.
Prieſterin (–, -nen), *f.*, priestess.
prieſterlich, priestly.
Prinz (-en, -en), *m.*, prince.
Prinzen-raub (-es), *m.*, kidnapping of princes; -räuber, (-s, –), kidnapper of princes.
Prinzeſſin (–, -nen), *f.*, princess.
Prinzlein (-s, –), *m.*, little prince.
Probe (–, -n), *f.*, trial, test, proof.
Probſt (*or* Propſt) (-es, ¨e), *m.*, provost.
Produkt (-es, -e), *n.*, product.
Profeſſor (-s, -en), *m.*, professor.
Prokopius, Andrew Procopius, a noted Hussite leader, died 1434.
prophezeien, to prophesy, to foretell.
proſaiſch, prosaic.
Proteſtant (-en, -en), *m.*, Protestant.
proteſtantiſch, Protestant.
proteſtieren, to protest.
protzig, puffed up, boasting.

Provinz (–, -en), *f.*, province.
Prunk-becher (-s, –), *m.*, magnificent goblet; -gemach (-es, ¨er), *n.*, state chamber.
prunkhaft, pompous.
Prunkſtück (-es, -e), *n.*, magnificent object.
prunkvoll, magnificent, luxurious.
pulſieren, to pulsate.
Pulver (-s, –), *n.*, powder.
Pumpe (–, -n), *f.*, pump.
Punkt (-es, -e), *m.*, point, spot.
Puppe (–, -n), *f.*, doll.
purpurn, purple.
Purpurröte, *f.*, purple red.
putzen, to polish.
Pyrenäen, *pl.*, the Pyrenees.

Q

Qual (–, -en), *f.*, trouble, pain, torture, torment, suffering.
quälen, to torment, torture, plague.
Quälgeiſt (-es, -er), *m.*, tormentor, nuisance.
qualmen, to puff, smoke.
qualvoll, torturing, painful.
Quantität (–, -en), *f.*, quantity.
Quaſte (–, -n), *f.*, tassel.
Quelle (–, -n), *f.*, source, fountain-head, spring.
quellen (o, o), to well, flow.
quer, straight, across.
querfeldein, across the fields.
quieken, to squeak.
Quieken (-s), *n.*, squeaking.
quitt, quits; – werden, to get even.
quoll, *see* quellen.

R

Rabe (-n, -n), *m.*, raven.
Rabenneſt (-es, -er), *n.*, raven's nest.
Rache, *f.*, revenge.
rächen, to avenge; ſich –, to take revenge.
Rächer (-s, –), *m.*, avenger.
racheſchnaubend, revengeful.
Rad (es, ¨er), *n.*, wheel, also an instrument of torture.
Rädelsführer (-s, –), *m.*, ringleader.
Radziwill, an old noble family of eastern Prussia.
ragen, to rise, tower, be reared.
Rand (-es, ¨er), *m.*, brim, edge; *see* Band.
rang, *see* ringen.
Rang (-es, ¨e), *m.*, rank.
rannte, *see* rennen.
Ranzen (-s, –), *m.*, knapsack, pouch, wallet.
Rappen (-s, –), *m.*, black horse.
raſch, rapid(ly), quick(ly), speedily.
raſcheln, to rustle.
Raſen (-s, –), *m.*, lawn.
raſieren, to shave.
raſſeln, to rattle; es raſſelte, there was a rattling.
raſtlos, restless(ly), unresting.
Rat (-es, -ſchläge), *m.*, advice, counsel; – halten, to consult with each other; – ſchaffen, to find a way out of a difficulty; – pflegen, to hold a consultation; – wiſſen, to know what to do; zu – ziehen, to consult.
raten (ie, a), to advice, guess; wußte ſich nicht zu – und zu helfen, was at his wit's end.

Ratgeber (-s, –), *m.*, adviser.
Rathaus (-es, ¨er), *n.*, City hall.
ratlos, helpless(ly), perplexed.
Rätſel (-s, –), *n.*, riddle, mystery.
rätſelhaft, enigmatical, mysterious.
Ratsherr (-n, -en), *m.*, alderman, councilman.
rätſt, *see* raten.
Ratte (–, -n), *f.*, rat.
Ratten-fänger (-s, –), *m.*, rat-catcher; -not, *f.*, pest of rats.
Raub (-es, -e), *m.*, robbery.
rauben, to rob, take away, carry off.
Räuber (-s, –), *m.*, robber.
Raubgier, *f.*, rapacity.
raubluſtig, rapacious.
Raubtier (-es, -e), *n.*, beast of prey.
Rauch (-es), *m.*, smoke.
rauchen, to smoke.
raufluſtig, brawling, quarrelsome.
rauh, raw, rough side.
Raum (es, ¨e), *m.*, space, room.
räumen, to remove, clear, evacuate; aus dem Wege –, to make away with.
Raupe (–, -n), *f.*, caterpillar.
Rauſch (-es, ¨e), *m.*, spree, intoxication.
rauſchen, to rush, roar, rustle, sweep.
Rauſchen (-s), *n.*, roar, rush.
räuſpern, ſich, to clear one's throat.
recht, right, very, quite, altogether, well; – und ſchlecht, uprightly and simply.
Recht (-es, -e), *n.*, right; recht haben, to be right.
Rechte (-n, -n), *f.*, right hand.
rechtmäßig, lawful.
rechts, on the right.
rechtſchaffen, honest, upright.
Rechtſchaffenheit, *f.*, uprightness.
rechtzeitig, in time, in good season.
Redakteur (-s, -e), *m.*, editor.
Rede (–, -n), *f.*, speech, words, remarks; davon kann nicht die – ſein, that cannot be thought of; – ſtehen, to answer, apologize; zur – ſtellen, to take to task.
reden, to speak, talk.
Redeſchwall (-es, ¨e), *f.*, flood of words.
redlich, honest, upright.
Redlichkeit, *f.*, uprightness, honesty.
Redner (-s, –), *m.*, speaker; -mund (-es, -e), *m.*, orator's mouth.
redſelig, loquacious.
Regel (–, -n), *f.*, rule; in der –, as a rule, usually.
regelmäßig, regularly.
regen, to move; ſich –, to move, stir; es regte, there was motion.
Regenbogen (-s, –), *m.*, rainbow.
regieren, to rule, govern.
Regierung (–, -en), *f.*, reign, government.
Region (–, -en), *f.*, region.
regnen, to rain.
regungslos, motionless.
reiben (ie, ie), to rub.
reich, rich(ly); ein Reicher, a rich man.
Reich (-es, -e), *n.*, empire, nation, kingdom.
reichen, to reach, give, hand, last, hold out.
reichgekleidet, richly dressed.
reichlich, richly, abundantly, copious(ly), plentifully, luxuriously.

Reichs-ſtadt (–, ¨e), *f.*, free city; -tag (-es, -e), *m.*, parliament.
Reichtum (-s, ¨er), *n.*, riches.
reif, ripe.
reifen, to ripen.
Reihe (–, -n), *f.*, row, turn, line, series; wie die – an ihn kam, as it was his turn; Reih' und Glied, rank and file.
rein, clean, pure; er war mit ſich im Reinen, his decision was made.
Reinecke (-s), *m.*, Reynard, fox.
Reinheit (–, -en), *f.*, purity.
reinigen, to cleanse, clean.
reinlich, cleanly.
Reis (-es, -er), *n.*, twig.
Reiſe (–, -n), *f.*, journey; -geld (-es, -er), *n.*, traveling money.
reiſen, to travel; der Reiſende, traveler.
Reiſige[r] (-n, -n), *m.*, soldier, knight.
Reißaus, *m. and n.*, flight, running away; – nehmen, to take to one's heels.
reißen (i, i), to tear, pull, break, give out.
reiten (ritt, geritten), to ride.
Reiter (-s, –), *m.*, rider.
reitkundig, skilled in riding.
Reiz (-es, -e), *m.*, charm,
reizen, to charm.
Rektor (-s, -en), *m.*, rector, president.
Religion (–, -en), *f.*, religion.
Religionskrieg (-es, -e), *m.*, religious war.
Rembrandt, a celebrated Dutch painter, 1607–1669.
rennen (rannte, gerannt), to run; kamen gerannt, came running.
Republik (–, -en), *f.*, republic.
Republikaner (-s, –), *m.*, republican.
republikaniſch, republican.
Reſidenz (–, -en), *f.*, capital.
Reſpekt (-es), *m.*, respect.
Reſt (-es, -e), *m.*, rest, remains.
retten, to rescue, save; der, die Gerettete, the rescued one.
Retter (-s, –), *m.*, Retterin (–, -nen), *f.*, rescuer.
Rettung (–, -en), *f.*, rescue, preservation.
Reue, *f.*, repentance, remorse.
Rhein (-s), *m.*, Rhine; -wein (-s, -e), *m.*, Rhine wine.
richten, to direct, turn, judge, fix, send (a message), make (a request); zu Grunde –, to destroy, send to perdition; den Sinn auf etwas –, to intend something; ſich –, to be directed, turn.
Richter (-s, –), *m.*, judge; -ſtuhl (-s, ¨e), *m.*, judgment seat.
richtig, correct.
Richt-maß (-es), *n.*, gauge; -platz, (-es, ¨e), *m.*, -ſtätte (–, -n), *f.*, place of execution.
Richtung (–, -en), *f.*, direction.
rieb, *see* reiben.
riechen (o, o), to smell.
Riechorgan (-s, -e), *n.*, organ of smell.
rief[en], *see* rufen.
rief[en] aus, *see* ausrufen.
rief entgegen, *see* entgegenrufen.
rief herein, *see* hereinrufen.
rief hinauf, *see* hinaufrufen.
rief zu, *see* zurufen.
rief zuſammen, *see* zuſammenrufen.
Riegel (-s, –), *m.*, bar, bolt.
Rieſe (-n, -n), *m.*, giant.

rieſeln, to trickle, drizzle.
Rieſen-arbeit (–, -en), *f.*, gigantic task; -gebirge (-s), Giant Mountains, lying between Silesia and Bohemia.
rieſenhaft, gigantic(ally).
rieſig, gigantic.
riet, *see* raten.
Rind (-es, -er), *n.*, cattle.
Ring (-es, -e), *m.*, ring.
ringeln, ſich, to ripple.
ringen (a, u), to force, wrestle, fight.
rings, around, about; –um, –umher, all around, round about.
Rinne (–, -n), *f.*, channel.
riß, *see* reißen.
Riß (-es, -e), *m.*, rent, cleft.
riß ab, *see* abreißen.
riß auf, *see* aufreißen.
riß herunter, *see* herunterreißen.
riß los, *see* losreißen.
Ritt (-es, -e), *m.*, ride.
ritt[en], *see* reiten.
ritten herein, *see* hereinreiten.
ritt hinunter, *see* herunterreiten.
ritten hinaus, *see* hinausreiten.
ritt hinweg, *see* hinwegreiten.
ritt weiter, *see* weiterreiten.
ritt zu, *see* zureiten.
ritt zurück, *see* zurückreiten.
Ritter (-s, –), *m.*, Knight; -fräulein (-s, –), *n.*, noble maiden.
ritterlich, of knightly rank, knightly, chivalrous.
Ritter-ſchlag (-es, ¨e), *m.*, dubbing, knighting; -tum (-s), *n.*, knighthood.
Ritze (–, -n), *f.*, cranny, crevice.
Röcheln (-s), *n.*, (death) rattle.
Rock (-es, ¨e), *m.*, coat; -taſche (–, -n), *f.*, coat pocket.
roh, rough.
Rohr (-es, -e, ¨er), *n.*, pipe, tube.
Roland (-s), *m.*, a medieval hero, paladin of Charlemagne, died 778 in the Pyrenees mountains.
Rolandsſäule, *f.*, Roland's column.
Rolle (–, -n), *f.*, rôle, part, roll, pulley.
rollen, to roll.
Rollen (-s), rolling, rumbling.
Rom (-s), *n.*, Rome.
Romantik, *f.*, romance.
Römer (-s, –), *m.*, Roman.
Römerin (–, -nen), *f.*, Roman woman.
römiſch, Roman.
Romuald (-s), *m.*, St. Romualdo, died 1027.
Roſe (–, -n), *f.*, rose.
Roſen-buſch (-es, ¨e), *m.*, rosebush; -knoſpe (–, -n), *f.*, rosebud; -kranz (-es, ¨e), *m.*, rosary, chaplet; -ſtock (-es, ¨e), *m.*, rosebush.
Roß (-es, -e), *m.*, steed, horse; hoch zu -e, high on their horses.
rot, red.
Röte, *f.*, red, blush, flush.
röten, to redden; ſich –, to grow red.
rotgeweint, red with weeping.
rotgolden, of red gold.
rotgrün, red and green.
Rothenburger (-s, –), *m.*, of Rothenburg.
rötlich, rosy.
Rotte (–, -n), *f.*, mob, rabble, troop.
rotumgeben, bathed in gore.
Rübenſchwanz (-es, ¨e), *m.*, turnip tail.
Rübezahl (-s), *m.*, the mountain spirit of the Giant Mountains.

ruchbar, known by rumor, notorious, rumored, known.
Ruck (-es, -e), *m.*, jerk.
Rücken (-s, –), *m.*, back.
rücken, to move, push, budge.
Rückkehr, *f.*, return.
rücklings, backward.
Rück-reiſe (–, -en), *f.*, journey back, return, way home; -ſicht (–, -en), *f.*, consideration.
rudern, to row.
Ruf (-es, -e), *m.*, cry, call, summons, fame, reputation.
rufen (ie, u), to cry, call, call out; – laſſen, to send for.
Ruhe, *f.*, rest, silence, quiet, calmness.
ruhelos, restless(ly), unresting(ly).
ruhen, to rest.
Ruheplatz (-es, ¨e), *m.*, place of rest.
ruhig, quiet(ly).
Ruhm (-es), *m.*, renown.
rühmen, to praise.
ruhmreich, rich in renown, glorious.
rühren, to move, touch; ſich –, to move.
rührend, touching, affecting.
rührig, actively.
Ruine (–, -n), *f.*, ruin.
Rumpf (-es, ¨e), *m.*, trunk, body.
rund, round.
Runde (–, -n), *f.*, round, circle; er ließ die Augen in die – ſchweifen, he looked all around.
Rundgang (-es, ¨e), *m.*, circuit.
rundlich, roundish.
runzeln, to wrinkle.
rußig, sooty.
rüſtig, vigorous(ly).
Rüſtung (–, -en), *f.*, armor.
Rutſchanne, *f.*, coasting, hunting, destructive Anna.
rutſchen, *properly* to slide, coast; in Rhenish provincialism, to destroy by violent movement, hence Rutſchanne.
Rutſchen (-s), *n.*, sliding.

S

Saal (-es, Säle), *m.*, hall, room.
Saalthür (–, -en), *f.*, door of the hall.
Saalufer (-s, –), *n.*, bank of the river Saale.
Saat (–, -en), *f.*, crop.
Säbel (-s, –), *m.*, saber; -geraſſel (-s), *n.*, rattling of sabers; -hieb (-es, -e), *m.*, saber stroke.
ſäbelraſſelnd, rattling with a saber.
Sache (–, -n), *f.*, thing, affair, matter, cause; einer beſſern – würdig, worthy of a better cause.
Sachſe (-n, -n), *m.*, Saxon.
Sachſenland (-es), *n.*, Saxony.
ſächſiſch, Saxon (*adj.*).
Sachverhalt (-s), *m.*, the facts of the matter.
Sack (-es, ¨e), *m.*, sack.
Säckel (-s, –), *m.*, purse.
Saft (-es, ¨e), *m.*, sap.
ſaftig, juicy, productive.
Sage (–, -n), *f.*, legend, tradition; Frau –, Dame Legend.
Sägebock (-s, ¨e), *m.*, sawbuck, sawhorse.
ſagen, to say, tell; wie geſagt, ſo gethan, no sooner said than done; das will viel –, that means a great deal; was du ſagſt! I declare!

Sagenwelt, *f.*, folk-lore.
ſah[en], ſähen, *see* ſehen.
ſah aus, *see* ausſehen.
ſah empor, *see* emporſehen.
ſah entgegen, *see* entgegenſehen.
ſah hinauf, *see* hinaufſehen.
ſahen hindurch, *see* hindurchſehen.
ſah zu, *see* zuſehen.
Saite (–, -n), *f.*, string; in die -n greifen, to touch the strings.
Saitenſpiel (-s, -e), *n.*, (stringed) music.
Salz (-es, -e), *n.*, salt; -faß (-es, ¨er), *n.*, saltcellar.
ſammeln, to collect, gather; ſich –, to assemble.
Sammetbarett (-es, -e), *n.*, round cap of velvet.
ſammetgepolſtert, upholstered with velvet.
Sammet-gewand (-es, ¨er), *n.*, velvet robe; -mantel (-s, ¨), *m.*, velvet cloak; -rock (-es, ¨e), *m.*, velvet coat; -taſche (–, -n), *f.*, velvet bag.
Sammlung (–, -en), *f.*, collection.
Samſon (-s), *m.*, Sampson.
ſämtlich, all.
Sand (-es), *m.*, sand.
ſandig, sandy.
Sandmännchen (-s, –), *n.*, sand man.
ſandte herunter, *see* herunterſenden.
ſanft, soft(ly), gentle, gently.
ſanftmütig, gentle.
ſang[en], *see* ſingen.
Sang (-es, ¨e), *m.*, – und Klang, singing and music.
Sänger (-s, –), *m.*, singer.
ſank, *see* ſinken.
ſank herab, *see* herabſinken.
ſank hinab, *see* hinabſinken.
ſank hinein, *see* hinein*ſinken.
ſank nieder, *see* niederſinken.
ſank unter, *see* unterſinken.
ſann, *see* ſinnen.
Sarazene (-n, -n), *m.*, Saracen.
Sarg (-es, ¨e), *m.*, coffin.
ſaß[en], ſäßeſt, *see* ſitzen.
ſaß ab, *see* abſitzen.
ſaßen beiſammen, *see* beiſammenſitzen.
ſaß feſt, *see* feſtſitzen.
ſaßen zuſammen, *see* zuſammenſitzen.
ſataniſch, satanic.
Sattel (-s, ¨), *m.*, saddle.
ſatteln, to saddle.
Satz (-es, ¨e), *m.*, leap, jump, spring.
Satzung (–, en), *f.*, law, doctrine.
ſauer, sour, unpleasant.
ſauerſüß, sour-sweet.
ſaugen (o, o), to suck, inhale.
Säugling (-s, -e), *m.*, infant.
Säule (–, -n), *f.*, column, pillar.
Saum (-es, ¨e), *m.*, edge.
ſäumen, to delay, hesitate.
Saus, *n.*, rush; *see* Braus.
ſauſen, to rush, roar, rustle.
Sauturm (-es, ¨e), *m.*, swine tower.
Schabernack (-s, -e), *m.*, trick, practical joke.
ſchäbig, shabby.
Schachbrett (-s, -er), *n.*, chessboard.
ſchachern, to chaffer, haggle.
Schachſpieler (-s, –), *m.*, chessplayer.
Schacht (-es, -e, *or* ¨e), *m.*, pit, shaft, excavation.
ſchade, a pity; es iſt –, it's a pity.

ſchaden, to harm; nichts –, do no harm.
Schaden (-s, ¨), *m.*, harm, loss, injury; wer den – hat, braucht für den Spott nicht zu ſorgen, losers are always subjects of ridicule.
ſchadenfroh, malicious.
Schafott (-es, -e), *n.*, scaffold.
Schäfer (-s, –), *m.*, shepherd.
ſchaffen (ſchuf, a), to create, produce, do; aus dem Wege –, to remove, get rid of.
ſchaff herbei, *see* herbeiſchaffen.
Schafskopf (-es, ¨e), *m.*, sheep's head, stupid.
Schale (–, -n), *f.*, cup, scale.
Schalk (-es, ¨e), *m.*, rogue, knave.
ſchalkhaft, roguish(ly).
Schall (-es), *m.*, sound.
ſchallend, noisy, loud, resounding, echoing, ringing.
Scham, *f.*, shame.
ſchämen, ſich, to be ashamed.
ſchamhaft, modestly, in confusion.
Schande, *f.*, shame, disgrace.
ſchändlich, outrageous.
Schanze (–, -n), *f.*, bulwark; das Leben in die – ſchlagen; to venture one's life.
Schar (–, -en), *f.*, flock, swarm, crowd, brood, troop.
ſcharf, sharp(ly).
Scharfrichter (-s, –), *m.*, executioner.
Schatten (-s, –), *m.*, shade, shadow.
Schatz (-es, ¨e), *m.*, treasure, darling, sweetheart; -gräber (-s, –), *m.*, digger for treasures; -kammer (–, -n), *f.*, treasure chamber, treasury.
ſchätzereich, rich with treasures.
Schau (–, -en), *f.*, show; zur – tragen, to display.
Schauder (-s), *m.*, shuddering, terror.
ſchaudern, to shudder; -d, in awe.
ſchauen, to look, gaze.
Schauer (-s, –), *m.*, shudder, shuddering, shiver; -ton (-es, ¨e), *m.*, sound of horror.
ſchäufeln, to shovel.
ſchaukeln, to rock, roll.
ſchauluſtig, curious, eager for seeing.
ſchäumen, to foam.
ſchaurig, shivery, shuddering, awful(ly), dreadful, thrilling.
Schauſpiel (-s, -e), *n.*, performance, drama, spectacle.
ſcheel, cross-eyed, sidelong, envious.
Scheffel, a German poet and novelist, 1826–1886.
Scheibe (–, -n), *f.*, pane, windowpane.
Schein (-s, -e), *m.*, brightness, light, gleam.
ſcheinbar, apparent(ly).
ſcheinen (ie, ie), to seem, appear, shine.
ſcheitern, to wreck, be wrecked, go down, fail.
ſchelmiſch, roguish.
ſchelten (a, o), to scold.
ſchenken, to give, present, bestow.
Schere (–, -n), *f.*, shears.
ſcheren (o, o), to shear, cut; ſich –, to get out, go.
Scherflein (-s, –), *n.*, mite.
Scherge (-n, -n), *m.*, constable.

Scherz (-es, -e), *m.*, jest; – treiben, to jest.
ſcherzen, to joke, jest.
Scheu, *f.*, fear, awe, timidity.
ſcheu, modest, shy, furtive, hasty, timid, retiring.
ſcheuen, to avoid, grudge.
Scheune (–, -n), *f.*, shed, barn.
Scheunenthor (-es, -e), *m.*, barn door.
Schicht (–, -en), *f.*, layer, stratum.
ſchicken, to send.
Schickſal (-s, -e), *n.*, fate.
ſchieben (o, o), to push, shove.
ſchief, slanting.
Schiefertafel (–, -n), *f.*, slate.
ſchien[en], *see* ſcheinen.
ſchien herunter, *see* herunterſcheinen.
ſchier, almost, mere(ly), sheer, plain.
ſchießen (o, o), to shoot, rush.
Schiff (-es, -e), *n.*, ship.
Schiffsvolk (-es, ¨er), *n.*, crew.
Schild (-es, -e), *m.*, shield, sign; etwas im -e führen, to have designs.
ſchildern, to describe, picture.
ſchillern, to gleam, change colors.
Schimmel (-s, –), *m.*, white horse.
Schimmer (-s, –), *m.*, gleam, glow.
ſchimmern, to shimmer, gleam.
Schimpfen (-s), *n.*, abuse.
ſchirmen, to protect.
Schlacht (–, -en), *f.*, battle; -feld (-es, -er), *n.*, battlefield.
Schlaf (-es), *m.*, sleep.
Schläfchen (-s, –), *n.*, nap.
ſchlafen (ie, a), to sleep.
Schlafen (-s), *n.*, sleeping.
ſchlafend, asleep.
Schlafengehen (-s), *n.*, going to sleep, bedtime.
Schläfer (-s, –), *m.*, sleeper.
ſchlaff, slack(ly), loose(ly).
Schlafgemach (-s, ¨er), *n.*, sleeping room.
ſchlaflos, sleepless.
ſchlafmüde, sleepy and tired.
ſchlaftrunken, numb with sleepiness.
Schlag (-es, ¨e), *m.*, stroke, beat, blow.
ſchlagen (u, a), to beat, throw, defeat, strike, fight.
ſchlägt, *see* ſchlagen.
ſchlammbedeckt, covered with slime.
ſchlammig, muddy, miry.
ſchlang[en], *see* ſchlingen.
Schlange (–, -n), *n.*, snake.
ſchlank, slender, slim.
ſchlau, sly, crafty, artful.
ſchlecht, bad(ly), poor, ill.
ſchleichen (i, i), to slink, slip, creep, sneak.
Schleichweg (-es, -e), *m.*, secret path.
Schleier (-s, –), *m.*, veil; den – nehmen, to become a nun.
ſchleifen, to drag.
ſchlendern, to saunter, stroll.
Schleppe (–, -n), *f.*, train.
ſchleppen, to drag, draw.
ſchleudern, to hurl, fling.
ſchleunig, rapidly, hastily.
ſchleunigſt, as quickly as possible, hurriedly, most speedily.
Schleuſe (–, -n), *f.*, sluice.
Schlich (-es, -e), *m.*, trick.
ſchlichen, *see* ſchleichen.
ſchlich[en] hinaus, *see* hinausſchleichen.
ſchlichen näher, *see* näherſchleichen.

ſchlicht, simple, plain, unpretending.
ſchlichten, to adjust, smooth, settle.
Schlichtung (–, -en), *n.*, adjustment, settlement.
ſchlief, *see* ſchlafen.
ſchlief ein, *see* einſchlafen.
ſchliefen, ſchlief, *see* ſchlafen.
ſchließen (o, o), to close, make, shut, enclose, embrace, fasten, lock, conclude; Frieden –, to make peace.
ſchließlich, final(ly), at last.
ſchlimm, bad.
Schlinge (–, -n), *f.*, noose.
ſchlingen (a, u), to put, tie, twine, sling, wind, swallow.
Schloß (-es, ¨er), *n.*, castle, lock.
ſchloß[en], *see* ſchließen.
ſchloß an, *see* anſchließen.
ſchloß auf, *see* aufſchließen.
ſchloß ein, *see* einſchließen.
Schloß-balkon (-es -e), *m.*, castle balcony; -garten (-s, ¨), *m.*, castle garden; -herr (-n, -en), *m.*, master of the castle; -hof (-es, ¨e), *m.*, castle yard; -pfad (-es, -e), *m.*, pad to the castle; -thor (-s, -e), *n.*, castle gate.
ſchlottern, to shake, wobble, quake.
ſchluchzen, to sob, der *or* die Schluchzende, the sobbing one.
Schluchzen (-s), *n.*, sobbing.
Schluck (-es, -e), *m.*, swallow, draft, gulp.
ſchlucken, to swallow.
ſchlug[en], *see* ſchlagen.
ſchlug auf, *see* aufſchlagen.
ſchlug[en] zuſammen, *see* zuſammenſchlagen.
Schlummer (-s, –), *m.*, slumber.
ſchlummern, to slumber.
ſchlüpfen, to slip, slide.
Schlupf-loch (-es, ¨er), *n.*, hiding place; -winkel (-s, –), *m.*, secret recess, hiding place.
ſchlürfen, to sip, drink.
Schlüſſel (s, ¨–), *m.*, key; -bund (-es, -e), *m.*, bunch of keys.
Schlußſtein (-es, -e), *m.*, last stone, keystone.
Schmach, *f.*, ignominy, disgrace.
ſchmachvoll, disgraceful.
ſchmachten, to waste, pine, yearn, (nach, for); die Schmachtende, languishing woman.
ſchmähen, to abuse, revile, slander.
Schmähung (–, -en), *f.*, reviling.
ſchmal, narrow, slender.
ſchmälern, to curtail, diminish.
Schmalhans, *m.*, niggard; – war Küchenmeiſter in Memel, Memel was on short commons.
ſchmauchend, smoking.
Schmaus (-es, ¨e), *m.*, revel.
ſchmauſen, to feast, eat.
ſchmecken, to taste; es hat dir bei mir geſchmeckt, you have enjoyed dining with me.
Schmeichelei (–, -en), *f.*, flattery.
ſchmeicheln, to flatter.
Schmelzkeſſel (-s, –), *m.*, melting pot.
Schmerz (-es, -en), *m.*, pain.
ſchmerzen, to hurt.
Schmerzensruf (-es, -e), *m.*, cry of pain.
ſchmerzhaft, painful(ly).
ſchmerzlich, painful, doleful.
Schmetterling (-s, -e), *m.*, butterfly.
ſchmetternd, pealing, warbling.
Schmiede (–, -en), *f.*, smithy.

ſchmieden, to hammer, fabricate; Pläne –, to lay plans.
ſchmiegen, ſich, to nestle, snuggle, press close, cling.
Schmuck (-es, -e), *m.*, adornment.
ſchmuck, good looking, natty.
ſchmücken, to decorate, adorn, ornament, deck.
Schmuckkäſtchen (-s, –), *n.*, jewel box.
ſchmunzeln, to smile, grin, chuckle.
Schmunzeln (-s), *n.*, smiles, grin.
ſchmutzbedeckt, covered with dirt.
ſchmutzen, to be soiled.
Schnabel (-s, ¨), *m.*, beak; wie ihnen der – gewachſen war, as they had learned, in their natural patois; -kappe (–, -n), *f.*, peaked cap; -ſchuh (-es, -e), *m.*, pointed shoe.
ſchnappen, to gasp, snap; – nach, to gasp for.
ſchnattern, to cackle.
ſchnauben (o, o), to pant, puff, snort.
Schnee (-s), *m.*, snow; -fläche (–, -n), *f.*, snowy plain; -flocke (–, -n), *f.*, snowflake.
ſchneeicht, snowy.
Schneekönig (-s), *m.*, Snow King.
ſchneeweiß, snow-white.
ſchneiden (ſchnitt, geſchnitten), to cut, carve.
Schneider (s, –), *m.*, tailor; -turm (-es, ¨e), *m.*, tailor's tower.
ſchnell, quick(ly), rapid(ly), hasty.
Schnelle, *f.*, speed.
ſchnellen, to spring, bound.
ſchnellfüßig, swift-footed.
Schnelligkeit (–, -en), *f.*, speed.
ſchnitt ab, *see* abſchneiden.
ſchnitten, *see* ſchneiden.
Schnitter (-s, –), *m.*, mower.
ſchnitzen, to carve (wood).
Schnitzwerk (-es, -e), *n.*, carving.
Schnörkel (-s, –), *m.*, scroll work, caricature.
ſchnüffeln, to sniff.
ſchob, *see* ſchieben.
ſchob beiſeite, *see* beiſeiteſchieben.
ſchoben zurück, *see* zurückſchieben.
Scholle (–, -n), *f.*, clod, piece of earth.
ſcholl hinan, *see* hinanſchallen.
ſchon, already, soon, even, you may be sure; – wieder, once more; – gut, all right; – lange, long ago.
ſchön, beautiful(ly), nice(ly), fine; die Schöne, beautiful woman, beautiful one, beauty; der Schöne, the beautiful man; das Schönſte, the most beautiful thing.
ſchonen, to spare.
Schönheit (–, -en), *f.*, beauty.
Schonung (–, -en), *f.*, grace, sparing, forbearance, mercy, consideration.
ſchöpfen, to imbibe, draw.
Schöpfer (-s, –), *m.*, creator.
Schöpfung (–, -en), *f.*, creation, production.
Schöppenſtädter (-s, –), *m.*, citizen of Schöppenstädt.
Schornſtein (-es, -e), *m.*, chimney.
Schoß (-es, ¨e), *m.*, lap; – der Erde, grave.
ſchoß, *see* ſchießen.
ſchoß empor, *see* empor*ſchießen.
ſchoß hinein, *see* hineinſchießen.
ſchräge, slanting, aslant, sloping.
Schrank (-es, ¨e), *m.*, closet.
Schranke (–, -n), *f.*, list, bar.

Schreck (-s *or* Schreckens, -en), *m.*, terror.
ſchrecken, to frighten.
Schrecken (-s, –), *m.*, fright, horror, terror, dismay; mit dem bloßen – davonkommen, to escape uninjured.
Schreckensbunde (–, -n), *f.*, terrible news.
ſchrecklich, terrible, terribly; der Schreckliche, the terrible one.
Schrei (-es, -e), *m.*, scream, cry.
ſchreiben (ie, ie), to write.
Schreiben (-s, –), *n.*, writing, letter.
Schreiberſeele (–, -n), *f.*, scribbler.
Schreien (-s), *m.*, cries.
ſchreien (ie, ie), to scream, cry, shout.
Schrein (-es, -e), *m.*, chest, shrine.
ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk, step, stride.
ſchrie[en], *see* ſchreien.
ſchrie auf, *see* aufſchreien.
ſchrie zurück, *see* zurückſchreien
ſchrieb, *see* ſchreiben.
ſchrieb zu, *see* zuſchreiben.
Schrift (–, -en), *f.*, writing, Scripture, document.
ſchriftlich, in writing.
Schriftſtück (-es, -e), *n.*, document.
ſchrill, shrill.
Schritt (-es, -e), *m.*, step, pace; auf – und Tritt, at each step; langſamen -es, with slow steps; eiligen -es, with hurried steps; einen – thun, to take a step; im –, at a walk.
ſchritt, *see* ſchreiten.
ſchritt hinaus, *see* hinausſchreiten.
ſchritt hindurch, *see* hindurchſchreiten.
ſchritt hinüber, *see* hinüberſchreiten.
ſchritt umher, *see* umherſchreiten.
ſchritt voran, *see* voranſchreiten.
ſchritt vorbei, *see* vorbeiſchreiten.
ſchritt weiter, *see* weiterſchreiten.
ſchritt zu, *see* zuſchreiten.
ſchritt zurück, *see* zurückſchreiten.
ſchroff, abrupt(ly), rough(ly).
ſchüchtern, timid(ly), shy(ly).
Schüchternheit, *f.*, bashfulness.
Schuh (-es, -e), *m.*, shoe.
Schuld (–, -en), *f.*, guilt, debt, fault; ſchuld ſein, ſchuld daran ſein, to be the cause of it, be to blame; -bekenntnis (-ſes, -ſe), *n.*, confession of guilt; -bewußtſein (-s), *n.*, consciousness of guilt.
ſchuldig, due, guilty; der, die Schuldige, culprit, guilty one.
Schuldner (-s, –), *m.*, debtor.
Schuldſchein (-s, -e), *m.*, receipt.
Schule (–, -n), *f.*, school; in die –, to school.
Schüler (-s, –), *m.*, scholar, pupil.
Schul-haus (-es, ¨er), *n.*, schoolhouse; -meiſter (-s, –), *m.*, schoolmaster.
Schulter (–, -n), *f.*, shoulder.
Schürbaum (-es, ¨e), *m.*, large rake *or* poker.
ſchüren, to poke.
Schürfen (-s), *f.*, scraping, digging up.
Schurke (-n, -n), *m.*, rascal.
Schurkerei (–, -en), *f.*, villany.
Schürze (–, -n), *f.*, apron.
Schuß (-es, ¨e), *m.*, shot.
Schüſſel (–, -n), *f.*, dish, basin.

Schuſtergeſelle (-n, -n), *m.*, cobbler's apprentice.
ſchütteln, to shake.
Schutz (-es), *m.*, protection.
ſchützen, to protect, shield.
Schutzgeiſt (-es, -er), *m.*, guardian spirit,
Schützling (-es, -e), *m.*, protégé, ward.
Schutzpatron (-es, -e), *m.*, patron saint.
Schwaben (-s), *n.*, Suabia; -ſtreich (-es, -e), *m.*, piece of folly, tomfoolery.
ſchwach, weak(ly), feeble, dim(ly).
Schwäche (-, -n), *f.*, weakness.
ſchwächen, to weaken, enfeeble.
ſchwamm[en], *see* ſchwimmen.
ſchwamm nach, *see* nachſchwimmen.
ſchwamm weiter, *see* weiterſchwimmen.
Schwan (-es, ¨e), *m.*, swan.
Schwanen-jungfer (-, -n), *f.*, -jungfrau (-, -en), *f.*, swan maiden.
ſchwang, *see* ſchwingen.
ſchwanken, to waver, turn.
Schwanz (-es, ¨e), *m.*, tail.
Schwarm (-es, ¨e), *m.*, swarm.
ſchwärmen, to dream, enthuse, swarm, revel.
ſchwarz, black; – auf weiß, in black and white.
ſchwarzbärtig, black-bearded.
ſchwarzburgiſch, of Schwarzburg.
ſchwarzumrändert, black-edged, surrounded with black.
ſchwätzen, to chat.
ſchweben, to hover, skim, waft, be wafted.
Schwede (-n, -n), *m.*, Swede.
Schweden (-s), *n.*, Sweden; -könig (-s, -e), *m.*, Swedish king; -kugel (-, -n), *f.*, Swedish ball; -land (-es), *n.*, Sweden.
ſchwediſch, Swedish.
ſchweifen, to roam, sweep, wander; die Augen in die Runde – laſſen, to look around.
ſchweigen (ie, ie), to be silent, be still, keep silent, keep quiet; -d, silent(ly), in silence.
Schweigen (-s), *n.*, silence.
ſchweigſam, silent(ly), taciturn.
Schwein (-es, -e), *n.*, pig.
Schweiß (-es), *m.*, perspiration, sweat; im – ſeines Angeſichtes, in the sweat of his brow.
ſchweißgebadet, bathed in sweat.
ſchweißtriefend, dripping with sweat.
ſchwelgen, to revel, riot.
Schwelle (-, -n), *f.*, threshold, sill.
ſchwellen (o, o), to swell.
ſchwenken, to swing, balance.
ſchwenken, ſich, to be waved, flutter.
ſchwer, hard, difficult, heavy, heavily, seriously; – fallen, to be hard, be a difficult matter, come hard.
ſchwerbeladen, heavy-laden.
Schwere, *f.*, weight, heaviness, gravity, burden.
ſchwerfällig, heavy, deep, unwieldy, clumsy.
ſchwerlich, hardly.
ſchwerverwundet, sorely wounded.
Schwert (-es, -er), *n.*, sword; -hieb (-es, -e), *m.*, sword thrust; -knopf (-es, ¨e), *m.*, sword head.
Schweſter (-, -n), *f.*, sister; -glocke (-, -n), *f.*, sister bell.
ſchweſterlich, sisterly.

Schwieger-tochter (–, ¨), *f.*, daughter-in-law; -vater (-s, ¨), *m.*, father-in-law.
ſchwieg ſtill, *see* ſtillſchweigen.
ſchwielig, callous, horny.
ſchwierig, difficult.
Schwierigkeit (–, -en), *f.*, difficulty.
ſchwimmen (a, o), to swim, float.
ſchwindeln, *impers.*, to be dizzy, dazed.
ſchwingen (a, u), to swing, wave, brandish; ſich –, to leap, vault.
ſchwoll, *see* ſchwellen.
ſchwor, *see* ſchwören.
ſchwören (o *or* u, o), to swear.
ſchwül, muggy.
ſechs, six.
ſechsjährig, six year old.
ſechsundzwanzigſt, twenty-sixth.
See (-s, -n), *m.*, lake.
See (–, -n), *f.*, sea; -fahrt (–, -en), *f.*, sea voyage.
Seele (–, -n), *f.*, soul, spirit.
Seelen-leben (-s), *n.*, mental life; -ſpiegel (-s, –), *m.*, mirror of the soul (the eyes).
Seeufer (-s, –), *n.*, shore of the lake.
Segel (-s, –), *n.*, sail; die – ſpannen, to hoist the sails.
ſegeln, to sail, glide.
Segen (-s, –), *m.*, blessing.
ſegensreich, a source of blessing.
ſegnen, to bless; *see* zeitlich; -d, in blessing.
ſehen (a, e), to see, look; ſieh doch nur, just see; ſiehe! behold!
Sehen (-s), *n.*, sight.
ſehen aus, *see* ausſehen.
Seherin (–, -nen), *f.*, prophetess, seer.
ſehnen, ſich, to long; – nach, to long for.
ſehnig, sinewy.
Sehnſucht, *f.*, longing.
ſehr, very, much, very much, greatly; ſo –, so much.
ſei, *see* ſein.
ſeicht, shallow.
ſeid, *see* ſein.
Seide (–, -n), *f.*, silk.
ſeiden, of silk.
Seiden-bett (-es, -en), *n.*, silk bed; -kleid (-es, -er), *n.*, silk dress.
ſeidenweich, silken.
ſeien, *see* ſein.
Seife (–, -n), *f.*, soap.
Seil (-es, -e), *n.*, rope.
ſein (war, geweſen), to be; es war ihm, it seemed to him; wie dem auch ſei, be that as it may.
ſein, his, its; -er, of him, of his.
ſeinerſeits, on his part.
ſeinesgleichen, its like.
ſeinig, his; die Seinigen, his family; das Seinige, his own, his property.
ſeit, since, after, for.
ſeitdem, since, since then.
Seite (–, -n), *f.*, side, direction; nach allen -n, in all directions; zur –, aside.
Seiten-blick (-es, -e), *m.*, side glance; -pforte (–, -n), *f.*, side gate.
ſeitens, on the part of.
ſelbander, those two, together.
ſelber, self, himself, itself, myself, ourselves, themselves.
ſelbſt, self, himself, herself, itself, themselves, ourselves, myself, yourself, even.
Selbſtbeherrſchung, *f.*, self-control.

ſelbſtlos, unselfish.
Selbſtmord (-es, -e), *m.*, suicide.
ſelbſtverſtändlich, matter of course.
ſelbſtzufrieden, self-satisfied.
ſelig, blessed, happy.
Seligkeit (–, -en), *f.*, bliss, happiness, blessedness; zur – eingehen, to die, enter heaven.
ſelten, rare, rarely; etwas Seltenes, something rare.
ſeltſam, queer(ly), strange(ly), unusual.
Semele, *f.*, the mother of Bacchus.
Semiramis, *f.*, a queen of Assyria.
Semmel (–, -n), *f.*, roll, wheat bread.
ſenden (ſandte, geſandt), to send.
ſengen, to singe, burn.
ſenken, to sink, let fall, droop, cast down; ſich –, sink, fall; geſenkten Hauptes, with bowed head.
September (-s, –), *m.*, September.
Seſſel (-s, –), *m.*, armchair.
ſeſſelähnlich, formed like an armchair.
ſetzen, to seat, set, place; aufs Spiel –, to risk; in Verlegenheit –, to embarrass.
ſeufzen, to sigh.
Seufzen (-s), *n.*, sighs, sighing.
Seufzer (-s, –), *m.*, sigh.
ſich, one's self, him, himself, for himself, herself, itself, themselves, yourself, each other; – ſelbſt, themselves.
ſicher, sure(ly), safe.
Sicherheit, *f.*, safety.
ſicherlich, certainly, surely.
ſichtbar, visible.
Sie, you.
ſie, she, it, her, they, them.
ſieben, seven.
ſiebenfach, sevenfold.
ſiebenköpfig, seven-headed.
Siebenſachen, *pl.*, bag and baggage, belongings.
ſiebte, seventh.
ſiebzehn, seventeen.
ſiebzehnt, seventeenth.
ſiech, languishing, infirm, decrepit.
ſieden (ſott, geſotten), to seethe, boil.
Sieg (-es, -e), *m.*, victory.
Siegel (-s, –), *n.*, seal.
ſiegen, über, to conquer.
Siegen (-s), *n.*, conquest.
Sieger (-s, –), *m.*, victor.
Siegesruhm (-es), *m.*, renown of victory.
ſiegreich, victorious.
ſieh[e], ſiehſt, ſieht, *see* ſehen.
ſieh hierher, *see* hierherſehen.
ſieht aus, *see* ausſehen.
Signal (-s, -e), *n.*, signal.
Silber (-s), *n.*, silver.
ſilberbeſchlagen, silver-bound.
Silber-erz (-es, -e), *n.*, silver ore; -glocke (–, -n), *f.*, silver bell; -grube (–, -n), *f.*, silver mine.
ſilberhell, silvery.
Silber-korn (-s, ¨er), *n.*, grain of silver; -kreuz (-es, -e), *n.*, silver cross.
ſilbern, (of) silver, silvery.
Silber-reichtum (-es, ¨er), *m.*, wealth of silver; -ſchuh (-es, -e), *m.*, silver shoe.
ſind, *see* ſein.
ſingen (a, u), to sing.
ſinken (a, u), to sink.
Sinn (-es, -e), *m.*, sense, mind, thought, intention; im – haben, to mean, intend, think of; nach

Grafen ſtand ihr –, they aimed for counts; aus dem – ſchlagen, to dismiss from one's mind; ihn andern -es zu machen, to change his purpose.
ſinnbethörend, captivating(ly).
ſinnen (a, o), to think (an, of); – auf, to plan; -d, thoughtfully.
ſinnig, thoughtful.
ſinnlos, senseless, idiotic.
Sitte (–, -n), *f.*, custom, moral.
ſittlich, moral(ly).
ſittſam, modest(ly), proper(ly), de-
Sitz (-es, -e), *m.*, seat. [cent.
ſitzen (ſaß, geſeſſen), to sit, be sitting, lie, set, place, be.
Sitzung (–, -en), *f.*, sitting, session.
Skeptiker (-s, –), *m.*, sceptic.
Sklave (-n, -n), *m.*, slave.
Sklaven-arbeit (–, -en), *f.*, slave labor; -ſinn (-s), *m.*, slavishness.
Sklaverei, *f.*, slavery.
Sklavin (–, -nen), *f.*, slave.
ſo, so, as, indeed, then, there, thus, if, really? – ein, such a; – wie, as.
ſobald, as soon, as soon as.
ſodaß, so that.
ſoeben, just, just now, just then.
Sofa (-s, -s), *n.*, sofa, couch.
ſofort, at once, immediately.
ſogar, even, indeed.
ſogen, *see* ſaugen.
ſogen ein, *see* einſaugen.
ſogenannt, so-called, alleged.
ſogleich, at once, immediately.
Sohn (-es, ¨e), *m.*, son.
Söhnchen (-s, –), *n.*, little son.
ſolange, as long as, so long.
ſolch (-er, -e, -es), such; ein -es, such a, such a one.
Sold (-es), *m.*, pay.
Soldat (-en, -en), *m.*, soldier.
Soldatenweſen (-s), *n.*, military affairs.
ſollen, shall, must; was ſoll's? what is it? was ſoll mir? of what use is it to me? was ſoll das? what is the meaning of this? ſollte, ought to, was to, was about to, was going to.
Solo (-s, -s *or* Soli), *n.*, solo.
Sommer (-s, –), *m.*, summer; -hitze, *f.*, summer heat.
ſonder, without.
ſonderbar, peculiar.
ſondern, but.
Sonnabend (-s, -e), *m.*, Saturday.
Sonne (–, -n), *f.*, sun.
Sonnenaufgang (-s, ¨e), *m.*, sunrise.
ſonnenglänzend, gleaming with the sun.
Sonnen-licht (-s), *n.*, sunlight; -rand (-es), *m.*, edge of the sun; -ſchein (-s), *m.*, sunshine; -ſtrahl (-s, -en), *m.*, sunbeam; -untergang (-s), *m.*, sunset.
Sonntag (-s, -e), *m.*, Sunday.
Sonntags-kind (-es, -er), *n.*, person born on a Sunday; -morgen (-s, –), *m.*, Sunday morning.
ſonſt, else, or else, otherwise, in other times.
ſonſtig, other.
Sorge (–, -n), *f.*, care, grief, sorrow.
ſorgen, to care (for), trouble one's self, provide; – für, to be anxious about; ſorgten dafür, they saw to it, took care.
Sorgen (-s), *n.*, sorrowing.

ſorgenſchwer, heavy with care, heavy with sorrow.
ſorgenvoll, care-filled, anxious.
Sorgfalt, *f.*, care, pains, heedfulness.
ſorgfältig, careful(ly).
ſoviel, so much.
ſo weit, so far as.
ſowie, just as, as well as.
ſowieſo, as it is, anyway, in any case.
ſowohl, as well.
ſozuſagen, so to speak.
ſpähen, to gaze, search, spy.
Spalte (–, -n), *f.*, crack.
ſpalten, to split.
Spanien (-s), *n.*, Spain.
Spanier (-s, –), *m.*, Spaniard.
ſpaniſch, Spanish.
ſpann, *see* ſpinnen.
ſpannen, to harness to, hitch, stretch.
Spannung (–, -en), *f.*, tension, anxiety.
ſparen, to save, spare.
ſpärlich, scantily.
ſparſam, economical.
Sparſamkeit, *f.*, economy.
Spaß (-es, ¨e), *m.*, fun, trick, joke, play; -vogel (-s, ¨), *m.*, wag.
ſpät, late.
Spaten (-s, –), *m.*, spade.
ſpäterhin, later on.
ſpazieren, to walk; – gehen, to promenade.
Spaziergang (-es, ¨e), *m.*, promenade, walk; einen – machen, to take a walk.
Spazierritt (-es, -e), *m.*, ride.
Speiſe (–, -n), *f.*, food, dish, article of food, course, victual; -kammer (–, -n), *f.*, storeroom; -karte (–, -n), *f.*, bill of fare.
ſpenden, to distribute, bestow.
Sperling (-s, -e), *m.*, sparrow.
ſperren, to shut up.
ſperrweit, wide open.
Speyer (-s), *n.*, Spires, capital of the Rhine Palatinate.
Spiegel (-s, –), *m.*, mirror.
Spiel (-s, -e), *n.*, play, game, playing; aufs – ſetzen, to stake, risk; *see* Miene.
ſpielen, to play, act; Würfel –, to throw dice.
Spielen (-s), *n.*, playing.
Spieler (-s, –), *m.*, player, musician.
Spiel-kamerad (-en, -en), *m.*, playmate; -leute, *pl.*, musicians.
ſpielliebend, playful.
Spiel-mann (-es, ¨er), *m.*, musician; -zeug (-s, -e), *n.*, plaything, toy.
Spieß (-es, -e), *m.*, lance, pike, spear; -geſelle (-n, -n), *m.*, accomplice.
ſpindeldürr, spindling thin.
Spinne (–, -n), *f.*, spider.
ſpinnen (a, o), to spin.
Spinnen (-s), *n.*, spinning.
Spinn-rad (-es, ¨er), *n.*, spinning wheel; -rocken (-s, –), *m.*, distaff.
ſpitz, pointed.
ſpitzbärtig, with pointed beard, pointed.
Spitzbogen (-s, –), *m.*, Gothic arch.
Spitze (–, -n), *f.*, point, top, head, summit, peak.
ſpitzfindig, subtle, crafty, hair-splitting.
Spitzname (-ns, -n), *m.*, nickname.
ſporenklirrend, with clattering spurs.
Sporn (-es, -e or Sporen), *m.*, spur.
ſpornſtreichs, posthaste.
Spott (es), *m.*, scorn, mockery.

ſpotten, to mock, ridicule.
Spötter (-s, –), *m.*, mocker.
ſpöttiſch, contemptuous, mocking.
ſprach[en], *see* ſprechen.
ſprachen aus, *see* ausſprechen.
ſprach ein, *see* einſprechen.
ſprach weiter, *see* weiterſprechen.
ſprach zu, *see* zuſprechen.
Sprache (–, -n), *f.*, speech, language; heraus mit der –, out with it.
ſprachlos, speechless.
ſprang[en], *see* ſpringen.
ſprang[en] auf, *see* aufſpringen.
ſprang heraus, *see* herausſpringen.
ſprang[en] hinunter, *see* hinunterſpringen.
ſprechen (a, o), to speak, say.
Sprechen (-s), *n.*, speech.
Sprecher (-s, –), *m.*, speaker.
Spreewaſſer (-s), *n.*, water from the Spree.
ſprengen, to gallop.
ſprich, *see* ſprechen.
ſprich[ſt], ſpricht, *see* ſprechen.
ſpricht aus, *see* ausſprechen.
Sprichwort (-es, ¨er), *n.*, proverb.
Spriet (-es, -e), *n.*, spar.
ſpringen (a, u), to jump, spring.
Springer (-s, –), *m.*, springer, jumper, leaper.
Springwurzel (–, -n), *f.*, sprouting root, magic root; supposed to grow in the night of the first of May.
ſpritzen, to spurt, dash.
ſpröde, coy, disdainful, demure.
Sprödigkeit (–, -en), *f.*, coyness, reserve.
Sproß (-es, -e), *m.*, offspring.
Sprößling (-s, -e), *m.*, scion, offspring.
Spruch (-es, ¨e), *m.*, saying, adage, verdict.
Sprüchwort (-es, ¨er), *n.*, proverb.
ſprühen, to dart, sparkle, scatter.
Sprung (-es, ¨e), *m.*, spring, leap.
ſpülen, to surge.
Spur (–, -en), *f.*, trace, track.
ſpurlos, without a trace.
Staat (-es, -en), *m.*, state.
Staatsſchatz (-es, ¨e), *m.*, state treasure.
Stab (-es, ¨e), *m.*, cane, staff.
Stachelbeere (–, -n), *f.*, gooseberry.
Stadt (–, ¨e), *f.*, city, town.
Städtchen (-s, –), *n.*, little town.
Stadtchronik (–, -en), *f.*, town record.
ſtadtbekannt, known throughout the city.
Städtenamen, *pl.*, names of cities.
ſtädtiſch, (of the) city.
Städtle, provincialism for Städtlein.
Städtlein (-s, –), *n.*, little town.
Stadt-oberhaupt (-es, ¨er), *n.*, burgomaster; -rat (-es, ¨e), *m.*, town council; -thor (-s, -e), *n.*, city gate; -vater (-s, ¨), *m.*, city father; -verordnete[r] (-n, -n), city official; -wächter (-s, –), *m.*, town watchman; -wappen (-s), *n.*, crest of the city.
St. Agathenturm (-s), *m.*, tower of the church of St. Agatha.
Stahlbrille (–, -n), *f.*, steel spectacles.
Stall (-es, ¨e), *m.*, stall, stable.
Stamm (-es, ¨e), *m.*, stem, trunk.
ſtammeln, to stammer, stutter.
ſtammen, to originate, descend.
ſtämmig, robust, sturdy.

Stand (-es, ¨-e), *m.*, imſtande, able, capable.
ſtand[en], *see* ſtehen.
ſtand auf, *see* aufſtehen.
ſtand bevor, *see* bevorſtehen.
ſtand da, *see* daſtehen.
ſtanden herum, *see* herumſtehen.
ſtand offen, *see* offenſtehen.
ſtand ſtill, *see* ſtillſtehen.
ſtanden zuſammen, *see* zuſammenſtehen.
Ständchen (-s, –), *n.*, serenade.
ſtandhaft, steadfast.
Stange (–, -n), *f.*, pole.
ſtarb[en], *see* ſterben.
ſtark, strong, firm.
ſtärken, to strengthen, refresh.
ſtarr, numb.
ſtarren, to stare, gaze; vor ſich hin –, to gaze away.
ſtarrend, numb, staring, bristly; in Waffen –, bristling with arms
ſtatt, instead of.
ſtatt*finden (a, u), to take place.
Statthalter (-s, –), *m.*, governor.
ſtattlich, imposing, stately.
Statue (–, -n), *f.*, statue.
Staub (-es), *m.*, dust; ſich aus dem -e machen, to clear out, make one's self scarce, take to one's heels.
ſtaubig, dusty.
Staubwolke (–, -n), *f.*, cloud of dust.
Staude (–, -n), *f.*, shrub, bush
ſtaunen, to wonder.
Staunen (-s), *n.*, amazement.
ſtecken, to put, stick, place, *see* Brand; es ſteckt was dahinter, there is something behind it; zu ſich –, to pocket.
Steckenpferd (-es, -e), *n.*, hobby-horse.
Steg (-es, -e), *m.*, path; auf allen Wegen und -en, wherever she went.
Stegreif (-es, -e), *m.*, stirrup; aus dem –, off-hand, impromptu.
ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand; es ſteht bei uns, it rests with us; ihr müßt mir Rede –, you must vindicate yourself; der, die Stehende, the standing one.
ſtehen*bleiben (ie, ie), to stand still.
ſtehlen (a, o), to steal.
ſteif, stiff.
Steigbügel (-s, –), *m.*, stirrup.
ſteigen (ie, ie), to rise, mount, climb.
ſteigern, to increase.
ſteil, steep, bold.
Stein (-es, -e), *m.*, stone; -bild (-es, -er), *n.*, image, picture chiseled in stone.
ſteinern, stone, stony, of stone.
Stein-exemplar (-es, -e), *n.*, specimen of stone; -haufen (-s, –), *m.*, heap of stone; -pflaſter (-s, –), *m.*, stone pavement; -platte (–, n), *f.*, slab of stone; -ſtufe (–, -n), *f.*, stone step.
Stelldichein (-s, -e), *n.*, rendezvous.
Stelle (–, -n), *f.*, place, spot, passage; an der –, in the circumstances; auf der –, at once.
ſtellen, to place, place upright, put, present; ſich –, to pretend, surrender one's self.
ſtellenweiſe, in some places.
Stellung (–, -en), *f.*, position.
ſtemmen, to prop, press (against).

Stendaler (-s, –), *m.*, inhabitant of Stendal.
Sterbekiſſen (-s, –), *m.*, dying pillow, deathbed.
ſterben (a, o), to die; der, die Sterbende, dying one.
Sterben (-s), *n.*, dying, death.
ſterblich, mortal; die ſterblichen Reſte, the remains; der Sterbliche, mortal.
Stern (-es, -e), *m.*, star.
Sternenhimmel (-s), *m.*, firmament.
ſtet, constant, steady.
ſtets, always, ever, constantly, steady, steadily.
Steuer (–, -n) *f.*, tax, assessment, contribution.
ſteuerfrei, free from tax.
ſteuern, to steer.
ſtibitzen (-te ſtibitzt), to pilfer, make away with.
Stich (-es, -e), *m.*, stitch, stab; im – laſſen, to abandon, leave in the lurch.
Stichelrede (–, -n), *f.*, taunt.
Stickerei (–, -en), *f.*, embroidery, needlework.
ſtieben (o, o), to fly, cause to fly.
Stiefel (-s, –), *m.*, boot.
Stief-mama, *f.*, stepmama; -mutter (–, ¨), *f.*, stepmother; -ſohn (es, ¨), *m.*, stepson.
ſtieg[en], *see* ſteigen.
ſtieg ab, *see* abſteigen.
ſtiegen auf, *see* aufſteigen.
ſtieg herunter, *see* herunterſteigen.
ſtieg hinauf, *see* hinaufſteigen.
ſtieg[en] hinunter, *see* hinunterſteigen.
ſtiehlt, *see* ſtehlen.
Stier (-es, -e), *m.*, steer.
ſtier, glassy, fixed.
ſtieren, to stare.
ſtieß[en], *see* ſtoßen.
ſtieß aus, *see* ausſtoßen.
ſtieß hervor, *see* hervorſtoßen.
ſtießen hinein, *see* hineinſtoßen.
Stift (-es, -e), *m.*, pencil.
ſtiften, to found, cause, do (good), present, create, establish.
Stifter (-s, –), *m.*, founder.
ſtill, quiet(ly), silent, still; im Stillen, in quiet.
Stille, *f.*, quiet, stillness.
ſtillen, to quiet, appease, satisfy.
ſtill*ſchweigen (ie, ie), to be still.
Stillſtand[en], *see* ſtillſtehen.
ſtill*ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand still, stop.
Stimme (–, -n), *f.*, voice.
Stimmung (–, -en), *f.*, frame of mind, mood, disposition, atmosphere.
Stirn (–, -e), *or* Stirne (–, -n), brow, forehead, front.
ſtoben, *see* ſtieben.
Stock (-es, ¨e), *m.*, stick, cane, stem.
ſtocken, to stop (in speech).
ſtockfinſter, pitch-black, pitch-dark.
Stock-ſchlag (-es, ¨e), *m.*, blow with a stick; -werk (-es, -e), *n.*, story.
ſtöhnen, to groan, moan.
Stöhnen (-s), *n.*, groaning, moaning.
ſtolpern, to stumble.
ſtolz, proud(ly), exalted.
Stolz (-es), *m.*, pride.
ſtören, to disturb; ſich nicht–laſſen, not to be disturbed.
Störung (–, -en), *f.*, disturbance.
ſtoßen (ie, o), to dash, plunge,

thrust, hit, knock, push, blow, butt; aufeinander –, to meet, collide.
Stoßſeufzer (-s, –), *m.*, sigh.
Strafe (–, -n), *f.*, punishment, penalty.
ſtrafen, to punish.
ſtraffrei, unpunished.
Strafgericht (-s, -e), *n.*, vengeance.
Strahl (-es, -en), *m.*, ray, beam.
ſträhnig, streaky, in clusters.
Stralſunder (-s, –), *m.*, inhabitant of Stralsund.
ſtramm, stiff(ly).
Strang (-es, ¨e), *m.*, rope.
Straßburger, of Strassburg.
Straße (–, -n), *f.*, street, road.
Straßen-bahn (–, -en), *f.*, street railway; -ende (-s, –), *n.*, end of the street.
Strauch (-es, ¨er), *m.*, bush, shrub.
ſtraucheln, to stumble.
Straußfeder (–, -n), *f.*, ostrich feather.
ſtreben, to strive, aspire.
Strecke (–, -n), *f.*, stretch; zur – bringen, to kill an animal at a hunt.
ſtrecken, to stretch.
Streich (-es, -e), *m.*, blow, trick, folly; einen – verſetzen, to deal a blow; einen – ſpielen, to play a trick; dumme -e, foolish actions.
ſtreichen (i, i), to glide, roam.
Streifen (-s, –), *n.*, stripe, line.
Streit (-es, -e, *or* -igkeiten), *m.*, quarrel; einen – vom Zaune brechen, to pick a quarrel.
ſtreiten (ſtritt, geſtritten), to fight, quarrel; – um, to fight for.
Streit-kraft (–, ¨e), *f.*, fighting force, active force; -macht (–, ¨e), *f.*, army.
ſtreng, strict, severe, stern.
Strenge, *f.*, severity.
ſtreuen, to strew.
ſtrich, *see* ſtreichen.
ſtrich entlang, *see* entlangſtreichen.
Strick (-es, -e), *m.*, rope.
ſtricken, to knit.
Strickleiter (–, -n), *f.*, rope ladder.
ſtrittig, contended about, disputed.
Stroh (s), *n.*, straw.
ſtrohbedeckt, covered with straw.
Stroh-halm (-s, -e), *m.*, straw, stalk of straw; -wiſch (-es, -e), *m.*, bundle of straw.
Strom (-es, ¨e), *m.*, stream, river, flood, torrent.
ſtromabwärts, downstream.
ſtrömen, to stream, flow, flock.
ſtrotzen, to bulge.
Strumpf (-es, ¨e), *m.*, stocking.
ſtruppig, shaggy, bristly, rough.
Stube (–, -n), *f.*, room.
Stubenthür (–, -en), *f.*, door leading to a room.
Stück (-es, -e), *n.*, piece; in -e gehen, to break in pieces.
Student (-en, -en), *m.*, student.
Studenten-duell (-s, -e), *n.*, students' duel; -gefängnis (-ſes, -ſe), *n.*, students' prison; -ſchaft (–, -en), *f.*, collective noun for all students; -ſtreich (-es, -e), *m.*, students' trick.
Studiengenoſſe (-n, -n), *m.*, fellow-student.
Stufe (–, -n), *f.*, step, round.
Stuhl (-es, ¨e), *m.*, chair.
ſtuhlähnlich, chair-like.

ſtumm, dumb, silent, mute, speechless(ly), mutely.
ſtumpf, dull, blunt, obtuse.
ſtumpfnaſig, stub-nosed.
ſtumpfſinnig, dull, idiotic.
Stunde (–, -n), *f.*, hour; – auf –, hour after hour.
Stündlein (-s, –), *n.*, brief hour.
ſtündlich, hourly.
Sturm (-es, ¨e), *m.*, storm, assault.
ſtürmen, to storm, run, rush along.
Sturmglocke (–, -n), *f.*, alarm bell.
ſtürmiſch, excited(ly), stormy, stormily, passionate.
Sturmſchritt (-es), *m.*, double quick.
Sturmwind (-es, -e), *m.*, hurricane.
ſtürzen, to plunge, dash, dash down, rush.
Stütze (–, -n), *f.*, support,
ſtützen, to support, lean.
ſuchen, to seek; ſich –, to look for.
Suchen (-s), *n.*, search.
Süden (-s), *n.*, South.
Sühne, *f.*, expiation, atonement; zur –, in expiation.
Sultan (-s, -e), *m.*, sultan.
Summe (–, -n), *f.*, sum, amount.
ſummen, to hum, rumble.
Summen (-s), *n.*, humming, buzzing, rumbling.
Sumpf (-es, ¨e), *m.*, swamp, marsh.
ſumpfig, swampy.
Sünde (–, -n), *f.*, sin.
Sündenregiſter (-s, –), *n.*, list of sins.
Sünder (-s, –), *m.*, sinner.
ſündhaft, sinful.
Sürlin, a proper name.
ſüß, sweet(ly).
Sylveſternacht (–, ¨e), *f.*, St. Sylvester's night (Dec. 31).
Symmetrie (–, -n), *f.*, symmetry.
Sympathie (–, -n), *f.*, sympathy.

T

tadeln, to blame, vituperate.
Tafel (–, -n), *f.*, table, board.
Tag (-es, -e), *m.*, day, daylight; eines -es, one day; am -e, by day, in the daytime; am -e ſein, to be made clear; – für –, day by day, every day; acht -e, a week; alle -e, every day.
tagelang, for many days.
Tagereiſe (–, -n), *m.*, day's journey.
Tages-anbruch (-es, ¨e), *m.*, daybreak; -grauen (-s), *n.*, daybreak, dawn.
täglich, daily.
tagtäglich, day by day, daily, every day.
Takt (-es, -e), *m.*, time (in music); -ſtock (-es, ¨e), *m.*, leader's baton.
Talar (-s, -e), *m.*, priest's robe.
Talent (-es, -e), *n.*, talent.
Talisman (-s, -e), *m.*, talisman.
Tanne (–, -n), *f.*, fir.
Tannen-ſtamm (-s, ¨e), *m.*, pine trunk; -wald (-s, ¨er), *m.*, pine forest.
Tannhäuſer (-s), *m.*, a fabulous knight of the middle ages.
Tanz (-es, ¨e), *m.*, dance, dancing.
tänzeln, to prance.
tanzen, to dance.
Tanzen (-s), *n.*, dancing.
Tänzer (-s, –), *m.*, dancer.
Tanz-freude (–, -n), *f.*, pleasure of dancing; -luſt, *f.*, desire to dance.
tanzluſtig, dance-loving.
Tanzwut, *f.*, dancing fever.

tapfer, brave(ly).
Tapferkeit, *f.*, valor.
Tapiſſerie (–, -n), *f.*, tapestry.
Taſche (–, -n), *f.*, pocket; in die – greifen, to pay.
Täßchen (-s, –), *f.*, little cup.
Taſſo, Torquato, a celebrated Italian poet, 1544–1595.
Taube (–, -n), *f.*, dove.
Taubenſchar (–, -en), *f.*, flock of doves.
tauchen, to dive, be submerged.
Taufe (–, -n), *f.*, baptism; aus der – heben, to officiate as godfather.
taufen, to christen.
Taufgeſchenk (-es, -e), *n.*, christening gift.
Täufling (-s, -e), *m.*, child to be christened, godchild.
Taufſchmaus (-es, ¨-e), *m.*, christening feast.
tauſchen, to exchange.
täuſchen, to deceive; ſich –, to be mistaken.
tauſend, (a) thousand.
Tauſende, thousands.
tauſendfach, thousandfold.
tauſendjährig, thousand year old.
Teich (-es, -e), *m.*, pond, pool.
Teil (-es, -e), *m.*, portion, part; zum –, partly; zu teil, as a share; zu teil werden, to be given, be one's share *or* lot.
teilen, to divide, share; geteilter Meinung, of a different opinion; ſich –, to divide, part.
teilnahmlos, unsympathetic, inactive.
teil*nehmen (a, genommen), to take part, participate, share.
Teller (-s, –), *m.*, plate.
Tempelherr (-n, -en), *m.*, Knight Templar.
Teppich (-s, -e), *m.*, carpet, rug.
teuer, dear.
Teuerung (–, -en), *f.*, dearth, famine.
Teufel (-s, –), *m.*, devil.
Teufelsweib (-es, -er), *n.*, infernal woman.
Text (-es, -e), *m.*, text; über den –, from the text.
Thal (-es, ¨-er), *n.*, valley.
Thaler (-s, –), *m.*, thaler, about 75 cts.
That (–, -en), *f.*, deed; in der –, indeed.
that[en], thät, *see* thun.
that hinein, *see* hineinthun.
thatenluſtig, active, energetic, eager for great deeds.
thätig, active.
thatkräftig, energetic.
Thatſache (–, -en), *f.*, fact.
Theater (-s, –), *n.*, theater.
theatraliſch, theatrical.
Theologie, *f.*, theology.
Thilo von Trotha, bishop of Merseburg, 1466–1514.
tho, old German for zu, in.
Thor (-es, -e), *n.*, gate; zum -e hinaus, out of the gate.
Thor (-en, -en), *m.*, fool; -heit (–, -en), *f.*, folly.
thöricht, foolish.
Thorſchreiber (-s, –), *m.*, town-tax receiver.
Thräne (–, -n), *f.*, tear.
thränenerſtickt, choked with tears.
Thranlampe (–, -n), *f.*, lamp filled with train oil.
Thron (-es, -e), *m.*, throne.
thronen, to be enthroned, govern.
thun (a, a), to do, make, act, draw

(a breath); das thut nichts, that makes no difference; was thut das? what does that matter? ſich etwas zu gute – auf, to pride one's self upon.

Thun (-s), *n.*, doings, actions.

Thür (–, -en), *f.*, door; vor der –, near at hand; mit der – ins Haus fallen, to blurt out one's wish or intention.

Thüringen (-s), *n.*, Thuringia.

Thüringerland (-es), *n.*, Thuringia.

thüringiſch, Thuringian.

Tiberius, Roman Emperor, 14–37 A.D.

tief, deep; zu – ins Glas ſehen, to drink too much.

tiefblau, dark blue.

tiefdunkel, very dark.

Tiefe (–, -n), *f.*, depth.

tiefſinnend, in deep thought, meditating.

Tier (-es, -e), *n.*, animal.

tilgen, to discharge, satisfy.

Till, *see* Eulenſpiegel.

Tilly (-s), *m.*, a famous general in the Spanish, Bavarian and Imperial service, 1559–1632.

Tilſiter, of Tilsit.

Tirol (-s), *n.*, Tyrol.

Tiroler (-s, –), *m.*, Tyrolese.

Tiſch (-es, -e), *m.*, table; -gerät (-s, -e), *n.*, table utensils; -runde (–, -n), *f.*, everybody at table.

Titus, Roman Emperor, 79–81 A.D.

Toaſt (-es, -e), *m.*, toast.

toben, to rage.

Tochter (–, ¨), *f.*, daughter.

Tod (-es), *m.*, death; ſich auf den – erkälten, to take a deadly cold; ſich den – geben, to kill one's self; du biſt des -es, you are a dead woman.

Todes-angſt (–, ¨e), *f.*, mortal fear; -furcht, *f.*, fear of death; -qual (–, -en), *f.*, agony, torment, pang of death; -tag (-es, -e), *m.*, day of death; -ſchweigen (-s), *n.*, silence of death; -ſtunde (–, -n), *f.*, hour of death; -urteil (-s, -e), *n.*, sentence of death.

todesverachtend, death-despising.

Todfeind (-es, -e), *m.*, deadly enemy.

Toga (–, Togen), *f.*, toga.

toll, mad.

tollkühn, foolhardy, rash.

Ton (-es, ¨e), *m.*, tone, note, sound, voice.

Tonne (–, -n), *f.*, ton.

Torniſter (-s, –), *m.*, knapsack, satchel.

Tortur (–, -en), *f.*, torture.

Toskana, Tuscany.

tot, dead; eine Tote, a dead woman; der Tote, the dead (man); die Toten, the dead.

totbringend, death-dealing.

töten, to kill.

Totenbläſſe (–, -n), *f.*, deathly pallor, ghastliness.

totenſtill, still as death, deathly silent, quiet as the grave.

totgeglaubt, believed to be dead.

tötlich, deadly, fatal(ly), mortal(ly).

Touriſt (-en, -en), *m.*, tourist.

traben, to trot.

Tracht (–, -en), *f.*, garb, costume.

traf[en], *see* treffen.

traf ein, *see* eintreffen.

traf zu, *see* zutreffen.

traf zuſammen, *see* zuſammentreffen.

träge, lazy, lazily, sluggish.
tragen (u, a), to carry, bear, wear, hold; ſich mit der Abſicht –, to be thinking of.
Träger (-s, –), *m.*, bearer, carrier.
Tragödie (–, -n), *f.*, tragedy.
trägt, *see* tragen.
Trank (-es, ¨e), *m.*, drink, drinking, beverage.
trank[en], *see* trinken.
trank leer, *see* leertrinken.
trat[en], *see* treten.
trat[en] an, *see* antreten.
traten auf, *see* auftreten.
trat ein, *see* eintreten.
trat[en] heraus, *see* heraustreten.
trat herein, *see* hereintreten.
trat hervor, *see* hervortreten.
trat[en] hin, *see* hintreten.
trat[en] näher, *see* nähertreten.
trat über, *see* übertreten.
traten zurück, *see* zurücktreten.
Traube (–, -n), *f.*, grape.
trauen, to trust.
Trauer, *f.*, sorrow, mourning, sadness, lamentation.
trauern, to mourn.
Trauerfriſt (–, -en), *f.*, period of mourning.
traulich, cosy, cosily, snug.
Traum (-es, ¨e), *m.*, dream.
träumen, to dream; etwas Geträumtes, something made up; der Träumende, dreamer.
Träumen (-s), *n.*, dreaming.
Träumer (-s, –), *m.*, dreamer.
Träumerei (–, -en), *f.*, revery.
Traumland (-es, -e), *n.*, dreamland.
traurig, sad(ly); ward es ihm –, he had a feeling of sadness; der Traurige, sad (one).
Traurigkeit, *f.*, sadness.
traut, cosy.
treffen (traf, o), to hit, strike, meet, make (preparations); ſich –, to meet.
Treffen (-s, –), *n.*, combat.
treiben (ie, ie), to drive, urge, ply, do, journey; es –, to go on; *see* Scherz.
Treiben (-s), *n.*, activity.
trennen, to separate; ſich –, to part.
Trennung (–, -en), *f.*, separation.
Treppe (–, -n), *f.*, stairs, staircase.
treten (a, e), to step, come, go, enter; – an, to come to, approach; – in, to enter; – zu, to approach; in den Weg –, to intercept.
treu, faithful.
Treue, *f.*, faithfulness.
treuherzig, sincere, good-natured.
treulich, faithfully.
trieb[en], *see* treiben.
trieben her, *see* hertreiben.
trieb zurück, *see* zurücktreiben.
triefen (troff, getroffen), to drip.
Trier, Trèves.
trillen, provincialism for prügeln, to spank.
trillern, to trill.
trinken (a, u), to drink.
Trinken (-s), *n.*, drinking.
Trinkgenie (-s, -s), *n.*, drinking genius, master in drinking.
trippeln, to trip, patter.
Tritt (-es, -e), *m.*, tread; auf Schritt und –, at each step.
tritt, *see* treten.
tritt ein, *see* eintreten.
triumphieren, to triumph.
triumphierend, triumphant(ly).

Triumphzug (-es, ¨e), *m.*, triumphal procession.
trocken, dry; -en Fußes, dry-shod.
Trommel (–, -n), *f.*, drum.
trommellos, drumless.
trommeln, to drum.
Trommeln (-s), *n.*, drumming.
Trompeter (-s, –), *m.*, trumpeter.
Troſt (-es, ¨ungen), *m.*, consolation, comfort.
tröſten, to comfort.
tröſtlich, consolingly.
troſtlos, disconsolate.
Tröſtung (–, -en), *f.*, consolation.
trotz, in spite of.
Trotz (-es), *m.*, defiance; ihm zum –, in defiance of him.
trotzdem, in spite of it, in spite of that, nevertheless.
trotzen, to defy.
trotzig, sulky, defiant(ly).
trübe, dull, gloomy, cloudy, dim, turbid, melancholy.
trübſelig, gloomy, doleful(ly), sad(ly).
Trübſinn (-es), *m.*, melancholy.
Trug (-es), *m.*, deception.
trug[en], *see* tragen.
trug empor, *see* emportragen.
trug hinaus, *see* hinaustragen.
trug vor, *see* vortragen.
trug weiter, *see* weitertragen.
Truhe (–, -n), *f.*, chest, trunk.
Trümmer, *pl.*, fragments, ruins, wreckage.
Truppe (–, -n), *f.*, troop.
Trutz (-es), *m.*, defiance; *same as* Trotz.
Tuch (-es, ¨er), *n.*, cloth, handkerchief.
tüchtig, heartily, manfully.
tückiſch, malignant(ly).
Tugend (–, -en), *f.*, virtue.
tugendreich, virtuous.
Tummelplatz (-es, ¨e), *m.*, playground.
Tumult (-es, -e), *m.*, tumult.
Tünche (–, -n), *f.*, whitewash, plaster.
Türke (-n, -n), *m.*, Turk.
Türkin (–, -nen), *f.*, Turk.
Turm (-es, ¨e), *m.*, tower.
turmähnlich, tower-like.
Türmchen (-s, –), *n.*, turret.
türmen, to tower.
turmhoch, as high as a tower.
Turteltaube (–, -n), *f.*, turtle dove.
tuten, to toot, blow.

u

u. ſ. w. = und ſo weiter, and so forth.
übel*nehmen (a, genommen), to take amiss, take ill, blame, be put out.
Übelthäter (-s, –), *m.*, evildoer, malefactor.
üben, ſich –, to practise, train.
über, at, over, across, of, on, about, concerning, above.
überall, everywhere.
überbieten (o, o), to surpass.
überblicken, to overlook, look over, survey, glance over.
Übereiltes, *n.*, something rash.
überein*kommen (kam, o), to agree.
überfallen (überfiel, a), to fall upon.
Überfluß (-es, ¨e), *m.*, abundance.
überflüſſig, superfluous.
übergab, *see* übergeben.
Übergabe (–, -n), *f.*, surrender.
übergeben (a, e), to give over, intrust, hand, surrender.

übergegangen, *see* übergehen.
über*gehen (ging, gegangen), to run over, pass over; die Augen gingen ihm über, tears started to his eyes.
übergießen (o, o), to suffuse, pour over, shed over.
übergoß, *see* übergießen.
überhand nehmen, to get the upper hand.
überhaupt, at any rate, anyway, at all.
überhören, to overhear.
überirdiſch, more than earthly, heavenly.
überlaſſen (ie, a), to give up, commit, leave to; ſich –, to give one's self up to.
überlebensgroß, larger than life-size.
überlegen, to consider.
Überlegung (–, -en), *f.*, consideration.
überliefern, to hand over.
überließ[en], *see* überlaſſen.
Übermacht, *f.*, superior force; der – zu weichen, to yield to the greater force.
übermannen, to overpower.
übermäßig, immoderately.
übermütig, in high spirits, haughtily.
übernachten, to pass the night.
überragen, to overtop, tower, reach.
überraſchen, to surprise, take by surprise.
Überraſchung (–, -en), *f.*, surprise.
Überredungskunſt (–, ¨e), *f.*, art of persuasion.
überreich, excessive.
überreichen, to hand (to), hand over, deliver.
überrumpeln, to surprise, take unawares.
überſchauen, to overlook.
überſchreiten (überſchritt, überſchritten), to cross, step over.
Überſchrift (–, -en), *f.*, title, heading.
überſchritten, *see* überſchreiten.
überſchütten, to overwhelm.
über*ſetzen, to cross.
überſetzen, to translate.
überſtanden, *see* überſtehen
überſtehen (überſtand, überſtanden), to endure, experience.
überſtrahlen, to outshine.
überſtrömend, overflowing.
übertönen, to drown (one's voice).
übertragen (u, a), to commit.
übertreiben (ie, ie), to exaggerate, overdo.
über*treten (a, e), to step over, join.
übertrieben, *see* übertreiben.
übertrumpfen, to trump, surpass.
überwältigen, to overpower.
überweiſen (ie, ie), to commit.
überwieſen, *see* überweiſen.
überwinden (a, u), to overcome.
überwintern, to spend the winter.
überzeugen, to convince.
über*ziehen (zog, gezogen), to pass over.
überziehen (überzog, überzogen), to cover.
überzog, *see* überziehen.
üblich, customary.
übrig, remaining, other, rest, left, over; – bleiben, to remain, be left; es bleibt nichts anderes – als, there is nothing left but.
übrigens, however.

Ufer (-s, -), *n.*, shore, bank.
Uhr (–, -en), *f.*, clock, o'clock.
Ulrich (-s), Bishop of Augsburg.
um, by, for, about, around, in order (to), at, towards; – ſo, so much the; – etwas bringen, to deprive of something; – ſich her, around him; – . . . willen, for the sake of; – . . . zu, in order to.
umarmen, to embrace.
um*blicken, ſich –, to look around.
um*bringen (brachte, gebracht), to put to death.
umdrängen, to press about.
um*drehen, to turn (around).
umfahren (u, a), to sail around.
Umfall (-s, ¨e), *m.*, tumble.
Umfang (-s, ¨e), *m.*, extent.
umfangen (i, a), to lay hold of.
umfangreich, immense, large, with great circumference.
umfaſſen, to embrace, clasp about.
umfing, *see* umfangen.
umfuhr, *see* umfahren.
Umgang (-es, ¨e), *m.*, intercourse, contact.
umgaukeln, to play about.
umgeben (a, e), to surround.
umgebracht, *see* umbringen.
Umgebung (–, -en), *f.*, surrounding,
umgekehrt, vice versa, the reverse.
umgürten, to gird on.
um*hängen, to hang about, put on.
umher, around, about.
umher*blicken, to look around, gaze about.
umher*gehen (ging, gegangen), to go about.
umherging, *see* umhergehen.
umher*irren, to wander about.
umher*ſchauen, to look about.
umher*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk about.
umher*ſchwimmen (a, o), to swim about.
umher*tappen, to grope about.
umher*wandeln, to walk about.
umher*wandern, to wander about, walk about.
umherwohnend, living around.
umhin können, to be able to help.
um*kehren, to turn about.
umklammern, to embrace, entwine.
Umkreis (-es, -e), *m.*, circle.
umkreiſen, to encircle.
umlagern, to surround.
umliegend, surrounding.
um*lenken, to turn around.
umnebeln, to surround with fog, make dull.
umrahmt, framed, surrounded.
umranken, to entwine.
umringen, to surround.
Umriß (-es, -e), *m.*, outline, contour.
umſchlang, *see* umſchlingen.
umſchließen (o, o), to wrap, encircle.
umſchlingen (a, u), to embrace.
umſchloſſen, *see* umſchließen.
Umſchweif (-s, -e), *m.*, circumlocution.
um*ſetzen, to exchange.
umſonſt, in vain; – iſt der Tod, no service, no pay, nothing for nothing.
umſpannen, to span.
umſprangen, *see* umſpringen.
umſpringen (a, u), to jump around.
Umſtand (-es, ¨e), *m.*, circumstance, nicht viel Umſtände, not much ceremony.
umſtanden, *see* umſtehen.

umſtehen (umſtand, umſtanden), to surround; die Umſtehenden, those present.
um*taufen, to rechristen, rename.
um*tauſchen, to exchange.
um*wandeln, to transform, transmute.
umwandte, *see* umwenden.
Umweg (-es, -e), *m.*, detour, circuitous route.
um*wenden (wandte, gewandt), to turn about; ſich –, to turn around.
um*werfen (a, o), to throw down.
umzingeln, to surround, hem in, encirle.
unangenehm, unpleasant, disagreeable.
Unart (–, -en), *f.*, misconduct, bad habit.
unaufhaltſam, unceasing(ly).
unaufhörlich, incessant(ly).
unausſprechlich, inexpressible.
unbarmherzig, unmerciful(ly).
unbedingt, unconditional.
unbefangen, harmless(ly), unembarrassed.
unbegreiflich, incomprehensible.
Unbehagen (-s), *n.*, discomfort.
unbeirrt, undisturbed.
unbekannt, unknown.
unbekümmert, regardless.
unbemerkt, unnoticed.
unberechtigt, unjustified, unauthorized.
unbeſchreiblich, indescribable, indescribably.
unbeſtändig, fickle.
unbeſtimmt, indefinite.
unbeweglich, motionless.
Unbill (–, Unbilden), *f.*, inclemency, hardship, injury.
und, and; – ſo weiter, and so forth.
Undank (-s), *m.*, ingratitude.
undankbar, ungrateful.
Undankbarkeit, *f.*, ingratitude.
undenklich, immemorial.
under = unter.
unedel, ignoble.
uneigennützig, disinterested.
unendlich, infinitely, exceedingly.
unentbehrlich, indispensable.
unerforſchlich, unfathomable.
unerkannt, unrecognized.
unerklärlich, unexplainable.
unermeßlich, beyond computation.
unerquicklich, unrefreshing.
unerſchrocken, intrepid.
unerſchütterlich, unshakeable, immovably.
unerträglich, unendurable.
unerwartet, unexpected(ly); das Unerwartete, the unexpected.
unerwünſcht, undesired, unwished-for.
Unfall (-s, ¨e), *m.*, accident.
unförmig, ill-shaped, clumsy.
ungeachtet, in spite of.
ungeahnt, undreamed of, unsuspected.
Ungeduld, *f.*, impatience.
ungeduldig, impatient(ly).
ungefähr, about; von –, by accident.
ungeheizt, unheated.
ungeheuer, gigantic, monstrous, immense.
Ungeheuer (-s, –), *n.*, monster.
ungehobelt, unplaned, with a rough surface.
ungenügſam, immoderate.
ungeraten, spoiled, inadvisable.
ungerecht, unjust.
ungeſehen, unseen.

ungeſtraft, unpunished, with impunity.
ungeſtüm, impetuous(ly), vehement(ly), boisterous(ly).
Ungeſtüm (-s), *n.*, impetuosity.
ungetreu, unfaithful.
ungetrübt, undimmed.
Ungetüm (-s, ¨er), *n.*, monster.
ungewiß, uncertain.
ungewöhnlich, unusual(ly), uncommon.
ungewohnt, unaccustomed.
ungläubig, incredulous, disbelieving; der, die Ungläubige, the unbelieving one.
unglaublich, incredible.
Unglück (-es, -e), *n.*, misfortune.
unglücklich, unhappy, ill-fated, unfortunate; der, die Unglückliche, unhappy one, unfortunate one.
unglücklicherweiſe, unfortunately.
unglückſelig, ominous, fatal, unfortunate, ill-fated.
Unglücks-ſchiff (-es, -e), *n.*, unfortunate ship; -ſtätte (-, -n), *f.*, ill-omened place.
Ungnade (-, -n), *f.*, disfavor; auf Gnade oder -, at discretion.
Unheil (-s), *n.*, mischief; -ſtifterin (-, -nen), *f.*, mischief-maker.
unheimlich, uneasy, strange(ly), uncomfortable, unnatural, uncanny, uncannily.
unhörbar, inaudible.
Uniform (-, -en), *f.*, uniform.
Univerſität (-, -en), *f.*, university.
Unkoſten, *pl.*, cost.
unmenſchlich, inhuman; der Unmenſchliche, inhuman one.
unmöglich, impossible, impossibly.
unnahbar, unapproachable.
unrecht, wrong; an den Unrechten, to the wrong person; der, die Unrechte, wrong one.
Unrecht (-s), *n.*, wrong, unjustice.
unrechtmäßig, wrongly, unjustly, unlawfully.
Unruhe (-, -n), *f.*, disquiet.
unruhig, uneasily, restless.
uns, us, to us, from us, for us.
unſäglich, unspeakably.
unſanft, rudely.
Unſchuld, *f.*, innocence.
unſchuldig, innocent, harmless; der, die Unſchuldige, innocent one.
unſer, our.
unſichtbar, invisible.
unſrige, das, our.
unſtät, unsteady, restless(ly).
unſterblich, immortal; die Unſterblichen, the immortals.
unten, down, below, at the foot; nach -, downward.
unter, with, amid, amidst, among, under, through, below, in.
unterbrach[en], *see* unterbrechen.
unterbrechen (a, o), to interrupt, break.
unter*bringen (brachte, gebracht), to bring under shelter.
unterdrücken, to suppress.
untere, lower.
untergeben, subject.
untergebracht, *see* unterbringen.
unter*gehen (ging, gegangen), to be destroyed, perish.
unterhalb, below.
Unterhalt (-s), *m.*, support.
unterhalten (ie, a), to keep; ſich -, to converse.
Unterhaltung (-, -en), *f.*, conversation.

Unterhandlung (–, -en), *f.*, negotiation; – anknüpfen, to enter into negotiations.
unterirdiſch, subterranean.
Unterkunft, *f.*, shelter.
unterlaſſen (ie, a), to give up, cease, omit.
unter*legen, to attach to, give an arbitrary explanation.
unterliegen (a, e), to succumb; es unterliegt keinem Zweifel, there is no doubt.
Unterliegen (-s), *n.*, submission.
unterließen, *see* unterlaſſen.
unternahm, *see* unternehmen.
unternehmen (a, unternommen), to undertake.
Unternehmung (–, -en), *f.*, undertaking.
unternommen, *see* unternehmen.
Unterredung (–, -en), *f.*, interview.
unterſcheiden (ie, ie), to distinguish; ſich –, to differ.
unter*ſinken (a, u), to sink under.
unterſt, lowest.
unterſuchen, to investigate, search.
unter*tauchen, to dive down, under; auf- und –, to bob up and down.
Unterthan (-s *or* -en, -en), *m.*, subject.
unterthänig, humble; -ſt, most humbly.
unterweiſen (ie, ie), to instruct.
unterwerfen (a, o), ſich, to submit.
unterwies, *see* unterweiſen.
unterzeichnen, to sign.
unterziehen (unterzog, unterzogen), ſich, to submit.
unterzog, *see* unterziehen.
unthätig, inactive.
untrüglich, infallible.
unüberſehbar, unsurveyable.
unüberwindlich, invincible, impregnable.
ununterbrochen, uninterrupted.
unverblümt, without ornament, bluntly, plainly.
unverehelicht, unmarried.
unvergleichlich, incomparable.
unverhältnismäßig, disproportionate(ly).
unverletzlich, invulnerable.
unverletzt, unharmed.
unvermeidlich, inevitable; das Unvermeidliche, the inevitable.
unverrichtet, unaccomplished; -er Sache, without having accomplished his (their) purpose.
Unverſchämtheit (–, -en), *f.*, impertinence.
unverzagt, undaunted(ly).
unverzüglich, immediate(ly), forthwith.
unvorhergeſehen, unforeseen.
unwandelbar, unchangeable.
unweit, near, not far from.
unwiderſtehlich, irresistible.
unwillkommen, unwelcome.
unwillkürlich, involuntary, involuntarily.
unwirſch, cross(ly), peevish(ly), rough(ly).
unwiſſend, ignorant.
unzugänglich, inaccessible.
uralt, ancient, very old.
Urkunde (–, -n), *f.*, document, deed.
urplötzlich, sudden(ly), very sudden(ly).
Urſache (–, -n), *f.*, cause.
Urſprung (-s, ¨e), *m.*, origin.
urſprünglich, original.

Urſula, *f.*, a proper name.
Urteil (-s, -e), *n.*, sentence, judgment, verdict.
urteilen, to condemn, judge.
uthgevort = ausgeführt, abducted.

V

Vaſall (-en, -en), *m.*, vassal.
Vaſe (–, -n), *f.*, vase.
Vater (-s, ¨), *m.*, father; **-land** (-s, ¨er), *n.*, fatherland.
väterlich, paternal, his father's.
Vaterſtadt (–, ¨e), *f.*, native city.
Veit (-s), *m.*, Vitus.
Venedig (-s), *n.*, Venice.
verabreden, to prearrange, plan, agree upon.
verabſchieden, ſich, to take leave.
verächtlich, contemptible.
Verachtung, *f.*, contempt.
verändern, to change, alter.
Veranlaſſung (–, -en), *f.*, occasion.
veranſtalten, to arrange, provide, institute, prepare.
verarmen, to impoverish.
verbanden, *see* **verbinden**.
verbarg, *see* **verbergen**.
verbergen (a, o), to conceal, hide.
verbeugen, ſich, to bend, bow.
Verbeugung (–, -en), *f.*, bow; **bei einer –**, in bowing.
verbieten (o, o), to forbid.
verbinden (a, u), to bind, blindfold.
verbiſſen, bitter(ly), sour.
verbittern, to embitter.
verblaſſen, to grow pale, grow dim.
verblichen, defunct.
verblüfft, nonplussed, dumbfounded, astounded.
verborgen, *see* **verbergen**.
verboten, *see* **verbieten**.
verbrachte, *see* **verbringen**.
verbrannt, *see* **verbrennen**.
verbrauchen, to use.
Verbrechen (-s, –), *n.*, crime.
Verbrecher (-s, –), *m.*, criminal; **-album** (-s, -s), *n.*, Rogue's Gallery; **-gruppe** (–, -n), *f.*, group of criminals.
verbreiten, to spread; **ſich –**, to spread, to become known.
verbrennen (**verbrannte, verbrannt**), to burn.
verbriefen, to pledge, put in documentary form.
verbringen (**verbrachte, verbracht**), to spend, pass.
verbunden, *see* **verbinden**.
Verdacht (-es), *m.*, suspicion.
verdammen, to damn, sentence.
verdanken, to owe.
Verdeck (-s, -e), *n.*, deck.
verdecken, to cover, conceal.
verderben (a, o), to destroy, ruin, be ruined.
Verderben (s, -), *n.*, destruction, ruin.
verderblich, destructive, pernicious.
verdichten, to make denser, thicker; **ſich –**, to grow thick.
verdienen, to earn, deserve.
verdienſtvoll, meritorious, well-deserving.
verdoppeln, to double, redoubled.
verdrehen, to twist.
verdurſten, to die of thirst.
verdüſtern, ſich, to grow gloomy; **verdüſtert**, gloomy.
verdutzt, abashed, puzzled.
verehren, to reverence, worship.
vereinbaren, to agree upon.

vereinigen, to unite.
vereint, united.
vereiteln, to frustrate, baffle, thwart, make vain.
verenden, to expire.
verfallen (verfiel, a), to fall, go, ruin, decay.
verfangen (i, a), ſich, to be caught, become entangled.
verfehlen, to fail in.
verfeinern, to refine; der Verfeinerte, refined (person).
verfertigen, to make, prepare, manufacture.
verfiel, *see* verfallen.
verfing[en], *see* verfangen.
verfluchen, to curse.
verfolgen, to pursue, follow, prosecute.
verfügen, über, to dispose of.
verführen, to mislead.
Vergangene, *see* vergehen.
vergaß[en], *see* vergeſſen.
vergeben (a, e), to forgive.
vergebens, vainly, in vain.
vergeblich, vain, futile, in vain.
vergegenwärtigen, ſich, to become conscious, realize.
vergehen (verging, vergangen), to die, leave, pass; das Vergangene, the past.
vergelten (a, o), to repay, retaliate.
Vergeltung (–, -en), *f.*, retaliation, requital.
vergeſſen (a, e), to forget.
Vergeſſenheit, *f.*, forgetfulness, oblivion.
vergeuden, to squander.
vergiebt, *see* vergeben.
vergießen (o, o), to shed.
vergiften, to poison.
verging[en], *see* vergehen.
vergiß, *see* vergeſſen.
vergittert, latticed, grated, barred with iron.
Vergleich (-es, -e), *m.*, comparison.
vergleichen (i, i), to compare.
verglich, *see* vergleichen.
Vergnügen (-s, –), *n.*, pleasure, enjoyment; – machen, to give pleasure.
vergönnen, to grant.
vergoſſen, *see* vergießen.
vergreifen (vergriff, vergriffen), ſich, to lay hands on (an).
vergüten, to reimburse, compensate.
verhallen, to die away (of sound).
verhält, *see* verhalten.
verhalten (ie, a), to hold; ſich –, to demean, act; es verhält ſich ebenſo, it is the same.
Verhältnis (-ſes, -ſe), *n.*, condition.
verhältnismäßig, comparatively.
verhängen, to impose, place upon, administer, curtain.
verhängnisvoll, fated, fatal, fateful, ominous, momentous.
verhärten, to harden; ſich –, to solidify.
verhaßt, hateful.
verhehlen, to conceal.
verheißen (ie, ie), to promise.
verheißungsvoll, full of promise.
verhelfen (a, o), to help to.
verherrlichen, to glorify, extol.
verhindern, to prevent.
verhöhnen, to scorn, mock, ridicule.
verhüllen, to wrap, veil, cover, conceal.
verjüngen, to rejuvenate.
Verkappung (–, -en), *f.*, disguise.
Verkauf (-es, ¨e), *m.*, sale.

verkaufen, to sell.
Verkäufer (-s, –), *m.*, seller.
verklagen, to complain against, accuse.
verklären, to transfigure; der Verklärte, transfigured (person).
verkleiden, to disguise.
Verkleidung (–, -en), *f.*, disguise.
verklingen (a, u), to die away.
verklungen, *see* verklingen (of sound).
verknüpfen, to join, tie together, connect.
verkünden, to tell, announce, make known, inform.
verkürzen, to shorten.
verlangen, to demand, ask, desire, call for, wish; da verlangte es ihn, he longed.
Verlangen (-s, –), *n.*, desire; – tragen, to desire.
verlangſamen, to check.
verlaſſen (ie, a), to abandon, leave, forsake, desert.
verläßt, *see* verlaſſen.
verlaufen (ie, au), ſich, to go astray, lose one's way.
verleben, to pass.
verlegen, to locate.
verlegen, at a loss, embarrassed.
Verlegenheit (–, -en), *f.*, quandary, embarrassment; in – ſetzen, to embarrass.
verleihen (ie, ie), to lend, give, grant, bestow.
verleiten, to mislead.
verleſen (a, e), to read.
verleumden, to slander; der Verleumdete, the slandered man.
Verleumder (-s, –), *m.*, slanderer.
verleumderiſch, slanderous, malicious.
Verleumdung (–, -en), *f.*, calumny.
verlieben, ſich in, to fall in love with; verliebt, in love.
verlieh, *see* verleihen.
verlieren (o, o), to lose; verloren gehen, to be lost; der Verlorene, the lost one.
Verließ (-es, -e), *n.*, dungeon.
verließ[en], *see* verlaſſen.
Verlobung (–, -en), *f.*, betrothal, engagement.
verlocken, to tempt, attract, entice; -d, enticing.
verloren, *see* verlieren.
verlorn = verloren.
Verluſt (-s, -e), *m.*, loss.
vermag, *see* vermögen.
vermählen, ſich, to marry.
Vermählung (–, -en), *f.*, marriage, wedding.
Vermählungsfeier (–, -n), *f.*, wedding festival.
vermehren, to augment, (um, by).
vermehren, ſich, to increase.
vermeiden (ie, ie), to avoid.
vermeintlich, supposed, pretended.
vermied, *see* vermeiden.
vermiſſen, to miss.
Vermittler (-s, –), *m.*, intermediary.
vermocht[e], *see* vermögen.
vermögen (vermochte, vermocht), to be able.
vermögend, wealthy.
vermuten, to conjecture, guess, suppose, take for, expect.
Vermutung (–, -en), *f.*, supposition.
vernahmen, *see* vernehmen.
vernarben, to scar.

vernehmen (a, vernommen), to hear, learn, perceive.
verneigen, ſich, to bow.
Vernichten (-s), *n.*, destruction.
vernichten, to destroy.
vernommen, *see* vernehmen.
Vernunft, *f.*, reason.
vernünftig, sensible.
verödet, deserted, desolate.
verpuffen, to use up, waste.
verrann, *see* verrinnen.
verraten (ie, a), to betray, disclose.
Verräter (-s, –), *m.*, traitor.
verrichten, to perform, accomplish, offer; ein Gebet –, to say a prayer.
verriegeln, to bolt.
verriet, *see* verraten.
verringern, to diminish.
verrinnen (a, o), to pass.
verronnen, *see* verrinnen.
verrückt, crazy.
verrufen, infamous.
Vers (-es, -e), *n.*, verse.
verſagen, to fail, deny.
verſammeln, to assemble, gather; ſich –, to assemble.
verſank[en], *see* verſinken.
verſäumen, to neglect, miss.
verſchaffen (verſchuf, verſchaffen), to secure, procure, furnish, give; Gewißheit –, to make sure.
verſcharren, to bury.
verſcheiden (ie, ie), to expire.
verſchenken, to give away.
verſcheuchen, to scare away.
verſchieben (o, o), to postpone.
verſchied, *see* verſcheiden.
verſchieden, different.
verſchießen (o, o), to shoot away, use up.
verſchlang[en], *see* verſchlingen.
verſchließen (o, o), to lock up.
verſchlingen (a, u), to swallow, gulp down.
verſchloſſen, *see* verſchließen.
verſchlungen, *see* verſchlingen.
verſchmachten, to pine away.
verſchmähen, to scorn, disdain.
verſchollen, lost to knowledge, disappeared.
verſchonen, to spare.
verſchoſſen, *see* verſchießen.
verſchreiben (ie, ie), ſich, to consign one's self.
verſchwand[en], *see* verſchwinden.
verſchweigen (ie, ie), to keep silence about, not to mention.
Verſchwender (-s, –), *m.*, spendthrift.
verſchwiegen, *see* verſchweigen.
verſchwinden (a, u), to disappear.
Verſchwinden (-s), *n.*, disappearance.
verſchwören (o, o), ſich, to conspire.
verſchwunden, *see* verſchwinden.
Verſehen (-s, –), *n.*, oversight, accident.
verſehen (a, e), to provide.
verſenken, to sink, lower.
verſetzen, to reply, rejoin, place, put, put into, set before, offer, deal (a blow).
verſichern, to assure.
Verſicherung (–, -en), *f.*, assurance.
verſiegen, to grow dry, dry up.
verſinken (a, u), to sink; in ſich verſunken, in Nachdenken verſunken, absorbed in meditation.
Verslein (-s, –), *n.*, little verse.
verſöhnen, to reconcile.
verſorgen, to provide.
verſpätet, belated.

verſpotten, to mock, deride, ridicule.
verſprach[en], *see* verſprechen.
verſprechen (a, o), to promise.
Verſprechen (-s, –), *n.*, promise.
Verſprechung (–, -en), *f.*, promise.
verſprich[ſt], *see* verſprechen.
verſprochen, *see* verſprechen.
verſtand[en], *see* verſtehen.
Verſtändnis (-ſes, -ſe), *n.*, understanding, intelligence.
verſtändnisvoll, knowing, of intelligence, comprehending(ly), intelligent(ly).
verſtärken, to fortify.
verſtecken, to hide.
verſtehen (verſtand, verſtand) to understand; das verſteht ſich von ſelbſt, that goes without saying.
verſteigen (ie, ie), ſich, to have the presumption.
verſtieg, *see* verſteigen.
verſtockt, hardened.
verſtohlen, stolen, secret, stealthy, stealthily.
verſtoßen (ie, o), to banish.
verſtreichen (i, i), to pass (of time).
verſtrich[en], *see* verſtreichen.
verſtümmeln, to mangle, mutilate, cripple.
verſtummen, to die away, become silent, cease, subside.
Verſuch (-s, -e), *m.*, attempt.
verſuchen, to try, attempt.
Verſuchung (–, -en), *f.*, temptation.
verſündigen, ſich, to fall into sin.
verſunken, *see* verſinken.
vertauſchen, to exchange; – mit, to exchange for.
verteidigen, to defend.
Verteidigung (–, -en), *f.*, defense.
Verteidigungszuſtand (-es, ¨e), *m.*, state of defense.
vertiefen, ſich, to become absorbed, rapt, throw one's self into.
Vertiefung (–, -en), deepening, cavity.
vertrauen auf, confide in, trust; -d, trusting(ly).
vertraulich, confidential.
vertraut thun, to be familiar.
vertreiben (ie, ie), to drive away, drive off.
vertrocknen, to dry.
verüben, to practise.
verunzieren, to disfigure.
verurteilen, to condemn; der Verurteilte, the condemned (man).
verwahren, to preserve.
verwahrloſt, neglected.
verwandeln, to change, turn, transform.
verweigern, to refuse.
verweint, red with weeping.
verwelken, to wither.
Verwendung (–, -en), *f.*, use.
verwickeln, to involve.
verwildern, to grow wild, brutalize, demoralize.
verwirklichen, ſich, to realize, be realized.
Verwirrung (–, -en), *f.*, confusion.
verwiſchen, to efface.
verwittert, weatherbeaten.
verwöhnen, to spoil, pamper.
verworren, confused.
verwundert, in wonder, astonished, amazed.
Verwunderung, *f.*, wonder.
verwunden, to wound; der Verwundete, wounded (one).
verwünſchen, to curse.

verwunſchen, enchanted.
verzagt, disheartened, dejected.
verzaubert, enchanted.
verzeihen (ie, ie), to forgive, pardon.
verzichten, auf, to resign, give up.
verziehen, *see* verzeihen.
verziehen (verzog, verzogen), to distort, twist, draw out of place; das Geſicht –, to make a grimace; er verzog keine Miene, his countenance did not change.
Verzierung (–, -en), *f.*, ornament, decoration.
verzog, *see* verziehen.
verzweifeln, to despair; verzweifelt, desperate, despairing.
Verzweiflung, *f.*, despair.
verzweiflungsvoll, despairing(ly).
Vesper (–, -n), *f.*, vespers.
Vetter (-s, –), *m.*, cousin.
Vieh (-es), *n.*, cattle.
viel, much; -e, many.
vielbegehrt, much desired, much sought after.
vielgiebelig, many-gabled.
vielleicht, perhaps.
vielmehr, rather, on the contrary.
vieltauſendſtimmig, from many thousand voices, many-thousand voiced.
vier, four; die –, the four.
vierbeinig, four-legged.
viereckig, rectangular.
vierhundert, four hundred.
viert, fourth.
viertauſend, four thousand.
vierundzwanzig, twenty-four.
vierundzwanzigſt, twenty-fourth.
vierwöchentlich, of four weeks.
vierzehnhundertſechsundneunzig, 1496.
vierzehnt, fourteenth.
Vitus, *m.*, St. Vitus; -feſt (-es, -e), *n.*, feast of St. Vitus; -tag, (-es), *m.*, St. Vitus' day; -wunder (-s, –), *n.*, miracle of St. Vitus.
vivat! long live! hurrah for!
Vivat (-s, -s), *n.*, viva, acclamation.
Vogel (-s, ¨), *m.*, bird; -neſt (-es, -er), *n.*, bird's nest.
Volk (-es, ¨er), *n.*, people, crowd, nation, race.
Volks-beluſtigung (–, -en), *f.*, merry-making for the people; -feſt (-es, -e), *n.*, popular holiday; -glaube (-ns), *m.*, popular belief; -maſſe (–, -n), *f.*, crowd of people; -menge (–, -n), *f.*, crowd; -mund (-es), *m.*, mouth of the people, tradition; -ſchar (–, -en), *f.*, crowd of people.
voll, full, full of, complete.
vollauf, fully.
vollbracht, *see* vollbringen.
vollbringen, to accomplish.
voll*blaſen (ie, a), to blow full, fill.
vollenden, to finish, complete, accomplish.
Vollendung (–, -en), *f.*, completion.
völlig, complete(ly).
vollkommen, complete, perfect.
voll*machen, to complete.
vollſtrecken, to execute, carry out.
Vollſtreckung (–, -en), *f.*, carrying out.
vollziehen (vollzog, vollzogen), to carry out, accomplish, execute, perform.
vollzogen, *see* vollziehen.
Voltaire, *m.*, a famous French writer, 1694–1778.

von, of, from, by, with, about; – an, from; – aus, from; – dort aus, from there; – her, from; – ſelbſt, by itself; – weitem, from afar.
vonnöten, necessary.
vor, before, of, at, for, ago, from, with, above, in front of; – allem, above all; – allen andern, above all others; – Freude, with joy; – ihm her, in front of him; – Jahren, years ago; – ſich, to his presence; – ſich hin, to himself, in front of himself, in front of one's self, ahead, into vacancy, straight ahead.
Vorabend (-es, -e), *m.*, eve, evening before.
voran, in front.
voraus*ſchreiten (ſchritt, geſchritten, to go forward, stride ahead.
voraus*eilen, to hurry ahead, hasten ahead.
voraus*ſetzen, to assume, presuppose.
vorbei, past.
vorbei*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk past.
vorbei*ſauſen, to roar by, hurry past.
Vorbereitung (–, -en), *f.*, preparation; – treffen, to make preparation.
vorbrachte, *see* vorbringen.
vor*bringen (brachte, gebracht), to present.
Vorderbein (-es, -e), *n.*, foreleg.
Vorderſeite (–, -n), *f.*, front.
vorderſt, foremost.
vor*dringen (a, u), to advance.
vor*enthalten (ie, a), to retain, keep back.
Vorfahr (-en, -en), *m.*, ancestor.
Vorfall (-s, ¨e), *m.*, occurrence.
vor*finden (a, u), to find.
Vorgang (-es, ¨e), *m.*, incident.
Vorgänger (-s, –), *m.*, predecessor.
vorgedrungen, *see* vordringen.
vor*gehen (ging, gegangen), to go on, happen.
vorgenommen, *see* vornehmen.
vorgerückt, advanced.
vorging, *see* vorgehen.
vor*greifen (griff, gegriffen), to anticipate.
vor*haben (hatte, gehabt), to have in view, intend.
Vorhaben (-s, –), *n.*, purpose.
vorhanden, extant, in existence, at hand, on hand.
vorher, previous(ly), before, first.
vorhin, before, formerly, some time ago.
vorig, previous, last.
vorjährig, last year's.
vor*kommen (kam, o), to happen, come to one's notice.
vorläufig, for the present.
vor*legen, to lay before, hand in.
vor*leſen (a, e), to read aloud, read to somebody, deliver.
vorlieb nehmen, to put up with, be content.
vormalig, former.
vormals, formerly.
vornehm, fashionable, high, distinguished, eminent, aristocratic, prominent, in a superior manner.
vor*nehmen (a, genommen), to propose, perform, take in hand; ſich –, to propose, make up one's mind.
Vorrat (-s, ¨e), *m.*, supply.

Vorrecht (-s, -e), *n.*, privilege.
vors, before the.
Vorſatz (-es, ¨e), *m.*, resolution.
vor*ſchießen (o, o), to advance.
Vorſchlag (-es, ¨e), *m.*, proposition.
vor*ſchreiben (ie, ie), to prescribe.
Vorſchub (-s), *m.*, advance; – leiſten, to give assistance.
Vorſehung, *f.*, Providence.
vor*ſetzen, to set before, offer.
vorſichtig, cautious, careful(ly).
vor*ſtellen, ſich, to imagine.
Vorſtellung (–, -en), *f.*, representation, conception.
Vorteil (-s, -e), *m.*, advantage.
vor*tragen (u, a), to present.
vorüber, past.
vorüber*gehen (ging, gegangen), an, to pass by; -d, transitory, for a moment; der Vorübergehende, passer-by.
vorübergingen, *see* vorübergehen.
vorüber*gleiten (glitt, geglitten), an, to glide by.
vorüber*huſchen, to rush by.
vorüber*kommen (kam, o), to pass.
vorüber*reiten (ritt, geritten), to ride past.
vorüber*ſchweben, to glide past.
Vorwand (-es, ¨e), *m.*, pretext.
vorwärts, forward, ahead.
vorwärts*dringen (a, u), to press forward.
vorwitzig, pert, forward.
vor*zeichnen, to point out, indicate.
vorzeitig, premature(ly).
vorzugsweiſe, especially.

W

wach, awake.
Wache (–, -n), *f.*, watch, guard.
wachehaltend, keeping guard.
wachen, to watch.
Wachen (-s), *n.*, waking.
wachhaltend, on guard.
wach*rufen (ie, u), to awaken, call up.
Wachs (-es), *n.*, wax.
wachſam, watchful.
Wachſamkeit, *f.*, watchfulness.
wachſen (u, a), to grow.
wächſt, *see* wachſen.
Wachstum (-es, ¨er), *n.*, growth.
Wacht (–, -en), *f.*, watch.
Wächter (-s, –), *m.*, guard.
Wächterin (–, -nen), *f.*, watch, guard, protectress.
Wachtturm (-es, ¨e), *m.*, watch-tower.
wacker, sturdy, brave(ly); *in provincialism*, thoroughly.
Waffe (–, -n), *f.*, weapon, arm.
Waffen-gattung (–, -en), *f.*, kind of weapons; -klirren (-s), *n.*, clash of weapons, din of arms; -that (–, -en), *f.*, fight, combat.
Wage (–, -n), *f.*, scales.
wagen, to venture, dare, risk; ſich –, to dare to go.
Wagen (-s, –), *m.*, carriage, wagon, cart.
Wagemut (-es), *m.*, rashness.
Wagner, one of the characters in Goethe's Faust.
Wagnis (-ſes, -ſe), *n.*, daring.
Wahl (–, -en), *f.*, choice, selection.
wählen, to choose, elect, select.
wähleriſch, fastidious.

Wahn (-s), *m.*, delusion; -ſinn (-s), *m.*, madness.
wahnſinnig, mad, crazy, out of one's mind; der Wahnſinnige, insane man.
wahr, true, real; ſo – ich lebe, as true as I live; nicht –? isn't it? is it not so? wouldn't you?
währen, to endure, last.
während, while, during.
wahrhaft, really, truly.
Wahrheit (–, -en), *f.*, truth.
wahrlich, truly, really, actually.
wahr*nehmen (a, genommen), to perceive, see.
wahrſcheinlich, probable.
Wahrſagerin (–, -nen), *f.*, fortune-teller.
Wahrſagung (–, -en), *f.*, prophecy.
Wahrſpruch (-es, ¨e), *m.*, motto.
Wahrzeichen (-s, –), *n.*, emblem, sign, symbol.
Waiſenkind (-es, -er), *n.*, orphan.
Waiſenknabe (-n,-n), *m.*, orphan boy.
Wald (-es, ¨er), *m.*, forest, woods; -boden (-s, ¨), *m.*, ground of the forest; -ſaum (-es, ¨e), *m.*, edge of the woods.
waldumrauſcht, wooded.
Walhalla (-s), *f.*, Walhalla.
Walküre (–, -n), *f.*, Valkyrie.
Wall (-es, ¨e), *m.*, wall, mound.
willenlos, without resistance.
Wallenſtein (-s), *m.*, a celebrated Austrian general, 1583–1634; -feſt (-es, -e), *n.*, Wallenstein day; -loch (-es), *n.*, Wallenstein hole.
Wallfahrt (–, -en), *f.*, pilgrimage.
Walpurgisnacht, *f.*, Walpurgis night, first of May.
Walſtatt (–, ¨e), *f.*, battlefield.
walten, to reign, rule, govern, prevail, be extended; (*with gen.*) to carry out.
wälzen, ſich, to toss, roll.
Walzer (-s, –), *m.*, waltz.
Wams (-es, ¨e), *m.*, doublet, jacket.
wand, *see* winden.
Wand (–, ¨e), *f.*, wall; -bild (-es, -er), *n.*, fresco.
wandeln, to walk, stroll.
Wanderer (-s, –), *m.*, wanderer, traveler.
Wanderung (–, -en), *f.*, wandering.
Wanderluſt, *f.*, desire for travel, restlessness.
wandern, to journey, go, move, wander, walk, stroll.
wandte[n], *see* wenden.
wandten ab, *see* abwenden.
wandte um, *see* umwenden.
wandte zu, *see* zuwenden.
Wange (–, -n), *f.*, cheek.
wankelmütig, fickle.
wanken, to waver, stagger, totter.
wann, when; dann und –, now and then.
Wappen (-s, –), *n.*, coat of arms.
war[en], warſt, wär[e], wäreſt, wären, *see* ſein.
warb, *see* werben.
ward, *see* werden.
Ware (–, -n), *f.*, goods, wares, merchandise.
Warenraum (-es, ¨e), *m.*, wareroom.
warf, *see* werfen.
warf ein, *see* einwerfen.
warf empor, *see* emporwerfen.
warf hinunter, *see* hinunterwerfen.
warf um, *see* umwerfen.
warf zu, *see* zuwerfen.
warm, warm.

Wärme, *f.*, warmth.
warnen, to warn; -d, warning(ly).
Warnung (–, -en), *f.*, warning.
Wartburg, *f.*, a princely residence at Eisenach.
warten, to wait, await; – auf, to wait for; wart! just wait!
Warten (-s), *n.*, waiting.
warum, why; das Warum, the why.
was, what, which, that, why, whatever; – für, what sort of; – für ein, what a; – iſt dir? what is the matter with you? – ſoll das? what is the meaning of this?
waſchen (u, a), to wash.
Waſchen (-s), *n.*, washing.
Waſchtiſch (-es, -e), *m.*, washstand.
Waſſer (-s, –), *n.*, water.
waſſerblau, clear blue.
Waſſer-fläche (–, -n), *f.*, surface of the water; -klatſch (-es, -e), *m.*, water party; -ring (-es, -e), *m.*, ripple.
waten, to wade.
weben (o, o), to weave.
Webſtuhl (-es, ¨e), *m.*, loom.
wechſeln, to change, alternate.
wecken, to awaken.
weder, neither.
weg, away.
Weg (-es, -e), *m.*, way, path, road; in den – treten, to intercept; des -es, along the road.
wegen, because of, on account of, for the sake of.
weg*rollen, to roll away.
weg*ſinken (a, u), to sink.
weg*werfen (a, o), to throw away.
wegwirft, *see* wegwerfen.
Weh (-es, -e), *n.*, woe, pain.
wehen, to wave, blow.
Wehgeſchrei (-s), *n.*, screams of agony.
weh gethan, *see* weh thun.
wehklagen, to lament.
Wehklagen (-s), *n.*, lamentation.
wehmütig, plaintive, woeful, melancholy.
wehren, to defend; ſich –, to hold back, struggle.
wehrlos, defenceless; der, die Wehrloſe, the defenceless one.
weh*thun (a, a), to hurt, ache, give pain.
Weib (-es, -er), *n.*, woman, wife.
Weibchen (-s, –), *n.*, little wife.
Weiber-liſt (–, -en), *f.*, woman's art; woman's trick; -treue, *f.*, woman's faithfulness.
weich, soft.
Weiche (–, -n), *f.*, flank.
weichen (i, i), to yield, give away, leave.
weiden, to feed.
Weidwerk (-es), *n.*, hunt.
weigern, ſich, to refuse.
weihen, to consecrate, dedicate.
Weihnachtsbaum (-es, ¨e), *m.*, Christmas tree.
weil, because.
weiland, formerly.
Weile (–, -n), *f.*, while, pause.
weilen, to stay.
Wein (-es, -e), *m.*, wine; reinen – einſchenken, to tell the whole story.
weinen, to weep; wurde wieder geweint, there was more weeping.
Weinen (-s), *n.*, weeping.

weinerlich, tearfully.
Wein-flaſche (–, -n), *f.*, wine bottle; -rebe (–, -n), *f.*, grapevine.
weinreich, rich in wine.
Weinsberger (-s), *m.*, inhabitant of Weinsberg.
Weinsberger, of Weinsberg.
Weiſe (–, -n), *f.*, way, manner, fashion; auf welche –, in what manner; auf dieſe –, in this manner.
weiſe, wise; der Weiſe, sage.
weiſen (ie, ie), to show; hinaus-, to show the door.
Weisheit, *f.*, wisdom.
weiß[t], *see* wiſſen.
weiß, white.
weisſagen, to prophesy.
Weißbart, *m.*, whitebeard.
weißhaarig, white-haired.
weit, broad, far, wide, distant, by far, iſt's aber nicht – her, it is not from any great distance, *e.g.* it cannot be praised very much; von Weitem, from afar.
weitbauchig, wide-bellied, large.
weiter, further, on, ahead, forwards; – nichts, nothing more; es ging –, the walk was continued.
weiter*dringen (a, u), to penetrate, push forward.
weiter*fragen, to ask further.
weiter*gehen (ging, gegangen), to go on.
weiterging, *see* weitergehen.
weiter*hetzen, to chase ahead.
weiter*reiten (ritt, geritten), to ride on.
weiter*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk on, walk ahead.
Weiterſchreiten (-s), *n.*, im –, as he proceeded.
weiterſchritt, *see* weiterſchreiten.
weiter*ſchwimmen (a, o), to float on.
weiter*ſprechen (a, o), to continue.
weiter*ſtürzen, to rush on.
weiter*tragen (u, a), to carry further.
weiter*wandern, to walk on.
weiter*ziehen (zog, gezogen), to move on, march on.
weithin, far, far away, at a great distance, from afar.
Weizen-feld (-es, -er), *n.*, wheat field; -ſaat (–, -en), *f.*, wheat.
welch (-er, -e, -es), who, which, what, which one.
Welf, Guelf, a famous German princely house.
Welle (–, -n), *f.*, billow, wave.
Welſer, a proper name.
Welſerin (–, -nen), *f.*, woman of the Welsers.
Welt (–, -en), *f.*, world.
weltlich, worldly, temporal.
Welt-ſtaat (-es, -en), *m.*, cosmopolitan country; -ſtadt (–, ¨e), *f.*, cosmopolitan city; -untergang (-es, ¨e), *m.*, destruction of the world, doomsday.
wem, for whom, to whom.
wenden (wandte, gewandt), to turn (around); ſich – [an], to apply, appeal to, address.
Wendung (–, -en), *f.*, turn.
wenig, little, ein –, a little; -e, few, a few; -er, less; am -ſten, least.
wenigſtens, at least, at any rate.
wenn, if, when, whenever; – auch, even though.
wer, who, he who, whoever.

werben (a, o), to recruit, woo; – [um], sue for.
Werbung (–, -en), *f.*, wooing, suit.
werden (wurde, o), to become, grow. be, shall, will; daraus kann nichts –, nothing can come of it; zu teil –, to become one's share, be given to.
werfen (a, o), to throw, cast; ſich aufs Pferd –, to mount a horse.
Werk (-es, -e), *n.*, work; -ſtatt (–, ¨e), *f.*, studio, workshop.
Werner (-s), *m.*, a proper name.
wert, worth, precious.
wertlos, worthless.
Wertſache (–, -n), *f.*, valuable.
wertvoll, valuable.
Weſen (-s, –), *n.*, character, being, conduct, nature, air, manner.
Weſerbrücke (–, -n), *f.*, bridge over the Weser.
weshalb, for which reason.
weſſen, of what, whose.
weſtlich, western.
Weſten (-s), *m.*, West.
Wette (–, -n), *f.*, bet, wager; um die –, in rivalry.
wetten, to wager.
Wetter (-s, –), *n.*, weather.
Wetterfahne (–, -n), *f.*, weather-cock.
wettergebräunt, tanned, weather-stained, browned by the weather.
wetterwendiſch, changeable, fickle.
wich, *see* weichen.
wichtig, important.
wider, against.
widerfahren (u, a), to befall, be done.
widerrief, *see* widerrufen.
widerrufen (ie, u), to revoke.
widerſpenſtig, stubborn, obstinate.
Widerſtand (-s), *m.*, opposition, resistance.
widerſtand, *see* widerſtehen.
widerſtehen (widerſtand, widerſtanden), to resist.
Widerwärtigkeit (–, -en), *f.*, obstacle, impediment, adversity.
Widerwillen (-s), *n.*, repugnance, unwillingness.
widmen, to dedicate; ſich –, to devote one's self.
wie, like, how, what, as, as if, as well as.
wieder, again; hin und –, to and fro; – etwas, something else; ſchon –, once more.
wieder*erhalten (ie, a), to receive again, get back.
Wiedererlangung (–, -en), *f.*, the regaining.
wieder*erſcheinen (ie, ie), to reappear.
wiedererſchienen, *see* wiedererſcheinen.
wiederfand, *see* wiederfinden.
wieder*finden (a, u), to recover, find again.
wieder*geben (a, e), to give back; läßt ſich nicht –, can not be told.
Wiederhall (-es, -e), *m.*, echo.
wieder*hallen, to resound, reëcho.
wiederholen, to repeat.
wiederholt, repeatedly.
wiederkam[en], *see* wiederkommen.
Wiederkäuer (-s, –), *m.*, ruminating animal.
Wiederkehr, *f.*, return.
wieder*kehren, to return.
wieder*kommen (kam, o), to return, come back.
wieder*nehmen (a, genommen), to take back.
wiederrief, *see* wiederrufen.

wieder*rufen (ie, u), to recall.
wieder*ſehen (a, e), to see again.
Wiederſehen (-s), *n.*, meeting, reunion.
wiederum, again.
Wiedervereinigung (–, -en), *f.*, reunion.
Wiege (–, -n), *f.*, cradle.
wiegen (o, o), to weigh.
wiehern, to neigh.
Wien (-s), *n.*, Vienna.
wies, *see* weiſen.
wies an, *see* anweiſen.
Wieſe (–, -n), *f.*, meadow.
wild, wild; der, die Wilde, wild one, cannibal, savage.
Wild (-es, -e), *n.*, game.
wildfremd, entirely strange, quite unknown.
Wildpret (-s), *n.*, game, venison.
Wilhelm (-s), *m.*, William; – der Erſte, William I, King of Prussia, 1861–1888, German Emperor, since 1871.
will[ſt], *see* wollen.
Wille[n] (-es, -n), *m.*, will, spirit; zu -n ſein, to do as one wishes, be at one's orders; nach –, at will.
willenlos, unresisting, having no will of one's own.
willfahren, to comply with, grant.
willig, willing(ly).
willigen, in, to comply, grant.
willkommen, welcome; – heißen, to welcome.
Willkür, *f.*, arbitrariness, caprice.
wimmeln, to squirm, wriggle, swarm (in large numbers).
wimmern, to whimper.
Wimmern (-s), *n.*, whining.
Wind (-es, -e), *m.*, wind; hatten– von der Sache bekommen, had found it out, had perceived it.
winden (a, u), to wind; ſich –, to roll, toss, wriggle.
Wink (-es, -e), *m.*, hint, beckoning.
Winkel (-s, –), *m.*, corner.
winſeln, to whimper, moan.
Winſeln (-s), *n.*, whining.
Winter (-s, –), *m.*, winter; -nacht (–, ¨e), *f.*, winter's night; -quartier (-s, -e), *n.*, winter quarter; -ſchlaf (-es), *m.*, winter's sleep; -tag (-es, -e), *m.*, winter's day.
winzig, tiny.
Wipfel (-s, –), *m.*, top, tree top.
wir, we.
Wirbel (-s, –), *m.*, whirl.
wirbeln, to eddy.
wird, *see* werden.
wirken, to work, do, effectuate.
wirklich, real(ly); das Wirkliche, reality; etwas Wirkliches, something real.
Wirklichkeit (–, -en), *f.*, reality.
Wirkung (–, -en), *f.*, effect.
wirkungsvoll, effective.
wirr, confused, wild(ly).
wirſt, *see* werden.
Wirt (-es, e), *m.*, host.
Wirtin (–, -nen), *f.*, hostess.
wirtlich, hospitable.
Wirtshaus (-es, ¨er), *n.*, tavern, inn.
wiſchen, to wipe, rub.
wiſſen (wußte, gewußt), to know, be able; daß ich wüßte, as far as I know.
Wiſſen (-s), *n.*, knowledge.
wiſſensdurſtig, thirsty *or* eager for knowledge.
Wiſſenſchaft (–, -en), *f.*, science.

wittern, to scent.
Witwe (–, -n), *f.*, widow.
Witz (-es, -e), *m.*, wit.
witzig, witty.
wo, where, when.
wobei, in which, at which occasion.
Woche (–, -n), *f.*, week.
wodurch, on which account.
wofür, for which.
Woge (–, -n), *f.*, wave.
wogend, boiling, heaving, waving, swaying.
woher, how, whence, from which; – hat ſie's wohl? where do you suppose she got it?
wohin, whither, wherever; – auch, no matter in what direction.
wohl, well, really, probably, surely, indeed, perhaps, maybe, presumably, in truth, it is true, I suppose, I wonder; das iſt –, that must be; – aber, but they could do so; nun –, well then, certainly, all right, very well; doch –, after all; es iſt – Zeit, it must be time; – aber hatte er bemerkt, but he *had* noticed; – an die tauſend Roſen, nearly a thousand roses.
Wohl (-e), *n.*, well-being, welfare; zum -e, for the benefit.
wohlan, well; – denn, very well then!
wohlbehalten, safe and sound.
wohlbekannt, well-known; familiar.
wohlbewaffnet, well-armed.
wohlduftend, fragrant.
Wohlfahrt, *f.*, well-being, welfare.
wohlgefüllt, well filled.
wohlgeſetzt, well chosen.
wohlgewachſen, well grown.
wohlgezielt, well aimed.
wohlhabend, prosperous.
wohlmeinend, well-meaning(ly).
Wohlſtand (-s), *m.*, wealth, prosperity.
Wohlthat (–, -en), *f.*, good deed, benefit, benefaction.
wohlthätig, beneficient, beneficial.
wohlwollend, well-wishing, kindly.
wohnen, to live, dwell, reside.
Wohnhaus (-es, ¨er), *n.*, dwelling.
Wohnung (–, -en), *f.*, dwelling, habitation.
Wohnzimmer (-s, –), *n.*, sitting room.
Wolf (-es, ¨e), *m.*, wolf.
Wolfsbrunnen (s, –), *n.*, wolf's spring.
Wolke (–, -n), *f.*, cloud; war wie aus den -n gefallen, was utterly at sea, dumbfounded.
Wolken-ſchicht (–, -en), *f.*, layer *or* wall of clouds; -wand (–, ¨e), *f.*, wall of clouds.
wollen, to wish, will, want, intend, try, try to, be going to, be about to, mean, be pleased; wollte Gott, would to Heaven; noch tanzen wollte, would keep on dancing.
womit, with which, with what.
Wonne (–, -n), *f.*, delight.
woran, at what; – er war, what to do.
worauf, whereupon, on which.
worden = wurden, *see* werden.
Wormſer, of Worms.
Wort (-es, ¨er *or* -e), *n.*, word; gute -e, coaxing; für Geld und gute -e, for love or money.
wortbrüchig, faithless, deceptive, word-breaking.

wortgetreu, literally.
Wortwechſel (-s, –), *m.*, dispute.
Wotan (-s), *m.*, Odin, chief of the Norse deities.
wovon, of what, on what.
wozu? what for?
wuchs[en], *see* wachſen.
wuchs an, *see* anwachſen.
Wucht (–, -en), *f.*, weight, power.
wuchtig, heavy, heavily.
wühlen, to rummage, fumble.
wund, sore; laufen ſich die Füße –, run their feet off.
Wunde (–, -n), *f.*, wound.
Wunder (-s, –), *n.*, wonder, miracle.
wunderbar, wonderful, miraculous; das Wunderbare, the wonderful occurrence, miracle, thing, something miraculous.
wunderbarerweiſe, wonderful to relate.
Wunder-bau (-s, -bauten), *m.*, wonderful edifice; -ding (-es, -e), *n.*, wonder; -hemd (-es, -en), *n.*, miraculous shirt.
wunderlich, wonderful(ly).
wunderlieblich, marvelously sweet.
Wundermär (–, -en), *f.*, wonderful *or* miraculous tale.
wundern, ſich, to wonder; (über, at).
wunderſam, strange(ly), wonderful.
wunderthätig, wonder-working, miracle-performing.
wunderwirkend, wonder-working.
Wunſch (-es, ¨e), *m.*, wish; einem – willfahren, to comply with a wish.
wünſchen, to wish.
Würde (–, -n), *f.*, dignity.
wurde[n], würde (-n), würdeſt, *see* werden.
würdevoll, dignified, stately, with dignity.
würdig, worthy, dignified, proper.
würdigen, to appreciate, deem worthy, esteem; (*with gen.*) to vouchsafe.
Würfel (-s, –), *m.*, die, dice; – ſpielen, to throw dice.
Wurfweite (–, -n), *f.*, throwing distance.
Wurm (-es, ¨er), *m.*, worm.
Würmchen (-s), *n.*, little worm, little baby.
wurmſtichig, worm-eaten.
Würzburger (-s), *m.*, inhabitant of Wurzburg.
Wurzel (–, -n), *f.*, root; -n ſchlagen, to send roots; -ende (-s, -n), *n.*, end of root.
würzen, to season, spice.
wuſch, *see* waſchen.
wußte[n], wüßte[n], *see* wiſſen.
wüſt, wild, distracted, desolate, disorderly, dissolute.
Wüſte (–, -n), *f.*, desert.
Wut, *f.*, rage, anger.
wüten, to rage.
Wüterich (-s, -e), *m.*, tyrant.
wutſchnaubend, snorting with rage.
Wutſchrei (-es, -e), *m.*, cry of rage.

X

X; Jemandem ein – für ein U machen, to deceive somebody.
Xantippe, Xanthippe, the quarrelsome wife of Socrates.

Z

zackig, jagged, serrated, pronged, branched.
Zagen (-s), *n.*, hesitancy.
zaghaft, hesitating(ly), cautious(ly).
Zahl (–, -en), *f.*, number; an der –, in number.
zahlen, to pay.
zählen, to count, number, belong; – zu, be counted among.
zahllos, numberless.
zahlreich, numerous.
Zahlungstermin (-s, -e), *m.*, date of payment.
zahm, tame, gentle.
Zahn (-es, ¨e), tooth; auf den – fühlen, to sound.
zähneklappernd, with teeth chattering.
zahnlos, toothless.
zanken, ſich, to quarrel, dispute.
Zänker (-s, –), *m.*, quarreler.
zänkiſch, quarrelsome.
zappeln, to struggle, wriggle, jerk to and fro.
zart, tender, gentle, delicate.
zärtlich, tender.
Zauber (-s, –), *m.*, magic, charm.
Zauberei (–, -en), *f.*, enchantment.
Zauberer (-s, –), *m.*, magician.
Zauber-kraft (–, ¨e), *f.*, magic power; -kreis (-es, -e), *m.*, magic circle.
zauberkundig, skilled in magic.
Zauber-ſchloß (-es, ¨er), *n.*, enchanted castle; -wort (-es, -e), *n.*, magic word.
Zaun (-es, ¨e), *m.*, hedge; einen Streit vom – brechen, to pick a quarrel.
zechen, to carouse, drink.
Zeh (-es, -en), *m.*, toe.
zehn, ten.
zehntauſend, ten thousand.
zehren, to gnaw; – an, to consume.
Zeichen (-s, –), *n.*, sign, signal.
Zeichnung (–, -en), *f.*, drawing, sketch.
zeigen, to show, point out.
Zeile (–, -n), *f.*, line.
Zeit (–, -en), *f.*, time; auf alle -en, for all times; bei -en, in good season, early; auf kurze –, for a short time; -alter (-s, –), *n.*, age, period.
zeitlich, temporal, earthly; das Zeitliche, temporal affairs; das Zeitliche ſegnen, to die.
Zeit-punkt (-es, -e), *m.*, time, occasion; -vertreib (-es, -e), *m.*, pastime.
Zelle (–, -n), *f.*, cell.
Zelt (es, -e), *n.*, tent.
Zenith (-es), *m.*, zenith.
zerbrach, *see* zerbrechen.
zerbrechen (a, o), to break.
zerbrechlich, fragile.
zerbrochen, broken.
zerbröckeln, to crumble.
zerfallen, crumbled, decayed.
zerfetzt, torn, ragged.
zerfleiſchen, to tear flesh, mangle, rend in pieces.
zerklüftet, cleft, fissured.
zerknirſcht, crushed, remorseful, desolate.
zerlumpt, ragged.
zerreißen (i, i), to tear, tear in pieces.
zerren, to pull, pick, twitch.
zerriß[en], *see* zerreißen.

zerrutſchen, *provincialism for* to destroy.
zerſchmettern, to shatter, crush.
zerſtampfen, to trample down.
zerſtieben (o, o), to disperse.
zerſtoben, *see* zerſtieben.
zerſtören, to destroy.
Zerſtörer (-s, –), *m.*, destroyer.
Zerſtörung (–, -en), *f.*, destruction.
Zerſtörungswerk (-es, -e), *n.*, work of destruction.
zerſtreuen, ſich, to dissipate, separate.
Zerſtreuung (–, -en), *f.*, diversion, distraction.
zertrümmern, to shatter.
Zeuge (-n, -n), *m.*, witness.
Zeughaus (-es, ¨er), *n.*, arsenal.
Zeugnis (-ſes, -ſe), *n.*, evidence, testimony, report, character.
Zickzackwanderung (–, -en), *f.*, zigzag journey.
Ziegel-dach (-es, ¨er), *n.*, tile roof; -ſtein (es, -e), *m.*, brick.
ziehen (zog, gezogen), to pull, draw, take off, come, go, go out, journey, wander, march, lead, ring.
Ziel (-es, -e), *n.*, aim, goal; -ſcheibe (–, -n), *f.*, target.
ziemlich, rather, quite.
Zierde (–, -n), *f.*, ornament.
zieren, to adorn, decorate.
Zigeunerin (–, -nen), *f.*, gypsy.
Zimmer (-s, –), *n.*, room; -mann (-es, -leute), *m.*, carpenter; -meiſter (-s, –), *m.*, master carpenter.
Zipfelmütze (–, -n), *f.*, peaked cap.
ziſchen, to hiss.
Ziſchen (-s), *n.*, hisses.
zitieren, to summon.
zittern, to tremble.
Zofe (–, -n), *f.*, lady's maid.
zog[en], *see* ziehen.
zog[en] ab, *see* abziehen.
zog an, *see* anziehen.
zog aus, *see* ausziehen.
zog ein, *see* einziehen.
zog her, *see* herziehen.
zog heraus, *see* herausziehen.
zog hervor, *see* hervorziehen.
zogen hinauf, *see* hinaufziehen.
zog hinaus, *see* hinausziehen.
zog weiter, *see* weiterziehen.
zog[en] zurück, *see* zurückziehen.
zögern, to hesitate; -d, hesitating-(ly).
Zoll (-es, -e), *m.*, inch.
zollen, to pay, owe, render.
Zorn (-es), *m.*, anger.
zornbebend, quivering with wrath.
Zornesader (–, -n), *f.*, an ſchwoll die –, his veins stood out with rage.
zornglühend, glowing with rage.
zornig, angry, angrily.
zu, to, too, at, by, for, on, as, toward; zum, zur, as a.
zu*bereiten, to prepare.
zu*binden (a, u), to tie close.
zu*bringen (brachte, gebracht), to pass.
zucken, to twitch, jerk, flash, quiver.
Zucker (-s), *m.*, sugar.
zu*drücken, to close.
zuerſt, first, at first.
zu*fallen (fiel, a), to fall to, shut.
zufielen, *see* zufallen
zu*flüſtern, to whisper to.
zufrieden, content, contented, satisfied; ſich – geben, to content one's self.
Zufriedenheit, *f.*, contentment.

zu*fügen, to add, do, inflict on.
Zufuhr, *f.*, access, approach.
Zug (-es, ¨e), *m.*, train, procession, feature, gulp.
zu*geben (a, e), to admit, permit.
zugebunden, tied close; *see* zubinden.
zugegen, present.
zu*gehen (ging, gegangen), to go on; das geht nicht mit rechten Dingen zu, there is something wrong about it.
Zügel (-s, –), *f.*, rein, bridle.
zügellos, unbridled, wild, unruly.
zügeln, to bridle, curb.
zugeſchlagen, *see* zuſchlagen.
zugeſpitzt, pointed.
zugezogen, *see* zuziehen.
zugleich, at the same time, simultaneously.
zu*greifen (griff, gegriffen), to pitch in.
zugute thun (a, a), ſich, to boast of, be proud of.
Zukunft, *f.*, future.
zukünftig, future.
zu*lächeln, to smile to.
zuletzt, finally, last, at last, in the end.
zum = zu dem.
zumal, especially.
zu*mauern, to wall up.
Zumutung (–, -en), *f.*, desire, expectation, presumption, demand.
zunächſt, first, at first, first of all, chiefly.
zu*nehmen (a, genommen), to increase.
Zunft (–, ¨e), *f.*, fraternity.
Zunge (–, -n), *f.*, tongue, language; jemandem das Wort von der – nehmen, to take the words out of one's mouth.
zu*raunen, to whisper.
zurief, *see* zurufen.
zürnen, to be angry with; -d, angered.
zurück, back.
zurück*begleiten, to accompany back.
zurück*bleiben (ie, ie), to remain behind.
zurück*bringen (brachte, gebracht), to bring back.
zurück*eilen, to hasten back.
zurück*erſtatten, to return.
zurück*fahren (u, a), to start back.
zurück*führen auf, to trace back to.
zurück*geben (a, e), to give back, return.
zurückgewieſen, *see* zurückweiſen.
Zurückgezogenheit, *f.*, seclusion.
zurück*huſchen, to dart back.
zurück*kehren, to return.
zurück*kommen (kam, o), to come back, return.
zurück*laſſen (ie, a), to leave behind.
zurück*legen, to travel, make.
zurück*reiten (ritt, geritten), to ride back.
zurück*rufen (ie, u), to call back.
zurück*ſchieben (o, o), to push back.
zurück*ſchleppen, to drag back.
zurück*ſchreien (ie, ie), to cry back.
zurück*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), to walk back.
zurück*ſtecken, to put back.
zurück*ſtürzen, to dash back.
zurück*traben, to trot back.
zurück*treiben (ie, ie), to drive back.
zurück*treten (a, e), to step back.
zurück*weiſen (ie, ie), to repulse.
zurückwies, *see* zurückweiſen.

zurück*ziehen (zog, gezogen), ſich, to retire, withdraw.
Zuruf (-es, -e), *m.*, call, acclamation.
zu*rufen (ie, ie), to call to, cry out to, exclaim to.
Zurüſtung (–, -en), *f.*, preparation.
zu*ſagen, to consent.
zuſah, *see* zuſehen.
zuſammen, together.
zuſammen*berufen (ie, u), to summon, assemble.
zuſammen*bleiben (ie, ie), to remain together.
zuſammenfand, *see* zuſammenfinden.
zuſammen*finden (a, u), ſich, to meet.
zuſammen*fügen, to join together.
zuſammen*halten (ie, a), to unite.
Zuſammenhang (-es), *m.*, connection, circumstances.
zuſammen*hängen (i, a), to hang together.
zuſammen*klemmen, ſich, to contract.
zuſammen*kommen (kam, o), to meet.
zuſammen*reiten (ritt, geritten), to ride together.
zuſammen*rücken, to move close together.
zuſammen*rufen (ie, u), to call together.
zuſammen*ſchlagen (u, a), to strike together, clasp, fold.
zuſammen*ſetzen, to compose, consist of.
zuſammen*ſitzen (ſaß, geſeſſen), to sit together.
zuſammen*ſtehen (ſtand, geſtanden), to stand together.
zuſammen*ſtrömen, to flock together.
zuſammen*treffen (traf, o), to meet.
zuſammen*ziehen (zog, gezogen), to contract.
zu*ſchauen, to look on.
Zuſchauer (-s, –), *m.*, spectator.
zu*ſchlagen (u, a), to slam.
zu*ſchreiben (ie, ie), to attribute to.
zu*ſchreiten (ſchritt, geſchritten), – auf, to stride toward, walk toward, approach.
zu*ſehen (a, e), to look at, look on.
zuſehends, visibly.
zu*ſprechen (a, o), to address, adjudge.
zuſtande bringen, to accomplish.
Zuſtimmung (–, -en), *f.*, consent.
zu*ſtopfen, to stop up, stuff.
zutraulich, confidently.
zu*treffen (traf, o), to happen.
zuverſichtlich, confident.
zuvörderſt, first, first of all.
zuvor*kommen (kam, gekommen), to prevent, outwit.
Zuvorkommenheit, *f.*, civility, attention.
Zuwachs (-es), *m.*, increase, growth.
zuwege bringen, to set on foot, bring about.
zuweilen, occasionally, sometimes, at times.
zu*wenden (wandte, gewandt), ſich, to turn to.
zu*werfen (a, o), to throw to.
zu*ziehen, ſich (zog, gezogen), to contract, incur.
zu*ziſcheln, to whisper to.
zwang[en], *see* zwingen.
zwanzig, twenty.

zwar, indeed, in fact, it is true, though.
Zweck (-es, -e), *m.*, purpose, aim, object, end.
zwei, two.
Zweifel (-s, –), *m.*, doubt (an, of); *see* unterliegen.
zweifelhaft, doubtful, dubious.
zweifeln, to doubt.
Zweig (-es, -e), *m.*, twig, branch.
zweihundert, two hundred; -achtunddreißig, two hundred and thirty-eight; -ſiebzig, two hundred and seventy.
zweijährig, two years'.
Zweikampf (-es, ¨e), *m.*, duel.
zweimal, twice.
Zweiſchritt (-es, -e), *m.*, two-step.
zweit, second.
zweitauſend, two thousand.
zweitenmal, zum, for the second time.
zweitens, secondly.
Zwerg (-es, -e), *m.*, dwarf; -könig (-s, -e), *m.*, king of the dwarfs; -leute, *pl.*, dwarfs; -loch (-es, ¨er), *n.*, dwarf's cave.
zwicken, to pinch.
Zwiegeſpräch (-es, -e), *n.*, dialogue.
Zwillingsturm (-es, ¨e), *m.*, twin tower.
zwingen (a, u), to force, compel.
zwiſchen, between, amid, among.
Zwiſchenpauſe (–, -n), *f.*, interval.
Zwiſt (-es, -e), *m.*, quarrel.
zwitſchern, to twitter.
zwölf, twelve.
zwölfhundert-achtundzwanzig, 1228; -undvierundachtzig, 1284.
zwölft, twelfth.